



Munich Personal RePEc Archive

**Economic Research in the Weimar
Republic and in NS-Germany: Archival
Documents on the History of the
Institute for Business Cycle Research
(IfK) and the German Institute for
Economic Research (DIW) 1925 – 1945**

Stäglich, Reiner and Fremdling, Rainer

German Institute for Economic Research (DIW), University of
Groningen

September 2014

Online at <https://mpra.ub.uni-muenchen.de/76217/>

MPRA Paper No. 76217, posted 14 Jan 2017 14:18 UTC

**Wirtschaftsforschung in der Weimarer Republik
und im Nationalsozialismus**

**Materialien zur Geschichte
des Instituts für Konjunkturforschung (IfK) und
des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW)
1925 bis 1945**

von

Reiner Stäglich und Rainer Fremdling

Berlin, Dezember 2016

Prof. Dr. Reiner Stäglich, Berlin
rstaeglin@diw.de und
staeglin.consult@online.de

Prof. Dr. Rainer Fremdling, Groningen
r.r.fremdling@rug.nl und
fre@zedat.fu-berlin.de

Vorbemerkungen¹

Im Rahmen unserer Archivarbeiten zur Konstruktion einer Input-Output-Tabelle für Deutschland im Jahr 1936², sind wir (Fremdling seit 1996, Stäglin seit 2002) nicht selten auf Archivalien über das IfK bzw. das DIW gestoßen. Weiteres IfK/DIW-Material spürte Fremdling auf, als er seit 2012 die „Wirtschaftsstatistik 1933-1945“ als Teilprojekt der umfassenden Geschichte des Wirtschaftsministeriums bearbeitete.³ In den Akten des Reichswirtschaftsministeriums und des Speerschen Rüstungsministeriums fanden sich zahlreiche Dokumente über das DIW, war doch die gesamte Industrieabteilung des DIW unter der Leitung Rolf Wagenführs direkt in die Lenkung und Planung der Kriegswirtschaft eingebunden.

So stellten wir dem DIW zahlreiche durch andere Projekte bereits gefundene Archivalien zur Verfügung, als sich das Institut 2013 auf Initiative von Stäglin entschloss, eine systematische Recherche nach DIW-Archivalien als eigenständiges Projekt zu finanzieren. Dass die Archivfunde bei unseren verschiedenen anderweitigen Projekten Krenzels Institutsgeschichte ergänzen und teilweise revidieren, bot Anlass für diese gezielte Recherche: Am Anfang seines Buches „Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (Institut für Konjunkturforschung) 1925–1979“ stellte Rolf Krenzel fest: „Die Entwicklung des Instituts für Konjunkturforschung kann aus verschiedenen Gründen heute exakt und detailliert nicht mehr rekonstruiert werden“. Dies gelte vor allem für die Ära Wagemann von 1925 bis 1945, weil die „angesammelten Arbeitsunterlagen ebenso wie die gesamten Verwaltungsakten“ des Instituts durch den Krieg Ende April 1945 vernichtet wurden. „Besonders schwer wiegt der Verlust der unveröffentlichten Gutachten, Personalakten, der Protokolle der Kuratoriumssitzungen, des Briefwechsels mit Kuratoriumsmitgliedern usw.“⁴ „Durch den völligen Verlust der Institutsakten in den letzten Stunden des Kampfes um Berlin bedingt, war die Darstellung der ersten zwei Jahrzehnte der Institutsgeschichte in besonderem Maß von der

¹ Die vorliegenden hier veröffentlichten Materialien wurden dem Vorstand des DIW bereits 2014 übergeben. Um die Dokumente für Nutzer zu erschließen, hatten wir eine „Expertise zum Projekt Wirtschaftsforschung und wirtschaftspolitische Beratung im Spiegel der Zeit – Archivgestützte Recherchen über das IfK/DIW von 1925 bis 1945“ verfasst (letzte Version vom September 2014). Bis auf Teile der Vorbemerkungen stimmt die hier vorliegende Fassung voll mit der im September 2014 eingereichten „Expertise“ überein, die nicht der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden ist. Ein großer Teil der vor mehr als zwei Jahren darin erfassten Dokumente war im Rahmen eines vom DIW finanzierten Werkvertrages 2013/14 zusammengestellt worden. Auf ausdrücklichen Wunsch des DIW-Vorstands weisen wir für die lediglich mit diesen Vorbemerkungen erweiterte Fassung darauf hin, „dass das DIW keinerlei Einfluss auf [unsere] Darstellung genommen hat und keine Verantwortung dafür übernimmt.“

Dem DIW danken wir, dass wir über den Werkvertrag hinaus als Forschungsprofessoren bzw. Senior Research Associates des DIW seine Infrastruktur nutzen konnten.

² Die Tabelle wurde 2012 in der Endfassung erstellt. Die beiden wichtigsten Publikationen dazu sind: Fremdling, Rainer/Staeglin, Reiner: An Input-Output Table of Germany in 1936. A Documentation of Results, Sources and Research Strategy, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte – Economic History Yearbook (2014), S. 187–298; Fremdling, Rainer/Staeglin, Reiner: Output, National Income and Expenditure. An Input-Output Table of Germany in 1936, in: European Review of Economic History 18 (2014), S. 371–397.

³ Die vier Bände zur „Wirtschaftspolitik in Deutschland 1917-1990“ wurden im Dezember 2016 der Öffentlichkeit übergeben. Siehe darin Fremdling, Rainer, Wirtschaftsstatistik 1933-1945, in: Ritschl, Albrecht (Hg.), Das Reichswirtschaftsministerium in der NS-Zeit. Wirtschaftsordnung und Verbrechenskomplex (Wirtschaftspolitik in Deutschland 1917-1990, Bd. 2) München 2016, S. 233-318 und Fremdling, Rainer, Wirtschaftsstatistik und der Aufbau der Planwirtschaft, in: Hoffmann, Dierk (Hg.), Die zentrale Wirtschaftsverwaltung in der SBZ/DDR. Akteure, Strukturen, Verwaltungspraxis (Wirtschaftspolitik in Deutschland 1917-1990, Bd. 3), München 2016, S. 217-248.

⁴ Krenzel, Rolf, Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (Institut für Konjunkturforschung) 1925–1979. Berlin 1986, S. 7.

Hilfe von Zeitgenossen, vorwiegend von ehemaligen Mitarbeitern des Instituts für Konjunkturforschung abhängig“⁵, schrieb Krenzel in der Danksagung am Ende seines Buches. Zwar erwähnte er auch die Unterstützung durch Archive⁶, bedauerte aber: „Leider war diese Arbeit wenig erfolgreich, da die zahlreichen, im Propaganda-Ministerium⁷ archivierten, das DIW betreffenden Akten vollständig vernichtet sind.“⁸

Diese Aussage trifft auf das Propaganda-Ministerium zu, gilt jedoch kaum für die anderen Ministerien, Behörden und Institutionen der Wirtschaft, die in den Jahren 1925 bis 1945 dem Kuratorium des IfK- bzw. des DIW angehörten oder auf andere Weise mit dem Institut verbunden waren. Vor allem in den archivierten Beständen dieser Kuratoriumsmitglieder haben wir während unserer zwölfmonatigen Recherchen bisher für vernichtet gehaltene Institutsakten gefunden, u.a. Protokolle von Kuratoriumssitzungen, Jahresberichte, Haushaltspläne, unveröffentlichte Arbeiten, Vermerke und diverse Schriftwechsel. Mit diesen Dokumenten der Gegenüberlieferung ließ sich unser DIW-Projekt „Wirtschaftsforschung und wirtschaftspolitische Beratung im Spiegel der Zeit“ fundiert bearbeiten. Mit den zahlreichen neu erschlossenen Quellen können nun Rolf Krenzels Aussagen überprüft, erweitert und korrigiert werden. Zugleich bieten sie eine wesentliche Ergänzung der bisherigen Darstellungen des DIW zur Frage „Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg: Forschen unterm Hakenkreuz“, die das Institut in seinem Präsentationsband zur Dauerausstellung im Foyer des DIW und schließlich im Jubiläumsband zur 90-Jahrfeier des Instituts 2015, „Gelehrtenrepublik und Denkfabrik“⁹, aufgegriffen hatte.

Unsere Vorgehensweise bei den archivgestützten Recherchen

Ausgangspunkt war das Bundesarchiv in Berlin, wo wir das Archiv „BA R 8070/1 Institut für Konjunkturforschung“ entdeckten. Leider stellte es sich heraus, dass es unter der Bestandssignatur keinen Archivinhalt gab. Nach Auskunft von Frau Wagner, der Leiterin des Referats 4 in Berlin-Lichterfelde, war nach der deutschen Wiedervereinigung geplant, ein Archiv über das Institut für Konjunkturforschung anzulegen, aber diese Pläne wurden nie realisiert.

Somit blieb nur die Möglichkeit über die uns schon bekannten DIW-Dokumente (Gegenüberlieferungen und anderen Akten über das DIW) hinaus, bei Kuratoriumsmitgliedern und weiteren Institutionen nach zusätzlichen Archivalien zu suchen. Hierzu wurden folgende Archive herangezogen:

Bundesarchiv Berlin (BA)

Bundesarchiv Koblenz (KA)

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin (I. HA Rep)

Bayerisches Hauptstaatsarchiv München (BayHStA)

Hamburgisches Weltwirtschaftsarchiv (HWWA)

⁵ Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (Institut für Konjunkturforschung) 1925–1945 in der Erinnerung früherer Mitarbeiter, Berlin 1966.

⁶ Seine Anfrage vom 31. August 1982 beim Bundesarchiv in Koblenz wurde vom Präsidenten Prof. Dr. Booms mit den Worten beantwortet: „Auf Ihre Anfrage teile ich Ihnen mit, dass Schriftgut des Instituts für Konjunkturforschung/Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung im Bundesarchiv nicht überliefert ist, wohl aber Gutachten des Instituts“. Persönlicher Nachlass Krenzel (7. Ordner der Krenzel-Sammlung über die DIW-Geschichte).

⁷ Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda 1933–1945, Minister war Joseph Goebbels.

⁸ Krenzel 1986, S. 229.

⁹ Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (Hg.), Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung 1925-2015, Gelehrtenrepublik und Denkfabrik, Berlin 2015.

Historisches Archiv der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main (ADB)
Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW Kiel)
Universitätsarchiv der Humboldt-Universität Berlin (HU)
Universitätsarchiv der Universität Heidelberg (UAH) und Bibliothek (UB)
Registergericht beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg (Vereinsregister)
International War Museum London (IWM)

Die dort gefundenen Akten über das IfK und das DIW, die in Originalen, auf Filmen oder auf Mikrofiches vorhanden waren, wurden eigenhändig oder – bei Originalen – durch die Firma Selke Archivdienste als Papierkopien reproduziert. Darüber hinaus konnten wir auf den einzigen noch existierenden 7. Ordner der Kregel-Sammlung über die DIW-Geschichte mit dem Briefwechsel A-H für die Zeit von 1925 bis 1979 zurückgreifen. Damit liegen für ein aufzubauendes DIW-Archiv für die Jahre 1925 bis 1945 ca. 3 500 Blattseiten Material vor.

Unsere primäre Aufgabe war es, erstmals irgendwo Akten über das IfK/DIW aufzuspüren und dem DIW in Papierform (inzwischen gescant) zugänglich zu machen. Mit einem Papierhaufen von 3 500 Blattseiten aber hätte niemand etwas anfangen können. Deshalb haben wir die Akten chronologisch und systematisch sortiert. Die Expertise von 2014 dokumentiert diese Ordnung mit den Quellenbezeichnungen (Bestandssignatur und Aktennummer) und macht Dritten die Originale bzw. Filme im jeweiligen Archiv auffindbar. Eine Quelledition der gefundenen Akten war nie geplant. Umfassender jedoch als Findbücher haben wir über die Quellenbeschreibung hinaus Zitate und Paraphrasen aus den Quellen in der Expertise zusammengestellt. Damit lässt sich unser Werk auch unabhängig von den Originalquellen lesen und bietet einen quellengestützten Überblick über die Institutsgeschichte von der Gründung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

Als ergiebigste Quelle für die Recherchen erwiesen sich die Bestände des Bundesarchivs Berlin, die in Form von Findbüchern erschlossen sind. Die Findbücher führen die Archivalien mit der Bestandssignatur (z.B. R2501 für „Deutsche Reichsbank“) und einer Archivnummer (z.B. 6834 für „Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung“) auf. Der Inhalt einer Akte wird in den Findbüchern in der Regel jedoch nur umrissen, so dass die knappe Beschreibung allein genommen wenig aussagekräftig ist. Darüber hinaus enthalten Akten nicht selten auch Archivstücke, die das Findbuch nicht erwähnt. Konsequenterweise haben wir zahlreiche Akten, häufig ergebnislos, bereits dann „durchgeblättert“, wenn wir nur einen DIW-Bezug vermuteten.

Wir haben uns im Projektjahr 2013 auf die Findbücher für folgende Ministerien und Institutionen konzentriert, die als Kuratoriumsmitglieder oder in anderer Weise mit dem IfK oder dem DIW verbunden waren:

R 2 Reichsfinanzministerium
R 3 Reichsministerium für Rüstungs- und Kriegsproduktion
R 5 Reichsverkehrsministerium
R 6 Reichsministerium für die besetzten Gebiete
R 11 Reichswirtschaftskammer
R 26 Beauftragter für den Vierjahresplan
R 26III Reichsforschungsrat
R 37 Reichsfinanzhof
R 41 Reichsarbeitsministerium
R 43 Reichskanzlei

R 55 Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda
 R 56/I Reichskulturkammer
 R 63 Südosteuropa Gesellschaft
 R 89 Reichsversicherungsamt
 R 101 Reichstag
 R 301 Reichsrat
 R 401 Vorläufiger Reichswirtschaftsrat
 R 1501 Reichsministerium des Inneren
 R 1506 Reichsarchivverwaltung
 R 2301 Rechnungshof des Deutschen Reichs
 R 2501 Deutsche Reichsbank
 R 3101 Reichswirtschaftsministerium (RWM), (R 7 im Bundesarchiv Koblenz)
 R 3102 Statistisches Reichsamt (StRA)
 R 3601 Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (R 14 im Bundesarchiv Koblenz)
 R 3901 Reichsarbeitsministerium (R 41 im Bundesarchiv Koblenz)
 R 4701 Reichspostministerium
 R 4901 Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung, Volksbildung
 N 1013 Nachlass Paul Silverberg im Bundesarchiv Koblenz
 N 1158 Nachlass Wichard Moellendorff im Bundesarchiv Koblenz
 NS 19 Persönlicher Stab Reichsführer-SS
 NS 26 Hauptarchiv der NSDAP

Die versammelten Materialien, die wir 2014 in unserer Expertise vorgestellt hatten, werden hier – wie gesagt – unverändert präsentiert. Sie wurden zunächst analog den betreffenden Findbüchern oder Verzeichnissen der einschlägigen Archive aufgeführt: Die jeweiligen Sachverhalte wurden zeitlich eingeordnet und kurz beschrieben bzw. verschlagwortet. Da wir elf Archive an unterschiedlichen Standorten mit insgesamt 31 Beständen einbezogen haben, mussten wir – abweichend von Findbüchern – vor die dem Sachverhalt zuzuordnende Archivnummer (Nummer des Aktenbandes) zusätzlich die Kurzbezeichnungen der besuchten Archive und die Bestandssignaturen der Archivalien setzen, z. B. (BA = Bundesarchiv Berlin; R2501 = Bestandssignatur für die Deutsche Reichsbank; 6834 = Nummer des Aktenbandes mit dem „Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung“). Also:

„16. Juli

Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung für das
Geschäftsjahr 1925/26 (vom 1. Juli 1925 – 31. März 1926)“

BA R2501/6834

Benutzer unserer Expertise bzw. Materialien können damit die von uns gefundenen Quellen als Papier-Kopien oder PDF-Scans finden und einsehen. In dieser Form sollten sie auch im aufzubauenden Archiv bzw. der Bibliothek des DIW zugänglich sein.

Die Expertise ist chronologisch und systematisch aufgebaut. Für jedes Jahr der Untersuchungsperiode (von 1924 bis 1945) wird dieselbe Systematik nach folgenden Themenkomplexen eingehalten:

- Ernst Wagemann
- Kuratorium des IfK/DIW (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)
- Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK/DIW
- Zweigstellen und Außenstellen des IfK/DIW
- Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

- Externe und interne Vermerke mit IfK/DIW-Bezug

Für jedes gefundene Archivstück bzw. jeden ausgewählten Sachverhalt geben wir den Inhalt i.d.R. paraphrasierend, durchsetzt mit Zitaten, wieder. Die Paraphrasen erscheinen kursiv, während Zitate in Anführungsstrichen und Normalschrift stehen. Die Paraphrasen bleiben in der Diktion bewusst eng am Quellentext, weil wir den damaligen Tenor der Dokumente durch Wortwahl und Syntax zum Ausdruck bringen wollten. Aus dem gleichen Grund werden die genannten, heute meistens nicht mehr bekannten, Personen grundsätzlich mit ihrer Amtsbezeichnung bzw. ihrem Titel aufgeführt, denn über ihre bloßen Nachnamen lässt sich ihre damalige Bedeutung und Funktion überhaupt nicht erfassen. Besonders schwierig war die Paraphrasierung der Protokolle, weil sie schon damals ihrer Natur nach selbst indirekte Wiedergaben direkter Rede waren. Sie in jedem Fall als reines Zitat zu bringen, hätte den Umfang unserer Expertise gesprengt.

Benutzer, die unsere Materialien für eigene Texte verwenden wollen, haben zwei Möglichkeiten, korrekt auf die Quellen zu verweisen: Wer nicht die Originalquelle konsultiert hat, müsste Stäglin/Fremdling nennen. Aber auch wer sich direkt auf die Originalquelle bezieht, sollte mit einer Zusatzbemerkung auf die Materialien von Stäglin/Fremdling hinweisen, falls unser Dokumentenverzeichnis zur Quelle geführt hat.

Arbeiten/Forschung nach Abschluss der „Expertise“ (2014)

Auf der Basis unserer Archivrecherchen haben wir ein umfangreiches Manuskript zur Rolle des IfK/DIW während des 2. Weltkriegs geschrieben und es über die „Researchgate“-Plattformen von Stäglin oder Fremdling allgemein zugänglich gemacht.¹⁰ Dem Manuskript sind selbsterstellte Grafiken über den Haushalt des DIW im Zeitablauf und zahlreiche Dokumente aus den Quellen beigelegt.

Parallel und nach Abschluss des vom DIW finanzierten Projektes haben wir weitere Dokumente über das IfK/DIW auch in anderen Archiven bzw. Archivbeständen entdeckt, die wir bewusst nicht in die hier vorgelegte identische Darstellung („Expertise“) des 2014 abgeschlossenen DIW-Projektes integriert haben.

Folgende Projekte lagen allen über das vom DIW finanzierte Projekt hinausgehenden Arbeiten zugrunde:

1. Fremdling zur Geschichte des Wirtschaftsministeriums (siehe Fußnote 3)
2. Fremdling/Stäglin zum biographischen Eintrag Ernst Wagemanns in die Neue Deutsche Biographie (erscheint 2017)
3. Fremdling zur Geschichte des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung RWI (der Band zur 75-Jahrfeier zusammen mit Toni Pierenkemper erscheint 2018).

Wir beschränken uns im Folgenden auf Aktenfunde, die Rolf Wagenführ, Ernst Wagemann und die Position des DIW im nationalsozialistischen Herrschaftssystem beleuchten.

¹⁰ Stäglin, Reiner und Fremdling, Rainer, Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung im 2. Weltkrieg – Wirtschaftsforschung und wirtschaftspolitische Beratung von 1939 bis 1945, Working Paper, März 2016.

Das Wirtschaftsarchiv Baden-Württembergs (WABW) in Stuttgart- Hohenheim enthält den umfangreichen persönlichen Nachlass Rolf Wagenführs.¹¹ Zusammen mit weiteren Dokumenten aus dem Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde ließ sich das Wirken der Industrieabteilung des DIW unter der Leitung Wagenführs im Speerschen Planungsamt, der Kommandozentrale der deutschen Kriegswirtschaft, ausführlich nachzeichnen.¹² Nach dem Krieg wurde Wagenführ von den Amerikanern von Berlin nach Bad Homburg entführt, um von der unter Leitung von Galbraith stehenden Kommission des United States Strategic Bombing Survey (USSBS) über die deutsche Kriegswirtschaft befragt zu werden. Galbraith untersuchte mit einer Gruppe amerikanischer Luftwaffenoffiziere, vor allem Wirtschaftswissenschaftlern, die Auswirkung der alliierten Bombardierung auf die deutsche Kriegswirtschaft.¹³ Für seinen Aufsatz zog Fremdling Archivalien der DDR aus dem Bundesarchiv heran.¹⁴

Von uns aufgespürte Dokumente zu Ernst Wagemann und zum DIW ergänzen wesentlich das bisher bekannte Bild. Die Forschungen zum RWI beleuchten z. B. Wagemanns Rolle als Präsident der formal selbständigen Tochterinstitute.¹⁵ Im Haushaltsjahr 1934/35, als der Etat der Essener Zweigstelle zum letzten Mal als Teil des IfK-Haushalts ausgewiesen wurde, verzeichnete das IfK Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen von 300.546 RM. Davon entfielen auf Essen mit 32.825 RM gut zehn Prozent. Zusammen mit den sonstigen Einnahmen des IfK wurden damit insgesamt Ausgaben von 638.893 RM finanziert.¹⁶ Im letzten Kriegshaushaltsjahr 1944/45 hatte sich der veranschlagte Etat des DIW, ohne die Tochterinstitute, auf 1.576.900 RM mehr als verdoppelt.¹⁷ Das RWI hatte für dasselbe Haushaltsjahr ein Volumen von 224.900 RM veranschlagt, wovon 150.000 RM aus Mitgliedsbeiträgen stammen sollten. Es hatte seinen Etat in den zehn Jahren also noch stärker als das Mutterinstitut in Berlin gesteigert.¹⁸ Wagemanns Institutsgeflecht expandierte durch

¹¹ Wir erhielten zudem Zugang zur Mitgliederkartei der NSDAP: BA R1 NSDAP-Mitgliederkartei (Zentralkartei 31 XX, Ortskartei 32 00. Wagenführ gehörte der NSDAP seit dem 20.02.1940 an, BA R1/31XX/T0034, 3200/Y006.

¹² Siehe Fremdling, Wirtschaftsstatistik 1933-1945, S. 280-300.

Weitere nicht in der „Expertise“ aufgeführte Dokumente zu diesem Themenkomplex sind: 13.7. u. 3.8.1943, Briefe des Reichswirtschaftsministers an den Präsidenten des Statistischen Reichsamts Godlewski und dessen Vermerk über die Einrichtung eines „Zentralreferats für Planung und Statistik der gewerblichen Wirtschaft“ mit dem Leiter Dr. Werner als Verbindungsreferenten zum Referat GRA 3 (Dr. Wagenführ) beim Reichswirtschaftsministerium BA R3102/3589; 14.6.1944 Aufstellung der Mitarbeiter im Planungsamt und in der Hauptabteilung V Planstatistik mit dem Leiter Dr. Wagenführ, BA R3/108; 1.10.1944, Abschrift des Geschäftsverteilungsplans des Planungsamts beim Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben mit der Hauptabteilung von Dr. Wagenführ BA R3102/3589; Februar 1945, Im Auftrage des Planungsamts erstellte „Rohstoffbilanzen der deutschen Kriegswirtschaft 1942 bis 1944“: Vorbemerkungen, Inhaltsverzeichnis und Rohstoffbilanz für Eisenerze als Beispiel, WABW N10 Bü32.

¹³ Fremdling, Rainer, Zur Bedeutung nationalsozialistischer Statistiken und Statistiker nach dem Krieg - Rolf Wagenführ und der United States Strategic Bombing Survey (USSBS) in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte – Economic History Yearbook (2016), S. 589-613.

¹⁴ BA DE2, Statistisches Zentralamt (StZA). Zu Wagenführs Wirken unmittelbar nach dem Krieg für die sowjetische Militäradministration siehe Fremdling, Wirtschaftsstatistik und Planwirtschaft.

¹⁵ Die Verselbständigung der Abteilung Westen des DIW als RWI im Jahr 1943 ließ sich aus den fragmentarischen Archivalien des RWI selbst und aus ergänzenden Recherchen im Westfälischen Wirtschaftsarchiv in Dortmund (WWA) nachzeichnen.

¹⁶ Siehe in den Materialien 29. 11. 1935: Haushaltsplan des IfK 1935/36, siehe BA R2501/6835 F 413-414. Der Rechnungshof hatte moniert, dass dieser durchlaufende Posten im IfK-Haushalt ausgewiesen wurde. Ebenda F 419.

¹⁷ Haushaltsplan des DIW 1944/45, BA R3601/216 F 28-31

¹⁸ Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1943/44 und Arbeitsplan für das Geschäftsjahr 1944/45 vom 19. 9. 1944, WWA K1 Nr. 2080, S. 10 f.

die kriegswirtschaftlichen Auftragsarbeiten enorm: Ohne hier inhaltlich auf die Tätigkeiten einzugehen, wird diese Tatsache allein durch die gewaltig gesteigerten Haushaltsvolumina während der NS-Zeit belegt.

Wie eng das DIW auch formal und personell mit der Kriegswirtschaft und den Machtzentren des NS-Staates verflochten war, zeigt die Zusammensetzung eines Unterausschusses des DIW-Verwaltungsausschusses¹⁹, der am 30. 3. 1944 gebildet wurde. Folgende Personen bzw. Institutionen gehörten ihm an:²⁰

Ministerialdirektor Ohlendorf vom RWM als Vorsitzender
Ministerialrat Dr. Schrötter als Vertreter des Stabsamts des Reichsmarschalls
Staatsminister Riecke als Vertreter des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft
Präsident Kehrl als Vertreter des Planungsamts im Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion
Ministerialdirektor Dr. Körner als Vertreter des Reichspostministeriums
Ein noch zu benennender Vertreter des Propaganda-Ministeriums
Ministerialrat Fröhling als Vertreter der Parteikanzlei

Wagemanns persönliche Stellung und Einbindung seiner Institute in das nationalsozialistische Machtgefüge festigten sich mit der Ernennung zum Leiter der „Arbeitsgemeinschaft für empirische Wirtschaftsforschung im Reichsforschungsrat“ durch Göring im August 1944:²¹ „Hiermit beauftrage ich Sie, die von mir gegründete Arbeitsgemeinschaft für empirische Wirtschaftsforschung im Reichsforschungsrat zu übernehmen und als mein Bevollmächtigter zu leiten. Ich bitte Sie, das von Ihnen geleitete Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung mit seinen ihm angeschlossenen Zweiginstituten als Basis für Ihren neuen Arbeitsauftrag anzusehen und entsprechend auszugestalten. Als Bevollmächtigter für das Gebiet der empirischen Wirtschaftsforschung unterstehen Sie mir unmittelbar.“

Als Leiter der Arbeitsgemeinschaft konnte Wagemann den Reichsforschungsrat für das DIW als neues Kuratoriumsmitglied und seinen faktischen Leiter Mentzel als Mitglied des Verwaltungsausschusses gewinnen. Im entsprechenden Brief Wagemanns an Mentzel vom 8. 10. 1944²² wurden die im Verwaltungsausschuss, „dem entscheidenden Gremium des Instituts ... vertretenen Körperschaften“ mit ihren Beiträgen aufgeführt:

¹⁹ Nach der Satzung war der Verwaltungsausschuss unter dem Vorsitz des Präsidenten das erweiterte Exekutivorgan des DIW. „Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung bekleiden durchweg führende und besonders verantwortungsvolle Posten in Staat, Partei, und Wirtschaft.“ Zitat aus dem Brief des RWM (gez. Dr. Rollenhagen) an den Präsidenten des DIW vom 20. 12. 1944 (BA R3/146 F 168), in dem es darum ging, wegen der Arbeitsüberlastung regulärer Mitglieder einen „Beauftragten“ einzusetzen.

²⁰ Brief Wagemanns an Körner, Reichspostministerium vom 15. 6. 1944, BA R4701/13655 (2) F 321. Siehe auch das Protokoll über die Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 30. 3. 1944, auf der die Einrichtung dieses Unterausschusses und seine Zusammensetzung diskutiert wurde. In den Materialien 30. 3. 1944: BA R3/156 F 4-7.

²¹ Brief des Reichsmarschalls des Grossdeutschen Reiches (gez. Göring) vom 26. 8. 1944 an den Präsidenten des DIW, Professor Dr. Ernst Wagemann, BA R3/56 F 27. In den Materialien 26. 8. 1944, BA NS19/20531.

²² Wagemann an Mentzel (Leiter des Geschäftsführenden Beirates des Reichsforschungsrates) vom 8. 10. 1944, BA R73/15434. Zu Mentzels Stellung siehe Flachowsky, Sören, Von der Notgemeinschaft zum Reichsforschungsrat, Wissenschaftspolitik im Kontext von Autarkie, Aufrüstung und Krieg, Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2008, S. 300.

Reichsernährungsministerium	RM 270.000,-
Reichspostministerium	RM 150.000,-
Reichswirtschaftsministerium	RM 140.000,-
Parteikanzlei	RM 100.000,-
Deutsche Arbeitsfront	RM 60.000,-
Reichsbank	RM 50.000,-
IG-Farben	RM 25.000,-
(sowie für einen Werkvertrag)	RM 25.000,-
Speer-Ministerium	RM 20.000,-
(sowie für einen Werkvertrag) ²³	RM 280.000,-
Geplant:	
Reichsforschungsrat	RM 100.000,-
(sowie für einen Werkvertrag)	RM 150.000,-

Der 1937 gegründete Reichsforschungsrat sollte parallel zum Vierjahresplan die Forschung, zunächst vor allem auf natur- und technikkwissenschaftlichem Gebiet, verstärkt auf die Kriegsvorbereitung ausrichten. Der Reichsforschungsrat, der nahezu sämtliche Grundlagenforschung wie auch die angewandte Forschung zentral planen sollte, war eng mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft verknüpft. Nach der Reorganisation im Jahr 1942 wurde er unter der Leitung Görings organisatorisch dem Speerschen Rüstungsministerium zugeordnet und entwickelte sich in der Endphase des Zweiten Weltkrieges zur bedeutendsten staatlichen Forschungsförderungsorganisation.²⁴

Noch in den letzten Kriegsmonaten hatte Wagemann umfangreiche Forschungsgelder über den Reichsforschungsrat direkt für das DIW mobilisiert:²⁵ Neben dem Mitgliedsbeitrag bat Wagemann, „für das Institut im Wege des Werkvertrages einen weiteren Betrag von RM 150.000,- bereitzustellen.“²⁶ Da „nach den Bestimmungen der Reichshaushaltsordnung die Hortung von Reichsgeldern untersagt“ war, sollten nur Beträge angefordert werden, „die etwa im Zeitraum eines Vierteljahres benötigt“ wurden. Obwohl im März 1945 die Bewilligung (Einrichtung eines Bewilligungskontos) noch nicht vollzogen war, wurden die vom DIW-Direktor Pusch als „dringend“ angemahnten RM 75.000 „im Rahmen der jetzt laufenden Überweisungsaktion des Reichsforschungsrates“ als Vorschuss am 24. 3. 1945, also wenige Wochen vor Kriegsende, angewiesen.

Als Bevollmächtigter Görings erhielt Wagemann mit dem DIW und seinen Tochterinstituten zentrale Befugnisse über die mit Staatsgeldern geförderte empirische Wirtschaftsforschung, um sie „für die Kriegführung fruchtbar [zu] gestalten“²⁷ Neun Monate nach der Ernennung im August 1944 war die NS-Herrschaft allerdings zu Ende.

²³ Wohl Vergütung für die Dienstleistung der Industrieabteilung des DIW (Wagenführ) für das Planungsamt.

²⁴ Flachowsky 2008, S. 9-11, 232 f., 280 ff.

²⁵ Siehe den Briefwechsel: Wagemann (Antrag) an Mentzel (Leiter des Geschäftsführenden Beirates des Reichsforschungsrates) vom 8. 10. 1944; Mentzel an Wagemann vom 27. 1. 1945; Mentzel an Görnert (Stabsamt Görings) vom 27. 1. 1945; Reichsforschungsrat an Wagemann (Bewilligung) vom 27. 1. 1945; Reichsforschungsrat an Wagemann (Vorschuss) vom 23. 3. 1945, BA R73/15434. (Bestand R 73 des BA Deutsche Forschungsgemeinschaft).

²⁶ Zusammen also mehr als 15 Prozent des veranschlagten DIW-Haushalts für das Haushaltsjahr 1944/45.

²⁷ Im Erlass Hitlers vom 9. 6. 1942 lautete der ganze Satz: „Führende Männer der Wissenschaft sollen auf ihren Sondergebieten in Gemeinschaftsarbeit in erster Reihe die Forschung für die Kriegführung fruchtbar gestalten.“ Siehe Flachowsky 2008, S. 288.

Schon im Februar 1945 übergab Wagemann die stellvertretende Institutsleitung an Wagenführ und zog sich mit einigen Mitarbeitern nach Clausthal-Zellerfeld zurück. Der Harz war mit seinen Bergwerken in den letzten Kriegsmonaten Ausweichquartier zahlreicher Reichsbehörden. Nach der Entnazifizierungsentscheidung vom 11. 10. 1948²⁸ wohnte Wagemann noch immer in Clausthal-Zellerfeld. Der „Entnazifizierungs-Hauptausschuß der Stadt Göttingen“ stufte ihn in „Kategorie V“ ein, als „entlastet festgestellt“. Die vorhandene Aktenkopie führt etliche Entlastungsgründe auf, ohne Wagemanns Rolle als Präsident des IfK/DIW als kriegswichtiges Institut zu erwähnen: Hervorgehoben wurde seine internationale Reputation bei Fachkollegen (1936 war er Vizepräsident des Internationalen Statistischen Instituts gegen „die Stimmen der Nationalsozialisten“ geworden). Der Ausschuss hielt ihm zugute, dass die Gestapo ihn verhört bzw. überwacht hatte. Erwähnt wurde der aktenkundige Vorfall seiner unbedachten Äußerungen in Braunschweig im September 1943, weswegen „eine Verweisung auf einige Wochen in das KZ Dachau vom Reichssicherheitshauptamt in Aussicht genommen“ worden war.²⁹ Der Ausschuss stellte zwar Wagemanns Mitgliedschaft in der NSDAP fest, schenkte aber seiner Aussage Glauben, dass er „von einem jungen Beamten seines Amtes, wie er angibt, ohne sein Wissen und Wollen, bei der Partei angemeldet worden“ sei.³⁰ Zugunsten Wagemanns wurde weiterhin angeführt: „Er hat kein Amt in der Partei bekleidet und hat keiner ihrer Gliederungen angehört.“ und „Seiner inneren ablehnenden Einstellung zu dem Nationalsozialismus“ hat Wagemann „im engeren Kreis seiner Mitarbeiter sehr häufig Ausdruck verliehen ...“. So schlussfolgerte der Ausschuss, dass Wagemann „nur dem Namen nach der Partei angehört hat“, dass er sogar „von der Partei als Gegner erkannt“ worden sei und eine „ablehnende äussere Haltung der Partei gegenüber“ gezeigt habe. Darüber hinaus wurde hervorgehoben, dass im IfK/DIW Führungskräfte beschäftigt wurden, die „durch die NSDAP von ihren Staatsämtern entfernt worden“ waren. Dazu gehörte der ehemalige deutsche Botschafter in Rom, Ulrich von Hassel (1861-1944), „der im Verlauf der Ereignisse des 20. Juli 1944 als führendes Mitglied der deutschen Widerstandsbewegung hingerichtet worden ist.“

²⁸ Wagemanns Entnazifizierungsakte haben wir erst bei unseren Recherchen für die Neue Deutsche Biographie im Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde entdeckt: BA R9361/V 153574. Sammlung Berlin Document Center (BDC): Personenbezogene Unterlagen der Reichskulturkammer (RKK).

²⁹ Nach einem Bericht der Gauleitung Süd-Hannover-Braunschweig vom September 1943 soll Wagemann nach einem Vortrag im Rahmen einer kleinen Gesellschaft geäußert haben, „daß es jetzt richtig wäre, Frieden zu schließen. Wir würden dann halb Polen, halb Italien und den Balkan behalten und könnten im übrigen auf die Ukraine verzichten.“ Zu den Quellen siehe in den Materialien: 1943 und 1944 Ernst Wagemann. Der RWM Funk verhinderte die Maßnahme, denn „die vorhandenen personellen und materiellen Kräfte des Institutes [sind] von den verschiedenen Reichsressorts für kriegswichtige Zwecke so völlig eingespannt ..., dass das Institut lediglich durch die Autorität und die Wirkungskraft des Professor Wagemann zusammengehalten wird“. Brief des RWM Funk an den Reichsführer-SS und Reichsinnenminister Himmler März 1944, BA NS19/20531.

³⁰ „Eingetr. 1. Mai 1933“, siehe seine Karteikarte in BA R1/31XX/T0011. Als Wagemann am 17. 3. 1933 von Hitlers Reichswirtschaftsminister (RWM), Alfred Hugenberg (Deutschnationale Volkspartei, DNVP), von seinen Ämtern beurlaubt wurde, identifizierte er sich in Briefen und Stellungnahmen an hohe Partei- und Regierungskreise bis hin zu Hitler mit der nationalsozialistischen Politik: „Jedoch ist der mich besonders kränkende Anwurf nicht aus der Welt geschafft, dass ich mich im letzten Augenblick an die NSDAP ‚anzuhängen‘ versucht hätte. Wie Sie, Herr Reichskanzler, wissen, habe ich in den Staatswissenschaften schon sehr früh Gedanken und System entwickelt, die auf Ihre Grundideen zurückgehen.“ Aus dem Brief Wagemanns an Hitler vom 23. 3. 1933, BA R43II/1157e. Siehe die Quellen in den Materialien: 1933 Ernst Wagemann. Ergänzend Tooze, Adam, Wirtschaftsstatistik im Reichswirtschaftsministerium, in seinem Statistisches Reichsamt und im Institut für Konjunkturforschung, in: Holtfrerich, Carl-Ludwig (Hg.), Das Reichswirtschaftsministerium in der Weimarer Republik und seine Vorläufer (Wirtschaftspolitik in Deutschland 1917-1990, Bd. 1), Berlin: Walter de Gruyter 2016, S. 418-420.

Fazit: Die von uns erschlossenen Quellen belegen allerdings die Verflechtung Wagemanns und des DIW mit dem NS-Regime. Auf der Basis dieser Quellen könnte eine historisch-kritische Geschichte des IfK/DIW in der Weimarer Republik und NS-Zeit geschrieben werden. Damit würde sich das DIW in guter Gesellschaft mit den zahlreichen Unternehmen und vor allem mit den Ministerien und Bundesbehörden befinden, die ihre Geschichte von unabhängigen Historikern aufarbeiten lassen.³¹

Summary:

Economic Research in the Weimar Republic and in NS-Germany Archival Documents on the History of the Institute for Business Cycle Research (IfK) and the German Institute for Economic Research (DIW) 1925 - 1945

Within varied other research projects, we collected archival documents on the history of the DIW and its predecessor IfK founded by Ernst Wagemann in 1925. In 2013, the DIW funded our endeavour to collect specific archival records on its own history without impinging on the research. Together with the copies of the files we had gathered beforehand the additional files we collected in 2013 in various archives comprised 3.500 pages. In order to make this pile accessible we organized the sheets both chronologically and systematically with detailed references to the specific archives and records. In 2014, we overhanded a booklet of this documentation including extensive summaries or quotations from the files to the board of the DIW. These 160 pages were not made accessible to other researchers, however. We hereby present our results to the public without changing anything from the original contents. The only supplement to the unchanged original version is an extended introduction. There, we referred to additional archival records we had detected in the course of projects on the statistics of the NS-economy, a biographical article on Wagemann and research on the RWI - Leibniz-Institute for Economic Research (formerly Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung). Our introductory notes and references shed new light on Rolf Wagenführ (head of DIW's department of industry and chief statistician of Speer's Planning Office) and Ernst Wagemann (President of the DIW) with his denazification file of 1948. The intertwinement of the DIW with the NS-regime emerges more clearly.

The board of the DIW agreed with our publication without taking responsibility for it.

³¹ Siehe die 36 Seiten umfassende Drucksache: Deutscher Bundestag Drucksache 18/4238 18. Wahlperiode 05.03.2015, Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Renate Künast, Ulla Schauws, Kai Gehring, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 18/3909 – Zu den Plänen der Bundesregierung für die NS-Aufarbeitung der Bundesressorts.

Vor 1924

Ernst Wagemann

1905

Studium an der Universität Heidelberg
5 Semester an der Großherzoglich Badischen Universität Heidelberg (Anmeldung für das Sommersemester 1905, Studentenakte mit den bis zum Sommersemester 1907 besuchten Vorlesungen und Übungen, Studien- und Sittenzeugnis mit vorzeitiger Exmatrikel wegen Anmeldung zur Doktorprüfung). UAH StudA. Ernst Wagemann

1907

Dissertation von Ernst Wagemann UB Heidelberg
Titel der Dissertation „Soziale Klassen und Sozialpolitik in Britisch-Westindien“, 39 Seiten; vollständig unter dem Titel ‚Britisch-Westindien als Gegenstand moderner Wirtschaftspolitik‘.

1914

Habilitation an der Universität Berlin HU Archiv, Phil. Fak. 1235, Habilitationen
Schreiben von Dr. Wagemann mit der Bitte um Zulassung zur Habilitation; offizielle Meldung zur Habilitation an der Philosophischen Fakultät der Berliner Universität im Dekanats-Jahr 1913/14; handschriftliche Gutachten von Prof. Adolph Wagner und Prof. Gustav Schmoller über die Dissertation „Die Wirtschaftsverfassung der Republik Chile“; Zulassung zur Probevorlesung mit dem Thema „Der Bankzinsfuß in Papierwährungsländern“; großplakatige Ankündigung der Universität zur Antrittsvorlesung „Die deutschen Kolonisten in Südamerika“.

März und April 1919

Briefwechsel zwischen der Philosophischen HU Archiv, Phil. Fak., Mikrofilm 4174
Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin und dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wegen Ernennung von Dr. Wagemann zum Professor.
Ein Ruf als planmäßiger außerordentlicher Professor nach Gießen führt zur Diskussion zwischen der Philosophischen Fakultät und dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, ob man Dr. Wagemann durch Verleihung eines Professorentitels in Berlin halten kann; das geschieht durch Ernennung von Dr. Wagemann zum nichtplanmäßigen Extraordinarius.

16. April

Brief vom Minister für HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung an 1919 den Herrn Rektor und den Senat der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin.
Mitteilung über die Ernennung des bisherigen Privatdozenten Dr. Ernst Wagemann durch Bestellung zum unbesoldeten außerordentlichen Professor an der Philosophischen Fakultät.

1919

Personalbogen HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
National des Prof. Dr. Ernst Wagemann.

1920

Urkunde über den Vereidigungsnachweis vom Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Wagemann als Beamter im Reichswirtschaftsministerium. HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

28. April und 2. Mai 1923 HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
Briefwechsel zwischen Ministerien und dem Kuratorium der Berliner Universität wegen der
Festsetzung der pensionsfähigen Dienstzeit von Prof. Wagemann.

*Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und der preußische
Finanzminister wenden sich über den Reichswirtschaftsminister an das Kuratorium der
Universität in Berlin, um die dortige pensionsfähige Dienstzeit des am 1. April 1919 zum
Ministerialrat ernannten Dr. Ernst Wagemann zu erfahren.*

1924

Ernst Wagemann

10. Dezember

Plädoyer von Prof. Wagemann³² für ein Institut für Konjunkturforschung auf der Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstags. BA R2501/6834 (64,1)³³

Bericht von Prof. Dr. Wagemann zu Punkt 4 der Tagesordnung „Die Konjunkturforschung und ihre Nutzbarmachung für die Wirtschaft“: Beschreibung der Wirtschaftsbewegungen in Deutschland seit Beginn des Jahres 1924; Hinweis auf das Harvard-Barometer in Amerika und auf die im Statistischen Reichsamt eingerichteten Konjunkturreferate; Folgerung: „Die bisherigen Vorarbeiten zur Konjunkturstatistik haben gezeigt, dass die Aufgaben der Konjunkturforschung den behördlichen Rahmen sprengen. Das dabei erforderliche enge Zusammenwirken der statistischen Verwaltung mit Wirtschaft und Wissenschaft wird nur in einer besonderen, mit der erforderlichen Bewegungsfreiheit ausgestatteten Einrichtung durchgeführt werden können, in einem besonderen Institut für Konjunkturforschung.“ Nach Diskussion des Berichtes von Herrn Wagemann, u. a. durch Geheimrat Dr. Duisberg, Geheimrat E. v. Borsig, Präsident Franz v. Mendelssohn, wird folgende Resolution angenommen: „Die vom Präsidenten des Statistischen Reichsamtes geplante Errichtung eines Instituts für Konjunkturforschung wird aufs wärmste begrüßt. Mit Rücksicht darauf, dass dieses Institut eine über den behördlichen Rahmen hinausgehende Forschungsarbeit zu leisten haben wird, und dass es sich die Aufgabe setzen will, die Wirtschaft fortlaufend mit Konjunkturberichten zu versorgen, empfiehlt der Deutsche Industrie- und Handelstag den Industrie- und Handelskammern, das Institut durch Material, Beratung und Geldmittel zu unterstützen.“ Die Versammlung einigt sich darauf, dem Institut als einmalige Spende den Betrag von 30 000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

10. Dezember

Arbeitsplan des geplanten Instituts für Konjunkturforschung. BA R2501/6834 (64,2)

Auflistung von folgenden 8 Themen:

- 1. Ausgestaltung eines Konjunkturbarometers*
- 2. Index der Weltmarktpreise*
- 3. Untersuchungen über die Kapitalbildung*
- 4. Grundsätze der Emissionspolitik und Diskontpolitik bei den verschiedenen Zentralbanken*
- 5. Einflüsse der Goldproduktion und Goldbewegung auf den Geldwert*
- 6. Einflüsse der Umsatzsteuer auf die Konjunkturgestaltung in verschiedenen Ländern*
- 7. Die Entwicklung der Handels- und Zahlungsbilanz (Ausschaltung der Saisonschwankungen des Außenhandels)*
- 8. Untersuchungen über die Frachtlage, Frachtenpolitik im Verhältnis zur Konjunkturgestaltung*

³² Seit Dezember 1923 Präsident des Statistischen Reichsamts.

³³ Zusätzliche Signaturen im internen Archiv der Reichsbank.

10. Dezember

Verfassung des Instituts für Konjunkturforschung, Verzeichnis
der Kuratoriumsmitglieder.

BA R2501/6834
(64,2)

*Beschreibung der dreizehn Paragraphen der Verfassung, Anzahl der vorgesehenen Vertreter
der Regierung und der Wirtschaft im Kuratorium.*

1925

Ernst Wagemann

21. Juli

Aufzeichnung vom Präsidenten des Statistischen Reichsamts Prof. Wagemann über die Verhandlungen des Krisenkomitees in Genf zu Anfang Juni nebst einer Abschrift der dabei gefassten Entschliefungen mit der Bitte um Kenntnismahme durch den Herrn Präsidenten der Deutschen Reichsbank.

BA R2501/6834
(64,5)

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

16. Juli

Protokoll über die Sitzung zwecks Gründung eines Instituts für Konjunkturforschung – in den Räumen des Statistischen Reichsamts zu Berlin, Lützow-Ufer 6/8.

BA R2501/6834
(64,4) und³⁴
BA R101/2587

„Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung um 11.15 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden“, *dankt allen ‚Gründern‘ und führt aus, dass das Institut sich formaljuristisch als ein „unselbständiges Zweckvermögen“ darstellt, das bei künftigem Bedürfnis unschwer in eine andere Rechtsform überführt werden kann; er verliest die Namen der bereits feststehenden Mitglieder des Kuratoriums und eröffnet eine ausführliche Diskussion über die allen Mitgliedern vorliegenden Satzungen des Instituts; anschließend werden zusätzlich zum Institutsleiter drei weitere Herren als Treuhänder bestimmt, deren Befugnisse in den Satzungen näher umschrieben sind und die in ihrer Gesamtheit als eine Art Verwaltungsrat bezeichnet werden können; danach beginnt die erste Kuratoriumssitzung mit einem Bericht des Präsidenten über die Aufgaben des Instituts (Konjunkturbeobachtung zentral im Institut und Konjunkturforschung dezentral zusammen mit anderen inländischen und ausländischen Forschungsinstituten) und über den zunächst in Angriff zu nehmenden Arbeitsplan; zu der von einigen Kuratoriumsmitgliedern gestellten Frage nach der Abgrenzung der Aufgaben des neuen Instituts von derjenigen des Statistischen Reichsamts führt Präsident Wagemann aus, dass „die Notwendigkeit der Schaffung des Instituts u.a. daraus erwachsen sei, dass das Statistische Reichsamt gewisse im Interesse der Allgemeinheit, insbesondere der Wirtschaft, liegende notwendige Aufgaben der Auswertung der Statistik für Wissenschaft und Praxis nicht übernehmen könne“; der dann den Anwesenden vorgelegte Etatvoranschlag für das Geschäftsjahr 1925/26 (1. Juli 1925 bis 31. März 1926) wird nach Diskussion ebenfalls genehmigt; auch zu den von Prof. Wagemann vorgelegten Grundsätzen gemäß § 5 Ziffer d der Verfassung gibt es keine Einwendungen; zum Schluss schlägt Präsident Wagemann vor, ein Konto auf den Namen der vier Treuhänder bei der Reichskredit-Gesellschaft A.G. einzurichten, aber es wird ihm „einstimmig die Genehmigung zur alleinigen Verfügung über dieses Konto sowie zur Bestellung eines Vertreters erteilt; um 12.35 Uhr schließt Präsident Wagemann die Sitzung mit nochmaligem besten Dank an die Anwesenden für ihre Mühewaltung“ (Anlage: Anwesenheitsliste).*

³⁴ In diesen Fällen sind die Unterlagen doppelt vorhanden, d.h. wir haben sie in zwei Archiven entdeckt.

Liste der bereits feststehenden Mitglieder des Kuratoriums:

- a) *Vorsitzender: Präsident Wagemann*
- b) *2 Vertreter der Reichsregierung: Ministerialdirektor Schäffer vom Reichswirtschaftsministerium; der zweite Vertreter steht noch nicht fest*
- c) *2 Vertreter der Länder: die Namen stehen noch nicht fest*
- d) *2 Vertreter der Reichsbank: Vicepräsident Kauffmann und Direktor Dr. Nordhoff vom Reichsbankdirektorium*
- e) *2 Vertreter der Deutschen Reichsbahngesellschaft: Präsident Hammer und Geheimer Regierungsrat Wolf*
- f) *2 Vertreter der Landwirtschaft: Präsident Kutscher vom Deutschen Landwirtschaftsrat; der zweite Name steht noch nicht fest*
- g) *2 Vertreter des Deutschen Industrie- und Handelstages: Geh. Kommerzienrat Dr. Conrad v. Borsig, Reichsminister a.D. Hamm*
- h) *2 Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie: Generaldirektor Dr. Silverberg, Geh. Reg. Rat Kastl*
- i) *1 Vertreter des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels: Reichstagsabgeordneter Keinath*
- j) *1 Vertreter der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels: Herr Heinrich Grünfeld*
- k) *1 Vertreter des Zentralverbandes der Deutschen Konsumgenossenschaften: Vorstand Herr Heinrich Kaufmann*
- l) *1 Vertreter des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes: vorläufig Rechtsanwalt Dr. Bernstein; der Name des endgültigen Vertreters wird noch festgestellt*
- m) *3 Vertreter der Arbeitnehmer:*
 - 1. *Staatsminister a.D. Leipart, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes*
 - 2. *Herr Bernhard Otte, Generalsekretär des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands*
 - 3. *Reichsabgeordneter Lemmer, Vorsitzender des Gewerkschaftsrings Deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände.*

16. Juli

Grundsätze gemäß § 5 Ziffer d der Verfassung BA R2501/6834
Anstellung von ständigen Mitarbeitern, Werkverträge mit den nicht- (64,4)
ständigen Mitarbeitern, Besoldung der Angestellten.

16. Juli

Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung für das BA R2501/6834
Geschäftsjahr 1925/26 (vom 1. Juli 1925 – 31. März 1926) (64,4)
Grobe Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben nach Zweckbestimmung in Höhe von
200 000 RM.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

Mai (ohne Datum)

Brief der Reichsbank an den Präsidenten des Statistischen Reichsamts BA R2501/6834
und Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Wagemann mit der (64,3)
Information über eine Beitragszahlung.

Mitteilung über die Bereitschaft des Reichsbankdirektoriums zur Zahlung eines Beitrages von 30 000 M für das Geschäftsjahr vom 1. April 1925 bis zum 31. März 1926; Voraussetzung sind zwei Sitze im Kuratorium und fortlaufende Mitteilung über Arbeitsergebnisse.

30. Juli

Einladung zur Präsidialsitzung und Niederschrift von der
Präsidialsitzung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie
mit einem Bericht über das IfK.

KA N1013/225

Auf der Präsidialsitzung wird unter Punkt 3 der Tagesordnung das Institut für Konjunkturforschung behandelt: Geheimrat Kastl, der ebenso wie Dr. Silverberg den Reichsverband der Deutschen Industrie im Kuratorium vertritt, berichtet über die Gründungssitzung des Instituts. Er erwähnt die in Betracht kommenden Arbeitsgebiete, die Organe des Instituts für Konjunkturforschung und die Mitglieder des Kuratoriums. Leiter des Instituts sei der jeweilige Präsident des Statistischen Reichsamts. „Im Hinblick auf das seitens des Präsidiums und des Vorstandes bekundete Interesse für das Institut und auf die grundsätzliche Zusicherung einer materiellen Unterstützung habe die Geschäftsführung des Reichsverbandes einen einmaligen Beitrag von 30 000 M zur Förderung der Arbeiten dieses Instituts zugebilligt. Diese Summe entspreche der vom Industrie- und Handelstag zugesicherten Unterstützung in gleicher Höhe.“

17. Dezember

Einladung zur Präsidialsitzung und Protokoll von der
Präsidialsitzung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie mit dem
Hinweis auf die nicht ausreichenden IfK-Arbeiten zur Wirtschaftsstatistik.

KA N1013/225

Unter Punkt 8 der Tagesordnung wird die ‚Notwendigkeit der baldigen Inangriffnahme wirtschaftsstatistischer Arbeiten in Deutschland‘ betont. Hierfür wird wegen der Unzulänglichkeit der bisherigen statistischen Arbeiten die Errichtung einer „Studiengemeinschaft für Wirtschaftsstatistik“ gefordert. „Wenn auch gewisse Besserungen nicht zu leugnen sind, so beruhen die Fehler der Statistiken auf dem Mangel an wissenschaftlich einwandfrei durchdachten Grundsätzen. Wenn man auch amtlicherseits in Erkennung dieser Mängel und zu ihrer Behebung das Institut für Konjunkturforschung geschaffen hat, so sind die Arbeiten des Instituts nicht als ausreichend zu betrachten, weil sie nur Tagesvorgänge erfassen, ohne auf die Grundlagen der Wirtschaft zurückzugreifen. Dies ist aber das unbedingte Erfordernis einer exakten Wirtschaftsstatistik.“ Da die theoretisch-wissenschaftlichen Grundsätze von einer unparteilichen Seite aufgestellt werden sollten, wird vorgeschlagen, die Studiengemeinschaft dem Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit anzugliedern.

19. Dezember

Brief der Reichspost an den Präsidenten des Statistischen
Reichsamts Herrn Universitätsprofessor Dr. Wagemann mit der
Information über einen Kuratoriumsbeitritt.

BA R4701/13655

Beitrittserklärung der Reichspost zum Institut für Konjunkturforschung mit der Bereitstellung eines einmaligen Betrages von 30 000 RM für Gründungs- und Verwaltungszwecke. Nennung der Herren Ministerialräte Dr. Andersch und Dr. Lünsmann für das Kuratorium.

1926

Ernst Wagemann

16. Februar

Ankündigung eines Vortrags von Universitätsprofessor
Dr. Wagemann im Statistischen Reichsamt.

BA R4701/13655(1)

Auf Anregung des Postministers findet ein Vortrag über „Die Bedeutung der allgemeinen Konjunkturstatistik und die Wechselbeziehungen zwischen ihr und der Statistik der Deutschen Reichspost“ statt.

Jahresmitte

Artikel vom Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Ernst Wagemann
über „Deutsche und amerikanische Konjunkturforschung –
Bemerkungen zum Harvard-Barometer“.

BA R2501/6834
(64,6)

Sonderdruck aus ‚Deutsche Wirtschafts-Zeitung‘, Organ des Deutschen Industrie- und Handelstags, Verlag Reimer Hobbing, XXIII. Jahrgang, Nummer 13.

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

20. Februar

Einladung zur Kuratoriumssitzung des Instituts für Konjunkturforschung
am 26. Februar mit Tagesordnung.

BA R2501/6834
(64,8)

26. Februar

Bericht über die Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunktur-
forschung – im Sitzungssaal des Statistischen Reichsamts zu Berlin,
Lützowufer 6/8.

BA R2501/6834
(64,13)

Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung um 10.15 Uhr und begründet die Kurzfristigkeit der Einladung; zu Punkt 1 der Tagesordnung gibt er einen kurzen Tätigkeitsbericht des Instituts, wobei er auf die bescheidene interne Organisation (mit 12 jüngeren wissenschaftlichen Kräften und der vorläufig nebenamtlich geleisteten Hauptarbeit) und auf die externe Organisation (durch Zusammenarbeit mit den wichtigsten Instituten des In- und Auslandes) eingeht; Präsident Wagemann informiert über die Denkschrift „Die weltwirtschaftliche Lage Ende 1925“ als erste fertig gestellte Arbeit des Instituts; nach der Aufnahme der Reichspost als neues Kuratoriumsmitglied geht er zum Arbeitsplan als Punkt 3 der Tagesordnung über; beim Arbeitsgebiet Konjunkturbeobachtung müssten die Poststatistik, die Umsatzstatistik, die Arbeitsmarktstatistik sowie die Geld- und Kreditstatistik aufgebaut bzw. erweitert werden; vor allem müsse eine regionale Statistik geschaffen werden; außerdem müssten die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung so rasch wie möglich veröffentlicht werden, was durch die geplanten Monatshefte, Wochen- und Vierteljahresberichte bevorstehen würde; beim Arbeitsgebiet Konjunkturforschung zählt Präsident Wagemann eine Reihe von wichtigen Arbeiten auf (Darstellung von Produktion und Welthandel ausgewählter Grundstoffe, Weltmarktpreisindex, Erfassung von Volkseinkommen und Volksvermögen, internationaler Preisvergleich, Untersuchung von Saisonbewegungen verschiedener Wirtschaftsvorgänge, usw.), die in Vorbereitung seien und noch in diesem Jahr abgeschlossen werden könnten; im Mittelpunkt der anschließenden Aussprache steht die Frage der Organisationsform des Instituts (privat oder staatlich), das Verhältnis vom Institut für Konjunkturforschung zum Statistischen Reichsamt und die Frage der Mittelbeschaffung für die umfangreichen Forschungsaufgaben;

„um 11.45 Uhr schließt Präsident Wagemann die Sitzung mit herzlichem Dank an die Anwesenden für ihr Erscheinen“ (Anlage: Anwesenheitsliste).

15. Juni

Tagesordnung und Bericht über die Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunkturforschung – im Sitzungssaal des Statistischen Reichsamts zu Berlin, Lützowufer 6/8. BA R2501/683 (64,13; 64,19; 64,20)

Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung um 10.10 Uhr mit der Vorlage eines Ergänzungsheftes zu den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“, von denen er das erste Heft den Kuratoriumsmitgliedern bereits im Mai zugeleitet habe; er stellt fest, dass die dort gemachte Aussage über die Wirtschaftsentwicklung eingetroffen ist, aber dass man über die Dauer der Depression nichts Bestimmtes aussagen könne. Zu Punkt 1 der Tagesordnung führt Präsident Wagemann aus, dass der Reichsverband des Deutschen Handwerks, die Bank für Deutsche Industrieobligationen und das Ruhrgebiet Anträge auf Aufnahme in das Kuratorium gestellt hätten, denen einstimmig zugestimmt wird. Anschließend bittet er, den Jahresbericht und den Arbeitsplan als die beiden nächsten Tagesordnungspunkte verbinden zu dürfen; er gibt im wesentlichen den Inhalt des vorgelegten Jahresberichtes wieder, behandelt aber ergänzend die Gebiete der Konjunkturbeobachtung und der Konjunkturforschung. Hinsichtlich der Konjunkturbeobachtung erwähnt Präsident Wagemann die Statistiken, deren Ausbau und Verfeinerung geplant sei, betont aber, dass neben der regionalen Konjunkturbeobachtung ebenso die fachliche Wirtschaftsbeobachtung gepflegt werden müsse. Bezüglich der Konjunkturforschung führt er aus, dass „es seine Aufgabe gewesen sei, einmal die Forschungsmethoden der Amerikaner so weit wie möglich auf die deutschen Verhältnisse zu übertragen, und andererseits neue Wege für die Beobachtung der besonderen deutschen Wirtschaftsstruktur zu finden“; hierzu weist er auf eine Reihe von neuen Arbeiten über die inländische und ausländische Wirtschaft mit den dafür zuständigen wissenschaftlichen Bearbeitern hin. In der anschließenden Aussprache, an der sich vorwiegend die Vertreter der Ministerien und des Reichsverbandes der Deutschen Industrie sowie des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes beteiligen, geht es u.a. um die Berücksichtigung von Güterkreislauf und Geldkreislauf bei der Wirtschaftsanalyse, die zu starke Ansammlung mobilen Geldes in der öffentlichen Hand hinsichtlich der Auswirkung auf die Konsumfähigkeit des Volkes und die Zuständigkeit für die Erfassung der sozialen Belastung und Arbeitslosigkeit; Einvernehmen besteht darüber, der Entwicklung eines Konjunkturbarometers Vorrang einzuräumen und die Ergebnisse der Institutsarbeit stärker in die Öffentlichkeit zu tragen. Als Revisoren zur Vorprüfung der Jahresrechnung gemäß der Institutsverfassung werden mit Zustimmung des Kuratoriums die Herren Reichsbankdirektor Dr. Nordhoff und Generalsekretär und Abgeordneter Lemmer bestimmt. Danach erläutert Regierungsrat Pusch vom Institut für Konjunkturforschung den Haushaltsvoranschlag für das Geschäftsjahr 1926/27 als Punkt 5 der Tagesordnung; er weist auf die Schwierigkeit hin, den Titel 2 Einnahmen aus Veröffentlichungen richtig zu schätzen, da noch nicht alle Veröffentlichungen herausgekommen seien. Vor der Zustimmung zum Etat wird nicht nur die Errichtung der Essener Abteilung des Berliner Instituts unter der Leitung von Dr. Däbritz hinterfragt, sondern es wird auch erklärt, daß der Aufwandsposten ‚Miete‘ durch den Rechnungshof des Deutschen Reichs verursacht sei, der das „kostenlose Wohnen“ im Statistischen Reichsamt nicht akzeptiert habe. Zum Ende verliest Regierungsrat Pusch eine Ergänzung zu den §§ 4 a und 4 b der Verfassung des Instituts für Konjunkturforschung, die einstimmig angenommen wird. „Um 12.15 Uhr schließt Präsident Wagemann die Sitzung mit bestem Dank an die Erschienenen“ (Anlage 1: Anwesenheitsliste; Anlage 2: Ergänzung der Verfassung).

15. Juni

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung
für das Geschäftsjahr 1925/26.

BA R2501/6834
(64,17)

Präsident Wagemann berichtet über die Gründung des Instituts für Konjunkturforschung am 16. Juli 1925 (Gründungsmitglieder und Arbeitsprogramm), für das im Dienstgebäude des Statistischen Reichsamts eine zentrale Stelle geschaffen wurde; dadurch war es möglich, die wünschenswerte enge Zusammenarbeit mit dem Reichsamt sicherzustellen. „Die leitenden wissenschaftlichen und administrativen Arbeiten wurden nebenamtlich tätigen Kräften übertragen“; zusätzlich wurde in der Hauptsache aus wissenschaftlich vorgebildeten Kräften ein Büro eingerichtet, das unter Einschluss der technischen Kräfte Ende des Geschäftsjahres 15 Personen umfasste; hier wurde zunächst hauptsächlich die Konjunkturbeobachtung vorangetrieben. „Neben dieser zentralen Organisation stellte sich bald das Bedürfnis nach Einrichtung einer Zweigstelle heraus“, um die regionale Konjunkturbeobachtung ausbauen zu können. So wurde „Anfang des Jahres 1926 in Essen die „Abteilung Westen“ des Instituts eingerichtet, für deren Leitung Herr Dr. Däbritz gewonnen wurde; diese Zweigstelle, die in engem Zusammenhang mit der Zentrale arbeitet, verfügt z.Zt. neben ihrem Leiter über einen wissenschaftlichen Mitarbeiter und zwei Bürokräfte.“ Auf dem Gebiet der Konjunkturforschung wurden die mathematischen Grundlagen (Korrelation, Trend) ausgestaltet und die sinngemäße Übertragung der amerikanischen Methoden auf Deutschland untersucht. Ende Januar 1926 trat das Institut zum ersten Mal mit einer Publikation an die Öffentlichkeit, „indem es in Gemeinschaft mit dem Statistischen Reichsamt eine Denkschrift über „Die weltwirtschaftliche Lage Ende 1925“ herausgab“.

15. Juni

Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung für das
Geschäftsjahr 1926/27 (vom 1. April 1926 – 31. März 1927).

BA R2501/6834
(64,14)

Detaillierte Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben nach Zweckbestimmung in Höhe von 433 554,46 RM.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

ohne Datum

Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit E.V.: Aufzeichnung über die
Organisation des Instituts für Konjunkturforschung und Zusammen-
setzung seines Kuratoriums.

BA R101/2587

Bericht über die Gründungssitzung des Instituts am 16. Juli 1925, über den Gründungszweck und die Organisationsform; Wiedergabe der Verfassung des Instituts und der namentlich genannten Vertreter im Kuratorium.

14. Januar

Einladung zu einer Besprechung und Niederschrift der Besprechung
über die Gründung eines Studienausschusses für wirtschaftliche
Ermittlungen im Reichsverband der Deutschen Industrie.

KA N1013/330

Präsident Wagemann vom Statistischen Reichsamt begrüßt die Bestrebungen, sich mit der Statistik zu beschäftigen und ist bereit, sie zu unterstützen, wenn die Arbeiten des geplanten Studienausschusses zum Ausbau der Produktions- und Industriestatistik auf der Grundlage einer entwickelten Industriewissenschaft erfolgen; im Verlaufe der Diskussion stellt er zunächst erfreut fest, dass die Arbeiten nicht im Gegensatz zur amtlichen Statistik stehen, befürchtet dann aber später, dass die neue Stelle mit ihren Arbeiten doch mit der amtlichen Statistik in Konflikt geraten kann. Präsident Wagemann betont, dass die „Produktionsstatistik an sich notwendig sei, um die Verflechtung der einzelnen Industrien miteinander klarzulegen

und damit die Grundlage für eine richtige Wirtschaftswissenschaft zu schaffen; der Reichsverband unterstütze das amtliche Konjunkturinstitut, doch wenn die Arbeiten der neuen Stelle auf das gleiche Ziel gerichtet seien, das durch das Institut erreicht werden sollte, befürchte er überflüssige Doppelarbeit“; *und er möchte gern erfahren, ob der Reichsverband beabsichtige, seine Unterstützung dieses Instituts aufzugeben. Der Vorsitzende antwortet darauf, dass „bei den Verhandlungen über die Gründung des Studienausschusses von keiner Seite die Frage der weiteren Beteiligung am Institut für Konjunkturforschung angeschnitten worden sei; er sei aber gern bereit, bei seinem Bericht über die gegenwärtige Sitzung im Präsidium die Frage des Herrn Wagemann dort zu erörtern.“*

28. Januar und 27. Februar

Briefe vom Direktor des Instituts für Konjunkturforschung BA R4701/13655(1)
an den Herrn Reichspostminister mit Danksagung für den Beitritt zum Institut für Konjunkturforschung und die Überweisung des einmaligen Beitrags von 30 000 RM zum Etatjahr 1925/26.

27. Februar

Brief der Staatlichen Bayerischen Wirtschaftsstelle in Berlin BayHStA MHIG 1074
an das Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe in München mit einem Bericht von Staatsrat Rohmer als Vertreter des Reichsrats über die Kuratoriumssitzung des IfK am 26. Februar.

10. März

136. Sitzung des Reichstags, Ausschuss für den Reichshaushalt, BA R101/2587
Tagesordnung: Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums für das Rechnungsjahr 1926 mit IfK-Bezug.

Unter der Rubrik „Einmalige Ausgaben. Kapitel E 8, Titel 3 (Beitrag zum Institut für Konjunkturforschung)“ wird der Antrag gestellt, den Betrag auf 40 000 RM zu erhöhen. Danach kommt es zu einer Aussprache zwischen dem Abgeordneten Dr. Quatz (DNV) und dem Präsidenten des Statistischen Reichsamts Dr. Wagemann über die Notwendigkeit des Instituts und seine nicht-staatliche Organisationsform, über die Loslösung von der amtlichen Statistik und über die Zusammensetzung der Mitgliedschaft. Dr. Wagemann bietet an, über die Organisation des Instituts eine schriftliche Vorlage zu machen; dieser Bericht wird vom Ausschußvorsitzenden bis zur dritten Beratung erbeten. Dr. Quatz verlangt auch von der Reichsregierung eine genaue Aufstellung über das Institut, womit sich der Ausschuß einverstanden erklärt.

3. April

Brief des Instituts für Konjunkturforschung an die Mitglieder BA R4701/13655(1)
des Kuratoriums mit einer Mitteilung über die notwendige Verschiebung der für den 13. April in Aussicht genommenen Kuratoriumssitzung.

27. Mai

Brief vom Reichswirtschaftsminister an den Reichspostminister BA R4701/13655(1)
mit der Bitte um Förderung der Arbeiten des IfK.

Im Zusammenhang mit der Weiterleitung des vom Institut für Konjunkturforschung erhaltenen ersten Vierteljahrsheftes teilt der Reichswirtschaftsminister dem Reichspostminister seine Auffassung mit, „daß in Anbetracht der hervorragenden Bedeutung der Arbeiten des Instituts für die gesamte Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung alle Ressorts auch ein eigenes Interesse daran haben, ihrerseits die Arbeiten des Instituts in jeder nur möglichen Weise zu fördern“.

22. Juli

Brief des Instituts für Konjunkturforschung an den Reichspostminister mit Danksagung für die Überweisung des Betrages von 30 000 RM an das Institut. BA R4701/13655(1)

10. Dezember

Präsidialsitzung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie mit dem Beschluss, beim IfK einen Referenten anzustellen. KA N1013/226

„Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Wirtschaftsstatistische Arbeiten erklärt sich das Präsidium nach einem ausführlichen Bericht des Herrn Geheimrat Dr. Bücher damit einverstanden, dass zunächst beim Institut für Konjunkturforschung ein Referent angestellt wird, dem es obliegt, die Verbindung mit dem Reichsverband aufrechtzuerhalten.“

Zweigstellen und Außenstellen des IfK

9. September

Brief des gegründeten Instituts für Konjunkturforschung, Abteilung Westen, an die Deutsche Reichspost mit der Bitte um Materialbereitstellung. BA R4701/13655

Bitte des Leiters Dr. Däbritz vom Institut für Konjunkturforschung, Abteilung Westen, das im Mai in Essen (Ruhr) als Zweigstelle des Berliner Institutes für Konjunkturforschung gegründet wurde, um die Übersendung der Veröffentlichungen (Geschäftsberichte usw.) der Deutschen Reichspost; positive Antwort mit dem Hinweis auf die Veranlassung.

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

26. Januar

Übersendung des Berichts über „Die weltwirtschaftliche Lage Ende 1925“ von Direktor Wagemann an Direktor Nordhoff von der Reichsbank. BA R2501/6834 (64,6)

Von dem mit 250 Seiten umfangreichen Bericht ist im Archiv nur der IV. Teil als Sonderabdruck mit dem Titel „Konjunkturstatistische Unterlagen zur Beurteilung der deutschen Wirtschaft“ vorhanden.

Februar

Kommentar der Statistischen Abteilung der Reichsbank zur Veröffentlichung des Instituts für Konjunkturforschung über „Die weltwirtschaftliche Lage Ende 1925“. BA R2501/6834 (64,7)

26. Januar und 22. Februar

Briefwechsel zwischen dem Direktor des Instituts für Konjunkturforschung und dem Reichspostministerium über den weltwirtschaftlichen Lagebericht. BA R4701/13655(1)

Übersendung des Berichtes über „Die weltwirtschaftliche Lage Ende 1925“, der den Angehörigen der Deutschen Reichspost zum Studium empfohlen wird, und Bestellung von 48 Exemplaren durch das Reichspostministerium.

26. März

Hinweis vom Verlag der Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamts und des Instituts für Konjunkturforschung BayHStA MHI 1070

(Reimar Hobbing) an das Ministerium für Handel, Industrie und Gewerbe in München über einen Neudruck des weltwirtschaftlichen Lageberichts.

Hinweis auf den Neudruck der Denkschrift „Die weltwirtschaftliche Lage Ende 1925“ in beschränkter Anzahl, weil die als Manuskript gedruckte Fassung schnell vergriffen war; Übersicht über die von den Behörden bisher bezogenen Exemplare.

21. Mai

Brief vom Direktor des Instituts für Konjunkturforschung an Direktor Nordhoff vom Reichsbankdirektorium mit einem Vierteljahrsheft-Exemplar.

BA R2501/6834
(64,12)

Übersendung des ersten Heftes der vom Institut herausgegebenen laufenden Veröffentlichung „Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung“ und Ankündigung des ersten Ergänzungsheftes, das u. a. eine Untersuchung über die Rohstoffproduktion der Welt enthalten wird.

Mai und Juni

Briefwechsel zwischen dem Direktor des Instituts für Konjunkturforschung und dem Reichspostministerium über die Vierteljahrshefte.

BA R4701/13655(1)

Übersendung des ersten Heftes der vom Institut herausgegebenen laufenden Veröffentlichung „Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung“ mit Preisangabe und Bestellmöglichkeit beim Verlag Reimar Hobbing; 55 Exemplare werden vom Reichspostministerium bezogen und sollen bei den wöchentlichen Besprechungen der Oberpostdirektion zum Gegenstand der Erörterung gemacht und den Beamten zum Studium empfohlen werden.

Juni

Informationsschrift über das Institut für Konjunkturforschung.

BayHStA MHI 1070

Vierseitige Werbebroschüre des Instituts mit Angabe der Kuratoriumsmitglieder, Beschreibung der Wege und Ziele der deutschen Konjunkturforschung, Erarbeitung des Konjunkturbarometers zur rechtzeitigen Erkennung der wechselnden Wirtschaftskonstellationen und Hinweis auf die vom Institut herausgegebenen „Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung“ als erste laufende Veröffentlichung.

1. Juli

Brief der Vertriebsstelle des Instituts für Konjunkturforschung (Verlag von Reimar Hobbing) an den Vertreter der Bayerischen Regierung bei der Reichsregierung mit Hinweis auf ein Ergänzungsheft zu den Vierteljahrsheften.

BayHStA MHI 1070

Information über das soeben erschienene Ergänzungsheft 1 zu den Vierteljahrsheften, das eine Untersuchung auf mathematischer Grundlage über die Frage der Ausschaltung der saisonmäßigen und säkularen Schwankungen sowie über die Rohstoffherzeugung der Welt enthält; angegeben ist der Bezugspreis und beigelegt ein Bestellformular.

31. Juli

Schreiben der Staatlichen Bayerischen Wirtschaftsstelle in Berlin an den Verlag von Reimar Hobbing und Bestellung von drei Stück der Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung für den Jahrgang 1926.

BayHStA MHI 1070

1927

Ernst Wagemann

17. Juni

Brief vom Direktor des Instituts für Konjunkturforschung I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
an Herrn Handelsminister Dr. Schreiber mit einer Einladung. Bd.1
*Handgeschriebene Einladung zu einem Bierabend am 29. Juni in den Räumen des ehemaligen
Herrenhauses mit Ankündigung eines Vortrages vom Herrn Reichswirtschaftsminister über
„Wege zur wirtschaftlichen Selbsterkenntnis“.*

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

10. März

Tagesordnung zur Sitzung des Kuratoriums des Instituts BA R2501/6834
für Konjunkturforschung am 29. Juni.

29. Juni

Tagesordnung und Bericht über die Sitzung des Kuratoriums BA R2501/6834
des Instituts für Konjunkturforschung – im ehemaligen
Herrenhaus zu Berlin.

Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung um 6.15 Uhr und erteilt dann zum Punkt 1 der Tagesordnung „Zuwahlen zum Kuratorium“ Regierungsrat Dr. Pusch das Wort; dieser berichtet über die Anträge des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes sowie des Deutschen Beamtenbundes mit den zugesagten Jahresbeiträgen und nennt die vorgesehenen Vertreter im Kuratorium; da kein Einspruch erfolgt, wird die Zuwahl einstimmig festgestellt. Für den ausgeschiedenen Treuhänder Ministerialdirektor Dr. Schäffer vom Reichswirtschaftsministerium übernimmt der von der Reichsregierung zum Mitglied des Kuratoriums ernannte Ministerialdirektor Dr. Reichardt den frei gewordenen Treuhändersitz. Zu Punkt 2 der Tagesordnung berichtet Reichsbankdirektor Nordhoff, daß er zusammen mit Generalsekretär Lemmer die Jahresrechnungen für die Geschäftsjahre 1925 und 1926 geprüft habe und sich keine Beanstandungen ergeben hätten; aufgefallen sei ihnen nur, daß die Einnahmen aus den Veröffentlichungen gegenüber dem Voranschlag erheblich niedriger seien, was auf die bisher fehlenden Wochenbericht zurückgeführt wird; er bittet auch im Namen von Herrn Lemmer um Entlastung der Institutsleitung und der beteiligten Herren, die vom Kuratorium einstimmig erteilt wird. Zum Jahresbericht 1926 und zum Arbeitsplan für das Geschäftsjahr 1927 als Tagesordnungspunkten 3 und 4 ergänzt Präsident Wagemann, daß die auf dem Gebiet der inländischen Branchenkonjunkturbeobachtung gut vorangekommenen Arbeiten jetzt durch die Pflege der Auslandsbeobachtung ergänzt werden müssen, weil dies für die Beurteilung der heimischen Wirtschaftslage unerlässlich sei; hierfür seien mit den entsprechenden ausländischen Beobachtungsstellen bereits enge Beziehungen aufgenommen worden. In der anschließenden Diskussion geht es fast nur um das Für und Wider von Wochenberichten als kurzfristigen Veröffentlichungen des Instituts, um deren Häufigkeit und deren Inhalt zur Ergänzung der umfangreichen und schnell veralteten Vierteljahrshefte; „in Deutschland sollte zum ersten Mal der Versuch gemacht werden, konjunkturstatistisches Material nach wissenschaftlichen Methoden verarbeitet und in ganz objektiver Darstellung der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen“, argumentiert der Abgeordnete Lemmer; als Ergebnis der intensiven Diskussion wird vorgeschlagen, daß sich die Treuhänder mit Präsident Wagemann noch einmal zusammensetzen sollten, um schnell über die Frage der Ver-

öffentlichung von Wochenberichten zu entscheiden; den Kuratoriumsmitgliedern sollten vor der nächsten Sitzung Muster der geplanten Wochenbericht zugesandt werden; Präsident Wagemann erklärt sich damit einverstanden. Zu Punkt 5 der Tagesordnung „Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1927/28“ geht Präsident Wagemann auf die einzelnen Etatposten auf der Einnahmen- und Ausgabenseite ein; er erklärt den starken Anstieg der persönlichen Ausgaben für Angestellte mit dem einkalkulierten Zuwachs des Personals und die Höhe der Vergütung für auswärtige Mitarbeit u.a. durch Ausgaben für die Essener Zweigstelle und für die Pflege der Konjunkturforschung an auswärtigen Instituten; die Frage nach der hohen Rücklage wird von Ministerialdirektor Reichardt dahingehend beantwortet, daß die Treuhänder dem Institut eine Art Stiftungskapital schaffen wollen, aus dessen Zinsen es sich später einmal, zusammen mit den Einnahmen aus Veröffentlichungen, selbst erhalten könne. „Präsident Wagemann bemerkt, daß dies durchaus im Interesse des Instituts liege und schließt die Sitzung um 7.10 Uhr mit einem Dank an die Erschienenen“ (laut Anwesenheitsliste).

29. Juni

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung
für das Geschäftsjahr 1926/27.

BayHStA MHIG 1074
und BA R2501/6834(64,21)

Präsident Wagemann weist darauf hin, daß das Institut für Konjunkturforschung in zweiten Geschäftsjahr die Ergebnisse seiner Arbeiten für Wirtschaft und Verwaltung bereits nutzbar machen konnte. Die vierteljährlich veröffentlichten methodischen Analysen der Wirtschaftslage wurden zunächst an manchen Stellen mit einer gewissen Skepsis aufgenommen, haben sich aber durch die Entwicklung nachträglich bestätigt; dennoch müssen die Methoden der Konjunkturbeobachtung weiter ausgebaut werden, insbesondere was die Kenntnis der Konjunkturentwicklung im Ausland betrifft, die bei der Beurteilung der heimischen Wirtschaftslage eine unerlässliche Ergänzung darstellt; hier hat das Institut mit Konjunkturinstituten in Amerika, England, Frankreich, Italien, Russland, Österreich, Tschechoslowakei und Polen bereits wissenschaftliche Beziehungen aufgenommen. „Die Ende 1925 eingerichtete Zweigstelle „Abteilung Westen des Instituts für Konjunkturforschung“ in Essen ist durch eine Reihe selbständiger Veröffentlichungen und Vorträge hervorgetreten.“ Der buchhändlerische Absatz der „Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung“ hat sich von 998 Stück Anfang Juli 1926 auf 3954 Stück Ende Juni 1927 erhöht, ebenso äußert sich das wachsende Interesse von Wirtschaft und Verwaltung an den Arbeiten des Instituts in einer Reihe von Anträgen auf Zuwahl zum Kuratorium.

29. Juni

Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung für das
Geschäftsjahr 1927/28 (vom 1. April 1927 bis 31. März 1928).

BayHStA MHIG 1074
und BA R2501/6834(64,22)

Detaillierte Erläuterungen zur Zweckbestimmung der einzelnen Titel auf der Einnahmen- und Ausgabenseite des Etats bei einer Gesamtsumme von 603 806,09 RM.

9. und 17. November

Einladung und Tagesordnung zur Kuratoriumssitzung des
Instituts für Konjunkturforschung am 24. November.

BA R2501/6834
(64,25)

24. November

Bericht über die Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunktur-
forschung – im Sitzungssaal des Statistischen Reichsamts
zu Berlin, Lützowufer 6/8.

BA R2501/6834
(64,25)

Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung um 16.15 Uhr und teilt mit, dass er vor Eintritt in die Tagesordnung einige Ausführungen zur derzeitigen Wirtschaftslage machen wolle. Er stellt fest, dass die jetzige Wirtschaftslage ähnlich der im Mai 1925 sei und beschreibt dazu

die Barometer der drei Märkte (Warenmarkt, Effektenmarkt, Kreditmarkt); er erwähnt das neue Barometer des Güterkreislaufs, in dem die Auftragseingänge der Wirtschaft erfasst seien; würden diese zurückgehen, müsse der Produktionsindex folgen. Generaldirektor Dr. Silverberg, der sich skeptischer äußert, stimmt den Ausführungen von Präsident Wagemann nicht ganz zu und löst eine intensive Debatte aus durch seine Bemerkung „das Schlimmste für Deutschland sei die Verkürzung der Arbeitszeit, denn bei einer achtstündigen Arbeitszeit würden die Produktionsmittel zu etwa 15 bis 20 % nicht ausgenutzt. Die deutsche Wirtschaft müsse über den Produktionseffekt der neunten Arbeitsstunde verfügen können, um diesen unnatürlichen Zuständen entgegentreten zu können.“ Die Gewerkschaftsvertreter Eggert und Otte verwahren sich dagegen, der Seite der Arbeitnehmer die Schuld für Konjunkturschäden zu geben und halten es für falsch, die Hauptursache in dem Ausfall der neunten Arbeitsstunde zu suchen. Herr Dr. Silverberg weist auf die alte Weisheit hin, „dass die ersten acht Arbeitsstunden nur die Selbstkosten des Betriebes aufbrächten und dass der Gewinn erst aus dem Produkt der neunten Arbeitsstunde stamme“; Geheimrat Feig ergänzt, dass die Frage der Arbeitszeit zur Lohnfrage wird. „Präsident Wagemann bemerkt, das die in dieser Debatte zum Ausdruck gebrachten gegensätzlichen Anschauungen im Grunde auf die Verschiedenheit der volkswirtschaftlichen und privatwirtschaftlichen Betrachtung beruhten“, bevor er sich der Frage der Wochenberichte als Punkt 1 der Tagesordnung zuwendet. In der anschließenden Diskussion geht es um die Fragen, ob die Probezeit für die Berichte, die besser den Titel „Wöchentliche Mitteilungen“ tragen sollten, verlängert werden sollte und ob die Berichte eine Konkurrenz zur Amtsveröffentlichung „Wirtschaft und Statistik“ darstellen; die enthaltenen Zahlenübersichten seien sehr wertvoll für die Nutzer; da die Wochenberichte als wertvollstes Material für die deutsche Öffentlichkeit vor allem in die Presse übergehen würden, sei dies bei ihrer Abfassung durch die Übernahme einer großen Verantwortung zu berücksichtigen. Letztlich zeigt sich, dass die weit überwiegende Mehrheit des Kuratoriums der Auffassung sei, die Wochenberichte baldmöglichst, eventuell zum 1. Januar 1928, aus dem Versuchsstadium treten zu lassen. Präsident Wagemann stellt fest, dass „grundsätzliche Zustimmung zur Herausgabe der Wochenberichte einmütig erteilt sei“ und dass „der Termin nach nochmaliger Rücksprache mit dem Reichswirtschaftsministerium festgesetzt werden soll. Um 18.10 Uhr schließt Präsident Wagemann die Sitzung mit einem nochmaligen Dank an die Erschienenen“ (laut Anwesenheitsliste).

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

18. Februar

Drucksache Nr. 3005 des Reichstags: Mündlicher Bericht des BayHStA MHI 1070
5.Ausschusses (Reichshaushalt) über den Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums für das Rechnungsjahr 1927 mit IfK-Bezug.

Für den ordentlichen Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums wird unter II. b) Einmalige Ausgaben, Kapitel E 6, die Vorlage zu Titel 2 Beitrag zum Institut für Konjunkturforschung in Höhe von 60 000 RM durch Beschluss des Ausschusses auf 100 000 RM erhöht.

9. März

Brief vom Direktor des Instituts für Konjunkturforschung I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
an den Preußischen Handelsminister wegen einer Bd.1
finanziellen Förderung des IfK.

Präsident Wagemann teilt dem Handelsminister mit, daß er in Erfahrung gebracht habe, „bei Beratung des landwirtschaftlichen Haushalts im Preußischen Landtage sei angeregt worden, dem Institut für Konjunkturforschung zur Förderung seiner Arbeiten eine finanzielle Zuwendung zu machen. Ich freue mich, aus dieser Anregung entnehmen zu können, daß auch Preußen den Bestrebungen und Zwecken unseres Instituts großes Interesse entgegenbringt.

Unser Institut wird zur Zeit vom Reich, öffentlichen Körperschaften und den großen wirtschaftlichen Verbänden finanziell getragen. Um so mehr würden wir es begrüßen, wenn auch Preußen einen angemessenen Beitrag bereitstellen würde.“

11. März

Brief der Staatlichen Bayerischen Wirtschaftstelle in Berlin an das Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe in München mit einem Bericht von Staatsrat Rohmer über die Kuratoriumssitzung des IfK am 10. März.

BayHStA MHIG 1074

22. April und Mai

Briefwechsel zwischen dem Direktor des Instituts für Konjunkturforschung und dem Reichspostminister über eine Erhöhung des Kuratoriumsbeitrags.

BA R4701/13655(1)

Erfolglose Bitte von Präsident Wagemann um Erhöhung des Beitrages des Reichspostministeriums für die ausgedehnten Arbeiten des Instituts; Danksagung für die Überweisung des unveränderten Betrages von 30 000 RM.

25. und 30. Mai

Briefwechsel zwischen dem Institut für Konjunkturforschung und dem Reichspostministerium über den Austausch von Berichten des Generalagenten für Reparationszahlungen.

BA R4701/13655(1)

17. und 21. Juni

Briefwechsel zwischen dem Institut für Konjunkturforschung und dem Präsidenten des Preußischen Landtages über die Nutzung von Räumen des Herrenhauses.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.1

Befürwortende Weiterleitung des Gesuchs des Instituts für Konjunkturforschung um unentgeltliche Überlassung von Räumen im Herrenhause zur Abhaltung der am 29. Juni stattfindenden Jahrestagung des Kuratoriums des Instituts und mietfreie Überlassung der Räume durch den Preußischen Landtagspräsidenten.

2. Juli

Brief der Staatlichen Bayerischen Wirtschaftstelle in Berlin an das Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe in München mit einem Bericht von Staatsrat Rohmer über die Kuratoriumssitzung des IfK am 29. Juni.

BayHStA MHIG 1074

Zweigstellen und Außenstellen des IfK

26. Februar und 11. März

Briefe des Präsidenten des Bayerischen Statistischen Landesamtes wegen einer Veröffentlichung des Leiters der Filiale des Instituts für Konjunkturforschung in Weimar.

BayHStA MHIG 1074

Kritik an der Veröffentlichung „Der Mitteldeutsche Industriebezirk“ (Jena, Gustav Fischer 1927) von Herrn Dr. Müller, dem Leiter der Filiale des Instituts in Weimar, wegen dessen Absicht, in einem Teil von Bayern ansässige Firmen für seine thüringische Konjunkturforschung zu gewinnen.

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

Jahresanfang

Mitteilung vom Institut für Konjunkturforschung über
„Ergebnisse der Konjunkturstatistik für den Monat
Dezember nebst Rückblicken auf das Halbjahr
Juli bis Dezember 1926“.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.1

13. Oktober

Brief vom Direktor des Instituts für Konjunkturforschung an
Direktor Nordhoff vom Reichsbankdirektorium mit einem
Wochenberichts-Entwurf.

BA R2501/6834
(64,25)

*Übersendung des Entwurfs eines Wochenberichtes des Instituts für Konjunkturforschung vom
11. Oktober, 1. Jahrgang, Nr.1; streng vertraulich und als Manuskript gedruckt.*

5. Dezember

Briefe von Präsident Wagemann an Staatsrat Dr. Rohmer
und Direktor Nordhoff mit einer Nachricht über das Erscheinen
der „Wöchentlichen Mitteilungen“.

BayHStA MHIG1074
und BA R2501/6834

*Mitteilung, dass die Abonnements auf die „Wöchentlichen Mitteilungen“ endgültig zum
1. April 1928 aufgelegt werden, die laufende Veröffentlichung für Werbezwecke jedoch
bereits Anfang Februar 1928 einsetzen wird; die Herstellung von Probenummern unterbleibt
für die nächste Zeit.*

1928

Ernst Wagemann

3. und 4. April

Ernennung von Geheimrat Prof. Dr. Wagemann
zum Reichswahlleiter.

HWWA Pressemappe

Mitteilungen in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung (Berlin)“ und im „Vorwärts (Berlin)“ über die Ernennung des Präsidenten des Statistischen Reichsamts Prof. Wagemann zum Reichswahlleiter durch den Reichsminister des Innern.

Jahresmitte

Artikel vom Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Ernst Wagemann
über „Konjunkturlose Wirtschaft und Konjunkturstabilisierung“.

BA R401/781

Sonderdruck aus ‚Deutsche Wirtschafts-Zeitung‘, Organ des Deutschen Industrie- und Handelstags, Verlag Reimar Hobbing, XXV. Jahrgang, Nummer 16.

28. November

Brief von Prof. Wagemann an Prof. Eulenburg von der Handels-
Hochschule Berlin.

HU WHB Nr.529

Bitte um Zurückstellung der Gründung eines wirtschaftsstatistischen Instituts.

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

4. Juli

Einladung und Tagesordnung zu der am 18. Juli
stattfindenden Sitzung des Kuratoriums des Instituts
für Konjunkturforschung.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.1

18. Juli

Bericht über die Sitzung des Kuratoriums des Instituts
für Konjunkturforschung – im Sitzungssaal des
Statistischen Reichsamts zu Berlin, Lützowufer 6/8.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.1

Präsident Wagemann eröffnet um 17.15 Uhr die Sitzung mit der Mitteilung, dass Herr Heinrich Kaufmann, Kuratoriumsmitglied vom Zentralverband Deutscher Konsumvereine, verstorben sei und an seine Stelle Herr Hugo Bästlein treten werde. Zu Punkt 1 der Tagesordnung führt er aus, dass Anträge auf Zuwahl zum Kuratorium vom Deutschen Städtetag, vom Allgemeinen Freien Angestelltenbund und vom Rheinischen Provinzialverband gestellt worden seien; nach Namensnennung der jeweiligen Vertreter stimmt das Gremium einstimmig zu. Im Zusammenhang mit dem Jahresbericht als Tagesordnungspunkt 2 stellt Präsident Wagemann fest, dass „die vom Institut angewandten Methoden sehr zuverlässige Diagnosen ermöglicht hätten, und zwar habe sich gezeigt, dass in den letzten 2 ½ Jahren die für den Arbeitsmarkt und die Produktion auf drei Monate gegebenen Prognosen jedes Mal eingetroffen seien“; er weist auf das neue Barometer der Geschäftsdispositionen hin, „das eine interessante Folgebewegung von langfristigem Kredit, Auftragseingang und Beschäftigungsgrad zeige“ (Vierteljahrsheft 1, 1928, Teil A). Schwierig gestalte sich die Prognose der Warenpreise, obwohl eine Prognose der Schweinepreise gelungen sei, weil der Schweinemarkt von der Angebots- und nicht von der Nachfrageseite abhängt; im Gegensatz dazu sei bei den Industriepreisen die Nachfrageseite von größerer Bedeutung. Arbeiten über die Ver-

flechtung der einzelnen Wirtschaftszweige habe man bereits begonnen, u.a. die Landwirtschaftsabhängigkeit und die Ausführabhängigkeit der Industrie; auf dem Gebiet der ausländischen Forschung fehlte noch die methodische Analyse der fremden Wirtschaftsgebiete. Präsident Wagemann informiert das Kuratorium darüber, dass „der Absatz der Vierteljahrshefte sich etwa auf der Höhe des Vorjahres gehalten habe und dass die Abonnentenzahl der Wochenberichte zur Zeit etwa 2 500 betrage“. Zum Arbeitsplan, dem Punkt 3 der Tagesordnung, fügt er hinzu, dass der graphische Dienst weiter entwickelt werden müsse, um das Material des Instituts in leicht verständlichen Schaubildern präsentieren zu können, weil „vielleicht mit Recht darüber geklagt werde, dass das Institut in seinen Veröffentlichungen eine zu gelehrte Sprache führe“. Diese Bemerkung gibt den Anstoß zu einer ausgiebigen Diskussion, in der sich die Mitglieder des Kuratoriums über ihre eigenen Erfahrungen mit den Wochenberichten äußern; es wird sowohl für eine populärere Darstellung als auch für eine Beibehaltung des wissenschaftlichen Charakters der Wochenberichte plädiert, weil sie „der Allgemeinheit von Woche zu Woche ein kurzes plastisches Bild der wichtigsten Ereignisse des Wirtschaftslebens vermitteln“ sollen und dadurch auch eine erzieherische Funktion hätten. Präsident Wagemann dankt für die Anregungen und hält es für die Pflicht des Instituts, „die Erkenntnisse über die wirtschaftlichen Zusammenhänge in immer weitere Kreise zu tragen“. Danach erläutert Oberregierungsrat Pusch den gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöhten und von den Treuhändern genehmigten Etatvoranschlag 1928/29, der einen vorläufigen Fehlbetrag von 21 000 RM aufweist; er stellt fest, dass weder der Groß- noch der Einzelhandel Beiträge zugesichert hätten und dass auch die im Vorjahr in Aussicht gestellten Zahlungen nicht geleistet worden sein; auch das Preußische Handelsministerium erscheint nicht mehr im Haushaltsvoranschlag, weil es sich bei dem im Vorjahr gewährten Zuschuss nur um einen einmaligen Beitrag handele; auf die Frage zum Ausgabentitel 5 „Allgemeine Geschäftsbedürfnisse und vermischte Ausgaben“ antwortet Pusch, „dass infolge der Verlegung der Diensträume zum Kurfürstendamm die Mietkosten und durch Übernahme der Industrieberichterstattung die Postgebühren sich wesentlich erhöht hätten“; beim Ausgabentitel 1 „Persönliche Ausgaben für Angestellte“ seien erhebliche Reserven vorgesehen, da „die Ausdehnung der Arbeiten eine Erweiterung des Personalbestandes nach sich zöge“ und durch die Angleichung an den Reichstarif Ende 1927 Gehaltserhöhungen notwendig geworden seien. „Auf Wunsch verschiedener Kuratoriumsmitglieder berichtet Dr. Däbritz kurz über die Organisation und den Arbeitsplan der Abteilung „Westen“, die lediglich eine auswärtige Abteilung des Berliner Zentralinstituts sei und somit in engster Fühlung und unter Kontrolle der Berliner Zentrale arbeite“; der Aufgabenkreis der Abteilung umfasse das gesamte Industriegebiet im Westen, für das die Materialbeschaffung außerordentlich schwierig sei. „Gegen 19.00 Uhr schließt Präsident Wagemann die Sitzung mit einem Dank an die Erschienenen“ (laut Anwesenheitsliste.)

18. Juli

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung
für das Geschäftsjahr 1927/28.

BayHStA MHIG 1074

Im Berichtsjahr hat das Institut seine Arbeiten planmäßig fortgesetzt und nach verschiedenen Richtungen ausgebaut. „Die vierteljährlichen Analysen der Wirtschaftslage, wie sie in den Vierteljahrsheften niedergelegt sind, haben eine immer breitere methodische Grundlage gewonnen“ und sich stärker der Beobachtung der einzelnen Wirtschaftszweige zugewendet. „Auf dem Gebiet des Schweinemarktes ist es erstmalig gelungen, eine Prognose der Preisentwicklung zu bearbeiten, die durch den tatsächlichen Verlauf bisher vollständig bestätigt wurde. Von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat das Institut die bisher dort durchgeführte Industrieberichterstattung übernommen und in Verbindung mit den industriellen Spitzenverbänden den Fragebogen neu gestaltet. In der Auslandsabteilung ist das Betätigungsfeld sowohl geographisch als auch sachlich erweitert worden. Im

Januar dieses Jahres hat das Institut mit der Herausgabe von Wochenberichten begonnen, die zunächst nur einem kleineren Kreis zugänglich gemacht wurden und seit dem 1. April zum Abonnement aufgelegt sind“; *die Zahl der Abonnenten hat inzwischen 2 000 wesentlich überschritten; die Aufgabe der Wochenberichte ist es, die in den Vierteljahrsheften dargelegten Analyseergebnisse zur Wirtschaftslage durch laufende Berichterstattung der Praxis näher zu bringen.* „Die Abteilung „Westen“ des Instituts für Konjunkturforschung in Essen hat ihre Arbeiten weiter ausgebaut“, *und das Institut in Berlin ist mit dem Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit in engere Beziehungen getreten.* „In Verbindung mit dem Leipziger Meßamt hat das Institut in diesem Jahr wiederum Erhebungen über Verlauf und Erfolg der Leipziger Messe durchgeführt.“ *Die Wirtschaft zeigt wachsendes Interesse an den Ergebnissen der Institutsarbeit, und das Kuratorium des Instituts hat sich durch Zuwahlen auch erweitert.*

18. Juli

Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung für das I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33, Geschäftsjahr 1928/29 (vom 1. April 1928 bis 31. März 1929) Bd.1
Detaillierte Erläuterungen zur Zweckbestimmung der einzelnen Titel auf der Einnahmen- und Ausgabenseite des Etats bei einer Gesamtsumme von 686 789,59 RM.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

11. Januar und 5. April

Briefwechsel zwischen dem Institut für Konjunkturforschung und dem Reichspostministerium über den Kuratoriumsbeitrag. BA R4701/13655(1)
Bitte um Erhöhung des Jahresbeitrags von 30 000 RM auf 40 000 RM, die aber wegen der augenblicklichen Finanzlage nicht erfüllt werden kann.

20. Juli

Brief der Staatlichen Bayerischen Wirtschaftsstelle in Berlin an das Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe in München mit einem Bericht von Staatsrat Rohmer über die Kuratoriumssitzung des IfK am 18. Juli. BayHStA MHIG 1074

5. und 17. November

Brief vom Reichswirtschaftsminister an den Reichsrat mit Vorschlag eines neuen Kuratoriumsvertreters. BayHStA MHIG 1074
Ministerialrat Dr. Seyboth wird als Vertreter des Reichsrats im Kuratorium des Instituts für Konjunkturforschung für den ausgeschiedenen Staatsrat Dr. Rohmer vorgeschlagen.

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

6. März

Artikel in der Industrie- und Handelszeitung. I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33, Bd.1
Bericht über das Erscheinen der Wochenberichte des Instituts für Konjunkturforschung unter dem Titel „Kurzfristige Konjunkturnachrichten – Zur Aufnahme kurzfristiger Konjunkturbederichterstattung.

16. März

Brief vom Reichspostminister an den Direktor des Instituts für Konjunkturforschung mit Vorschlägen zum Wochenbericht. BA R4701/13655(1)

Entwurf eines Briefes mit Äußerungen und Anregungen zu den geplanten wöchentlichen Mitteilungen (Wochenbericht) des Instituts für Konjunkturforschung.

2. April

Brief des Verlages der Veröffentlichungen des Instituts für Konjunkturforschung Reimar Hobbing an das Preußische Ministerium für Handel und Gewerbe mit Ankündigung der Wochenberichte.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.1

Ankündigung der ab 1. April neben den Vierteljahrsheften veröffentlichten „Wochenberichte“ mit Hinweis auf Zweck und Ziel, Darstellung und Umfang.

10. April und 29. Juni

Interne Vermerke des Reichspostministeriums über den weiteren Bezug der IfK-Wochenberichte.

BA R4701/13655(1)

Fortsetzung des Bezugs der Wochenberichte des Instituts für Konjunkturforschung als ein wertvolles Hilfsmittel für die fortlaufende Beobachtung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage.

Externe und interne Vermerke mit IfK-Bezug

16. März und 16. November

Briefe vom Bayerischen Statistischen Landesamt an das Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe mit Hinweis auf IfK-Erhebungen.

BayHStA MHIG 1074

Information über die vom Institut geplante und durchgeführte monatliche Erhebung zum Beschäftigungsgrad und zum Absatz in der bayerischen Industrie.

1. Mai

Bericht über einen internen Vergleich von Diagnosen des Instituts für Konjunkturforschung mit den Ergebnissen der tatsächlichen Wirtschaftsentwicklung.

BA R401/781

Für vier Zeitpunkte der Jahre 1926 und 1927 werden die Diagnosen des Instituts für Konjunkturforschung der tatsächlichen Wirtschaftsbewegung gegenübergestellt.

1929

Ernst Wagemann

24. Oktober

Auszug aus dem Protokoll über die Sitzung des Kuratoriums der Handels-Hochschule Berlin hinsichtlich der Gründung eines Instituts für Wirtschaftsstatistik.

HU WHB Nr.529

Information und Debatte über die vom Präsidenten des Statistischen Reichsamts ausgehenden Pläne zur Errichtung eines Instituts für Wirtschaftsstatistik in Anlehnung an die Handels-Hochschule Berlin, die begrüßt und vom Rektor weiterverfolgt werden.

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

24. Oktober

Einladung und Tagesordnung zu der am 6. November stattfindenden Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunkturforschung.

BA R2501/6834
(64,33)

6. November

Bericht über die Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunkturforschung – im Sitzungssaal des Statistischen Reichsamts zu Berlin, Lützowufer 6/8.

BA R2501/6834
(64,35)

Präsident Wagemann eröffnet um 16.45 Uhr die Sitzung, begründet ihre späte Einberufung und bedankt sich beim Reichstag dafür, dass dieser trotz vieler Kürzungen seinen Beitrag in voller Höhe erhalten hat; zum Tagesordnungspunkt 1 führt er aus, dass wieder verschiedene Anträge auf Zuwahl zum Kuratorium vorlägen: der Antrag der Rentenbank-Kreditanstalt mit ihren Vertretern Geheimrat Dr. Kissler und Direktor Dr. Szagunn wird angenommen, ebenso wird einem zweiten Kuratoriumssitz für den Reichsrat zugestimmt; die Behandlung der Anträge von drei Industrieverbänden (Chemie, Maschinenbau, Elektrotechnik) führt dagegen zu einer Diskussion, ob Fachverbände zusätzlich zu den Spitzenverbänden aufgenommen werden sollten und wie dann die Parität in der Zusammensetzung des Kuratoriums gewahrt werden könnte; Präsident Wagemann beendet die Diskussion mit der Feststellung, dass der Reichsverband der Deutschen Industrie die Angelegenheit mit seinen Fachverbänden intern regeln wird mit der Maßgabe, dass er drei weitere Kuratoriumssitze erhalte, und man der Arbeitnehmerschaft in entsprechender Weise entgegenkommen werde. Zum Jahresbericht 1928/29 als nächstem Punkt der Tagesordnung führt Präsident Wagemann aus, dass sich der Absatz der Wochenberichte mit 2 400 Abonnements gut gehalten habe, dass aber die Zahl der Abonnements der Vierteljahrshefte durch Abbestellungen des Reichstags, des Auswärtigen Amtes, der Enquete, der Arbeitsämter und der Industrie zurückgegangen sei; positiv sei dagegen das Interesse beim Publikum, auf das der größte Teil der Abonnements entfalle, was so nicht erwartet worden war. Danach berichtet Direktor Nordhoff über das Ergebnis der Rechnungsprüfung 1928/29, wobei er das Einschalten einer Revisionsgesellschaft und deren Bericht sehr begrüßt; er hat nichts zu beanstanden und bittet, der Institutsleitung Entlastung zu erteilen, was auch geschieht. Anschließend werden Direktor Nordhoff als Vertreter der öffentlichen Hand und zugleich des Bankwesens sowie der Abgeordnete Lemmer als Vertreter der Arbeitnehmer wieder zu Rechnungsprüfern bestellt. Nach Aufklärung einer Position in den Haushaltsplänen für 1928/29 und 1929/30 hält Präsident Wagemann seinen als eigenständigen Tagesordnungspunkt angekündigten Vortrag mit dem Thema „Die gegenwärtige Wirtschaftskrise“ (siehe Anlage); er stellt die wirtschaftliche Entwicklung in Amerika, Euro-

pa und Deutschland dar, greift auf lange Reihen zurück und verwendet zur Erläuterung eine Vielzahl von Schaubildern; Präsident Wagemann begründet, warum das Institut für Konjunkturforschung annimmt, dass „jetzt noch nicht mit einer Besserung der Konjunktur zu rechnen sei“ und kommt „zu der Prognose, dass die deutsche Wirtschaft in Kürze in eine Depressionsphase einmünden wird“. In der anschließenden Diskussion wird bestätigt, dass sich die Situation auf dem Baumarkt wegen der Finanzierungsschwierigkeiten immer schwieriger gestalte und dass eine Entlastung auf dem Kapitalmarkt vorerst nicht zu erwarten sei; es wird angeregt, entsprechende Vorträge über die Wirtschaftslage bei jeder Kuratoriumssitzung zu halten; zum Hinweis, bei den Institutsarbeiten den Einfluss psychologischer Faktoren nicht zu unterschätzen, bemerkt Präsident Wagemann, dass die Erfahrungen des Instituts gezeigt hätten, dass deren Bedeutung nicht sehr groß sei. Nach Beendigung der Diskussion erläutert Oberregierungsrat Pusch den Haushaltsplan des Instituts für das Geschäftsjahr 1929/30 und beantwortet Fragen zu einzelnen Titeln auf der Einnahmen- und Ausgabenseite; die Honorarfrage für Nachdruckrechte bei Institutsveröffentlichungen wird angesprochen und nach der Begründung der Vergütung für auswärtige Mitarbeiter gefragt. „Um 18.30 Uhr schließt Präsident Wagemann die Sitzung mit seinem Dank an die Erschienenen“ (laut Anwesenheitsliste).

6. November

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung
für das Geschäftsjahr 1928/29.

BA R2501/6835
(zu 64,35)

„Das Institut konnte im Berichtsjahr seine Arbeiten weiter ausbauen und für Wirtschaft und Verwaltung nutzbar machen. Die in den Vierteljahrsheften niedergelegten Untersuchungen der allgemeinen Wirtschaftslage“ sind erweitert und methodisch vertieft worden, u.a. durch alle Branchen umfassende Industrieberichte, die Einrichtung einer Berichterstattung des Handwerks und durch neue Erhebungen über Umsatz- und Lagerbewegung in einzelnen Großhandelszweigen; der Aufbau des Barometersystems hat sich bewährt, weil die darauf aufbauenden Urteile über die Wirtschaftslage durch die Realität bestätigt wurden. Die Vierteljahrshefte, die zuvor mit Ergänzungsheften erschienen, sind durch eine Aufteilung in Teil A (Diagnose und Bericht über die allgemeine Wirtschaftslage sowie Einzeluntersuchungen) und Teil B (Konjunktur einzelner Wirtschaftszweige und Auslandskonjunktur) neu strukturiert worden. Besonderer Wert wurde in diesem Jahr auf die Untersuchung aktueller Einzelfragen gelegt, u.a. Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaft, Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und Volkswirtschaft, Anteil des Auslandsabsatzes an der deutschen Industrieproduktion; auch das Problem der Lagerhaltung und die Suche nach Bestimmungsgründen für die Saisonschwankungen des Berliner Marktdiskonts gehörten zum Forschungsprogramm. Die Beobachtung der ausländischen Konjunkturbewegung wurde ebenfalls ausgebaut, und an der vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Einzelschrift „Die Wirtschaft des Auslandes 1900–1927“ hat das Institut auch mitgearbeitet. „Die seit April vorigen Jahres erscheinenden Wochenberichte haben in der Wirtschaftspraxis schnell Anklang gefunden“ und bieten für Marktanalysen wertvolle Unterlagen; das gilt ebenso für die seit Anfang 1929 regelmäßig in Abständen von zwei Monaten veröffentlichten Konjunkturberichte der Abteilung „Westen“ des Instituts in Essen. „Eine wesentliche Förderung der Beziehungen des Instituts zu gleichgerichteten ausländischen Forschungseinrichtungen ergab sich aus einer Zusammenkunft der Leiter der bedeutendsten Konjunkturinstitute im Juni 1928 in London“; die Vertreter der Institutionen aus Deutschland (Institut für Konjunkturforschung), England (London and Cambridge Economic Service, London School of Economics), Amerika (Harvard Institut), Frankreich (Statistisches Institut an der Universität Paris), Österreich und Ungarn setzten eine permanente dreiköpfige Kommission ein (Prof. Bowley, Prof. Lucien March und Prof. Wagemann), die die „Frage der Möglichkeit einer engeren Zusammenarbeit und der Vereinheitlichung gewisser konjunkturstatistischer Methoden prüfen soll. Das Kuratorium des

Instituts hat sich im Laufe des Berichtsjahrs durch Zuwahl des Deutschen Städtetags, des Allgemeinen Freien Angestelltenbunds und des Herrn Landeshauptmann der Rheinprovinz erweitert.“ *Bei allen Arbeiten des Instituts, insbesondere bei der Beschaffung von Unterlagen, haben die im Kuratorium vertretenen zentralen Organisationen sowie die ihnen angeschlossenen Fachverbände wertvolle Mitarbeit geleistet, denen das Institut auch an dieser Stelle seinen Dank aussprechen möchte.*

6. November

Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung für das Geschäftsjahr 1929/30 (vom 1. April 1929 bis 31. März 1930). BA R2501/6835
(zu 64,35)
Detaillierte Erläuterungen zur Zweckbestimmung der einzelnen Titel auf der Einnahmen- und Ausgabenseite des Etats bei einer Gesamtsumme von 751 742,67 RM.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

18. Januar

Brief der Staatlichen Bayerischen Wirtschaftsstelle in Berlin BayHStA MHIG 1074
an das Staatsministerium des Aeussern München mit Hinweis auf neuen Kuratoriumsvertreter.
Mitteilung, dass Ministerialrat Seyboth als zweiter Ländervertreter in das Kuratorium des Instituts für Konjunkturforschung entsandt wurde, die Wahl der Stellvertreter aber noch offen sei.

6. Februar

Brief des Reichswirtschaftsministers an den Reichsrat BayHStA MHIG 1074
wegen der Stellvertreter im Kuratorium des IfK.
Anfrage, ob der Reichsrat von seinem Recht der Nennung von zwei Stellvertretern für das Kuratorium des Instituts für Konjunkturforschung Gebrauch machen will.

März und April

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und dem BA R4701/13655(1)
Reichspostministerium über die Höhe des Kuratoriumsbeitrags.
Anfrage von Präsident Wagemann nach der Beitragssumme des Reichspostministeriums für das Geschäftsjahr 1929/30, Zustimmung des Ministeriums zum unveränderten Kuratoriumsbeitrag von 30 000 RM und Danksagung des Instituts.

4. Juli

Brief der Staatlichen Bayerischen Wirtschaftsstelle in Berlin BayHStA MHIG 1074
an das Staatsministerium des Aeussern wegen der verschobenen Entscheidung über die Kuratoriumsvertreter.
Mitteilung, dass bei der Ausschusssitzung des Reichsrats über die von den Länderregierungen zu besetzenden Posten im Kuratorium des Instituts für Konjunkturforschung keine Entscheidung getroffen werden konnte, weil zu viele Bewerber vorhanden waren.

14. November

Auszug aus der Niederschrift der 32.Sitzung I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.1
des Reichsrats mit der Nennung der gewählten Kuratoriumsmitglieder.
Mitteilung über den Beschluss, dass Ministerialrat Dr. Sommer für den in Ruhestand getretenen Ministerialdirektor Bail als Mitglied sowie Ministerialdirektor Dr. Klien in Dresden

und Professor Dr. Terhalle in Hamburg als Stellvertreter für das Kuratorium des Instituts für Konjunkturforschung gewählt worden seien.

Zweigstellen und Außenstellen des IfK

Oktober

Veröffentlichung von Konjunkturberichten der Abteilung
„Westen“ des Instituts für Konjunkturforschung.

BA R2501/6834

Konjunkturberichte der Abteilung „Westen“, Essen, I. Jahrgang, Heft 5 mit vier Artikeln.

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

Mitte Juni

Auszug aus einer Veröffentlichung des Instituts
für Konjunkturforschung in Verbindung mit dem Leipziger Messamt.

BA R2501/6835

Mit der Herausgabe des Berichts über „Die Lage der verarbeitenden Industrie im Lichte der Leipziger Frühjahrmesse 1929“ werden der Öffentlichkeit zum fünftenmal die Ergebnisse der enquetemäßigen Befragung der Aussteller über Verlauf und Erfolg der Leipziger Messe vorgelegt; außerdem enthält der Bericht eine Sonderdarstellung zur Frage der Exportförderung.

17. August

Pressebericht der Deutschen Wirtschafts-Zeitung über den
Inhalt des Wochenberichts des Instituts für Konjunkturforschung
vom 7. August 1929.

BA R4701/13655(1)

5. September und 15. Oktober

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und
Ministerialdirektor Dr. Andersch vom Reichspostministerium
über die Veröffentlichung eines Buches über Konjunkturlehre.

BA R4701/13655(1)

Mitteilung über das Erscheinen eines Büchleins über „Einführung in die Konjunkturlehre“ und Übersendung eines Exemplars für den Handgebrauch sowie Glückwunsch zu der Arbeit und Danksagung.

1930

Ernst Wagemann

16. Mai und 20. Juni

Briefwechsel zwischen dem geschäftsführenden Vorsitzenden des Kuratoriums der Handels-Hochschule Berlin Dr. Demuth und dem Rektor Prof. Dr. Eulenburg über die Gründung eines von Präsident Wagemann vorgeschlagenen Interakademischen Instituts in Berlin.

HU WHB Nr.529

Der Rektor der Handels-Hochschule wird über das Ansinnen von Präsident Wagemann informiert, ein Interakademisches Institut zu schaffen; über dessen Organisation werden ihm drei Anlagen übersandt, zu denen er um eine Stellungnahme gebeten wird: Denkschrift über Errichtung eines „Deutschen Instituts für Wirtschaftsstatistik und Wirtschaftsforschung (Interakademisches Institut in Berlin)“, Lehrplan, „Satzungen des „Deutschen Instituts für Wirtschaftsstatistik und Wirtschaftsforschung (Interakademisches Institut in Berlin)“. Prof. Eulenburg antwortet, dass er die Bildung eines derartigen Instituts befürwortet und für eine Mitwirkung der Handels-Hochschule eintreten wird, wenn einige Änderungen beim Aufbau des Unterrichts vorgenommen worden sind; er fügt ein Protokoll von einer Sitzung in der Handels-Hochschule am 2. August bei, bei der über mögliche Lehrkräfte diskutiert wurde.

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

8. Juni

Einladung und Tagesordnung zu der am 18. Juni stattfindenden Kuratoriumssitzung des Instituts für Konjunkturforschung.

BA R2501/6835
(64,37)

18. Juni

Bericht über die Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunkturforschung – im Sitzungssaal 31 des Reichstags zu Berlin.[^]

BA R2501/6835
(zu 64,37)

Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung um 17.10 Uhr und erhält unter Punkt 1 der Tagesordnung die satzungsgemäße Zustimmung zur Zuwahl von Reichstagsabgeordnetem Schmidt, Vorsitzender des Landarbeiterverbandes, und Dr. Arons als Vertreter und Stellvertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes im Kuratorium. Er bittet, die nächsten beiden Tagesordnungspunkte wieder verknüpfen zu dürfen und berichtet über ein zunehmendes Interesse an der Konjunkturforschung im Inland und Ausland, das mit dem Schlagwort „Verwissenschaftlichung“ am treffendsten zu charakterisieren sei und wozu auch das Institut mit seinen Arbeiten beitrage; er erwähnt die Untersuchungen über die langen Wellen der Konjunktur und hält eine längere Periode der Depression für die deutsche Wirtschaft für wahrscheinlich; neuere Ergebnisse über die internationale Verflechtung der Konjunktur hätten gezeigt, „dass man zwischen einer Oberflächen- und Tiefenkonjunktur, zwischen peripherer und zentraler Konjunktur unterscheiden müsse“; die Arbeiten zur „weltwirtschaftlichen Verflechtung der Konjunktur“ gewannen immer größere praktische Bedeutung namentlich auch im Zusammenhang mit dem Problem der Exportförderung“; sie setzten jedoch eine internationale Marktanalyse voraus, für die dem Institut genügend Mittel gewährt werden müssten. Ein neues Problem stelle die finanzpolitische Situation dar, für die die Aufstellung von Etatprognosen vorgesehen sei, wo hingegen auf dem Gebiet der Industrierichterstattung wertvolle Fortschritte gemacht worden seien. Beim nächsten Tagesordnungspunkt, dem Bericht über den Haushaltsplan des Instituts, geht Oberregierungsrat Pusch ausführlich auf die einzelnen

Titel auf der Einnahmen- und Ausgabenseite ein, erklärt die vorgenommenen Änderungen und beantwortet die von den Kuratoriumsmitgliedern gestellten Fragen zu einzelnen Titeln; der starke Anstieg bei Ausgabentitel 1 „Persönliche Ausgaben für Angestellte“ sei auf die Zunahme der Zahl der fest angestellten wissenschaftlichen, Büro- und technischen Angestellten von 65 im Oktober auf gegenwärtig 77 Personen zurückzuführen; nachdem der Etat in der vorgelegten Form genehmigt ist, macht Präsident Wagemann Ausführungen zur augenblicklichen Konjunkturlage, wobei er Gründe für eine längere Dauer der Depression anführt und Vorbedingungen für die Entwicklung von Auftriebstendenzen untersucht; dabei unterscheidet er fünf Gebiete: Exportindustrie, Bauwirtschaft, landwirtschaftliche Konsumtion, Kaufkraft der Rentner, Konsumkraft der Festbesoldeten; die Kaufkraft der Festbesoldeten hält er für die entscheidende Größe und spricht sich deshalb gegen eine Sonderbesteuerung der Festbesoldeten zur Beseitigung eines fiskalischen Defizits aus. In der anschließenden Diskussion wird gefragt, warum das Institut bei seinen Prognosen nicht das Wort „Krisis“ benutze; Präsident Wagemann erklärt die Vermeidung dieses Wortes mit seiner wissenschaftlichen Ausdrucksweise, bei der er „vier Grundformen der Konjunkturlagen unterscheidet: Tiefstand, Aufschwung, Hochkonjunktur, Abschwung; ... die vorsichtige Ausdrucksweise des Instituts ergebe sich aus der Unsicherheit in der Beurteilung der Dauer des Konjunkturzyklus.“ Einige Mitglieder des Kuratoriums regen an, die Frage der Kurzarbeit näher zu untersuchen, andere bitten, die Übernahme neuer Aufgaben durch einen Beirat prüfen zu lassen; nach Ansicht des Instituts muss die Gründung eines Beirats zunächst im Kreise der Treuhänder erörtert werden. „Zum Schluss weist Präsident Wagemann nochmals darauf hin, dass vom 7.–9. Juli d. J. die erste große Internationale Tagung der Konjunkturforschungsinstitute seit der Gründungskonferenz in London stattfinden werde. Er bittet die Kuratoriumsmitglieder, dem Institut die Freude zu machen, sich mit ihm und den ausländischen Gelehrten am 7. Juli zu einem einfachen Bierabend zu vereinen.“ Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Präsident Wagemann um 6.20 Uhr die Sitzung mit einem Dank an die Erschienenen (laut Anwesenheitsliste).

18. Juni

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung
für das Geschäftsjahr 1929/30.

BA R2501/6835
(zu 64,37)

Die Arbeiten des Instituts wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig fortgesetzt und erheblich ausgebaut; so umfasst die Indexziffer der industriellen Produktion gegenwärtig 25 % des gesamten Produktionswertes, für die Analyse der Preisbewegung wurde eine Reihe von Indexziffern neu berechnet und für die Umsätze neue Zahlenreihen formuliert; „die im Jahre 1928 von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung übernommene Industriebereichterstattung konnte dank des regen Interesses der Wirtschaft wesentlich erweitert werden“, u.a. durch „die Einrichtung konjunkturstatistischer Erhebungen in verschiedenen Industriezweigen“; Unterlagen über die Kapitalbildung wurden durch Berücksichtigung des Versicherungswesens erweitert, die Arbeiten über die Beobachtung des Groß- und Einzelhandels fortgeführt und mit Verbandserhebungen gewonnene Ergebnisse erstmalig in einem Sonderheft „Umsatz und Lagerhaltung in deutschen Einzelhandel seit 1924“ veröffentlicht; über Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung wurde wie bisher in den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“ und in den „Wochenberichten“ berichtet, wobei der Aufbau der beiden Veröffentlichungen bei erweitertem Inhalt im ganzen unverändert geblieben ist; bei den „Wochenberichten“ wurde jedoch versucht, der Praxis in größerem Umfang Unterlagen für die Marktanalyse zu bieten, z.B. durch eine Artikelserie über den Markt für Verbrauchsgüter, die lebhaften Anklang fand. Besondere Arbeiten waren dem Ausbau der Marktforschung gewidmet, und auf dem Gebiet der mathematischen Statistik wurde weiter über Trend und Korrelationsrechnung gearbeitet. Fortgeführt wurden die seit Anfang 1929 regelmäßig erscheinenden Konjunkturberichte der Abteilung „Westen“ des Instituts für Konjunk-

turforschung, ebenso die Beziehungen zu ausländischen Forschungsinstituten; das Kuratorium wurde im Laufe des Berichtsjahrs durch Zuwahl der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt erweitert.

18. Juni

Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung für das
Geschäftsjahr 1930/31 (vom 1. April 1930 bis 31. März 1931).
Detaillierte Erläuterungen zur Zweckbestimmung der einzelnen Titel auf der Einnahmen- und Ausgabenseite des Etats bei einer Gesamtsumme von 842 224,54 RM.

BA R2501/6835
(zu 64,37)

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

26. März

Brief des Instituts für Konjunkturforschung an das
Reichspostministerium mit der Bitte um eine Erhöhung
des bisherigen Jahresbeitrags von 30 000 RM für den
kommenden Etat des Instituts.

BA R4701/13655(1)

7. April

Brief vom Direktor des Instituts für Konjunkturforschung
an den Preußischen Minister für Handel und Gewerbe mit
einer Danksagung für die Bewilligung einer Beihilfe in Höhe
von 2 000 RM zur Förderung der Arbeiten des Instituts.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.1

19. Juni

Brief des Bayerischen stellvertretenden Bevollmächtigten zum
Reichsrat Ministerialrat Seyboth an das Staatsministerium des
Aeussern in München mit einem Bericht über die Kuratoriums-
sitzung des IfK am 18. Juni.

BayHStA MHIG 1074

8. November

Brief des Bayerischen stellvertretenden Bevollmächtigten zum
Reichsrat an das Staatsministerium des Aeussern in München
mit einem Kürzungsvorschlag des Kuratoriumsbeitrags.
Bericht über die Beratung des Etats des Reichswirtschaftsministeriums und des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats für 1931 in erster Lesung mit dem Hinweis auf eine vorgesehene Absetzung des Beitrags des Reichs zum Institut für Konjunkturforschung in Höhe von 100 000 RM; Präsident Wagemann lässt durchblicken, „dass die Arbeit des Instituts durch diesen Abstrich insofern ernstlich bedroht sei, als die übrigen Geldgeber aus der Wirtschaft zu weiteren Opfern nicht bereit wären, wenn das Reich sich völlig zurückziehe. Mit einem Zuschuss von 15 – 20 000 RM könnte dieser Misserfolg verhindert werden.“ Preußen behält sich für die 2. Lesung einen dementsprechenden Antrag ausdrücklich vor.

BayHStA MHIG 1074

12. und 14. November

Vermerke zum Entwurf eines Gesetzes über die
Ausgabenbegrenzung bei Reich, Ländern und Gemeinden
mit Bezug zum IfK.
Antrag und Begründung Preußens, im ordentlichen Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums unter den fortdauernden Ausgaben, Kapitel 1 als Titel 45 einen Beitrag zum Institut für Konjunkturforschung von 20 000 RM einzustellen.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.1

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

25. März und 10. Mai

Briefwechsel zwischen dem Institut für Konjunkturforschung und dem Reichspostministerium wegen der Überweisung eines Nachdruckhonorars in Höhe von 20 RM für eine übernommene Seite aus dem Wochenbericht des IfK in die „Deutsche Verkehrs-Zeitung“.

BA R4701/13655(1)

15. Mai

Brief von Präsident Wagemann an den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther mit einer Ausarbeitung über Exportförderung. *Übersendung einer „Aufzeichnung für die Arbeiten des Instituts für Konjunkturforschung zur Exportförderung“, die den Herren Reichsministern Dietrich, von Guérard und Stegerwald überreicht worden sind.*

BA R2501/6835

26. Mai

Brief von Präsident Wagemann an Staatssekretär Dr. Pünder mit einer Ausarbeitung über die Aussichten des Wohnungsbaus. *Übersendung einer Ausarbeitung über „Aussichten des Wohnungsbaus“ mit der Bitte, sie dem Herrn Reichskanzler zu überreichen. „Die Ausarbeitung zeigt u.a., dass durch eine Konsolidierung der kommunalen Kurzkredite gegenwärtig keine Erleichterung zu erreichen wäre, da die Kurzkredite vorläufig viel billiger sind als die Langkredite.“*

BA R43I/1150

27. Oktober

Brief des Verlags von Reimar Hobbing an das Preußische Ministerium für Handel und Gewerbe mit der Ankündigung einer Veröffentlichung des IfK über „Die Zukunft des Roggens“ nebst Inhaltsübersicht.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.1

Externe und interne Vermerke mit IfK-Bezug

21. Februar

Brief von Präsident Wagemann an das Reichsbankdirektorium mit Unterlagen zur Kalenderreform. *Präsident Wagemann teilt mit, dass nach wachsendem Interesse auch im Deutschen Reich an einer Kalenderreform die Reichsregierung (Reichsministerium des Innern) die Bildung eines nationalen Studien-Komitees für die Kalenderreform in die Wege geleitet hat und das Studien-Komitee an das Institut für Konjunkturforschung angelehnt werden soll, weil in dessen Kuratorium die an der Reformfrage interessierten Spitzenverbände bereits vertreten sind; er weist darauf hin, „dass die im Kuratorium des Instituts vertretenen und die weiter als Mitglieder des Studien-Komitees in Aussicht zu nehmenden Stellen demnächst zur formellen Konstituierung des Deutschen Studien-Komitees eingeladen“ werden.* *Als Unterlagen sind beigefügt: Ein Papier über „Die Kalenderreform und die Vorschläge, deren Prüfung durch die nationalen Studien-Komitees der Völkerbund angeregt hat“ und ein Anhang über „Die Vorteile von Monaten mit 28 Tagen“.*

BA R2501/6835
(64,36)

16. Juni

Stellungnahme der Statistischen Abteilung der Reichsbank
zur Kalenderreform.

BA R2501/6835
(zu 64,36)

Überlegungen der Reichsbank zu den Vorschlägen des Fachausschusses des Völkerbundes mit einem Sonderdruck aus der „Deutschen Richterzeitung“ über ‚Ein immerwährendes Kalendarium‘.

4. Oktober

Brief der Generaldirektion des niederländischen Post- und
und Telegrafenamtes an Professor Wagemann.

BA R4701/13655(1)

Mitteilung, dass bei der Zentralverwaltung des Staatsbetriebes für Post, Telegrafie und Telefon mit der Konjunkturforschung begonnen wurde, wobei die von Wagemann im Buch „Allgemeine Konjunkturlehre“ beschriebenen Methoden verwendet wurden.

1931

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

27. Februar

Tagesordnung und Bericht über die Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunkturforschung – im Sitzungssaal 1 des Reichstags zu Berlin.

BA R2501/6835

„Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung um 17.15 Uhr“ und sieht es als eine besondere Ehre für das Kuratorium an, Herrn Reichsarbeitsminister Stegerwald in seiner Mitte begrüßen zu dürfen. Zu Punkt 1 der Tagesordnung erhält er Zustimmung zu seinem Vorschlag, die Preußische Staatsbank und die Deutsche Bau- und Bodenbank unter Bewilligung je eines Kuratoriumssitzes in den Mitgliederkreis aufzunehmen; Vertreter der Preußischen Staatsbank wird Staatssekretär Präsident Dr. Schroeder und dessen Stellvertreter Staatsfinanzrat Brekenfeld, Vertreter der Bau- und Bodenbank ist Direktor Wildermuth. Danach beginnt Präsident Wagemann seinen Vortrag über „Die weltwirtschaftliche Lage“ als Tagesordnungspunkt 2 mit dem Hinweis, „er wolle auch diesmal den Kuratoriumsmitgliedern zunächst Rechenschaft über die Diagnosetätigkeit des Instituts geben“; seine Ausführungen untermauert er mit 20 Schaubildern aus den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“ und aus den „Wochenübersichten des Instituts für Konjunkturforschung“; zur Konjunkturlage in Deutschland stellt er fest, „dass vom Binnenmarkt her außer einer vorübergehenden saisonmäßigen Belebung kaum eine entscheidende Besserung in den nächsten Monaten zu erwarten sei“ und „auch in der Weltwirtschaft herrsche gegenwärtig noch überall die gleiche abwärts gerichtete Konjunkturtendenz“; Präsident Wagemann beschreibt ausführlich die Entwicklung in den Vereinigten Staaten, die vom Institut an Hand von zwei wichtigen Barometern besser vorausbestimmt worden sei als dies in den Vereinigten Staaten selbst geschah; nach einer zusammenfassenden Diagnose für Deutschland mit der Aussage „die Zahl der Arbeitslosen ist auf 5 Millionen gestiegen“ bittet er den Sachbearbeiter Dr. Bauer, über die Lage auf dem Arbeitsmarkt zu berichten; dieser weist einleitend darauf hin, dass die Unterscheidung in konjunkturelle und saisonmäßige Arbeitslosigkeit nicht ganz korrekt und genau sei, weil die konjunkturelle Arbeitslosigkeit auch die strukturelle Arbeitslosigkeit beinhalte, die durch den Einfluss von drei Faktoren gestiegen sei: „1. Einen starken Zustrom zum Arbeitsmarkt aus dem Teil der Bevölkerung, der wohl im erwerbsfähigen Alter stehe, bisher aber keinen Beruf oder jedenfalls keinen Beruf als Arbeitnehmer ausgeübt habe, 2. Die Auswirkungen des starken Rationalisierungsprozesses, 3. Die verhältnismäßig geringe Anwendung der Kurzarbeit.“ Dr. Bauer beschreibt die Rolle der drei Faktoren für den Arbeitsmarkt und kommt zum Ergebnis, „dass man die strukturelle Arbeitslosigkeit auf mindestens 1,5 bis 2,0 Millionen Menschen zu veranschlagen habe“; hinsichtlich der Aussichten des deutschen Arbeitsmarktes rechnet er für Ende des Jahres 1931 mit einer Arbeitslosenzahl von 4 Millionen. In der anschließenden Diskussion werden von Gewerkschaftsseite die Gründe für den Zustrom zum Arbeitsmarkt (gestiegene Neigung zu den Arbeitnehmerberufen durch Einrichtung der Arbeitslosenversicherung, stärkere Erwerbstätigkeit von Frauen) bezweifelt und bei der Analyse von Rationalisierungsprozessen für eine Berechnung der Leistungssteigerung nicht mehr pro Arbeiter, sondern pro Arbeitnehmer plädiert. Anschließend berichtet Dr. Kokotkiewicz vom Institut über die Lage am Effektenmarkt, wobei er zwischen Rentpapieren und Aktien unterscheidet; er behandelt die einzelnen Wertpapiergattungen und stellt fest, dass sich im Lauf des Jahres 1930 starke Abweichungen in der Bewegung der verschiedenen Wertpapiere ergeben hätten und dass auch für 1931 starke Unterschiede zu erwarten seien; aber „man solle an die Entlastung des Kapitalmarktes selbst bei Überwindung der

Vertrauenskrise keine allzu großen Hoffnungen knüpfen“. Zu Punkt 3 der Tagesordnung „Bericht über das Ergebnis der Rechnungsprüfung“ berichten Direktor Nordhoff und der Abgeordnete Lemmer, bei der Prüfung der Jahresrechnung nichts zu beanstanden gefunden haben und bitten um Entlastung der Institutsleitung; diese erfolgt einstimmig, bevor Präsident Wagemann die Sitzung um 18.50 Uhr mit einem Dank an die Erschienenen schließt (laut Anwesenheitsliste). Dem Bericht sind 20 Schaubilder zum Vortrag von Präsident Wagemann beigelegt.

15. April

Verzeichnis der Mitglieder des Kuratoriums
(in alphabetischer Reihenfolge).

BA R2501/6835
(64,41)

28. April

Tagesordnung und Bericht über die Sitzung des Kuratoriums
des Instituts für Konjunkturforschung – im Sitzungssaal 1
des Reichstags zu Berlin.

BA R2501/6835
(64,43)

„Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung um 17.15 Uhr“ und teilt zu Punkt 1 der Tagesordnung mit, dass wiederum neue Anträge auf Zuwahl zum Kuratorium vorlägen; die Zuwahl der Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften – Raiffeisen E.V. mit Reichsminister a.D. Dr. Hermes als Vertreter und Generalanwalt Regierungsrat Gennes als Stellvertreter erfolgt einstimmig, die Zuwahl für eine beim Institut für Konjunkturforschung angesiedelte neue ‚Forschungsstelle für Bildungswesen und Berufsauslese‘ wird bis zur nächsten Sitzung vertagt. Oberregierungsrat Pusch erläutert dann zu Tagesordnungspunkt 2 den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1931/32; auch das Institut habe im abgelaufenen Jahr stark unter dem Einfluss der allgemeinen finanziellen Schwierigkeiten gestanden, was sich in einem Minderbetrag von rd. 44 000 RM bei den insgesamt vorgesehenen Einnahmen widerspiegeln, dem aber auf der Ausgabenseite des Haushaltsplans Rechnung getragen sei; der Etatvoranschlag führt zu einer heftigen Debatte über das Für und Wider einer Rücklage in Höhe von 299 000 RM (Ausgabentitel 6), die die Treuhänder gutgeheißen haben; letztlich wird der Haushaltsplan angenommen mit dem Vorbehalt, einen Betrag von 18 000 RM einzusparen. Dann ergreift Institutsdirektor Bramstedt das Wort zum Bericht über die deutsche Wirtschaftslage, indem er die Tendenzen der Wirtschaftstätigkeit in Deutschland aus den Bewegungen auf dem Weltmarkt ableitet; er geht von den Geldmärkten, Aktienmärkten und Rohstoffmärkten aus, sucht nach den Auswirkungen auf die Produktionssphäre und gliedert diese Vorgänge nach den wichtigsten Industriegruppen auf; die Ergebnisse zeigen, dass die Hoffnungen auf eine baldige Besserung der Wirtschaftslage unberechtigt seien, weil man auch „aus der anhaltenden Verknappung des Kapitalmarktes, der Finanzlage der öffentlichen Körperschaften und den Tendenzen der weltwirtschaftlichen Konjunkturlage Folgerungen zu ziehen habe. Zur weltwirtschaftlichen Lage führt Präsident Wagemann aus, dass die gegenwärtige Krise so universell sei wie noch nie eine wirtschaftliche Erschütterung zuvor. In allen Ländern mit Ausnahme von Russland sei die Lage ähnlich wie in Deutschland. Wenn man also heute die Konjunkturbewegung in Deutschland verstehen wolle, so sei die unerlässliche Voraussetzung die Erforschung der wirtschaftlichen Konstellation im Ausland“. Deshalb habe er versucht, für einige wichtige Länder Barometersysteme zu konstruieren wie für Deutschland; er erklärt die Grundprinzipien seiner Barometersysteme, die auf den wichtigsten Funktionen der Unternehmungen aufbauen und skizziert die für die Vereinigten Staaten entwickelten Barometer. Anschließend nimmt Präsident Wagemann zu der Diskussion Stellung, die das neue Sonderheft des Instituts über „Kapitalbildung und Investitionen in der deutschen Volkswirtschaft 1924–1928“ in der Öffentlichkeit gefunden hat; er führt aus, dass „die neue Arbeit, die er für eine wissenschaftlich vorzügliche Leistung halte, und die unglücklicherweise in die Mühle der Politik zu geraten drohe, er bewusst unter dem Gesichtspunkt

der Reparationspolitik habe anfertigen lassen, da er wisse, wie starken Widerhall die Arbeiten des Instituts insbesondere im Ausland fänden, und er es für die Pflicht des Instituts halte, Klarheit in diese Frage zu bringen“; *er sei verwundert, dass die im Sonderheft genannte Zahl von 28 Mrd. RM für die seit der Stabilisierung vorgenommenen Investitionen kritisiert wird, wo „doch z.B. die Reichskredit-Gesellschaft bereits vor längerer Zeit viel höhere Zahlen veröffentlicht habe, da sie nämlich z.B. bei ihrer Aufstellung zur Sachkapitalbildung auch den Hausrat gerechnet und keinen Verschleiss abgesetzt habe“.* Die nachfolgende Diskussion zeigt, dass die Arbeit des Instituts zwar anerkannt wird, dass sie aber vom Standpunkt der Reparationspolitik für bedenklich gehalten wird, weil in der Außenpolitik mit den veröffentlichten Zahlen Missbrauch getrieben werden könne; ein weiter ausgebauter Vorwort im Sonderheft mit Vorbehalten gegen falsche Auslegungen und Schlussfolgerungen aus der Untersuchung hätte dem entgegen wirken können; ein daraufhin gemachter Vorschlag, künftig bei so grundlegenden Institutsarbeiten vor ihrer Veröffentlichung eine Stellungnahme des Kuratoriums oder eines engeren paritätisch zusammengesetzten Kreises einzuholen, wird kontrovers diskutiert, bis Präsident Wagemann zusagt, in der nächsten Sitzung positive Anregungen zur Frage eines Sachverständigenausschusses zu geben. Danach gibt Direktor Bramstedt zu Tagesordnungspunkt 4 den Jahresbericht 1930/31; er verweist auf die veröffentlichten Untersuchungen über die finanzwirtschaftlichen Probleme Deutschlands in den Vierteljahrsheften und Wochenberichten, informiert über die vertiefte Beobachtung des Arbeitsmarks und schildert die Ausdehnung der Industrieberichterstattung auf nahezu 200 Branchen und ca. 5 000 Betriebe mit 3 Millionen Arbeitern; besondere Aufmerksamkeit sei ferner den Untersuchungen über die Kapitalbilanz, über Reparationsfragen, Außenhandel und das Gold- und Silberproblem gewidmet. Da keine Wortmeldungen vorliegen, schließt Präsident Wagemann um 7.00 Uhr die Sitzung mit einem Dank an die Anwesenden (laut Anwesenheitsliste).

28. April

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung
für das Geschäftsjahr 1930/31.

IfW Kiel Y5742

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Arbeiten vor allem nach der weltwirtschaftlichen Seite hin ausgebaut mit der Folge, dass in den Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung jetzt auch eine umfassende weltwirtschaftliche Diagnose enthalten ist. Die finanzwirtschaftlichen Probleme Deutschlands wurden eingehend untersucht, die Beobachtung des Arbeitsmarks vertieft und die Branchenanalysen erweitert; ebenso wurden die bereits begonnenen Arbeiten über vergleichende regionale Markt- und Konjunkturstatistik fortgesetzt sowie den Veränderungen der volkswirtschaftlichen Bilanz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Eine neue Aufgabe hat das Institut für Konjunkturforschung auf Wunsch der Reichsregierung mit der Angliederung des im Juni 1930 gebildeten „Deutschen Studienkomitees für die Kalenderreform“ übernommen; es hat zusammen mit dem Arbeitsausschuss des Komitees eine Befragung durchgeführt und die eingegangenen Antworten zu einem Bericht verarbeitet, der am 16. März 1931 vom Komitee genehmigt und der Reichsregierung zur Weiterleitung an den Völkerbund überreicht wurde. Im Geschäftsjahr wurden sechs Sonderhefte zu folgenden Themen veröffentlicht: Die Prognose der Schweinepreise – Die Energiewirtschaft der Welt in Zahlen – Die Zukunft des Roggens – Der Trend. Ein Beitrag zur Methode seiner Berechnung und seiner Auswertung für die Untersuchung von Wirtschaftskurven und sonstigen Zeitreihen – Kapitalbildung und Investitionen in der deutschen Volkswirtschaft 1924 bis 1928 – Die Bestimmungsgründe der Häute- und Lederpreise. Die Wochenberichte wurden von Beginn des Jahrgangs 1930 um mehrfarbige Beilagen und danach um eine sog. Konjunkturkartei erweitert, während die „Konjunkturberichte der Abteilung Westen“ in gewohnter Weise erschienen. Die Zusammenarbeit des Instituts mit ausländischen Forschungsinstituten hat im Geschäftsjahr 1930/31 auch Fortschritte gemacht, wie die Zusammenkunft der Leiter und Vertreter fast aller bedeutenden Konjunkturinstitute der Welt im Juli in Berlin gezeigt hat.

Das Kuratorium hat sich durch Zuwahl der preußischen Staatsbank und der Deutschen Bau- und Bodenbank auch erweitert.

28. April

Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung für das Geschäftsjahr 1931/32 (vom 1. April 1931 bis 31. März 1932). BA R2501/6835

Detaillierte Erläuterungen zur Zweckbestimmung der einzelnen Titel auf der Einnahmen- und Ausgabenseite des Etats bei einer Gesamtsumme von 853 725,37 RM.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

19. Januar

Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1931 – I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Haushaltsplan des Reichswirtschaftsministeriums mit Bd.1
dem Beschluss einer Erhöhung des IfK-Kuratoriumsbeitrags.

Im Einzelplan VI heißt es: „Der Reichstag wolle beschließen, im Kapitel 1 der Fortlaufenden Ausgaben im Titel 44 (Beitrag zur Hebung der Wirtschaftlichkeit) 80 000 RM zu streichen und dafür den Ansatz bei Titel 45 (Beitrag zum Institut für Konjunkturforschung) um 80 000 RM auf 100 000 RM zu erhöhen.“

10. März

Brief von Präsident Wagemann an das Reichspostministerium BA R4701/13655(1)
mit einer Anfrage über das Beibehalten des bisherigen Beitrages
von 30 000 RM für das am 1. April beginnende neue Geschäftsjahr.

17. und 22. April

Briefe von Präsident Wagemann an Reichsbankdirektor BA R2501/6835
Dr. Nordhoff mit dem Verzeichnis der Kuratoriumsmitglieder (64,41; 64,42)
nach dem Stand vom 15. April und Mitteilung über den Ort der
Kuratoriumssitzung am 28. April.

13. Mai

Vermerk von Herrn Sommer über die Teilnahme an der I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Kuratoriumssitzung des Instituts für Konjunkturforschung Bd.1
am 28. April.

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

1. Juli

Brief der Geschäftsführung des Reichsverbandes der Deutschen N1013/231
Industrie an die Mitglieder des Präsidiums und des Vorstandes
mit IfK-Ergebnissen über die industrielle Beschäftigung.

Überreichung einer Zusammenstellung von Schaubildern über die Beschäftigung der deutschen Industrie bis April 1931, die vom Institut für Konjunkturforschung zur vertraulichen Kenntnisnahme des Verbandes zugegangen ist.

19. August

Brief von Herrn Dr. Reichert an Staatssekretär Pünder BA R43I/2110
in der Reichskanzlei wegen einer Veröffentlichung des IfK
über Kapital und Investitionen.

Ausführliche Stellungnahme zur bedenklichen Veröffentlichung des Instituts für Konjunkturforschung über „Kapitalbildung und industrielle Investitionen“ mit Nachprüfung der vom Institut vorgenommenen Schätzungen.

29. August

Brief der Geschäftsführung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie an die Mitglieder des Präsidiums mit Verweis auf einen Wochenbericht des IfK.

N1013/231

Vertrauliches Schreiben zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit mit dem Verweis auf den Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung vom 26.d.M., in dem es der Leiter des Instituts, Herr Professor Dr. Ernst Wagemann, Präsident des Statistischen Reichsamts, ausdrücklich ablehnt, gegenwärtig eine Voraussage für den Arbeitsmarkt aufzustellen und dies auch begründet.

August

Pressemitteilung auf Grund eines Wochenberichts des Instituts für Konjunkturforschung.

BA R43I/2110

Der zitierte pessimistische Bericht des Instituts mit der Überschrift „Beschäftigung sinkt weiter“ weist auf die knapp 4 Millionen Arbeitslose Ende Juli hin.

Externe und interne Vermerke mit IfK-Bezug

16. März

Niederschrift über die Tagung des Deutschen Studienkomitees für Kalenderreform (mit dem Bericht des Komitees über die Einstellung zu den Fragen der Kalenderreform in Deutschland).

BA R2501/6835
(64,40)

Drei Tagesordnungspunkte werden behandelt: 1. Mitteilung über das Ergebnis der Rundfrage zur Kalenderreform, 2. Beschlussfassung über den an die Reichsregierung bzw. an den Völkerbundsauausschuss zu erstattenden Bericht des Studienkomitees, 3. Die weiteren Aufgaben des Studienkomitees. Zu 1. wird mitgeteilt, dass der für die Umfrage verwandte Fragebogen folgenden Inhalt hatte: – Wird eine Reform des jetzigen Kalenders für notwendig gehalten? – Wenn ja, welchem der zwei vom Völkerbundsauausschuss zur Prüfung gestellten Vorschläge würde der Vorzug gegeben? a) Dem Plan B:12 Monate zu 4 Quartalen mit je 2 Monaten zu 30 und 1 Monat zu 31 Tagen? b) Dem Plan C:13 gleiche Monate mit je 4 ganzen Wochen? – Wird eine Festlegung des Osterfestes für notwendig gehalten? Die Ergebnisse der Umfrage werden von Direktor Patzer in Vertretung des verhinderten Präsidenten Wagemann vorgestellt und von den Teilnehmern diskutiert ebenso wie die beiden anderen Tagesordnungspunkte. In dem beigefügten Bericht des Deutschen Studienkomitees für Kalenderreform heißt es: Die Notwendigkeit einer Reform des jetzigen Kalenders wird in weiten Kreisen anerkannt, die Stellungnahme zu den beiden Hauptvorschlägen für eine Reform des Kalenders ist nicht einheitlich, und die Notwendigkeit der Festlegung des Osterfestes wird allgemein bejaht.

1932

Ernst Wagemann

Januar

Buchveröffentlichung „Geld- und Kreditreform“ (Wagemann-Plan). BA R43I/2438
„In der Denkschrift ist das Programm für eine durchgreifende Reform des deutschen Geld- und Kreditwesens enthalten“; *wiedergegeben sind hier Deckblatt, Vorwort und Inhaltsverzeichnis der Veröffentlichung.*

18. Januar

Communiqué der Presseabteilung der Reichskanzlei BA R43I/2438
zur Veröffentlichung durch W.T.B. (Wolff's Telegraphisches Büro).
Im Widerspruch zu Gerüchten über Devaluation, Denomination oder ähnliche Eingriffe in die Reichsmarkwährung werden Währungsexperimente von Reichsregierung und Reichsbank auf das strikteste abgelehnt.

20. und 21. Januar

Briefwechsel zwischen Prof. Wagemann und Staatssekretär BA R43I/2438
Dr. Pünder von der Reichskanzlei über die Arbeit „Geld- und Kreditreform“.
Übersendung von zwei Exemplaren der Broschüre über „Geld- und Kreditreform“ mit dem Ausdruck des Bedauerns über eine ungeklärte Vormeldung des Berliner Börsen-Couriers; Dank und Information über die Weitergabe eines Exemplars an den Reichskanzler mit dem Hinweis, dass durch die Indiskretion der Presse über die Pläne eine Beunruhigung der Öffentlichkeit entstanden sei.

27. Januar

Einladung der Studiengesellschaft für Geld- und Kreditwirtschaft BA R11/1371
zu einem Vortrag von Prof. Dr. Ernst Wagemann am 1.2.1932 über
„Geld- und Kreditreform als Weg aus der Krise“.
„Die Studiengesellschaft für Geld- und Kreditwirtschaft ist eine zwanglose Vereinigung mit dem Ziel, für die Erörterung der Probleme der Geld- und Kreditwirtschaft, die heute wieder so sehr im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehen, einen neutralen Rahmen zu schaffen.“

28. Januar

Vermerk über eine Besprechung in der Reichskanzlei unter dem BA R43I/2438
Vorsitz des Reichskanzlers über den Plan Wagemann.
Außerhalb der offiziellen Tagesordnung (Reparationsfragen, Verlängerung des Rediskontkredits der Reichsbank) wurde erstmals über den Plan Wagemann gesprochen, der wegen seiner Wirkungen in der Öffentlichkeit die Politik der Reichsregierung gefährdet.

28. und 30. Januar

Einladung des Deutschen Industrie- und Handelstags zu einer BA R11/1371
Aussprache im kleinsten Kreise über den Wagemann'schen Plan
einer Geld und Kreditreform sowie ausführliche Notiz über die
Besprechung mit Herrn Präsidenten Professor Dr. Wagemann.
Nach einer detaillierten Erläuterung von Dr. Wagemann über die mit der Veröffentlichung seiner Schrift in Zusammenhang stehenden Vorgänge diskutieren die Teilnehmer der Veranstaltung die einzelnen Aspekte des Plans.

29. Januar

Aufzeichnung über die Chefbesprechung in der Reichskanzlei über den Wagemann-Plan.

BA R43I/2438

„Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers wurde das Verhalten der Reichsregierung zum Wagemann-Plan mit dem Reichsminister der Finanzen, dem Reichswirtschaftsminister, dem Reichsbankpräsidenten sowie den Staatssekretären Dr. Pünder, von Bülow, Trendelenburg und Schäffer in Gegenwart der Ministerialdirektoren Zarden und von Hagenow besprochen.“

29. Januar

Vermerk über eine Besprechung in der Berliner Handelskammer über den Wagemann-Plan.

BA R11/1371

Nach einer Darstellung des Inhalts des Wagemann-Plans und kritische Anmerkungen durch Geheimrat Demuth diskutieren die Teilnehmer das taktische Verhalten der Kammer zu dem Wagemann-Projekt.

29. Januar

Vermerk zum Plan Wagemann an den Staatssekretär der Reichskanzlei und Entwurf einer in Verbindung mit dem Reichswirtschaftsministerium geplanten W.T.B.-Notiz.

BA R43I/2438

In der Notiz heißt es: „Auf zahlreiche Anfragen wird amtlich erneut unterstrichen, dass es sich bei dem Plan zu einer Geld- und Kreditreform, den Professor Dr. Ernst Wagemann zur öffentlichen Diskussion stellt, um eine Privatarbeit handelt. Die Reichsregierung ist entgegen anders lautenden Behauptungen weder an der Abfassung noch an der Veröffentlichung beteiligt. Sie steht auch der Veranstaltung der Studiengesellschaft für Geld- und Kreditwirtschaft fern, zu der diese, wie auch durch die Presse bekannt wurde, auf Montag, den 1. Februar 1932 eingeladen hat und in der Professor Wagemann über seinen Plan berichten wird.“

30. Januar

Brief von Wilhelm Braun an den Herrn Reichskanzler wegen eines öffentlichen Vortrags von Präsident Wagemann über eine neue Währung.

BA R43I/2438

In dem Brief heißt es: „Der Inhalt des Vortrags steht im Gegensatz zu den Richtlinien der Reichsregierung und auch zu denen der Reichsbank. ... Es ist ungewöhnlich, dass ein Beamter in derart wichtigen Fragen eine Wirtschaftspolitik gegen die Reichsregierung treiben darf, und nachdem das offizielle Dementi erlassen worden ist, dürfte es sich empfehlen, den Vortrag zu verhindern sowie überhaupt die weitere Veröffentlichung derartiger Pläne.“

4. Februar

Auszüge aus der Erörterung des Wagemann-Plans im Klub von Berlin.

BA R11/1371

Hochrangige Teilnehmer (Reinhardt, Schacht, Löb, Luther, Wagemann) diskutieren die inhaltlichen Aspekte des vorgelegten Plans.

24. Februar

Entschließung der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg betreffend den Wagemann'schen Reformplan.

BA R11/1371

Die Kammer ist der Auffassung, dass eine so gewaltige Wirtschaftskrise wie die gegenwärtige nicht durch Reformpläne gelöst werden kann, „welche die Kreditfähigkeit Deutschlands im Ausland sowie das Vertrauen der deutschen Sparer zur Sicherheit der Reichsmark gefährden“.

25. Februar

Brief der Handelshochschule Berlin an den Reichskanzler mit ausführlicher Stellungnahme von 30 Professoren zum Wagemann-Plan.

BA R43I/2438

Nach einer Auseinandersetzung mit den Thesen des Wagemann-Plans wird folgende Schlussfolgerung gezogen: „Wir fühlen uns darum verpflichtet, die für die Währungs- und Finanzleitung des Deutschen Reiches verantwortlichen Stellen darauf hinzuweisen, dass nach unserer Überzeugung Programme von der Art des Wagemannschen nicht geeignet sind, der gegenwärtigen Lage abzuhelpen oder ‚die Überwindung der Kreditkrise‘ auch nur zu beschleunigen. Vielmehr können der Leitung der Notenbank in der freien Handhabung ihrer Mittel durch derartige Veröffentlichungen schwere Hemmnisse auferlegt werden.“

29. Februar

Brief des Reichsbank-Direktoriums an den Reichskanzler mit einem Bericht „Frei nach Wagemann...“ aus den ‚Wirtschaftlichen Tageberichten‘ nach R. Calver. BA R43I/2438

Der Bericht zeigt nach Ansicht der Reichsbank, „welche allgemeine Unruhe im Hinblick auf die Erhaltung der Währung durch den Wagemann-Plan hervorgerufen wird“.

19. März

Briefentwurf des Staatssekretärs in der Reichskanzlei an die Handelshochschule Berlin mit Dank für die wertvollen Ausführungen der Professoren vom 25. Februar zum Wagemann-Plan. BA R43I/2438

Der Briefentwurf enthält auch den internen Vermerk, dass die Professoren vom wissenschaftlichen Standpunkt aus gegen den Wagemann-Plan Stellung beziehen.

22. Juni

Empfehlung einer stärkeren Fühlungnahme zwischen dem Institut für Konjunkturforschung, seinem Vorsitzenden Prof. Wagemann und der Reichsregierung anlässlich einer Etatsitzung. BA R43I/2438

Grund der Empfehlung ist die Veröffentlichung des Buches „Geld- und Kreditreform“ von Prof. Wagemann.

20. September

Entwurf einer nicht versandten ausführlichen Stellungnahme des Deutschen Industrie- und Handelstags zum Wagemann-Plan. BA R11/1371

Die 30seitige Stellungnahme, die den Mitgliedern als Rundschreiben bereits am 3. Februar übersandt werden sollte, um übereilte Stellungnahmen der Industrie- und Handelskammern zum Wagemann-Plan nach Möglichkeit zu verhüten, ist wegen der inzwischen zahlreich erschienenen Literatur zurückgehalten worden.

3. November

Brief von vier Verbandsvertretern an den Herrn Reichskanzler wegen der durch die Thesen von Prof. Wagemann zur Währungs- und Kreditpolitik ausgelösten Verwirrung. BA R43I/2438

Der Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, der Deutsche Industrie- und Handelstag, der Reichsverband der Deutschen Industrie und der Reichsverband des Deutschen Gross- und Überseehandels unterstützen „die Erhaltung und Stärkung des Vertrauens und eine ruhige sichere Führung unserer Währungs- und Kreditpolitik gemäß den von der Reichsregierung und der Reichsbankleitung aufgestellten Grundsätzen“. Sie bringen ihre Besorgnis zum Ausdruck, „dass dieses notwendige Gefühl der Sicherheit und des Vertrauens durch die Propaganda ernstlich beeinträchtigt und gefährdet wird, die der Präsident des Statistischen Reichsamts und Direktor des Instituts für Konjunkturforschung, Herr Prof. Dr. Wagemann, für eine von den programmatischen Erklärungen der Reichsregierung und der Reichsbankleitung durchaus abweichende Währungs- und Kreditpolitik entfaltet“.

März bis November

Pressemitteilungen über den Wagemann-Plan
und die Broschüre „Was ist Geld?“.

BA R43I/2438 und BA R43I/2110
und BA NS5/VI/17502

*Meldungen und Kommentare zum Wagemann-Plan und zu den im Buch „Was ist Geld?“
enthaltenen Gedankengängen in den Tageszeitungen Frankfurter Zeitung, Deutsche Zeitung,
Deutsche Allgemeine Zeitung, Deutsche Bergwirtschaft Zeitung, Vorwärts, Wirtschaftliche
Nachrichten.*

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

11. Oktober

Einladung und Ortsangabe zur Kuratoriumssitzung des
Instituts für Konjunkturforschung am 26. Oktober.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.2

26. Oktober

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung
für das Geschäftsjahr 1931/32.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
und IfW Kiel Y5742 Bd.2

*Die Anfang des Geschäftsjahres 1931/32 noch nicht absehbare Entwicklung zur Verschärfung
der Deflation, zur internationalen Bankenkrisis und zur internationalen Währungszerrüttung
bestimmte Inhalt und Richtung der Untersuchungen des Instituts, bei denen es um „die
Rückwirkungen auf Investitionstätigkeit, Verbrauch, Produktion, Arbeitsmarkt, Außenhandel,
Rendite und öffentliche Finanzen“ ging. „Diese Untersuchungen führten zu einer sehr
pessimistischen Beurteilung der Entwicklungsaussichten, doch ungeachtet der ihm deswegen
zuteil werdenden Angriffe hielt es das Institut für seine Pflicht, der Öffentlichkeit alle für die
Beurteilung der künftigen Wirtschaftsgestaltung wichtigen Tatsachen und Erkenntnisse zu
unterbreiten“. Dazu gehörte die Branchenbeobachtung, für die der Schrumpfungsprozess mit
Hilfe von Bilanzanalysen und Untersuchungen über Kosten- und Ertragsgestaltung erfasst
wurde. „Unmittelbar nach der Schließung der Bankschalter wurde eine Umfrage bei den
Betrieben über bereits erfolgte und zu erwartende Rückwirkungen der Zahlungsmittel-
knappheit durchgeführt“; auch die Devaluation des englischen Pfundes und die sich daraus
ergebende Benachteiligung der deutschen Fertigwarenausfuhr wurde untersucht. Im Rahmen
der weltwirtschaftlichen Konjunkturbeobachtung standen die Probleme der internationalen
Kreditverflechtung, der Weltvorräte und der Rohstoffmärkte im Vordergrund; „die konjunktur-
statistischen Grundlagen konnten wiederum, zum Teil mit Hilfe der Verbände, erweitert
werden. ... Die Ergebnisse der Arbeiten des Instituts wurden nach wie vor laufend in den
Vierteljahrshäften zur Konjunkturforschung und in den Wochenberichten veröffentlicht“; im
Februar 1932 enthielten die Wochenberichte einen kurzen wissenschaftlichen Rechen-
schaftsbericht über die Diagnosen und Prognosen des Instituts seit 1926, und im 4. Jahrgang
der Wochenberichte erschien eine umfassende Zusammenstellung von Wirtschaftszahlen für
die Jahre 1925 bis 1931. „Die Abteilung „Westen“ des Instituts hat ihre laufenden Berichte
zunächst zweimonatlich und von Anfang 1932 an vierteljährlich fortgeführt.“ Anfang März
und Anfang Juli 1931 hat das Institut für Konjunkturforschung an den vom Völkerbund ein-
berufenen Konferenzen der Konjunkturinstitute der Welt teilgenommen, bei denen es um „die
Arbeiten des Völkerbundes über Ursachen und Verlauf der Weltdepression, über die allge-
meine Preisbewegung als Ursache der weltwirtschaftlichen Disproportionalitäten und über die
internationale Kapitalbewegung“ ging. Das Kuratorium „hat sich im Laufe des Geschäftsjahrs
1931/32 durch Zuwahl des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossen-
schaften-Raiffeisen e.V. in Berlin erweitert.“*

26. Oktober

Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung für das I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Geschäftsjahr 1932/33 (vom 1. April 1932 bis 31. März 1933). Bd.2
*Detaillierte Erläuterungen zur Zweckbestimmung der einzelnen Titel auf der Einnahmen- und
Ausgabenseite des Etats bei einer Gesamtsumme von 428 549,79 RM zuzüglich einer getrennt
ausgewiesenen Rücklage von 275 860,95 RM.*

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

25. Februar

Auszug aus der Niederschrift der 6.Sitzung des Reichsrats I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
zur Wahl eines Mitglieds für das Kuratorium des Instituts Bd.2
für Konjunkturforschung.
„Es wurde beschlossen, an Stelle des Ministerialrats Dr. Sommer den stellvertretenden Be-
vollmächtigten zum Reichsrat, Ministerialdirektor Dr. Schalfjew im Preußischen Ministe-
rium für Handel und Gewerbe als Mitglied für das Kuratorium des Instituts für Konjunktur-
forschung zu wählen.“

Externe und interne Vermerke mit IfK-Bezug

22. Januar

Abschrift eines Briefes an die Städtische Sparkasse zu Bonn BA R43I/2438
über die Kündigung eines Sparguthabens.
*Kündigung des Sparguthabens von 8 000 RM wegen eines im Bonner „General-Anzeiger“
erschienenen Artikels über die Pläne von Professor Wagemann.*

23. Januar und 3. Februar

Brief der Industrie- und Handelskammer zu Bielefeld an den BA R11/1371
Deutschen Industrie- und Handelstag wegen Devaluationsgerüchten
und Antwortschreiben an die Industrie- und Handelskammer.
*Ein Reisevertreter der Firma Mundlos A.G. in Magdeburg betreibt mit einer Meldung über
Devaluation aus dem Berliner Börsen-Courier geschäftlich Missbrauch, indem er seinen Kun-
den empfiehlt, sich rasch mit Nähmaschinen einzudecken, um der erwarteten Flucht in die
Sachwerte zuvorzukommen; die genannte Firma ist angesprochen worden, hat das Verhalten
ihres Reisevertreters missbilligt und für Abhilfe gesorgt.*

1933

Ernst Wagemann

28. Februar

Brief der Führer der N.S.B.O.³⁵ im Statistischen Reichsamt an
Pg. Reichsminister Göring.

BA R43II/1157e

Die Führer der N.S.B.O. bitten in ihrem Brief, die bisher in preußischen Staatsstellen begonnene Säuberungsaktion auch für das Statistische Reichsamt veranlassen zu wollen. Sie fügen einen Schriftsatz bei, in dem sie das Verhalten und die Rolle von sechs Beamten schildern und um deren Postenenthebung nachsuchen: 1. Präsident Prof. Dr. Wagemann wird wegen seiner politischen Einstellung, seines Verhaltens gegenüber den Untergebenen, seiner vielen Posten, seines hohen Nebeneinkommens und seiner undurchsichtigen Verschiebungen zwischen dem Statistischen Reichsamt und dem Institut für Konjunkturforschung angegriffen; 2. Eine Entscheidung über Geheimrat Meisinger bleibt einer eventuell einzusetzenden Kommission überlassen, weil er in diesem Jahr die Altersgrenze erreicht; 3. Oberregierungsrat Pusch ist ein besonderer Freund des Präsidenten, über seine Eignung als Personalreferent bestehen keine Zweifel, und er ist ebenfalls am Institut für Konjunkturforschung finanziell interessiert; 4. Oberregierungsrat Plaut ist Jude, Mitglied der Staatspartei und erst 1932 vorsorglich zum Oberregierungsrat befördert worden. Kommentar überflüssig; 5. Regierungsrat Simson, 31 Jahre, ist Paragraphenjurist, wird von der Angestelltenschaft mit Ausnahme seiner Gesinnungsgenossen (Deutsche Volkspartei) abgelehnt und ist auch in der Zukunft untragbar; 6. Verwaltungsamtmann Feicke gehört zur Deutschen Volkspartei, ist ein unaufrichtiger aalglatter Beamter, verantwortungslos und nicht entscheidungsfähig, somit absolut untragbar. Zusätzlich wird für die eventuell einzusetzende Untersuchungskommission auf die Direktoren Wohlmannstetter (Zentrum), Platzer (Staatspartei), Burgdörfer (Staatspartei), Reiner (S.P.D.) und auf Oberregierungsrat Eppenstein hingewiesen. Abschließend wird kritisiert, dass für die Personalpolitik im Statistischen Reichsamt ausschließlich das Zentrum und die Staatspartei maßgebend waren und eine Fortführung des bisherigen Systems gänzlich undenkbar sei.

10. März

Brief des Staatssekretärs im Reichsministerium des Innern an
Staatssekretär Dr. Lammers in der Reichskanzlei mit einer Denkschrift
über „Korruption im Statistischen Reichsamt.“

BA R43II/1157e

In dieser Denkschrift steht Präsident Wagemann im Mittelpunkt, dem wegen der wechselseitigen personellen Verflechtung zwischen dem Statistischen Reichsamt und dem Institut für Konjunkturforschung Fehlverhalten und Korruption vorgehalten werden; er wird für den geldlichen Nutzen, den er aus seiner an sich ehrenamtlichen Tätigkeit als Institutsdirektor mit geringer Aufwandsentschädigung zieht und für seine Besetzung der Etat- und Personalstelle im Statistischen Reichsamt und im Institut mit derselben Person (Oberregierungsrat Pusch) gerügt. Es muss geprüft werden, wem die Abonnementseinnahmen aus den „Wochenberichten“ zufließen und wie der Vertrag mit dem Verlag Reimar Hobbing gestaltet ist, der für den Vertrieb aller Veröffentlichungen des Reichsamts und des Instituts zuständig ist. Für die Mentalität der Beamtschaft werden beispielhaft Fälle erwähnt, die deshalb möglich waren, weil Präsident Wagemann nur mit wenigen Referenten dienstlich Kontakt hat und „das Statistische Reichsamt als Mittel für seine persönlichen Zwecke betrachtet. ... Verantwortungsbewusstsein für sparsame Verwendung der öffentlichen Mittel“ sei nicht vorhanden,

³⁵ Nationalsozialistische Betriebsorganisation.

„sonst wäre das Reichsamt nicht von 600 Köpfen auf 3 500 Köpfe aufgebläht worden, bis es durch die Not der Zeit wieder auf 1 500 Köpfe verkleinert wurde“; *die Personalpolitik habe bei der Besetzung von Stellen bis heute „nur SPD-Leute, Zentrumsangehörige und Juden“ berücksichtigt, es sei eine ausgesprochene Linkspolitik betrieben worden; dann werden neun jüdische Beamte namentlich aufgeführt, die zum Teil von Präsident Wagemann zur Beförderung vorgeschlagen wurden. Begründet wird die „Korruption auf so breiter Linie“ damit, dass der Präsident „eine Kamarilla getreuer Helfer um sich geschart hat, die fast als einzige Beamte Zutritt zu ihm hatten“. Seine politische Einstellung wird so gekennzeichnet, „dass er es immer verstanden hat, sein Mäntelchen nach dem Winde zu hängen“; nicht verkannt wird sein wissenschaftliches Können, denn er sei ein Mann mit Ideen, auch wenn er in der Amtarbeit die Objektivität oft habe vermissen lassen, wofür drei zweifelhafte Beispiele angeführt werden. Zum Schluss der Denkschrift heißt es: „Erst wenn das Amt mit eisernem Besen ausgekehrt wird und Präsident W. verschwindet, wird Sauberkeit in der Verwaltung des Statistischen Reichsamts geschaffen werden können. Auf seinen Posten gehört eine starke Persönlichkeit ... Zwischen Institut und Reichsamt muss eine scharfe Trennung vollzogen werden, oder das Institut wird in das Reichsamt als Konjunkturabteilung eingegliedert. Die jahrelangen Betteleien bei Industrieverbänden und Gewerkschaften usw. zur Beschaffung von Mitteln für das Institut müssen aufhören, weil sonst die Objektivität der wissenschaftlichen Forschung leidet“.*

16. März

Vermerk zu Akte Wagemann über die Zuordnung des
Statistischen Reichsamts zum Reichswirtschaftsministerium.

BA R43II/1157e

In einer vierseitigen Ausarbeitung wird die falsche Einfügung des Statistischen Reichsamts in den Behördenaufbau, insbesondere die in den Jahren 1919/20 vorgenommene Zuordnung zum Reichswirtschaftsministerium erörtert; aus der Tatsache, dass die Arbeiten des Reichsamts nur zu einem ganz geringen Teil mit dem Aufgabengebiet des Ministeriums zusammenhängen, wird eine neue Eingliederung der Reichsstatistik für erforderlich gehalten. „Als beste Lösung erscheint die Rückkehr zu der Organisationsform, wie sie Bismarck gewählt hatte, der das Statistische Reichsamt sich als Reichskanzler unmittelbar unterstellt hatte. Hierdurch wird die Zusammenarbeit des Statistischen Reichsamts mit allen in Frage kommenden Ministerien und Verwaltungsstellen vereinfacht und erleichtert ... Jede starke einheitliche Staatsführung hat es als Notwendigkeit erkannt, einen solchen Apparat dem Regierungschef unmittelbar unterzuordnen ... Darüber hinaus ermöglicht die Statistik der Staatsführung, den Erfolg ihrer wirtschafts-, finanz- und sozialpolitischen Maßnahmen zu überwachen sowie den günstigsten Zeitpunkt für ihre verschiedenen staatlichen Anordnungen und Eingriffe zu wählen.“

23. März

Brief von Präsident Wagemann an den Reichswirtschaftsminister
wegen der Begründung seiner Beurlaubung.

BA R43II/1157e

Bitte um Richtigstellung von Verleumdungen ihm unterstellter Beamten in der Presse zum Schutze des Ansehens seiner Familie und seines in der Welt bekannten guten deutschen Namens.

23. und 28. März

Briefe von Präsident Wagemann an den Reichskanzler Hitler.

BA R43II/1157e

Im ersten Brief schreibt Präsident Wagemann: „Durch Herrn Reichswirtschaftsminister Hugenberg bin ich ohne jede vorherige Ankündigung und ohne Angabe von Gründen auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden. Gleichzeitig wurde mir die Leitung des Instituts für Konjunkturforschung entzogen. Die Pressekommentare treffen nicht zu ... Jedoch ist der mich

besonders kränkende Anwurf nicht aus der Welt geschafft, dass ich mich im letzten Augenblick an die NSDAP ‚anzuhängen‘ versucht hätte. Wie Sie, Herr Reichskanzler, wissen, habe ich in den Staatswissenschaften schon sehr früh Gedanken und System entwickelt, die auf Ihre Grundideen zurückgehen. Dieser Umstand führte mich schon vor Jahr und Tag zu engem Gedankenaustausch mit Männern wie Feder und Funk und zu der besonderen Ehre persönlicher Beziehungen zu Ihnen, dem Führer selbst ... Ich, der ich seit Jahren auf die wirtschaftspolitischen Gefahren und Fehler des alten Systems immer wieder hingewiesen und durch meine Veröffentlichungen der nationalsozialistischen Bewegung unter Einsatz meiner ganzen Person und unter heftigen Anfeindungen wissenschaftliche Dienste zu leisten versucht habe, gerade ich soll offenbar von fremden Kräften der weiteren Mitarbeit an den großen nationalen Aufgaben entzogen werden.“ *Er bittet dann den Reichskanzler, seine Arbeit vor einem derartigen Ränkespiel zu bewahren und vertraut auf eine gerechte Entscheidung in dieser Sache, der er sich vorbehaltlos unterwerfen wird. – Im zweiten Brief nimmt Präsident Wagemann auf sein erstes Schreiben Bezug und beklagt sich über die immer noch nicht erfolgte Begründung seiner Beurlaubung durch den Reichswirtschaftsminister. Er berichtet über seine Gespräche mit Staatssekretär Bang und Ministerialrat Frhr. von Massenbach, die gegen seine Ehrenhaftigkeit und die Integrität seiner Amtsführung nichts einzuwenden haben, und wehrt sich gegen die in der Schmähschrift enthaltenen Vorwürfe gegen seine Beamtenpolitik, „die letzten Endes nicht mir zur Last zu legen sind, sondern den mir vorgeordneten Dienststellen, insbesondere dem jetzigen Sonderkommissar für das Statistische Reichsamt, Herrn Frhr. von Massenbach, der seit mehr als 10 Jahren Etat- und Personalreferent des dem Statistischen Reichsamt vorgeordneten Ministeriums ist“. Präsident Wagemann betont noch einmal, dass hinter der Schmähschrift der der nationalsozialistischen Partei angehörige Oberregierungsrat Dr. Leisse steckt, dass aber „die nationalsozialistische Betriebszelle des Statistischen Reichsamts diesen Schritt nicht gebilligt hat und nicht billigt“. Zum Schluss führt er aus: „Mit Rücksicht auch auf meine lange Verbundenheit mit den Gedanken des Nationalsozialismus, mit Ihnen, Herr Reichskanzler, und mit führenden Persönlichkeiten der Bewegung glaube ich mir die Bitte erlauben zu dürfen, dass nunmehr durch Sie, Herr Reichskanzler, eine Entscheidung in der Angelegenheit gefällt wird.“*

30. März

Brief des Reichswirtschaftsministers Hugenberg an den Herrn
Präsidenten des Statistischen Reichsamts Prof. Dr. Wagemann mit
der Begründung seiner Beurlaubung. BA R43II/1157e

Der Reichswirtschaftsminister weist darauf hin, dass er zu Presseäußerungen, die die Ehre des Präsidenten antasten, keine Veranlassung gegeben habe. Er hat nur festzustellen, dass die Beurlaubung erfolgt sei, weil die Amtsführung zu Beanstandungen Anlass gegeben habe. Die Ehrenhaftigkeit des Präsidenten sei von ihm nicht in Zweifel gezogen worden.

31. März

Brief des Staatssekretärs in der Reichskanzlei an Herrn
Reichswirtschaftsminister Hugenberg mit der Bitte um
Übersendung des Untersuchungsberichts zum Präsidenten
des Statistischen Reichsamts. BA R43II/1157e

7. April

Vermerk für den Staatssekretär in der Reichskanzlei
über das Statistische Reichsamt. BA R43II/1157e

In dem Vermerk wird die Entstehungsgeschichte der Reichskanzlei und des Statistischen Reichsamts skizziert; das 1872 geschaffene „Kaiserliche Statistische Amt“ hat von seiner Gründung bis zur Errichtung des Reichswirtschaftsamts im Jahre 1917 dem Reichsamt des

Inneren unterstanden und wurde dann dem Reichswirtschaftsamt zugeordnet, das 1919 die Bezeichnung Reichswirtschaftsministerium erhielt; das Übergewicht der Arbeiten des Statistischen Reichsamts liegt im Interesse dieses Ministeriums, weshalb das Bestreben von Präsident Wagemann, das Reichsamt der Reichskanzlei zu unterstellen, aus verschiedenen Gründen nicht zweckmäßig ist; zum einen würde die Reichskanzlei eine größere Verwaltungsbehörde werden, zum anderen könnten Fehlern der Statistik und besonderen statistischen Methoden politische Absichten untergeschoben werden. Die Statistik muss von der Politik ferngehalten werden, wenn sie Beweiskraft behalten soll.

8. April

Bericht des Sonderkommissars des Reichswirtschaftsministers
für Personal- und Organisationsangelegenheiten des Statistischen
Reichsamts über das vorläufige Ergebnis seiner Ermittlungen.

BA R43II/1157e

Frhr. von Massenbach, der Sonderkommissar des Reichswirtschaftsministers Hugenberg, wiederholt in seinem Bericht viele der in dem Brief der N.S.B.O. Führer an den Reichskanzler enthaltenen Argumente. Seine „Nachprüfung der Personal- und Organisationsfragen im Statistischen Reichsamt hat bisher ergeben, dass die Beamtenschaft und Angestelltenschaft dieser Behörde mit Marxisten, Zentrumsleuten und Juden durchsetzt ist. Die Mehrzahl dieser Elemente ist unter der ausgesprochen links gerichteten Personalpolitik des Präsidenten Wagemann zur Einstellung gelangt.“ Er habe sich nicht gescheut, Abgeordnete der jeweils einflussreichen Parteien, „z.B. den Abgeordneten Ersing (linkes Zentrum) und sogar den Kommunisten Torgler, in seine Wohnung als Gast“ einzuladen; freundschaftlich war er besonders mit den S.P.D.-Abgeordneten Hilferding und Herz verbunden, während sein wichtiger Verbindungsmann zum Zentrum, zur Bayerischen Volkspartei und zur S.P.D. sein Stellvertreter Direktor Wohlmannstetter war, ein reiner Parteibuchbeamter. Ein besonderes Kapitel ist nach Ansicht des Sonderkommissars die „auffallende Judenfreundlichkeit des Präsidenten“, denn unter den höheren Beamten des Amtes befanden sich allein 7 namentlich aufgeführte „Juden, die durchweg besonders einflussreiche Stellen bekleideten“ und aufgrund seiner Befürwortung zum Teil befördert wurden; auch in der „Personal-Abteilung waren von 4 Referenten allein 2 Juden. In persönlichen Angelegenheiten bedient sich der Präsident zur Verbindung mit dem Amt auch jetzt noch – während seiner Beurlaubung – des jüdischen Oberregierungsrats Eppenstein, trotzdem auch dieser beurlaubt ist.“ Danach wird ihm anhand eines Beispiels vorgehalten, moralisch minderwertige Elemente in seiner Umgebung geduldet zu haben und wegen seiner gesamten Personal-Politik nicht geeignet zu sein, „unter einer nationalen, auf Sauberkeit bedachten Regierung eine so wichtige Behörde wie das Statistische Reichsamt zu leiten“. Hinzukommt, heißt es dann weiter, „dass der Präsident auch seiner wissenschaftlichen Überzeugung nach, wenigstens bis zum politischen Umschwung, durchaus nicht auf dem Boden der jetzigen Regierungsinhaber gestanden hat. Seine Vorliebe für planwirtschaftliche Konstruktionen ist zwar von Anhängern der Hitlerbewegung als ein Bekenntnis zum Nationalsozialismus aufgefasst worden, und der Präsident hat diese Auslegung, wie jeder Eingeweihte weiß, mit Rücksicht auf die politischen Zukunftsmöglichkeiten trotz gegenteiliger Ansicht stillschweigend geduldet; wer aber sein letztes größeres Werk ‚Struktur und Rhythmus der Weltwirtschaft‘ (Berlin 1931) ... gelesen hat, weiß, wie sehr er die Planwirtschaft des russischen Systems bewundert. Das Wirtschaftssystem des Faschismus, das auf den gleichen Grundlagen aufbaut wie der Nationalsozialismus, entbehrt hingegen ‚der konjunkturpolitischen Zweckmäßigkeit‘, wie Wagemann auf Seite 273 seines Buches schreibt.“ Der Sonderkommissar erkennt nicht, „dass sich Wagemann um die Entwicklung der wissenschaftlichen Konjunkturforschung verdient gemacht hat“, auch durch die Gründung des Instituts für Konjunkturforschung, aber das Statistische Reichsamt vernachlässigte er vollständig, weil es ihm fast nur noch dazu diente, die Unterlagen für die Konjunkturforschungsarbeiten zu liefern. „Um sich für seine privaten Zwecke von seinen amtlichen

Dienstobliegenheiten möglichst ganz zu befreien, ernannte er von den 7 Abteilungsdirektoren 3 zu Präsidialdirektoren mit besonderen Vollmachten, die aber zugleich die Leitung ihrer Abteilung behielten. Die Folge waren die unerfreulichsten Kompetenzstreitigkeiten, Unzuträglichkeiten und Verwirrungen.“ *Wagemann hatte wenig Kontakt zu den Mitarbeitern, eine große Zahl höherer Beamter und Referenten des Amts hat den Präsidenten überhaupt nie gesehen; ihm ging es darum, „persönlich möglichst hohe Einnahmen zu erzielen“, wozu „er das gesamte Konjunkturinstitut und Teile des Statistischen Reichsamts einspannte. So ließ er sich, freilich mit Genehmigung des damaligen Reichswirtschaftsministers, zunächst vom Verlag Reimar Hobbing und später vom Institut für Konjunkturforschung für seine wissenschaftliche Mitarbeit – als Beamter – den Betrag von jährlich 24 000 RM in monatlichen Teilbeträgen zahlen. Daneben bezog er noch vom Konjunkturinstitut jährliche Aufwandsentschädigungen. Er trug auch keine Bedenken, mit dem Verlag Reimar Hobbing, bei dem das Statistische Reichsamt seine Veröffentlichungen verlegt, ein privates Abkommen über die Verlegung von 3 seiner Bücher zu schließen. Mit Recht gab er damit Anlass zu dem Gerede über Ausnutzung seiner amtlichen Stellung zu persönlichen Zwecken.“ Zur Beurteilung des Charakters von Professor Wagemann wird dann noch auf seine wechselnde Einstellung zum Hohenzollernhause hingewiesen, bevor Frhr. von Massenbach seinen Bericht mit den Worten beendet: „Mag sich auch Professor Wagemann als Leiter des Instituts für Konjunkturforschung um die Wissenschaft Verdienste erworben haben, so hat er sich doch bei der Führung seiner Amtsgeschäfte als Präsident des Statistischen Reichsamts als so ungeeignet erwiesen, dass sein Ausscheiden aus diesem Amt eine zwingende Notwendigkeit ist.“*

13. und 25. April

Briefwechsel zwischen dem Reichswirtschaftsminister und dem Staatssekretär in der Reichskanzlei über den Bericht zu Professor Wagemann.

BA R43II/1157e

Reichswirtschaftsminister Hugenberg übersendet den Bericht des Sonderkommissars über das vorläufige Ergebnis seiner Tätigkeit im Statistischen Reichsamt mit dem Hinweis, dass er Professor Wagemann für eine Verwendung in leitender amtlicher Stellung nicht für geeignet hält. Der Staatssekretär bestätigt den Eingang des Berichts und bittet im Namen des Herrn Reichskanzlers „um eine Ergänzung des Berichts, soweit er den Präsidenten des Statistischen Reichsamts betrifft, durch Hinzufügung von Zeugenaussagen, zu denen der Präsident Gelegenheit zur Stellungnahme hatte unter Beifügung dieser Stellungnahme“.

3. Mai

Brief des Reichswirtschaftsministers Hugenberg an den Herrn Staatssekretär in der Reichskanzlei mit Belegen zu Präsident Wagemann.

BA R43II/1157e

Mit dem Brief werden „eine Äußerung des Präsidenten Wagemann und die Äußerungen der Direktoren des Statistischen Reichsamts zur gefälligen Kenntnis“ übersandt; außerdem wird mitgeteilt, dass „eine Wiederkehr des Präsidenten Wagemann in das Statistische Reichsamt ohne schwerste Gefährdung seiner eigenen Autorität und der Disziplin der Beamten und Angestellten des Amts unmöglich“ ist, was auch durch die beigefügte Erklärung der nationalsozialistischen Beamten, Angestellten und Arbeiter des Statistischen Reichsamts bestätigt wird.

Die Äußerung des Präsidenten Wagemann beginnt mit der Feststellung, dass er die Schmähschrift „Korruption im Statistischen Reichsamt“, die nach eigenem Zugeständnis von Oberregierungsrat Dr. Leisse verfasst ist, als „ein Gemisch von aus der Luft gegriffenen Behauptungen und von verleumderischer Entstellung wirklicher Sachverhalte“ ansieht. Die einzige Wahrheit, die in dem Schriftstück enthalten ist, betrifft seine im Verlag Stalling, Oldenburg, erschienene Kampfschrift „Was ist Geld?“, in der er Gedankengänge nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik vertritt, die unausgesprochen scharfe Spitzen gegen

die vom damaligen Reichsbankpräsidenten Dr. Luther betriebene Reichsbankpolitik enthalten. Dann führt er aus: „Das niedrige Denunziantentum wird schon daraus ersichtlich, dass der Verfasser selbst seine engeren Kollegen, die, wie er selbst, beim Institut für Konjunkturforschung mitgearbeitet haben, grober Pflichtverletzung und unehrenhafter Handlungen bezichtigt.“ *Präsident Wagemann geht anschließend auf einzelne Punkte der Schmähchrift ein, u.a. auf die Vorwürfe der Verquickung von Amt und Geschäft, auf die Höhe seiner Einnahmen und die Verträge mit dem Verlag Reimar Hobbing, auf die Angriffe gegen die Prinzipien seiner Geschäftsführung, auf die Verwendung von Berichten seiner Mitarbeiter und die Einstellung von jüdischen Beamten und Angestellten. Er äußert sich sehr kritisch gegenüber Dr. Leisse, indem er schreibt: „Es blieb dem Verfasser der Schmähchrift vorbehalten, den Vorwurf der mangelnden wissenschaftlichen Objektivität überhaupt zum ersten Mal zu erheben, was um so verwunderlicher ist, als der Verfasser selbst, der mir vor 9 Jahren als persönlicher Referent zugeteilt worden war, von mir wegen seiner Unzulänglichkeit in wissenschaftlicher Beziehung in ein vorwiegend technisches Referat versetzt wurde“.* Sein Schluss lautet: „Als besonders betrüblich muss ich es ansehen, dass der Denunziant sich öffentlich als Mitglied der N.S.D.A.P. bezeichnet und als solcher im Reichswirtschaftsministerium meine Beurlaubung betrieben hat, obwohl in eingeweihten Kreisen bekannt ist, dass ich seit Jahren in freundschaftlichen Beziehungen zur nationalsozialistischen Bewegung stehe.“ *Es folgen die Äußerungen von 9 Direktoren des Statistischen Reichsamts: Dr. Grävell, Dr. Platzer, Dr. Reiner, Dr. Bramstedt, Dr. Burgdörfer, Dr. Wohlmannstetter, Dr. Meisinger. Ihre Erklärungen, die im Beisein des Sonderkommissars Frhr. von Massenbach zwischen dem 26. April und dem 2. Mai abgegeben wurden, sind mit 1½ Seiten bis zu 4½ Seiten unterschiedlich lang, was sich durch den Umfang der extensiv oder behutsam gemachten Vorwürfe gegenüber Präsident Wagemann erklärt. Kritikpunkte, die von fast allen Direktoren erwähnt wurden, waren die Aufblähung des Personals, die ungenügende Personalführung durch den Präsidenten, die Einführung der Präsidialdirektoren und die später zurückgenommene Judenfreundlichkeit der Amtsleitung; außerdem kommt die unterschiedliche persönliche Distanz zwischen dem Präsidenten und den einzelnen Direktoren zum Vorschein. Die Äußerungen über das Statistische Reichsamt werden dann noch einmal mit den wichtigsten Argumenten in zwei zusätzlichen Dokumenten zusammengefasst: Einer auszugsweisen Aufzeichnung über den Bericht betreffend Präsident Wagemann, erstellt vom Reichswirtschaftsministeriums, und einer Gegenäußerung des Präsidenten Wagemann.*

4. Mai

Vermerk der Reichskanzlei über einen abgewiesenen Versuch von Dr. Leisse und fünf anderen Herren vom Statistischen Reichsamt, zu der Angelegenheit Präsident Wagemann Erklärungen abzugeben.

BA R43II/1157e

18. Mai

Brief des Staatssekretärs in der Reichskanzlei an Herrn Reichswirtschaftsminister Hugenberg mit der Bitte des Reichskanzlers um Entscheidung des Fachministers über den Präsidenten Wagemann.

BA R43II/1157e

19. Mai

Brief von Professor Wagemann an Herrn Staatssekretär Lammers mit einem Bericht über die Entwicklung seiner Angelegenheit.

BA R43II/1157e

Nachdem Professor Wagemann am 17. März ohne Angabe von Gründen beurlaubt worden war, sind ihm als Ergebnis einer sechswöchigen Prüfung erstmalig am 28. April vom Sonderkommissar für das Statistische Reichsamt, Freiherrn von Massenbach, bestimmte Fragen vorgelegt worden, deren Antworten er in Abschrift (Anlage 1) überreicht. In seinem Brief hält er es für einen beamtenrechtlichen Verstoß, Herrn Frhr. von Massenbach, der mit ihm in

persönlicher Gegnerschaft steht und somit befangen ist, mit Kommissariatsbefugnissen zu betrauen. Viele der heute beanstandeten Maßnahmen und Regelungen sind gerade von ihm als Etat- und Personalreferenten des Reichswirtschaftsministeriums ausgegangen und teilweise gebilligt worden; das gilt insbesondere für die ihm als Präsident vorgehaltene „schwarz-rot-jüdische“ Personalpolitik. Professor Wagemann setzt sich dann mit der von Oberregierungsrat Dr. Leisse verfassten Schmähchrift auseinander, die offenbar zu seiner Beurteilung beigetragen hat; er kritisiert die Rolle, die der von Frhr. von Massenbach unterstützte und als Personalchef des Statistischen Reichsamts neu eingesetzte Dr. Leisse trotz seines Denunziantentums immer noch spielt. Ebenso verurteilt er die durch Suggestivbefragung der Direktoren des Statistischen Reichsamts durchgeführte „Aufklärung“ seiner Amtsführung und zeigt sich über deren Aussagen zum Teil überrascht; die zusätzliche „Prüfung“ seiner „privaten Vergangenheit“ hat außerdem zu unsinnigsten Gerüchten über seinen angeblichen Kontakt zum kommunistischen Abgeordneten Torgler geführt. Professor Wagemann erwähnt dann die Rücknahme der ursprünglichen Erklärung der nationalsozialistischen Betriebszelle im Amt (Anlage 3) und informiert über die Absicht der Obmänner, sich nach einer mehrstündigen Unterredung am 17. Mai für seine Rückkehr ins Amt einzusetzen. Anschließend schreibt er: „Nach dieser eindeutigen Stellungnahme der Zelle scheint mir der Weg für eine alsbaldige Entscheidung frei zu sein. Das Statistische Reichsamt wie das Institut für Konjunkturforschung leiden schwer unter der Unklarheit der personellen und organisatorischen Verhältnisse ... Nicht minder wichtig scheint mir eine alsbaldige Regelung im Hinblick auf das internationale Ansehen der deutschen Statistik, das unter den jetzigen Zuständen schwer leidet.“ Zum Schluss spricht er die Bitte aus, den Herrn Reichskanzler über diese Angelegenheit zu unterrichten.

Anlage 1: Erwiderung auf die Fragen über meine Amtsführung, die mir am 28. April vorgelegt wurden. In der 8-seitigen Erwiderung vom 1. Mai nimmt Professor Wagemann zu folgenden 11 Fragen ausführlich Stellung: 1. Personalpolitik; 2. Reichstagsfraktionen und Etat des Statistischen Reichsamts; 3. Besetzung des Personalreferats mit Marxisten und Parteibuchbeamten; 4. Disziplinarangelegenheit Feicke; 5. Beanstandung eines Satzes in meinem Buch „Struktur und Rhythmus der Weltwirtschaft“; 6. Verwertung amtlichen Materials für private Arbeiten?; 7. Nebeneinnahmen; 8. Zeitungsnotiz über den früheren Kaiser; 9. Organisation des Statistischen Reichsamts; 10. Institut für Konjunkturforschung; 11. Denunziantentum und Autorität.

Anlage 2: Brief des Reichswirtschaftsministers an Präsident Wagemann vom 30. März

*Anlage 3: Erklärung über das Abrücken von den Anwürfen des Pg Dr. Leisse
Handschriftlicher Vermerk, dass zum Brief keine Antwort erteilt werden soll*

22. Mai

Brief des Reichswirtschaftsministers Hugenberg an den Herrn
Präsidenten des Statistischen Reichsamts Geheimen Regierungsrat
Prof. Dr. Wagemann mit der Mitteilung über die Ablösung vom Amt des
Präsidenten des Statistischen Reichsamts und die Versetzung in eine
planmäßige Stelle beim Reichswirtschaftsministerium oder die
Versetzung in den Ruhestand.

BA R43II/1157e

24. Mai

Vermerk über ein die Entscheidung des Reichswirtschaftsministers
Hugenberg nicht berücksichtigendes Angebot einer Regierungsratsstelle
im Statistischen Reichsamt für Präsident Wagemann.

BA R43II/1157e

27. Mai

Brief von Professor Wagemann an den Herrn Reichswirtschaftsminister
mit der Empfangsbestätigung des ihm unverständlichen Erlasses
vom 22. Mai und der Bitte um sechswöchige Beurlaubung aufgrund
des anliegenden ärztlichen Attestes. KA N1158/66

29. Mai

Brief von Professor Wagemann an seinen Freund Moellendorff. KA N1158/66
*Private Zeilen, mit denen er das Friedensdiktat und die Kapitulation beklagt, obwohl es in der
letzten Woche noch nach einer glücklichen Wendung aussah. „Trotzdem sieht es so aus, als
ob nicht nur das Amt, sondern auch das Institut verloren ist.“*

21. und 25. Juli

Mitteilungen von HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
Prof. Wagemann an den Verwaltungsdirektor der
Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin über seine Probe- und
Antrittsvorlesungen im Jahr 1914 sowie über noch fehlende
Daten betreffend arische Abstammung.

31. Juli

W.T.B.-Nachmittags-Ausgabe: Wechsel in der Leitung des
Statistischen Reichsamts. BA R43II/1157e
*Professor Dr. Wagemann ist als Präsident des Statistischen Reichsamts aus seinem Amte aus-
geschieden. „Er behält die Leitung des Instituts für Konjunkturforschung, das vom Statisti-
schen Reichsamt völlig getrennt worden ist“, ebenso wie seine Lehrtätigkeit an der Berliner
Universität bei. Zum neuen Präsidenten des Statistischen Reichsamts ist der Ministerial-
direktor im Reichswirtschaftsministerium Dr. Reichardt bestellt worden.*

März bis August

Pressemitteilungen über Wagemann. BA NS5/VI-17502
*Meldungen über Wagemann, seine Beurlaubung, seine Rückkehr und seine Wiedereinsetzung
als Leiter des Instituts für Konjunkturforschung in den Tageszeitungen Berliner Tageblatt,
Deutsche Allgemeine Zeitung, Der Deutsche, Frankfurter Zeitung, Germania, Hannoversche
Landzeitung, Kölnische Zeitung, Tägliche Rundschau, Völkischer Beobachter.*

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

15. Juni

Einladung der Deutschen Arbeitsfront zu einer
außerordentlichen Kuratoriumssitzung des Instituts für
Konjunkturforschung am 17. Juni mit Tagesordnung. I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.2

15. Juni

Bericht, erstattet von der Betriebszelle
Reichsamt, Block Institut für Konjunkturforschung,
der N.S.B.O. zur Kuratoriumssitzung. I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
und BA R2501/6835 Bd.2
*„Die Deutsche Arbeitsfront tritt nachdrücklich für die Erhaltung des Instituts für Konjunktur-
forschung unter der Leitung seines Gründers, Pg. Professor Dr. Wagemann, ein“ und legt
einen Bericht über das Geschäftsjahr 1932/33 und über die kommenden Aufgaben des*

Instituts vor. Für den Konjunkturverlauf 1932/33 stellte das Institut im August 1932 einen grundsätzlichen Wandel fest, wenn auch die Voraussetzungen für einen Aufschwung der Wirtschaftstätigkeit noch nicht gegeben waren; weil „Sondereinflüsse und außerwirtschaftliche Kräfte die Selbstheilung der Wirtschaft stärker erschweren als in früheren Krisen“, weist das Institut auf die Notwendigkeit einer aktiven Konjunkturpolitik hin. Seine zuversichtlichen Äusserungen im März 1933, dass „der Heilungsprozess durch wirtschaftspolitische Massnahmen wirksam gefördert wird“, wurden von einem Teil der Öffentlichkeit heftig kritisiert. „Aus der Erkenntnis der ständig inniger werdenden Verflechtung von Konjunkturautomatismus und Wirtschaftspolitik ergaben sich Richtung und Ziel der Institutsarbeiten. Die Branchenbeobachtung, wie auch die Untersuchung großer gesamtwirtschaftlicher Fragen mussten immer stärker unter dem Gesichtspunkt durchgeführt werden, wie wirtschaftspolitische Eingriffe in den Geschäftsgang einwirken, an welchen Stellen sie hauptsächlich vorzunehmen seien und mit welchen sozialen Begleiterscheinungen sie verbunden sind.“ Der vereinzelt geäußerten Auffassung, „dass mit der sozialen und nationalen Erneuerung Deutschlands die Aufgaben des Instituts für Konjunkturforschung – wie der auswertenden Statistik überhaupt – als einer spezifischen Erscheinung des wirtschaftlichen Liberalismus hinfällig geworden seien“, wird mit einer Aufzählung von 6 Arbeitsgebieten des zukünftigen Aufgabenkreises des Instituts für Konjunkturforschung entgegen getreten: „1. Genaueste Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung und ihre quantitative Darstellung; 2. Aufhellung des Zusammenwirkens zwischen Wirtschaftsautomatismus und staatlichem Eingriff, unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Auswirkungen; 3. Beratung für wirtschaftspolitische Maßnahmen mit dem besonderen Ziel der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit; 4. Quantitative Untersuchungen über die Verflechtung der Wirtschaftsstände; 5. Darstellung der Verflechtung einzelner Wirtschaftszweige und Beratung einzelner Betriebe und Verbände; 6. Untersuchungen über die weltwirtschaftliche Konjunktur und über die Strukturwandlungen im Verhältnis von Binnenwirtschaft und Außenwirtschaft.“ Als Anlage zu dem Bericht werden die im Geschäftsjahr erschienenen Sonderhefte 25 bis 34 sowie die Sonderbeilagen zu den Wochenberichten aufgeführt und auf die Veröffentlichung des „Konjunkturstatistischen Handbuchs 1933“ mit dem Zahlenmaterial für die volkswirtschaftliche Konjunktur von 1924 bis 1933 hingewiesen.

17. Juni

Bericht über die Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunkturforschung – im Reichstagsgebäude zu Berlin.

BA R2501/6835

Nach § 4a der Verfassung des Instituts für Konjunkturforschung eröffnet Ministerialdirektor Dr. Reichardt als ein von der Reichsregierung entsandter Vertreter für den verhinderten Institutsleiter die Kuratoriumssitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung erteilt er Herrn Schuhmann von der Deutschen Arbeitsfront das Wort zu der Mitteilung, dass eine Pressenotiz aus dem Börsen-Courier vom 5. Mai mit einer gegen Professor Wagemann gerichteten Erklärung der Betriebszelle des Statistischen Reichsamts inzwischen mit Bedauern zurückgenommen wurde und dass die Betriebszelle sich rückhaltlos hinter Professor Wagemann stellt. Danach informiert der Vorsitzende über die Vorgeschichte zur Einberufung der Sitzung; er stellt fest, dass die Einladung nicht ordnungsgemäß zustande gekommen sei und dass der Reichswirtschaftsminister Hugenberg mit dem Staatsratspräsidenten Dr. Ley eine Vorbesprechung haben möchte, sodass er der Weisung des Ministers folgend den Antrag stelle, zu vertagen und sachlich nicht zu verhandeln. Herr Schuhmann entgegnet, dass nach § 6 Absatz 1 der Verfassung, die darum gewählt worden sei, um auch gegen den Willen des Institutsleiters eine Einberufung des Kuratoriums erzwingen zu können, die Sitzung satzungsgemäß und auch ordnungsmäßig einberufen worden sei. Es folgt eine intensive Diskussion der Teilnehmer über die Ordnungsmäßigkeit der Einladung, bis der Vorsitzende feststellt, „dass hier Auffassung gegen Auffassung stehe“. Er verliest die Mitgliederliste des Kurato-

riums mit den zugehörigen Stimmen und kommt auf 34; trotz eines weiteren Arguments, dass die große Zahl der erschienenen Mitglieder den Wunsch beweise, zu tagen, stellt der Vorsitzende wiesungsgemäß den Antrag auf Vertagung der Sitzung; für diesen Antrag heben nur 6 Herren die Hand, während eine Abstimmung nach Stimmen zum Ergebnis führt: 25 gegen eine Vertagung, 7 für eine Vertagung und 2 Enthaltungen. Danach kann die sachliche Verhandlung über die zwei von der Arbeitsfront vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte beginnen. Punkt 1 der Tagesordnung betrifft die Abänderung des § 9 Absatz 1, derzufolge die bisher vorgeschriebene Personalunion zwischen dem jeweiligen Präsidenten des Statistischen Reichsamts und dem Direktor des Instituts aufgehoben werden soll. Die neue Vorschrift soll künftig lauten: „Der Leiter des Instituts für Konjunkturforschung wird vom Kuratorium gewählt“; die Abänderung des Absatz 1 des § 9 wird beschlossen mit 30 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung. Zu Punkt 2 der Tagesordnung lautet der Antrag der Deutschen Arbeitsfront: „Pg. Professor Wagemann wird zum Leiter des Instituts für Konjunkturforschung gewählt“; der Vorsitzende lässt die Wahl unter der Voraussetzung zu, dass die Beamteneigenschaft von Präsident Wagemann noch geregelt werde bzw. er über die Annahme oder Ablehnung der Wahl frei verfügen könne. Das Ergebnis der Abstimmung lautet: „Pg. Wagemann wird mit 28 Stimmen zum Leiter des Instituts für Konjunkturforschung gewählt (dagegen stimmt wiesungsgemäß Ministerialdirektor Reinhardt mit 1 Stimme; der Stimme enthalten sich das Reichsarbeitsministerium (1), der Deutsche Industrie- und Handelstag (2), die Reichsbank (2)).“ Ministerialdirektor Reichardt schließt die Sitzung, und Präsident Wagemann betritt wieder den Sitzungssaal. Er nimmt die Wahl unter Vorbehalt der noch notwendigen Neuregelung seines Beamtenverhältnisses an und bedankt sich beim Kuratorium (laut Anwesenheitsliste) und insbesondere der Deutschen Arbeitsfront, die es ihm ermöglichen, seine Kräfte wieder in den Dienst der Institution zu stellen, die er vor 9 Jahren ins Leben gerufen hat. Das Konjunkturinstitut ist besonders berufen, Geist und Wesen des neuen Staates zu verkörpern. An seiner Zerstörung könnte nur reaktionärer Liberalismus ein Interesse haben. Der neue Staat aber kann es nicht entbehren. Sein Schlusswort: „Das Institut für Konjunkturforschung wird unter meiner Leitung bestrebt sein, seine Träger, die großen Körperschaften und Verbände, in ihren großen Arbeiten für den neuen Staat und die Neugestaltung der deutschen Wirtschaft nach Kräften zu unterstützen“ (Anlagen: Anwesenheitsliste und Pressenotiz aus dem Börsen-Courier vom 5. Mai).

22. Juli

Brief von Präsident Wagemann an die Mitglieder des Kuratoriums mit der Information über die Übernahme der Leitung des IfK.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.2

Mitteilung, dass er nach seiner Wahl vom 17. Juni zum Direktor des Instituts für Konjunkturforschung auf Wunsch der Reichsregierung mit Wirkung vom 17. Juli die Leitung des Instituts für Konjunkturforschung wieder übernommen habe. Er bedankt sich bei den Mitgliedern des Kuratoriums noch einmal für das durch die Wiederwahl ihm entgegengebrachte Vertrauen und sagt zu, dass das Institut seine Hauptaufgabe darin erblicken wird, „an den großen wirtschaftlichen Aufgaben des neuen Staates mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln mitzuwirken“.

ohne Datum

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung für das Jahr 1933 von Präsident Wagemann.

IfW Kiel Y5742

„Nachdem durch Kuratoriumsbeschluss vom 17. Juni und dessen Sanktionierung durch die Reichsregierung die personalpolitische Trennung zwischen Statistischem Reichsamt und Institut für Konjunkturforschung erfolgt ist, war es eine der wichtigsten Aufgaben, zu einer Neuregelung der arbeitsmässigen Beziehungen zwischen beiden Stellen zu kommen. Eine

gedeihliche Zusammenarbeit ist durch ein Abkommen zwischen dem Präsidenten des Statistischen Reichsamts und mir über die gegenwärtige Materialbelieferung gesichert worden“, *mit diesen Worten beginnt Präsident Wagemann seinen Tätigkeitsbericht. Durch die Loslösung vom Statistischen Reichsamt hätten sich einige Erschwerungen in der Institutsarbeit ergeben, und Überbrückungsschwierigkeiten seien durch den Verlust einer Reihe hervorragender Mitarbeiter entstanden. Er verweist auf die Gründung des Instituts, deren Aufgabe es von Anfang war, die vom Statistischen Reichsamt durchgeführten großen Reichserhebungen für Konjunkturdienst und Konjunkturforschung zu benutzen und zwar als Grundlage für die Durchleuchtung der Wirtschaftsbewegung. Präsident Wagemann weist darauf hin, dass bei der Prüfung, welche Auswirkungen die Neugestaltung des Reichs auf die Arbeiten und Arbeitsmethoden des Instituts haben würde, sich keine notwendigen Änderungen ergeben haben; er erwähnt den Wochenbericht vom 2. August, in dem er die „allgemeine Einstellung zu den Erfordernissen des neuen Staates“ bereits zum Ausdruck gebracht habe. Er führt aus: „Das Institut betrachtet es als seine vornehmste Aufgabe, dem Einzelnen den Blick über den engeren Kreis seiner eigenen Interessen hinaus auf die Gesamtwirtschaft zu erleichtern. Diese Aufgabe steht im Einklang mit den großen wirtschaftspolitischen Zielen, die unser Führer Adolf Hitler der nationalsozialistischen Regierung gesteckt hat. Denn je mehr es gilt, den volkswirtschaftlichen Organismus dem neuen Staat anzupassen, desto notwendiger wird es, diesen Organismus und seine Dynamik zu durchleuchten.“ Anschließend weist Präsident Wagemann auszugsweise auf einige der wichtigsten Untersuchungen des Instituts hin: Neue Berechnungsmethode für Arbeitseinkommen, Analyse der Einkommensverwendung, Bericht-erstattung über kreditwirtschaftliche Fragen, Probleme der Bauwirtschaft, Auswirkungen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Ausbau und Neugliederung der vom Institut berechneten Produktionsindexziffer, Erweiterung der Konjunkturbeobachtung einzelner Wirtschaftszweige, Beiträge über die Umgestaltung der deutschen Landwirtschaft. Diese Untersuchungen sind zum größten Teil in den Vierteljahrsheften und Wochenberichten veröffentlicht worden, außerdem sind als Sonderhefte im Geschäftsjahr 1932/33 die Hefte 25 bis 34 erschienen.*

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

17. Juni

Aktenvermerk von Dr. Döring (Reichsbank) über die von der Deutschen Arbeitsfront einberufene Kuratoriumssitzung des Instituts für Konjunkturforschung und

BA R250176835
(64,45)

Verfassung des Instituts für Konjunkturforschung (alte Version).

(zu 64,45)

17. Juni

Brief des Bayerischen stellvertretenden Bevollmächtigten zum Reichsrat Ministerialrat Seyboth an das Staatsministerium für Wirtschaft in München mit einem Bericht über die außerordentliche Kuratoriumssitzung des IfK am 17. Juni.

BayHStA MHIG 1074

3. August

Brief des Reichspostministeriums an das Institut für Konjunkturforschung mit der Ankündigung seines Kuratoriumsbeitrags.

BA R4701/13655(1)

Mitteilung, dass für die Erfüllung der Aufgaben für die Deutsche Reichspost im Voranschlag des Instituts für das Rechnungsjahr 1933 ein Betrag von 17 000 RM als Beihilfe vorgesehen ist, von dem die Hälfte für den Zeitraum 1. April bis Ende September jetzt zu zahlen ist.

August

Brief des Instituts für Konjunkturforschung über
die Verlegung seiner Büroräume.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.2

Mitteilung des Instituts, dass es seine Büroräume am 28. August nach Berlin W 8, Unter den Linden 12/13 verlegt.

Externe und interne Vermerke mit IfK-Bezug

1. April

Beiträge des Reichssparkommissars zum Aufbau des
Statistischen Dienstes.

BA R2301/2234

In den Erläuterungen zur Rolle und zum Aufbau des Statistischen Dienstes geht der Reichssparkommissar auch auf die Abgrenzung der statistischen Tätigkeit gegenüber der wissenschaftlichen Forschung ein. Ebenso behandelt er die Trennung des Instituts für Konjunkturforschung vom Statistischen Reichsamt und stellt fest, „dass aus sachlichen, finanziellen und verwaltungsorganisatorischen Gründen eine Trennung der beiden Verwaltungskörper in Erwägung gezogen werden sollte. Dieser Auffassung wird umsomehr zuzustimmen sein, als sich die gegen die Lösung geäußerten Bedenken durch entsprechende Richtlinien für die Zusammenarbeit des Statistischen Reichsamts und des von ihm getrennten Instituts für Konjunkturforschung beheben lassen müssten.“

1934

Ernst Wagemann

24. Februar

Würdigung von Professor Wagemann zu seinem 50.Geburtstag in der Zeitung „Überblick“, Nr. 8.

BA NS5/VI-17502

14. Juni

Mitteilung über einen Vortrag von Professor Wagemann in Paris auf Einladung des im Februar von Professor Charles Rist gegründeten französischen Konjunkturinstituts in der Zeitung „Der Deutsche“.

BA NS5/VI-17502

27. August

Vereidigungsnachweis
von Ernst Wagemann über seinen Diensteid als
öffentlicher Beamter an der Friedrich-Wilhelm-Universität
zu Berlin.

HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

8. Januar

Ortsangabe und Unterlagen (Tagesordnung, Haushaltsplan) zur Kuratoriumssitzung am 16. Januar.

BA R41/798

16. Januar

Bericht über die im Sitzungssaal des Instituts zu Berlin stattgehabte Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunkturforschung.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33,
Bd.2

„Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung mit einem Dank an die Anwesenden für ihr Erscheinen“ *und entschuldigt sich, dass wegen einer entscheidenden Umgestaltung für das Institut für Konjunkturforschung im Jahr 1933 erst jetzt zu einer Sitzung über den Etat für das Geschäftsjahr 1933/34 eingeladen werden konnte. Anschließend gibt er „einen allgemeinen Überblick über die Arbeiten des Instituts im Jahr 1933 und daran anknüpfend eine Vorschau auf die Arbeitspläne der nächsten Zeit“. Dafür greift er auf den von ihm selbst erarbeiteten Jahresbericht für das Jahr 1933 zurück, aus dem er viele Passagen übernimmt (siehe den im Vorjahr beschriebenen Bericht). Bei seinem Hinweis auf den Verlust einer Reihe hervorragender Mitarbeiter dankt er besonders dem früheren Institutsmitglied Dr. Kokotkiewicz, das in den Vorstand der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt und zum Präsidenten des Verbandes öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten berufen worden sei, für dessen Verdienste beim Aufbau des Instituts. Präsident Wagemann legt einen Geschäftsverteilungsplan des Instituts vom 1. Januar 1934 vor, aus dem die wichtigsten Arbeitsgebiete und ihre Bearbeiter zu ersehen sind. Im Hinblick auf die allgemeine Einstellung des Instituts für Konjunkturforschung zu den Erfordernissen des neuen Staates weist er auf den Wochenbericht vom 2. August 1933 hin, aus dem er Absätze zitiert, die „im Einklang mit den großen wirtschaftspolitischen Zielen, die der Führer Adolf Hitler der nationalsozialistischen Regierung gesteckt habe“, stehen. Aus der Fülle der Institutsarbeiten des letzten Jahres greift er einige der wichtigsten Untersuchungen heraus, indem er kurz über die Aktivitäten auf den Arbeitsgebieten Einkommen, Kreditwirtschaft, Industrieproduktion, Kartellwesen, Landwirtschaft, Bauwirtschaft, Versandgeschäft*

und Konjunkturbeobachtung einzelner Wirtschaftszweige berichtet. Nach der Annahme des Jahresberichts durch das Kuratorium werden die Tagesordnungspunkte 1 „Satzungsänderung“ und 2 „Wahl eines Direktoriums“ behandelt, die durch „die Herausstellung des Führerprinzips, dessen Durchführung das deutsche Volk der nationalsozialistischen Revolution verdanke“, eine Überprüfung notwendig machten. Präsident Wagemann teilt mit, dass im letzten Jahr aus dem bisherigen unter seinem Vorsitz stehenden Treuhänderkollegium die Herren Minister Hamm und Leipart ausgeschieden seien und auch der Reichswirtschaftsminister nicht mehr im Treuhänderkollegium wie auch im Kuratorium vertreten sein möchte; er „schlägt vor, das bisherige Treuhänderkollegium in Zukunft als Direktorium zu bezeichnen, da der frühere Name dem Aufgabengebiet dieses Gremiums nicht mehr entspreche“; die erste Aufgabe des neu gewählten Direktoriums würde es sein, eine Satzungsänderung vorzubereiten und dem Kuratorium zur Beschlussfassung vorzulegen. Vor der Diskussion dieser Vorschläge ergreift Präsident Kokotkiewicz nicht nur als Vertreter der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt, sondern auch im Sonderauftrag des Herrn Reichsbauernführers und Reichsernährungsministers Darré das Wort, um Präsident Wagemann zu bitten, mit Reichsminister Darré oder Staatssekretär Backe Kontakt aufzunehmen „wegen des Ausbaus der landwirtschaftlichen Marktforschung, die bisher dezentralisiert im Brandt’schen, im Bade’schen Institut und schließlich beim Deutschen Landwirtschaftsrat unter großem Kostenaufwand durchgeführt worden sei. Ihr Neuaufbau solle unter Führung von Präsident Wagemann im Institut für Konjunkturforschung erfolgen.“ Dieser dankt für die überraschende Mitteilung und ist bereit, die Verhandlungen mit dem Ernährungsministerium sofort zu beginnen. Da keine weitere Diskussion gewünscht wird, stellt Präsident Wagemann zwei Anträge zur Abstimmung: „1. Als neue Mitglieder des Direktoriums des Instituts für Konjunkturforschung werden die Herren Staatsrat Schuhmann und Professor Selck gewählt. Die Bestimmung des vierten Mitglieds wird den Herren Schuhmann, Selck und Wagemann überlassen. 2. Das Direktorium wird beauftragt, eine neue Satzung für das Institut für Konjunkturforschung aufzustellen.“ Da sich kein Widerspruch erhebt, stellt Präsident Wagemann die einstimmige Annahme der Anträge fest und geht zu Punkt 3 der Tagesordnung „Neuwahl eines Rechnungsprüfers“ über. Bisher seien satzungsgemäß als Rechnungsprüfer die Herren Reichsbankdirektor Nordhoff und der Generalsekretär des aufgelösten Gewerkschaftsringes Lemmer tätig gewesen; von ihnen ist Herr Lemmer ausgeschieden, so dass eine Neuwahl notwendig sei; auf Vorschlag von Präsident Wagemann wird Herr Dr. Albrecht von der Deutschen Arbeitsfront einstimmig gewählt. Danach wird Oberregierungsrat Dr. Pusch das Wort zum Tagesordnungspunkt 4 „Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1933/34“ erteilt, der berichtet, dass sich der Etatvoranschlag für 1933/34 auf der gleichen Gesamthöhe bewege wie der seinerzeitige Voranschlag für das Geschäftsjahr 1932/33; das sei dadurch möglich geworden, dass auch in diesem Etatjahr „seitens der Kuratoriumsmitglieder wieder Beiträge in der bisherigen Gesamthöhe zugesagt worden seien“. Er geht dann auf die einzelnen Titel der Einnahmen- und Ausgabenseite ein und weist besonders auf die persönlichen Ausgaben für die Personalvermehrung hin, die nach der personellen Loslösung des Instituts vom Statistischen Reichsamte jetzt unbedingt erforderlich sei. Auf Anregung des Kuratoriums verspricht Herr Dr. Pusch für die Zukunft eine Aufteilung des Titels „Vermischte Einnahmen“, aus dem man die dem Institut übertragenen Sonderarbeiten erkennen kann. Der Haushaltsplan wird ohne weiteren Widerspruch angenommen, sodass Präsident Wagemann die Tagesordnung für erledigt erklärt, um Herrn Ministerialdirektor Dr. Reichardt für seine langjährige aufopferungsvolle Mitarbeit im Treuhänderkollegium des Instituts zu danken. Zum Schluss spricht er auch den anwesenden Kuratoriumsmitgliedern für ihr Erscheinen und für ihr Interesse an den Institutsarbeiten seinen Dank aus (laut Anwesenheitsliste). „Er verspreche, dass das Institut alles daran setzen werde, um den Anforderungen gerecht zu werden, die Wirtschaft und Staat an seine Arbeiten stellten, und dass es zu seinem Teil mitarbeiten werde an dem großen Erneuerungswerk des Führers und Volkskanzlers Adolf Hitler.“

16. Januar

Geschäftsverteilungsplan des Instituts für
Konjunkturforschung vom 1. Januar 1934.

I. HA Rep 120CVIII 2a Nr.33, Bd.2
und BA R41/798

ohne Datum

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung IfW
für das Jahr 1934 von Präsident Wagemann.

Kiel Y5742

„Inhalt und Richtung der allgemeinen Arbeiten des Instituts wurden im laufenden Jahr weitgehend durch die wirtschaftspolitischen Maßnahmen bestimmt, die die Reichsregierung eingeleitet und durchgeführt hat. In den Vierteljahrsheften und Wochenberichten wurde zu den großen Entwicklungstendenzen Stellung genommen, während in Sonderveröffentlichungen aktuelle Fragen behandelt wurden; an öffentliche und private Stellen der Wirtschaft wurden direkte Auskünfte und Gutachten erteilt.“ *Im Mittelpunkt zahlreicher Untersuchungen standen die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung, die Lage der Rohstoffversorgung, Probleme im Zusammenhang mit der Finanz- und Steuerreform, die Bedeutung von Außenhandel und Devisenwirtschaft sowie, mit finanzieller Hilfe der „Stiftung zur Förderung von Bauforschungen“, die Probleme der Bauwirtschaft. Auf dem Gebiet der Landwirtschaft wurden dem Reichsernährungsministerium, dem Stabsamt des Reichsbauernführers, den verschiedenen in den letzten Jahren errichteten Reichsstellen und dem Reichsnährstand auf Anforderung Gutachten und Materialien geliefert: Untersuchungen zu Viehverkehr, Viehhandel, Verkehr mit Getreide und Mehl, Versorgung mit Nahrungs- und Genussmitteln sowie Preisen und Preisspannen. Mit dem Aufbau der Auslandsabteilung des Instituts für Konjunkturforschung wurde die Berichterstattung über die Wirtschaft des Auslands auf neue Grundlagen gestellt, nachdem das gesamte statistische Material, das bis zum Herbst vorigen Jahres vom Statistischen Reichsamt geliefert worden war, selbständig weitergeführt wurde. Von den laufenden Veröffentlichungen ergänzenden Sonderarbeiten seien erwähnt: Die „anlässlich der Automobilausstellung im Frühjahr 1934 vom Institut im Auftrag des Reichsverkehrsministeriums herausgegebene Schrift „Parole Motorisierung. Ein Jahr nationalsozialistischer Kraftverkehrsförderung“; die Beilagen zu den Wochenberichten mit Stellungnahmen zu Rüstungsindustrien und Welthandel in Kriegsgerät; die Studien von Dr. Hans Wolfram Graf Finck von Finckenstein über „Die Getreidewirtschaft Preussens von 1800 bis 1930“ (Sonderheft 35) und von Dr. Otto Donner über „Die Kursbildung am Aktienmarkt“ (Sonderheft 36). „Seit Anfang März dieses Jahres erscheinen die Wochenberichte auch in englischer Sprache“ mit regelmäßigen Beilagen (supplements), die von Kreisen der englischen und amerikanischen Wirtschaft anerkannt worden sind. Die durch die Loslösung des Instituts vom Statistischen Reichsamt vorübergehend entstandenen Schwierigkeiten sind inzwischen vollständig überwunden, wie das Beispiel der Konjunkturbeobachtung der Kreditwirtschaft deutlich macht, für das die statistischen Unterlagen größtenteils neu aufgebaut worden sind. So ist das Institut weiterhin „bemüht, durch eigene Erhebungen Unterlagen zu bekommen, über die weder die amtliche Statistik noch andere Stellen verfügen“; das zeigt die Sondererhebung über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Versandgeschäfte. Gleiches gilt für den weiteren Ausbau der methodischen Grundlagen der Konjunkturforschung und für die Ergänzung der Grundlagen der weltwirtschaftlichen Konjunkturbeobachtung. „Am 1. April 1934 ist der Verlag der Veröffentlichungen des Instituts von der Allgemeinen Verlags- und Druckereigesellschaft, Berlin, an die Hanseatische Verlagsanstalt in Hamburg übergegangen.“ Die auf der Kuratoriumssitzung am 16. Januar vom Reichsbauernführer und Reichsernährungsminister Darré angekündigte Zentralisierung der landwirtschaftlichen Marktforschung hat zur Auflösung der Reichsforschungsstelle für landwirtschaftliches Marktwesen und zur Beauftragung des Instituts für Konjunkturforschung mit der Weiterführung ihrer Arbeiten unter gleichzeitigem Ausbau mit Wirkung vom Mai geführt. „Das Institut sieht in dieser Erweiterung seines Aufgabenkreises eine bedeutsame Etappe seiner Entwicklung zu einem der größten*

wirtschaftswissenschaftlichen Institute der Welt, eine Entwicklung, die es in erster Linie der wirksamen Unterstützung seines Kuratoriums verdankt.“

16. Januar

Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung für das Geschäftsjahr 1933/34 (vom 1. April 1933 bis 31. März 1934). BA R41/798
Detaillierte Erläuterungen zur Zweckbestimmung der einzelnen Titel auf der Einnahmen- und Ausgabenseite des Etats bei einer Gesamtsumme von 428 899,44 RM zuzüglich einer getrennt ausgewiesenen Rücklage von 274 760,95 RM.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

15. und 19. Januar

Brief des Reichspostministers an das Institut für Konjunkturforschung über die Schlusszahlung des Beitrags für 1933 und die Ankündigung des Beitrags für 1934 in gleicher Höhe sowie interne Auflistung der Beitragszahlungen 1925–1933. BA R4701/13655(1)

17. Januar

Vermerk von Ministerialdirigent Dr. Beisiegel an das Reichsarbeitsministerium über die Kuratoriumssitzung des Instituts für Konjunkturforschung am 16. Januar, an der er als Stellvertreter für Ministerialrat Dr. Pohl teilgenommen hat. BA R41/798

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

6. Juni

Weekly Report of the German Institute for Business Research mit Aufsätzen „The Transfer Problem and Germany’s Foreign Exchange Reserves“ und „World Trade“ sowie einem Supplement „Tendencies in the German Banking System since the Crisis of 1931“. BayHStA MHIG 1074

Externe und interne Vermerke mit IfK-Bezug

23. Januar

Aktenvermerk der Volkswirtschaftlichen und Statistischen Abteilung der Reichsbank über eine Besprechung mit Oberregierungsrat Dr. Pusch vom Institut für Konjunkturforschung über die Bedingungen für die Bearbeitung eines Sonderheftes. BA R2501/6835 (64,47)

13. März

Reichsgesetzblatt mit dem „Gesetz zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft“. BA R11/22

23. Mai

Institutsvermerk über eine Besprechung im Reichspostministerium über den Stand der Übertragung der Arbeiten für die deutsche Reichspost und der Postkonjunkturstatistik vom Statistischen Reichsamt auf das Institut sowie über die Lieferung der vertraulichen Monatszahlen. BA R8070 Nr.1

1. Dezember

Reichsgesetzblatt mit der „Ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft“.

BA R11/22

1935

Ernst Wagemann

16. September

Mitteilung von HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
Prof. Ernst Wagemann an den Verwaltungsdirektor
bei der Universität Berlin über seinen Beitritt zur
N.S.D.A.P. am 1.5.1933.

15. November und 3. Dezember

Briefwechsel zwischen der HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin
und dem Reichs- und Preußischen Minister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung wegen eines Antrags von Prof.
Wagemann auf Beurlaubung für eine Südamerika-Reise.

28. November

Protokoll der ersten Arbeitstagung der Reichsarbeitskammer BA R3901/20023a
in Berlin mit einem Vortrag vom Parteigenossen
Prof. Dr. Wagemann über die gegenwärtige Wirtschaftslage.

Die Arbeitstagung der Reichsarbeitskammer fand „in Anwesenheit des Reichsorganisationsleiters der NSDAP und Reichsleiters der DAF Pg. Dr. Ley sowie maßgeblicher Persönlichkeiten der Partei, des Staates und der Wirtschaft“ statt. Als erster von drei Rednern referierte Prof. Wagemann über die gegenwärtige Wirtschaftslage und zeigte den Grundgedanken der Finanzierungsmethoden der Arbeitsschlacht auf. Er beschrieb die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland seit 1931/32 und lobte die Maßnahmen der Regierung des neuen Staates, nachdem sie die Macht ergriffen hatte; dem Schrumpfen der Wirtschaftstätigkeit wurde durch Staatsaufträge Einhalt geboten, die durch die Arbeitsbeschaffungswechsel finanziert wurden. Er ging auf drei Erscheinungen ein, die die Wirtschaft beeinflussen können und beeinflussen: „1. die Produktionskapazitäten und die Produktionsmöglichkeiten; 2. die Devisen- und Rohstofflage; 3. die Nahrungsmittelversorgung.“ Nach diesen Ausführungen „kam er zur Schlussbetrachtung und stellte fest, dass die deutsche Wirtschaft in allen ihren Teilen heute einen kräftigen Organismus darstellt, wenn auch gewisse Gefahren, die außenwirtschaftlicher Natur sind, nicht verkannt werden dürfen. Er gab der Überzeugung Ausdruck, dass das deutsche Volk in seinem ungeheuren Glauben an den Führer alle Schwierigkeiten überwinden wird.“

7. Dezember

Brief von Prof. Wagemann HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
an das Büro des Verwaltungsdirektors der
Friedrich-Wilhelms-Universität mit der Bitte, für ihn
bestimmte Postsachen an seine Büroadresse zu senden.

ohne Datum

Prof. Wagemann auf der Liste der deutschen Ehrenmitglieder BA R8070 Nr.1
des „Institut Scientifique d’Etudes des Communications et des
Transports“ in Paris.

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

29. November

Protokoll über die im Sitzungssaal des Instituts in Berlin stattgehabte Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunkturforschung.

Vereinsregister Gesch.Nr.581

Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung und weist sogleich auf die zwei wichtigsten Tagesordnungspunkte hin, die von Reichsbankdirektor Nordhoff angeregte Umwandlung des Instituts für Konjunkturforschung in einen eingetragenen Verein und die dadurch notwendige Satzungsänderung. Oberregierungsrat Pusch erklärt hierzu: „Da das Institut zur Zeit als nicht rechtsfähiger Verein aufgezo- gen sei, dessen Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet sei, genüge zur Erlangung der Rechtsfähigkeit die Eintragung in das Vereinsregister“; die Änderungsvorschläge zur Satzung des Instituts seien „zusammen mit dem verbleibenden Teil der alten Satzung zu einer Neufassung verarbeitet worden“, die beim zuständigen Registerrichter bereits eine unverbindliche Zustimmung gefunden habe und den Kuratoriumsmitgliedern jetzt zur Beschlussfassung vorliege. Daraufhin werden zu § 5 Der Präsident, § 6 Der Verwaltungsausschuss und § 7 Das Kuratorium zusätzliche Änderungsvorschläge gemacht, bevor Präsident Wagemann folgenden Beschluss zur Abstimmung stellt: „Die Kuratoriumsversammlung beschließt, die Rechtsfähigkeit des Instituts für Konjunkturforschung durch Eintragung in das Vereinsregister herbeizuführen“; dieser Beschluss wird einstimmig angenommen ebenso wie derjenige zu Punkt 2 der Tagesordnung: „Die Kuratoriumsversammlung beschließt, die bisherige Satzung in der vom Präsidenten und Verwaltungsausschuss vorgeschlagenen Form unter Berücksichtigung der beschlossenen Abänderungen, wie folgt, abzuändern und neu zu fassen: Satzung des Instituts für Konjunkturforschung.“ Im Anschluss daran müssen wegen der neu formulierten Satzung drei Neuwahlen vorgenommen werden: Einstimmig gewählt werden 1. als Präsident Prof. Wagemann, 2. als Mitglieder des Verwaltungsausschusses Ministerialdirektor Harmening, Prof. Dr. Selck und Ministerialdirektor Dr. Pohl, als deren Stellvertreter Ministerialrat Dr. Weber, Direktor Dr. Max Ilgner und Abteilungsleiter Dr. Bühler sowie 3. als Rechnungsprüfer Direktor Nordhoff und stellvertretender Geschäftsführer Dammer. Zu Punkt 4 der Tagesordnung „Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1935/36“ führt Oberregierungsrat Pusch aus, dass die Steigerung der Einnahmen- und Ausgabenseite um rd. 100 000 RM gegenüber dem Vorjahr auf den erweiterten Aufgabenkreis des Instituts zurückzuführen sei; er erläutert ausführlich die Zusammensetzung der Einnahmetitel 1 Jahresbeiträge und 3 Vermischte Einnahmen, geht aber auch auf die einzelnen Titel der Ausgabenseite ein; der Haushaltsplan 1935/36 wird einstimmig angenommen, während zum Bericht über die Jahresrechnung 1933/34 als Tagesordnungspunkt 5 das Prüfergebnis des Rechnungshofes noch nicht vorliegt. Anschließend nimmt Präsident Wagemann das Wort und gibt zu Punkt 6 der Tagesordnung „Jahresbericht 1935“ „vertraulich einen Überblick über Lage und Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft“; er weist auf die im letzten Jahr stark gestiegene Gutachtertätigkeit des Instituts hin und erwähnt das Reichsernährungsministerium, das Reichsfinanzministerium und das Reichsverkehrsministerium als Auftraggeber. Seit kurzem bestehe eine enge arbeitsmäßige Verbindung zum Arbeitswissenschaftlichen Institut der Deutschen Arbeitsfront, was zu grundlegenden Untersuchungen über die Frage der Verbrauchswirtschaft geführt habe, weil noch keine Wissenschaft dazu existiere. Präsident Wagemann stellt fest: „Zu den wirtschaftspolitisch interessantesten Neuerungen im nationalsozialistischen Staat gehörten die Maßnahmen, die man als ein heranreifendes System der Verbrauchslenkung und Verbrauchsbeeinflussung bezeichnen könnte.“ Dann erwähnt er das starke Interesse des Auslands an den englischen Wochenberichten und weist darauf hin, „dass im Juli ds. Js. das Institut für Konjunktur-

forschung auf sein zehnjähriges Bestehen habe zurückblicken können“; *er halte es nicht für angebracht, eine besondere Feier zu veranstalten, betont aber:* „Wenn das Institut auch auf seine bislang geleisteten Arbeiten stolz sein könne, so hoffe er doch, dass die ersten 10 Jahre seines Bestehens einst nur einen kleinen Abschnitt in seiner Entwicklung darstellen würden.“ *Präsident Wagemann erwähnt eine in Kürze erscheinende Festschrift, die ihm von seinen Schülern und Freunden zum 50.Geburtstag zugedacht war und die er dem Institut aus Anlass des zehnjährigen Bestehens zum Geschenk machen möchte. Er nutzt die Gelegenheit, allen Unterstützern und Förderern des Instituts, insbesondere aber den Mitgliedern des Kuratoriums als den Vertretern der deutschen Wirtschaft und Verwaltung seinen aufrichtigsten Dank und ebenso den Dank der Institutsmitarbeiter auszusprechen; gleichzeitig bedankt er sich bei seinen Mitarbeitern, „die in zehnjähriger Arbeit ihm geholfen hätten, die Ziele, die er sich bei der Gründung gestellt hätte, zu erreichen und zu verwirklichen. Die größte Dankesschuld habe er aber dem Führer abzustatten, der im Jahre 1933 seine schützende Hand über das Institut gehalten hätte, als leichtfertige Widersacher versuchten, dieses wertvolle Instrument der Wirtschaftsbeobachtung zu zerschlagen.“ Bevor Präsident Wagemann die Sitzung für beendet erklärt, ergreift Geheimrat Kißler „das Wort, um im Namen aller Kuratoriumsmitglieder dem Präsidenten für seine langjährige Arbeit im Institut zu danken. ... Aus den vielen Dankschreiben des In- und Auslandes könne Präsident Wagemann ersehen, dass die Veröffentlichungen des Instituts überall die größte Anerkennung fänden und als maßgebend bei der Beurteilung aller Wirtschaftsvorgänge erachtet würden.“*

29. November

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung
für das Jahr 1935 von Präsident Wagemann.

BA R2501/6835
(64,48)

„Auch in diesem Jahr haben die großen Probleme, die mit dem Aufbauwerk der Regierung gegeben waren, im Mittelpunkt der allgemeinen Institutsarbeiten gestanden“; *Untersuchungen wurden durchgeführt zum Mindestbestand an Arbeitslosen, zum Facharbeitermangel und zu Fragen des Verbrauchs und des Realeinkommens; „die im Zusammenhang mit der Arbeitsbeschaffungspolitik und dem Neuaufbau der Wehrmacht sich ergebenden Probleme der Finanzierung und der öffentlichen Verschuldung wurden ebenso vom Institut behandelt wie die der Außenhandelsregulierung und der Devisenwirtschaft.“ Die laufende Konjunkturbeobachtung und die Konjunkturbeobachtung einzelner Wirtschaftszweige wurden erweitert, eine umfassende Preisstatistik aufgebaut. Die Beauftragung des Instituts mit der Durchführung der landwirtschaftlichen Marktforschung hatte eine wesentliche Erweiterung der Arbeiten auf dem Gebiet der Landwirtschaft zur Folge; so wird eine notwendige Unterstützung der mit der Neuordnung der Agrarmärkte befassten Stellen (Reichsernährungsministerium, Stabsamt des Reichsbauernführers, Reichsernährungsstand usw.) durch statistische Unterlagen, Berechnungen, Gutachten und Denkschriften zunehmen. Neben der Konjunkturbeobachtung ist die Gutachtertätigkeit ausgebaut worden, weil das Institut dank des Vertrauens in seine Unparteilichkeit von privaten, aber vor allem auch von vielen öffentlichen Stellen laufend zur Beratung herangezogen; ein wegen seiner Bedeutung wichtiges Beispiel ist die im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Reichsfinanzministerium durchgeführte Untersuchung über die Kapazitätsausnutzung von mehr als 100 Industriezweigen, bei der sogenannte Nutzungsziffern ermittelt wurden. Die im Rahmen der Auslandsberichterstattung des Instituts erarbeiteten Übersichten stellen die gegenwärtig umfassendste und in kurzen Abständen erscheinende Sammlung konjunkturstatistischen Materials dar. Im Jahr 1935 wurden die Institutsveröffentlichungen zum Teil umgestaltet: Seit Juni erscheinen die Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung in einer „Neuen Folge“, wobei im Teil A jetzt nur ein kurzer Überblick über die allgemeine Wirtschaftslage gegeben wird, weil das bisher dazugehörige umfassende statistische Material im Teil B zusammengefasst ist; dafür fallen die statistischen Tabellen als Anhang zu Teil B weg und erscheinen künftig vierteljährlich als*

besonderes Heft mit dem Untertitel „Wirtschaftszahlen des In- und Auslandes“; der Textbericht des Teils B mit der Behandlung der Auslandskonjunktur erscheint dagegen halbjährlich. Aktuelle Fragen wurden wie bisher in den Wochenberichten des Instituts behandelt, größere Untersuchungen sind in Sondernummern erschienen, so z.B. „Die Gesetzgebung des Wirtschaftsaufschwungs“. Abgeschlossen und veröffentlicht wurde in den Sonderheften zu den Vierteljahrshäften die seit mehreren Jahren mit Hilfe der Rockefeller-Stiftung durchgeführte Studie über die Großhandelspreise in Deutschland von 1792 – 1934, die zum ersten Mal fortlaufende Preisreihen für fast 150 Jahre enthält; die ebenfalls herausgegebenen Broschüren „Kurven und Zahlen“ geben einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Einzelhandelsumsätze und über die allgemeine Wirtschaftsentwicklung. „Kurz vor dem Erscheinen stehen eine große Arbeit über den Reichsbahnverkehr im Konjunkturverlauf und eine Untersuchung über die Versandgeschäfte in Deutschland.“ Auch die zweite Auflage des im Jahre 1933 zuerst veröffentlichten „Konjunkturstatistischen Handbuchs“ steht bevor. Die Abteilung „Westen“ des Instituts setzte ihre Arbeiten zur Konjunkturberichterstattung fort, schenkte aber auch wirtschaftlichen Einzelproblemen besondere Aufmerksamkeit; „so wurde 1934/35 im Zusammenhang mit der Devisenlage und der Rohstofffrage die Einfuhrabhängigkeit des rheinisch-westfälischen Industriebezirks eingehend untersucht. ... Das Institut für Konjunkturforschung kann in diesem Jahre auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Von einer kleinen Forschungsstelle hat es sich zu einem Institut entwickelt, das heute zu den größten wirtschaftswissenschaftlichen Einrichtungen der Welt gehört und das in dieser Form, wie sich aus den Urteilen zahlreicher ausländischer Besucher immer wieder ergibt, einzigartig sein dürfte. Damit sind die bescheidenen Ziele, die sich der Gründer und Leiter vor 10 Jahren stellte, in höherem Grade als erwartet werden konnte, erfüllt worden.“

29. November

Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung für das BA R2501/6835
 Geschäftsjahr 1935/36 (vom 1. April 1935 bis 31. März 1936). (64,48)
Detaillierte Erläuterungen zur Zweckbestimmung der einzelnen Titel auf der Einnahmen- und Ausgabenseite des Etats bei einer Gesamtsumme von 734 168,78 RM zuzüglich einer getrennt ausgewiesenen Rücklage von 294 549,30 RM.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

21. März und 29. Juni

Briefwechsel zwischen dem Institut für Konjunkturforschung BA R4701/13655(1)
 und dem Reichspostminister wegen einer Erhöhung des
 Kuratoriumsbeitrags für 1935.
Bitte von Oberregierungsrat Pusch, den Kuratoriumsbeitrag von 17 000 RM wegen des nach der Loslösung vom Statistischen Reichsamts im Institut neu eingerichteten Arbeitsgebiets „Deutsche Reichspost“ auf 25 000 RM zu erhöhen, wird für das Etatjahr 1935 abgelehnt; es bleibt späterer Prüfung vorbehalten, ob die Möglichkeit besteht, die Beihilfe für das Institut zu erhöhen.

21. März und 5. Juli

Hinweise von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung BA R8070 Nr.1
 über die Beitragserhöhung der Deutschen Reichspost bzw. des
 Reichspostministeriums.

7. und 13. August

Briefwechsel zwischen dem Institut für Konjunkturforschung BA R4701/13655(1)
 und dem Reichspostministerium über zwei neue

Kuratoriumsmitglieder.

An Stelle von Ministerialdirektor Dr. Andersch und dem Präsidenten der Reichspostdirektion Berlin Dr. Lünsmann werden der Ministerialdirektor Dr. Fleischmann und der Ministerialrat Dr. Toberg vom Reichspostministerium als Mitglieder für das Kuratorium benannt.

13. und 17. September

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Ministerialrat Dr. Toberg über die Begrüßung als neues Mitglied im Kuratorium des Instituts für Konjunkturforschung.

BA R4701/13655(1)

19. November

Brief von Präsident Wagemann an Ministerialdirektor Dr. Fleischmann im Reichspostministerium mit der Bitte um Erhöhung des bisherigen Beitrages auf 25 000 RM für das neue Geschäftsjahr 1936/37, die mit einer zugesagten Steigerung auf 24 000 RM erfüllt wird.

BA R4701/13655(1)

4. und 6. Dezember

Brief von Oberregierungsrat Dr. Pusch an den Oberpostrat Schuster im Reichspostministerium mit der Bitte um Unterzeichnung der beiden Urkunden über die neue Satzung und das Kuratoriumsprotokoll des Instituts, die im Reichspostministerium ohne Bedenken erfolgt.

BA R4701/13655(1)

30. Dezember

Einschreiben des Instituts für Konjunkturforschung an das Amtsgericht, Abteilung Vereinsregister, mit den für die Eintragung in das Vereinsregister notwendigen Belegen.

Vereinsregister Gesch.Nr.581

Als Vertretung von Präsident Wagemann übersendet Oberregierungsrat Pusch in Ergänzung des Antrags vom 7. Dezember 1935 auf Eintragung des „Instituts für Konjunkturforschung“ als eingetragenen Verein in das Vereinsregister drei Belege: 1. die von 7 Mitgliedern unterzeichnete Satzung, 2. das ebenfalls von 7 Mitgliedern unterzeichnete Protokoll über die Mitgliederversammlung vom 29. November, in der Präsident Wagemann gemäß § 5 der Satzung zum Präsidenten des Instituts gewählt worden ist, 3. Abschrift der Urkunden zu 1) und 2).

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

23. Januar

Brief des Instituts für Konjunkturforschung an Herrn Ministerialrat Bayrhoffer im Reichsfinanzministerium mit der Bitte um Genehmigung der Veröffentlichung des beigelegten Entwurfs eines für Teil A der Vierteljahrshefte vorgesehenen Aufsatzes über „Die öffentliche Verschuldung. Die Entwicklung 1933 und 1934“.

BA R2/3885

29. Januar und Februar

Brief von Herrn Ministerialrat Bayrhoffer an das Institut für Konjunkturforschung mit der Ablehnung der Bitte auf Veröffentlichung des Aufsatzes über das Schuldenwesen in den Vierteljahrsheften wegen des dafür allein zuständigen Statistischen Reichsamts.

BA R2/3885

März

Auszug aus dem Bericht des Instituts für Konjunkturforschung BayHStA MHIG 1074
„Die Preis- und Spannenbewegung bei Gemüse in den Jahren 1934/35“.

5. Juli und Dezember

Mitteilung und Entwurf von Dr. Garbe vom Institut für BA R8070 Nr.1
Konjunkturforschung über die Veröffentlichung des Aufsatzes
„Zur Konjunkturbewegung des Reichspostverkehrs“ im ‚Archiv
für Post- und Telegrafie‘.

ohne Datum

Werbung für Veröffentlichungen von Professor Wagemann BayHStA MHIG 1074
und vom Institut für Konjunkturforschung.

Externe und interne Vermerke mit IfK-Bezug

4. März und 15. April

Aktenvermerke von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung BA R8070 Nr.1
über Besprechungen im Reichspostministerium.

Das Reichspostministerium bittet um die Erstellung einer Arbeit über die „Konjunkturelle Entwicklung des Postverkehrs in den Jahren 1931 bis 1934“, die veröffentlicht werden soll, um den weiteren Ausbau der monatlichen Berichterstattung des IfK über die konjunkturelle Entwicklung der einzelnen Postverkehrsreihen und um die vollständige Übernahme der laufenden Berichterstattung über den Postverkehr, die der Unterrichtung der Reichspostdirektionen dient.

17. Juli

Aktenvermerk des IfK über die Zusammenarbeit mit Ministerialrat BA R8070 Nr.1
Dr. Teubert vom Reichsverkehrsministerium.

Die Vorschlagliste über eine Zusammenarbeit enthält die Idee einer laufenden Berichterstattung über die konjunkturelle Entwicklung des Verkehrs bei den einzelnen Verkehrsträgern und eine Beobachtung der Verkehrsverlagerungen zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln. Als Sonderarbeiten könnten behandelt werden allgemeine Verkehrsprobleme sowie vorgeschlagene ausgewählte Probleme bei Reichsbahn, Binnenwasserstraßen, Seeschifffahrt, Luftverkehr und Fremdenverkehr.

12. September und Dezember

Aktenvermerke von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung BA R8070 Nr.1
über die weitere Zusammenarbeit mit dem Reichspostministerium.

„Nach der Übernahme des Arbeitsgebiets Konjunkturstatistik des Reichspostverkehrs vom Statistischen Reichsamt ... wurde die Konjunkturbeobachtung durch das IfK erheblich erweitert“, aber die Entwicklung des Reichspostverkehrs wird im Gegensatz zum Verkehr der Reichsbahn, über dessen Entwicklung die Presse monatlich berichtet, in der Öffentlichkeit zu wenig beachtet. Deshalb wünscht das Reichspostministerium die Ausarbeitung von kurzen Berichten über die konjunkturelle Entwicklung des Reichspostverkehrs für die Presse, die unter Namensnennung des IfK von der Pressestelle des Reichspostministeriums der Öffentlichkeit übergeben werden können; das gilt für die monatliche Berichterstattung und für die Vierteljahrsberichte an das Reichspostministerium. Vorgeschlagen werden als größere Arbeiten „der Versuch einer Vorausschätzung der Einnahmen der Reichspost für das jeweils folgende Etatjahr“ und die „Erstellung einer Indexziffer über die gesamte Verkehrsleistung der Reichspost“.

1936

Ernst Wagemann

6. Februar

Mitteilung in der „Frankfurter Zeitung“ über zwei Vorträge von Professor Wagemann in Südamerika, einen im Ehrensaal der Staatsuniversität in Santiago de Chile über „Weltwirtschaft“ und einen vor der Ortsgruppe der NSDAP über Fragen der deutschen Wirtschaft.

BA N5/5VI-17502

22. Februar und 7. März

Mitteilungen der Sekretärin von Präsident Wagemann an den Herrn Verwaltungsdirektor bei der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin über den Ahnennachweis von Prof. Wagemann.

HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

9. April

Veröffentlichung eines Artikels von Professor Wagemann über „Die Motorisierung des Straßenverkehrs und die Eisenbahnen“ in der Zeitung des Vereins Mitteleuropäischer Eisenbahnverwaltungen.

BA R5/8104

18. April

Briefe des Reichs- und Preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an den Rektor und Kurator der Universität in Berlin wegen einer Beihilfe für den Vortrag von Professor Wagemann an der Technischen Hochschule in Lissabon, Portugal.

HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

27. August

Übersendung der Erklärung von Professor Wagemann vom 13. August an den Universitätskurator in Berlin über seine Zugehörigkeit zum Reichsbund der höheren Beamten.

HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

25. November

Ausgefüllter Fragebogen von Professor Wagemann als Mitglied des Lehrkörpers der Universität Berlin für das neu aufzustellende Personalverzeichnis der Universität.

HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

15. Dezember

Brief des Sekretariats von Präsident Wagemann an den Universitätskurator der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin mit den ausgefüllten Formblättern 1 (Fragebogen) und 2 (Anzeige über Verheiratung).

HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

ohne Datum

Personalfragebogen von

HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

Ernst Wagemann mit 18 verschiedenen Rubriken.

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

ohne Datum

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung
für das Jahr 1936.

Kiel Y5742

„Die allgemeinen Arbeiten des Instituts waren in diesem Jahr auf die Probleme ausgerichtet, die der deutschen Wirtschaft durch die Erfüllung des ersten und die Verkündung des zweiten Vierjahresplans gestellt worden sind“; *in größeren Untersuchungen wurden Fragen des Arbeitseinsatzes, der Wehrwirtschaft und der Rohstoffversorgung behandelt.* „Auf dem Gebiete der wehrwirtschaftlichen Forschung wurde der industriellen Mobilmachung besondere Aufmerksamkeit geschenkt und eine Untersuchung über dieses Thema in der Reihe „Schriften zur kriegswirtschaftlichen Forschung und Schulung“ veröffentlicht“; *ebenso wurde die Frage der Kriegsfinanzierung aufgegriffen und den Rüstungsproblemen generell mehr Raum gewidmet. Eine nicht veröffentlichte Denkschrift behandelte Rohstoffgrundlagen Deutschlands, aber auch die mit dem Rohstoffproblem zusammenhängenden kreditpolitischen und außenhandelspolitischen Aspekte wurden analysiert.* „Die regelmäßige Beobachtung des Wirtschaftsverlaufs ist in verschiedener Richtung weiter ausgebaut worden“, *u.a. durch Einbeziehung neuer Wirtschaftszweige, Aufnahme von Preisindizes für Leistungen und die erstmalige Erstellung von Statistiken über den internationalen Handel von Erdöl und Erdölerzeugnissen.* „In der landwirtschaftlichen Abteilung des Instituts stand die praktische Mitarbeit an den aktuellen Fragen der Agrarpolitik durch Erstattung von Gutachten und Bereitstellung von statistischen Unterlagen im Vordergrund“, *immer in Fühlungnahme mit den landwirtschaftlichen Behörden.* „Besonders zu erwähnen sind Untersuchungen über die Getreideversorgung, die Regelung der Schweinebestände und des Viehverkehrs, die Gestaltung der Preisspannen und die Verbrauchlenkung bei Nahrungsmitteln. ... Auch die Beziehungen des Instituts für Konjunkturforschung zu dem Arbeitswissenschaftlichen Institut der Deutschen Arbeitsfront konnten in diesem Jahr noch enger und fruchtbarer gestaltet werden.“ *Die Gutachtertätigkeit des Instituts hat weiter zugenommen, sodass sich aus der Zusammenarbeit mit dem Reichsverkehrsministerium ein planmäßiger Forschungsauftrag entwickelte;* „in diesem Rahmen wurde das Thema „Die Motorisierung des Straßenverkehrs und die Eisenbahnen“ auf der verkehrswissenschaftlichen Tagung im März 1936 in Berlin übernommen“ *und eine „umfangreiche Arbeit über „Stand und Aussichten des gewerblichen Güterfernverkehrs mit Lastkraftwagen“ fertig gestellt.“* *Die Berichterstattung über die Auslandswirtschaft wurde erweitert, vor allem über die Länder, die bei der gegebenen handelspolitischen Lage für die deutsche Außenwirtschaft besonders wichtig sind;* „neben den angelsächsischen Ländern ist dem südosteuropäischen Wirtschaftsgebiet breiterer Raum“ *gewidmet worden. Von den Veröffentlichungen des Berichtsjahres ist zum einen die aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Instituts herausgegebene Festschrift „Beiträge zur Konjunkturlehre“ zu erwähnen, zum anderen fünf Sonderhefte mit umfangreichen Einzeluntersuchungen: Konjunkturschwankungen im Reichsbahnverkehr, Leistungen und Aufgaben im deutschen Wohnungs- und Siedlungsbau, Die Bedeutung des Außenmarktes für die deutsche Industriewirtschaft, Die Elastizität der deutschen Getreideanbauflächen, Die Versandgeschäfte in Deutschland.* „In Kürze wird ein Sonderheft über Aufbau und Entwicklung der Weltenergiewirtschaft erscheinen sowie eine Darstellung der Zusammenhänge zwischen Lebensversicherung und allgemeiner Wirtschaftstätigkeit“; *die begonnenen „Untersuchungen über die Schifffahrt sollen zu einem Gutachten über die Konkurrenzlage der deutschen Seeschifffahrt erweitert werden.“* *Die Arbeiten der Abteilung „Westen“ des Instituts waren wie bisher auf die laufende Wirtschaftsbeobachtung des rheinisch-*

westfälischen Industriebezirks gerichtet, „die noch immer zum Teil erhebliche Abweichungen von der Gesamtentwicklung im Reich zeigt“; außerdem wird die Abteilung zu Aufgaben der Raumforschung herangezogen. Das Kuratorium des Instituts hat sich im Laufe des Jahres durch die Zuwahl der deutschen Zentral-Genossenschaftskasse, Berlin, des Verbandes deutscher Reeder e.V., Hamburg, und der Preußischen Landespfandbriefanstalt, Berlin, erweitert.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

18. März und 4. April

Vorschlag des Reichspostministeriums über die Höhe der Beihilfen für das Institut für Konjunkturforschung (1936: 24 000 RM, 1937: 27 000 RM, 1938: 30 000 RM) und Brief an das Institut mit der Mitteilung über die Bewilligung der 24 000 RM für das Rechnungsjahr 1936.

BA R4701/13655(1)

16. April

Brief des Instituts für Konjunkturforschung an den Herrn Reichspostminister mit Dank für die Bereitstellung von 24 000 RM für das Rechnungsjahr 1936.

BA R4701/13655(1)

12. November

Brief von Präsident Wagemann an den Herrn Staatssekretär Dr. Ohnesorge im Reichspostministerium mit der inständigen Bitte um die zusätzliche Bereitstellung von 6 000 RM, weil der Beitrag in der alten Höhe von 30 000 RM die Durchführung der Aufgaben für das Reichspostministerium erleichtern würde.

BA R4701/13655(1)

Externe und interne Vermerke mit IfK-Bezug

Februar

Briefentwurf von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung an die Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover A.G. mit der grundsätzlichen Bereitschaft, „eine Untersuchung über die Konjunkturbewegung im großstädtischen Personenverkehr in ähnlicher Weise wie es für die Deutsche Reichsbahn im Sonderheft Nr. 38 geschehen ist“ durchzuführen, wenn ein Zugang zum gesamten vorhandenen statistischen Material gewährleistet ist.

BA R8070 Nr.1

11. März

Aktenvermerk von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über die durch den Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrat gestellten Themen, von denen für das IfK von besonderem Interesse sind: „Vergleichende Tarifpolitik im Nachrichtenwesen“ und „Unterstützung staatspolitischer Ziele durch Maßnahmen auf dem Gebiet des Personenverkehrs in europäischen Ländern“.

BA R8070 Nr.1

18. März

Aktenvermerke von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über eine Besprechung mit den Herren Direktor Willenberg, dem Leiter der Reichsverkehrsgruppe Schienenbahnen, und Direktor

BA R8070 Nr.1

Kremer von der Straßenbahn Hannover über das große Interesse bei den Straßenbahnen, ihre volkswirtschaftliche Bedeutung und die während der letzten Jahre offenbar gewordenen Entwicklungstendenzen wissenschaftlich vom IfK untersuchen zu lassen, auch im Verhältnis zu den anderen Verkehrsträgern (Reichsbahn, Schnellbahn, Omnibusse).

21. März

Niederschrift über die zweite Sitzung des Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats, an der Präsident Wagemann teilgenommen hat und auf der die vom IfK im Auftrag des Forschungsrats zu bearbeitenden Themen festgelegt wurden: „Stand und Aussichten des Güterfernverkehrs mit Kraftfahrzeugen, Auswirkungen des motorisierten Straßenverkehrs auf die Eisenbahn, Möglichkeiten und Grenzen der Motorisierung“, Thema über Deutsche Seeschifffahrt.

BA R5/8104

9. September

Brief von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung an Herrn Ministerialrat Dr. Toberg im Reichspostministerium mit einem Kommentar über den bargeldlosen Zahlungsverkehr und der Bitte um Bereitstellung der „vom Statistischen Reichsamt durchgesehenen Bögen mit den monatlichen Ergebnissen in den einzelnen Reichspostdirektionen ab 1932“.

BA R8070 Nr.1

1937

Ernst Wagemann

22. Januar

Übersendung der beglaubigten HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
deutschen Übersetzung der Heiratsurkunde
der Eltern von Präsident Wagemann aus Chile
an den Universitätskurator der Friedrich-Wilhelms-
Universität Berlin.

26. Oktober

Mitteilung von Prof. Wagemann HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
an den Universitätskurator der Friedrich-
Wilhelms-Universität Berlin, dass er „weder dem
„Bund Deutsche Schlaraffia e.V.“ angehört noch
zu ihm in irgendwelchen Beziehungen gestanden habe“.

9. November

Mitteilung von Prof. Wagemann HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
an den Universitätskurator Berlin, dass er
„niemals Mitglied des Rotary-Club gewesen“ sei.

19. November

Brief der Hanseatischen Verlagsanstalt Aktiengesellschaft BayHStA MHIG 1074
an den Herrn Staatssekretär Stocker im Staatsministerium
für Wirtschaft in München mit einer ausführlichen Ankündigung
des neuen Buches von Professor Dr. Wagemann „Wirtschaftspolitische
Strategie – Von den obersten Grundsätzen wirtschaftlicher Staatskunst“.

November

Hinweis auf das Buch von Professor Wagemann BA N5/5VI-17502
„Wirtschaftspolitische Strategie“ und Bestellschein der
Hanseatischen Verlagsanstalt Hamburg.

30. November

Besprechung des Buchs von Prof. Dr. Wagemann BA N5/5VI-17502
„Wirtschaftspolitische Strategie“ in der Zeitung
„Hamburger Fremdenblatt“.

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

ohne Datum

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung Kiel Y5742
für das Jahr 1937 von Präsident Wagemann.

*Im Mittelpunkt der Arbeiten des Instituts standen auch in diesem Jahr die sich aus der weite-
ren Durchführung des zweiten Vierjahresplans ergebenden Fragen; von den durchgeführten
Untersuchungen ist nur ein verhältnismäßiger Teil in den allgemein zugänglichen Veröffent-
lichungen des Instituts erschienen, weil mehr und mehr „die gutachtliche und beratende Tätig-*

keit für die verschiedenen Ressorts, Reichsstellen und Organisationen in den Vordergrund getreten“ sind. „Nach der Überwindung der Arbeitslosigkeit hat die Frage des Arbeiterman- gels an Bedeutung gewonnen“, *darüber wurde zusammenfassend in den Vierteljahrsheften zur Wirtschaftsforschung berichtet; eine „Bilanz der Beschäftigungszunahme seit 1932 ist im Wochenbericht veröffentlicht worden“, und „den besonderen Aufgaben des Arbeitseinsatzes in der Wehrwirtschaft war eine ausführliche Literaturbesprechung, verbunden mit eigenen Berechnungen, gewidmet“. Bei den Einkommensberechnungen wird jetzt zwischen Brutto- und Nettoeinkommen unterschieden, und „in einem größeren Aufsatz über die Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse in Deutschland wurden in der englischen Ausgabe des Wochenberichts irreführende ausländische Berichte richtiggestellt. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitswissenschaftlichen Institut der Deutschen Arbeitsfront ... sind wichtige Untersuchungen über Berufsprognosen, das Arbeitszeitproblem und die Frage der Realeinkommen eingeleitet worden; ... eine grundlegende Neuberechnung des Volkseinkommens (Nationalprodukt) nach der Methode der Wertschöpfung (objektive Methode) steht vor dem Abschluss.“ Die Arbeiten der landwirtschaftlichen Abteilung wurden in der bewährten Art und Weise fortgeführt, Gutachten und Material für die entsprechenden Reichsstellen unverändert bereitgestellt; als neue Aufgaben sind Fragen der Verbrauchlenkung und die laufende Bearbeitung des statistischen Teils der „Internationalen Agrarrundschau“ hinzugekommen. „Über die Struktur der deutschen Ernährung und die Auslandsabhängigkeit bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen wurde eine eingehende Untersuchung veröffentlicht. Auf dem Gebiet der Industriewirtschaft ist den Fragen der volkswirtschaftlichen Verflechtung besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden“; so wurden u.a. Studien über die Sachgüterversorgung der deutschen Volkswirtschaft und über die Landwirtschaft als Käufer industrieller Waren herausgebracht. Weiterhin wurden „Fragen der Rohstoffversorgung, der industriellen Kapazitäten, der Lagerbewegung sowie der Preisbildung und Preisbindung“ behandelt. In verstärktem Maße hat sich das Institut mit den wehrwirtschaftlichen Problemen beschäftigt; zu nennen sind hier „die Arbeiten über den Welthandel in Kriegsmaterial, über Brennstoffversorgung und Bevorratung anderer Länder, über Vorbereitungen der industriellen Mobilmachung im Ausland und über die Rüstungen zur See und in der Luft“. Aber auch Gutachten über die Versorgungslage der Zivilbevölkerung in Verbrauchsgütern, über die Gas- und Elektrizitätsversorgung bestimmter Märkte sowie über Probleme der Nichteisenmetallwirtschaft gehörten dazu. „Die statistischen Untersuchungen auf dem Gebiet der Rundfunkwirtschaft wurden in enger Zusammenarbeit mit den maßgebenden Stellen weitergeführt“, im Auftrag der Rundfunkindustrie wurde eine marktwirtschaftliche Studie über „Die Rundfunkwirtschaft in der Welt 1936/37“ (als Exporthandbuch, nicht veröffentlicht) durchgeführt. Für die filmstatistischen Arbeiten wurde im Auftrag der Reichsfilmkammer eine besondere Unterabteilung eingerichtet, die das bei der Reichsfilmkammer, beim Statistischen Reichsamte und bei sonstigen öffentlichen Dienststellen vorhandene statistische Material verarbeiten und gegebenenfalls durch selbständige Erhebungen ergänzen soll; das gilt für die laufende Berichterstattung, aber auch für gutachtliche Tätigkeiten. Auf dem Gebiet des Handels wurde Anfang 1937 „mit der Forschungsstelle für den Handel beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit ein Abkommen über eine Zusammenarbeit und Arbeitsabgrenzung“ getroffen, das sich bisher im ganzen bewährt hat; so erfolgt die monatliche Berichterstattung über die Umsatzentwicklung des Handels jetzt gemeinsam. Auf dem Gebiet der Kreditwirtschaft wurden Fragen der öffentlichen Finanzierung behandelt, wobei es in den Veröffentlichungen oft um die Probleme der Geldmarktflüssigkeit und der Investitionsfinanzierung ging. Viel beachtet wurde ein Wochenbericht über Strukturprobleme des Sparkassen- und Genossenschaftswesens. Im Auftrag des Reichspostministeriums sind Spezialuntersuchungen eingeleitet worden, außerdem wurden innerhalb der monatlichen und vierteljährlichen Berichterstattung Arbeiten zur Gewinnung von verbesserten Saisonindexziffern fortgeführt. Im Bereich Verkehrswirtschaft wurden vor allem Fragen der allgemeinen*

Verkehrspolitik, insbesondere das Verhältnis Schiene und Straße, behandelt. Auf dem Gebiet Kraftfahrzeugwirtschaft ist „im Rahmen des vom Reichsverkehrsministerium erteilten Forschungsauftrags im Sommer 1937 eine Untersuchung über Stand und Aussichten des gewerblichen Güterfernverkehrs mit Lastkraftwagen als Heft 4 der vom Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrat beim Reichsverkehrsministerium herausgegebenen verkehrswissenschaftlichen Abhandlungen“ erschienen. Ende des Jahres wurde ein zweites Gutachten über die Haltungskosten des Personenkraftverkehrs erstattet. Mit Rücksicht auf den fortschreitenden Ausbau der Wasserstraßen fanden auch Fragen der Binnenschifffahrt und der Seeschifffahrt stärkere Beachtung. Bei der regionalwirtschaftlichen Forschung wurden anlässlich der Tagungen des Grenzwirtschaftsausschusses der Reichswirtschaftskammer Fragen der Grenzwirtschaft in besonderen Wochenberichtsnummern ausführlich behandelt. „Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung des Auslands ist auch in diesem Jahr laufend beobachtet und untersucht worden“; hinzukamen Spezialuntersuchungen infolge der Erschütterungen auf den großen internationalen Märkten und der weitere Ausbau der Berichterstattung über die internationalen Rohstoffmärkte. „Auf dem Gebiet der Veröffentlichungen trat insofern eine Änderung ein, als alle Veröffentlichungen jetzt den gemeinsamen Titel „Schriften des Instituts für Konjunkturforschung“ tragen“; die bisherigen „Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung“ erscheinen künftig als „Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung“. In den Vierteljahrsheften sollen mehr Analysen über aktuelle Wirtschaftsfragen präsentiert werden, wie das dritte Vierteljahrsheft zur Wirtschaftsforschung mit dem Leitmotiv „Zum Problem der Vollbeschäftigung“ zeigt; die dort erscheinende Literaturreisenschau wird durch Einzelbesprechungen der jeweiligen Neuerscheinungen erweitert. Zweimal im Jahr erscheinen die „Halbjahresberichte zur Wirtschaftslage“ mit Analysen zu einzelnen Wirtschaftszweigen und ausländischen Volkswirtschaften, vierteljährlich gibt es die „Statistik des Auslands“, deren Verbesserung in Vorbereitung ist. Die Sonderhefte sind weiterhin der Veröffentlichung von größeren Spezialuntersuchungen vorbehalten; so sind eine Arbeit über die Zusammenhänge der Lebensversicherung mit der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit und eine Studie über die Weltenergiewirtschaft erschienen, während weitere Untersuchungen über die Versorgung der Welt mit Textilrohstoffen und über die Flugzeugindustrie der Welt noch im Gange sind. Auch in diesem Jahr wurde für die Internationale Automobil- und Motorradausstellung im Auftrag des Reichsverkehrsministeriums wieder eine Flugschrift über die Entwicklung der Motorisierung im Jahr 1937 erstellt. Die Arbeiten der Abteilung „Westen“ des Instituts waren unverändert auf die laufende Wirtschaftsbeobachtung des rheinisch-westfälischen Industriebezirks gerichtet, wobei vor allem Fragen der Einfuhr- und Ausfuhrabhängigkeit, der Rohstoff- und Devisenlage sowie der Gestaltung der Einkommens- und Verbrauchsentwicklung und den Nachwirkungen der Arbeitslosigkeit im Ruhrgebiet im Mittelpunkt standen.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

13. April

Mitteilung des Instituts für Konjunkturforschung
an das Amtsgericht, Abteilung Vereinsregister in Berlin,
über die Verlegung der Geschäftsräume nach Charlottenberg,
Fasanenstr. 6 mit Wirkung vom 16. April.

Vereinsregister Gesch.Nr.581

8. September

Brief des Instituts für Konjunkturforschung an den
Herrn Reichspostminister mit der Bitte um baldmöglichste
Überweisung des ausstehenden Restbetrages von 15 000 RM
für das Rechnungsjahr 1937.

BA R4701/13655(1)

Zweigstellen und Außenstellen des IfK

8. und 9. Juni

Vormerkung für den Bayerischen Ministerpräsidenten Siebert über die Anregung des Leiters des Instituts für Konjunkturforschung Dr. Wagemann auf Errichtung einer Außenstelle dieses Instituts in München und positive Reaktion vom Ministerpräsidenten. BayHStA MHIG 1074

Auf der Tagung der Wirtschaftsgruppe öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten in Bad Kissingen Anfang Juni hat der Leiter des Instituts für Konjunkturforschung, Präsident des Statistischen Reichsamts a.D., Professor Wagemann, in persönlichem Gespräch mit Herrn Gorter die Absicht geäußert, Außenstellen des Instituts zu schaffen. „In Essen sei eine solche bereits errichtet, in Breslau werde eine Außenstelle im Benehmen mit dem dortigen Gauleiter und Oberpräsidenten Reichspreiskommissar Wagner demnächst errichtet; ferner seien für Hamburg und Dresden bereits Außenstellen in Aussicht genommen. Er würde die Schaffung einer Außenstelle in München für sehr wünschenswert halten. Als Zweck der Außenstellen erklärte Dr. Wagemann die Ermöglichung einer gründlicheren Erforschung der Wirtschaftsverhältnisse in wirtschaftlich besonders gearteten Gebieten. Dies sei auch von Vorteil für die betreffenden Wirtschaftsgebiete. Insbesondere führe das zu einer Förderung des Exportmöglichkeiten. Die Organisation solle in einfachster Form erfolgen. Die Kosten würden etwa RM 50 000,-- jährlich betragen“. Dr. Wagemann bat, die Frage Herrn Ministerpräsidenten vorzutragen und ihm über die Stellungnahme des Herrn Ministerpräsidenten Bescheid zugehen zu lassen.

14. Juni

Weiterleitung der Anregung von Professor Wagemann durch das Staatsministerium für Wirtschaft an die 3 Abteilungen mit dem Hinweis auf den Erlass des Ministerpräsidenten, solche Ersuchen binnen Wochenfrist zu erledigen. BayHStA MHIG 1074

19. und 21. Juni

Brief an die Wirtschaftskammer für den Wirtschaftsbezirk Bayern betreff Außenstellen des Instituts für Konjunkturforschung und positive Reaktion der Abteilung für Arbeit und Fürsorge bei enger Verbindung mit dem Bayerischen Statistischen Landesamt. BayHStA MHIG 1074

25. Juni

Brief vom Präsidenten des Bayerischen Statistischen Landesamtes Zahn an das Staatsministerium für Wirtschaft in München mit kritischen Tönen zur Errichtung einer Filiale des Instituts für Konjunkturforschung in München. BayHStA MHIG 1074

Präsident Zahn erwähnt, dass bereits vor 10 Jahren, bald nach der Errichtung des Instituts beim Statistischen Reichsamt, mit Professor Wagemann Gespräche stattgefunden hätten, bei denen es um einen bayerischen Zuschuss für sein Institut gegangen sei. Die damals vorgeschlagene Koppelung mit einer beim Bayerischen Statistischen Landesamt angesiedelten bayerischen Konjunkturforschungsstelle hätte ihn nicht interessiert, sodass weitere Verhandlungen unterblieben. „Sollte das Staatsministerium die eingangs erwähnte Anregung von Professor Wagemann weiter verfolgen, so dürfte die Verwirklichung zweckmäßig in Verbindung mit dem Statistischen Landesamt in Aussicht zu nehmen sein. Dieses verfügt über das einschlägige wirtschaftsstatistische Material und kann es, soweit erforderlich, ohne großen Apparat fortbilden und ergänzen. Ein dringendes Bedürfnis hierzu erscheint mir aber nicht gegeben.“

28. Juni und 23. Juli

Briefwechsel zwischen dem Staatsministerium für
Wirtschaft in München und dem Bayerischen Statistischen
Landesamt wegen einer gutachterlichen Äußerung zu dem
von Professor Wagemann angeregten Projekt.

BayHStA MHIG 1074

Präsident Zahn vom Statistischen Landesamt berichtet von seinen Besprechungen mit verschiedenen Behörden und Institutionen mit dem Ergebnis, dass „ein Bedürfnis zur Errichtung einer etwaigen Außenstelle des Instituts für Konjunkturforschung in München nicht besteht. Wohl aber wurde eine Erweiterung der bereits bisher gut ausgebauten statistischen Landeserhebungen und eine vermehrte Auswertung des vorhandenen Materials empfohlen“. Dies aber mit Rücksicht auf die Interessen der bayerischen Verwaltung und Wirtschaft und „nicht etwa in einem Berliner Institut nur für dessen Zwecke“. Präsident Zahn geht dann auf die Kostenfrage ein, verweist auf die von der amtlichen Statistik bereits erhobenen Daten, die dann auch das Institut heranziehen müsste, und spricht sich für eine regionale Konjunkturbeobachtung durch die statistischen Zentralstellen der einzelnen Länder aus. „Eine andere Schwierigkeit ergibt sich hinsichtlich des bisher von bayerischen Firmen unmittelbar nach Berlin gelieferten Materials, das für eine erweiterte Wirtschaftsbeobachtung in Bayern unerlässlich ist.“ Er will sich, geleitet von der Idee einer laufenden regionalen Wirtschaftsberichterstattung, um eine Überlassung der Unterlagen der unmittelbar vom Statistischen Reichsamt durchgeführten Industrieberichterstattung und Produktionsstatistik für Bayern bemühen, weil er annimmt, „dass das Statistische Reichsamt gegenüber dem Statistischen Landesamt sich entgegenkommender erweist als gegenüber einer bayerischen Filiale des Wagemann-Instituts“. Präsident Zahn wird Anfang September die angedeuteten Schritte unternehmen.

7. September

Zwischenbericht betreffend Nebenstellen des Instituts für
Konjunkturforschung nach eingehender Prüfung der Angelegenheit
durch das Statistische Landesamt und von Verhandlungen mit der
Wirtschaftskammer für den Wirtschaftsbezirk Bayern.

BayHStA MHIG 1074

Der Bericht beruft sich auf die gutachterliche Stellungnahme des Statistischen Landesamtes und erwähnt, dass sich Professor Wagemann mit der dort angedeuteten Lösung nicht begnügen will. Er zitiert dann: „Der Leiter der Wirtschaftskammer Präsident der Industrie- und Handelskammer Pietzsch führt hierzu aus, Professor Dr. Wagemann sei mit seinem Projekt auch schon an ihn herangetreten. Die Zweckmäßigkeit regionaler Forschung sei nicht zu bestreiten. Die Besprechung mit Professor Wagemann habe aber ergeben, dass er den Wunsch habe, seine Tätigkeit von der Wirtschaftskammer und dem Bayer. Statistischen Landesamt unabhängig zu gestalten, was für Präsident Pietzsch Veranlassung gewesen sei, sich für die Frage nicht weiter zu interessieren.“

18. September

Brief vom Präsidenten des Bayerischen Statistischen
Landesamtes Zahn an das Staatsministerium für Wirtschaft
betreffend Nebenstelle des Instituts für Konjunkturforschung.

BayHStA MHIG 1074

Präsident Zahn berichtet über seine Besprechung mit dem Präsidenten des Statistischen Reichsamts Reichardt und dem Sachbearbeiter Dr. Bramstedt über die Frage der Ausgestaltung der bayerischen Wirtschaftsforschung. Präsident Reichardt betonte, „dass gemäß der Direktive, die er bei Übernahme seines Amtes von der Reichsregierung bekommen habe, das Reichsamt eine klare Scheidung gegenüber dem Privatinstitut für Konjunkturforschung einhalte und dass diese sich auch für die Statistischen Landesämter empfehle“. Mit dem Sachbearbeiter habe er aber die Möglichkeit einer Erweiterung der Unterlagen für bayerische

Wirtschaftsforschung mit Hilfe des Statistischen Reichsamts insoweit geklärt, dass künftig die Nachweise über Bayern pünktlich dem Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt werden. „Das Statistische Landesamt wird nunmehr im Sinne der vorerwähnten Verhandlungen die weitere Ausgestaltung der bayerischen Wirtschaftsforschung betreiben.“

23. September

Abschlussbericht für den Bayerischen Ministerpräsidenten BayHStA MHIG 1074
Siebert betreffend Nebenstellen des Instituts für Konjunkturforschung.

Die Stellungnahmen der drei Abteilungen werden angeführt und das sich aufgrund der Äußerungen der Wirtschaftskammer und des Statistischen Landesamtes ergebende Bild wird skizziert. Danach stehen sie dem von Professor Wagemann geplanten Unternehmen an sich wohlwollend gegenüber, fürchten aber, „dass die in München zu errichtende Außenstelle des Instituts für Konjunkturforschung das ihr zur Kenntnis gelangende Material zunächst ihrer Berliner Zentrale zuleiten wird, so dass das Material für den bayerischen Wirtschaftsbezirk, wenn überhaupt, so wohl nur auf Umwegen und mit großer Verzögerung wird verwertet werden können“. Außerdem hat die Wirtschaftskammer Bedenken gegen die Mitfinanzierung einer Außenstelle des Instituts durch die schon finanziell belastete Organisation der gewerblichen Wirtschaft. Da Professor Wagemann sich mit einer organisatorischen Verbindung der regionalen Konjunkturbeobachtung mit dem statistischen Landesdienst nicht begnügen will, wird die regionale bayerische Wirtschaftsbeobachtung künftig beim Statistischen Landesamt ausgebaut werden.

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

Januar bis Dezember

Verzeichnis der Weekly Reports of the German Institute BA R3102/2974
for Business Research und ausgewählte Weekly Reports
sowie dazugehörige Supplements mit folgenden Themen:

Economic Recovery in Germany under National Socialism 1933–1936; German Agriculture as Purchaser of Industrial Products; The European Lumber Market; General Economic Conditions in Germany; German Life Insurance; World Armaments Trade; The German Highway Construction Project and its Accomplishment; Germany's Labor Reserves; Modern Methods of Credit Policy; Capital Investment Activity in Germany; Germany's Foreign Trade in Synthetic Fibres; Policy of Currency Management.

Juli

Deckblatt einer geheimen Mitteilung der wehrwirtschaftlichen BA R3101/31275
Abteilung über den Entwurf „Richtlinien zur Beschränkung von
Veröffentlichungen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft“.

Oktober und November

Mitteilungen der Reichsschrifttumskammer Berlin zur Frage BA R56/V-960
einer Verwechslung des Buches „Konjunkturlehre“ von
Wegmann oder Wagemann auf der Liste des schädlichen und
unerwünschten Schrifttums.

Externe und interne Vermerke mit IfK-Bezug

30. April und 6. September

Briefe von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung BA R8070 Nr.1

an Direktor Dr. Kremer von der Überlandwerke und
Straßenbahnen A.G. in Hannover mit der Bitte um statistische
Unterlagen über den Straßenbahnverkehr und der Frage, ob die
anlässlich des „vorjährigen Besuchs angeregte Untersuchung über
Bedeutung und Entwicklungstendenzen der Straßenbahnen im
Nahverkehr mit Mitteln des Verkehrswissenschaftlichen
Forschungsrats“ durchführbar seien.

3. September

Vermerke von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung
über die Zusammenarbeit mit der Deutschen Reichsbahn mit
Angabe der bearbeiteten Aufgaben und Untersuchungen sowie
einem Vorschlag für Sonderarbeiten.

BA R8070 Nr.1

1938

Ernst Wagemann

5. April

Mitteilung im „Berliner Tageblatt“, dass der Minister für Handel und Verkehr, Dr. Fischböck, den Präsidenten Professor Dr. Ernst Wagemann mit der kommissarischen Leitung des Österreichischen Instituts für Konjunkturforschung in Wien betraut hat.

BA N5/5VI-17502

27. Juni

Mitteilung des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung über die Genehmigung der Teilnahme von Professor Wagemann und 10 weiteren Professoren am XXIV. Kongress des internationalen Statistischen Instituts in Prag vom 12. bis 19. September.

HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

Juli und August

Briefwechsel zwischen Professor Wagemann, dem Universitätskurator der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin und dem Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zur exakten Feststellung der bisherigen Berufstätigkeiten im öffentlichen Dienst als Voraussetzung für die Beantragung des Treudienst-Ehrenzeichens.

HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

2. November

Besprechung des Buches „Die Zahl als Detektiv“ von Professor Ernst Wagemann mit dem Titel „Ein Sherlock Holmes der Statistik“ in der ‚Deutschen Allgemeinen Zeitung‘.

BA N5/5VI-17502

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

ohne Datum

Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung für das Jahr 1938 von Präsident Wagemann.

Kiel Y5742

Die Aufgaben des Vierjahresplans und die Erweiterung des deutschen Wirtschaftsraumes haben auch mehr und größere Arbeitsanforderungen an das Institut mit sich gebracht; der Schwerpunkt der Arbeiten hat sich noch stärker als im vorangegangenen Jahr „von den laufenden Veröffentlichungen zu der gutachtlichen Tätigkeit für Stellen der Partei, des Staates und der wirtschaftlichen Selbstverwaltung verlagert. Auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes standen die Fragen im Vordergrund, die sich aus dem allgemeinen Mangel an Arbeitskräften ergaben“; besondere Beachtung wurde der zunehmenden Erwerbstätigkeit der Frauen, der Mobilisierung der noch vorhandenen Arbeitsreserven, den Problemen der Landflucht, der Entwicklung der Arbeitsproduktivität und der Steuerung des Arbeitseinsatzes durch den Staat geschenkt. Auch Fragen der Nachwuchslenkung und die Schätzung des künftigen Nachwuchsbedarfs für die einzelnen Berufe standen auf dem Programm. Die Einkommens- und Verbrauchsentwicklung wurde laufend verfolgt, und die Berechnung des Volkseinkommens nach

der Real-Methode steht vor dem Abschluss. Auf dem Gebiet der öffentlichen Wirtschaft wurden „die Entwicklung des Steueraufkommens, die Finanzen der deutschen Gemeinden und die Finanzlage der Sozialversicherungen untersucht“, bei den Preisproblemen ging es um die sich aus der Eingliederung der Ostmark und der Sudetenländer ergebenden Fragen. In der landwirtschaftlichen Abteilung stand unverändert die praktische Mitarbeit an den aktuellen Fragen der Agrarpolitik durch Gutachten und Materialbereitstellung „für die Ministerien, den Herrn Reichsbeauftragten für den Vierjahresplan, den Reichsnährstand und andere Reichsstellen“ im Vordergrund. „Die Wiener Zweigstelle brachte in ihren Veröffentlichungen eine ausführliche Darstellung der Agrarstruktur der Ostmark“, und das Referat Forst- und Holzwirtschaft behandelte das eingegliederte Gebiet aus seinem Blickwinkel. Im Mittelpunkt der industriewirtschaftlichen Arbeiten in Berlin wie auch in der Abteilung „Westen“ standen „Sonderuntersuchungen über den Anteil der ausländischen Rohstoffe am heimischen Rohstoffverbrauch (Wochenbericht Nr. 30 vom 27. Juli 1938)“, über die Kosten- und Ertragsgestaltung der Industrie sowie über die Investitionen und die volkswirtschaftliche Lagerbewegung. „Die Eingliederung der Ostmark und der Sudetengebiete hat sowohl in der Zweigstelle Wien als auch in der Abteilung „Westen“ und im Industriereferat des Berliner Instituts zu größeren Arbeiten geführt, die zum Teil in den „Wochenberichten“, den „Monatsberichten des Wiener Instituts für Wirtschafts- und Konjunkturforschung“ sowie in den „Konjunkturberichten“ der Abteilung Westen“ verbreitet worden sind. „Eine Veröffentlichung über „Die Flugzeugindustrie der Anderen“ ist im Dezember 1938 als Sonderheft 46 des Instituts für Konjunkturforschung erschienen.“ Auf dem Gebiet der Bauwirtschaft wurden die zur Bewältigung der außergewöhnlichen Anforderungen entstandenen Aufgaben des Arbeits- und Materialeinsatzes untersucht und über den künftigen Wohnungs- und Siedlungsbau im Sonderheft 45 berichtet. Für die Eisen- und Nichteisenmetallwirtschaft, für den Maschinenbau und die Textilindustrie wurden Untersuchungen über die Entwicklung des Weltmarktes und ihre Rückwirkung auf die deutsche Industrie durchgeführt. Auf dem Gebiet der Energiewirtschaft wurde neben der laufenden Berichterstattung in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung der Energieverbrauch von ausgewählten Haushalten in einer kleineren süddeutschen Stadt untersucht, beim Handel wurden „die Beziehungen zur Reichsgruppe Handel und zur Wirtschaftsgruppe Einzelhandel ausgebaut“. Die Untersuchungen auf dem Gebiet der Rundfunkwirtschaft wurden mit der nicht veröffentlichten Studie „Die Rundfunkwirtschaft in der Welt 1937/38“ weitergeführt, die filmstatistischen Arbeiten abermals erweitert. „Die regionalwirtschaftlichen Arbeiten wurden in Zusammenarbeit mit dem Grenzwirtschaftsausschuss der Reichswirtschaftskammer und dem Grenzwirtschaftsreferat vom Reichswirtschaftsministerium weiter vertieft“, und mit der Reichsstelle für Raumordnung ein Abkommen über eine enge Zusammenarbeit geschlossen. „Eine größere Sonderarbeit wurde für die „Ala“ erstellt“, während das Verwaltungsamt für NS-Pressen Arbeiten erhielt, die im kommenden Jahr laufend weitergeführt werden sollen. Für den Grenzwirtschaftsausschuss der Reichswirtschaftskammer wurde ein Gutachten über die dringlichen wirtschaftlichen Probleme des rückgegliederten Sudetenlandes erstattet. „Stärker als in den Vorjahren ist das Institut für kreditwirtschaftliche Gutachten herangezogen worden“, was u.a. auch zur Veröffentlichung der Arbeit „Konsolidierung und Kreditmechanismus“ geführt hat. „Die verkehrswirtschaftlichen Arbeiten haben zu einer engeren Zusammenarbeit mit der Deutschen Reichspost geführt“, für deren Luftpostwesen versucht werden soll, „das voraussichtliche Aufkommen an Briefpost im Postflug mit Nordamerika abzuschätzen“. Umfangreiche Untersuchungen über die Ausnutzung der Bahnanlagen und des Wagenparks bei den Privat- und nebenbahnähnlichen Kleinbahnen sind für das Reichsfinanzministerium durchgeführt worden. „Das Arbeitsgebiet Binnenschifffahrt wurde wesentlich erweitert“, die Zusammenarbeit mit der Deutschen Lufthansa neu aufgenommen. „Im Rahmen der Arbeiten auf dem Gebiet des Kraftverkehrs wurde im Jahr 1938 die Untersuchung über die Haltungskosten von Personenkraftfahrzeugen abgeschlossen“ und

veröffentlicht, Ergebnisse zum Nutzfahrzeugeinsatz auf Wunsch des Reichsverkehrsministers als Sonderbeilagen zum Wochenbericht des Instituts verbreitet und „zur internationalen Automobilausstellung, wie alljährlich, eine Broschüre mit dem Titel „Die Motorfront berichtet“ verfasst und in 100 000 Exemplaren verteilt“. Beim deutschen Außenhandel erfolgte neben der laufenden Berichterstattung eine Neuberechnung der „industriellen“ Ein- und Ausfuhr, und „für verschiedene Stellen, z.B. den Reichskommissar für die Preisbildung und die Deutsche Arbeitsfront, wurden Gutachten über aktuelle Außenhandelsprobleme“ erstellt. Über die Lage der Weltwirtschaft im allgemeinen und über die Konjunktur einzelner Länder wurde in den Publikationen des Instituts zweimal berichtet; die „Österreich-Nummer“ und die „Sudeten-Nummer“ der Wochenberichte lieferten der Öffentlichkeit schnell Material über die wirtschaftliche Bedeutung der Rückkehr der Ostmark und der sudetendeutschen Gebiete ins Reich. „Ausführliche Ausarbeitungen und Gutachten wurden vor allem geliefert dem Stab des Beauftragten für den Vierjahresplan (bes. über die Wirtschaft Österreichs vor dem Anschluss, die deutsche Ausfuhr nach Südosteuropa), dem Reichswirtschaftsministerium (bes. über die Wirtschaft Österreichs, die handelspolitische Lage der deutschen Ausfuhr im Südosten und die handelspolitische Gegenoffensive Großbritanniens und Frankreichs, über die tschechoslowakische Wirtschaft, die Wirtschaft der sudetendeutschen Gebiete u.a.m.), dem Preiskommissar (bes. über die Frage der Preisrelationen zwischen Deutschland und Österreich und Deutschland und der Tschechoslowakei) sowie der Deutschen Arbeitsfront, für deren Veröffentlichung über die Wirtschaft Österreichs ebenfalls eine Reihe von Beiträgen angefertigt wurde. Entsprechend der wachsenden Bedeutung der Süd-Ost-Frage, die in der erwähnten Steigerung der Gutachtentätigkeit zum Ausdruck kommt, wurde die „Süd-Ost-Forschung“ personell und sachlich weiter ausgebaut. In diesem Bereich gewinnen auch die Arbeiten der Wiener Zweigstelle an Bedeutung.“ Die Frage, ob und in welcher Weise die Veröffentlichungen des Instituts (Sonderhefte, Vierteljahrshefte, Halbjahresberichte, Wochenberichte, englischer Wochenbericht, Statistik des In- und Auslands) „im neuen Jahr den Bedürfnissen von Wirtschaftsverwaltung und Wirtschaftspraxis etwa noch stärker angepasst werden können, wird zurzeit geprüft“.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

5. und 12. Oktober

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Ministerialrat Dr. Toberg im Reichspostministerium mit der Bitte um schriftliche Zustimmung zur Berufung von Staatssekretär Brinkmann gemäß §6 Abs. 2 der Satzung zum Mitglied des Verwaltungsausschusses als Nachfolger für den ausgeschiedenen Dr. Pohl vom Reichswirtschaftsministerium.

BA R4701/13655(1)

15. Dezember

Brief von Präsident Wagemann an den Herrn Reichspostminister Dr. Ohnesorge mit der Bitte um Erhöhung des Zuschusses auf 40 000 RM vom Rechnungsjahr 1939 ab wegen der zusätzlichen Arbeiten des Instituts durch die Eingliederung Österreichs und des Sudetenlandes in das Deutsche Reich.

BA R4701/13655(1)

Zweigstellen und Außenstellen des IfK

11. Juli

Brief vom Präsidenten des Bayerischen Statistischen

BayHStA MHIG 1074

Landesamtes Zahn an das Staatsministerium für Wirtschaft in München mit Berichterstattung über die Probleme der bisher erreichten Ausgestaltung der bayerischen Wirtschaftsforschung.

Zum Schluss seines dreiseitigen Briefes führt Präsident Zahn aus: „Nach alledem läßt sich im Rahmen der bestehenden Einrichtungen und Arbeiten des Statistischen Landesamtes besser erreichen, was für Bayern von einer Außenstelle des Instituts für Konjunkturforschung zu erwarten wäre.“

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

7. Februar

Ausarbeitung des Instituts für Konjunkturforschung

BA R2/31090

„Zur Frage der Preiserhöhung für landwirtschaftliche Erzeugnisse“.

12. Juli

Brief des Instituts für Konjunkturforschung an die Reichswirtschaftskammer mit der Bitte um Unterstützung bei dem Bemühen, vom Statistischen Reichsamt regionale Ziffern der Industrieberichterstattung für die Bearbeitung von Grenzwirtschaftsfragen zu erhalten.

BA R11/111

25. Juli

Brief des Leiters der Reichswirtschaftskammer Präsident Pietsch an den Präsidenten des Statistischen Reichsamts Ministerialdirektor Dr. Reichardt mit der Begründung und Befürwortung, dem Institut für Konjunkturforschung die regionalen Ziffern der Industrieberichterstattung für die Bearbeitung der Grenzwirtschaftsfragen zugänglich zu machen.

BA R11/111

29. und 30. Juli

Mitteilungen der Reichswirtschaftskammer an das Institut für Konjunkturforschung und an das Reichswirtschaftsministerium mit der Abschrift des Briefes vom Leiter der Reichswirtschaftskammer an den Präsidenten des Statistischen Reichsamts wegen der Industrieberichterstattung für Grenzwirtschaftsfragen.

BA R11/111

11. August

Brief des Präsidenten des Statistischen Reichsamts Dr. Reichardt an den Leiter der Reichswirtschaftskammer Präsident Pietzsch mit der Information über die Schaffung eines besonderen Sachgebietes für die Statistik der Grenzgebiete, in dem die erforderlichen Arbeiten geleistet werden.

BA R11/111

17. August

Brief der Reichswirtschaftskammer an das Institut für Konjunkturforschung mit der Mitteilung, dass das Statistische Reichsamt ein eigenes Sachgebiet für die Statistik der Grenzgebiete geschaffen hat und es sich daher nach Auffassung des Präsidenten des Statistischen Reichsamts erübrigt, das dort anfallende Material dem Institut für Konjunkturforschung zur weiteren Auswertung zu überlassen.

BA R11/111

26. Oktober und 5. November
Briefwechsel zwischen Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung und den Herren Bongers und Jentkiewicz von der Deutschen Luft-Hansa mit der Bitte um Kenntnisnahme des beigefügten Wochenberichts „Stand und Entwicklung des Weltluftverkehrs“.

BA R8070 Nr.1

Berlin 1938
Auszug aus dem Gutachten über die Einführung eines „Deutschen Preises für Kupfer, Blei und Zink“, erstattet vom Institut für Konjunkturforschung (mit Inhaltsverzeichnis).

BA R3101/30615

Externe und interne Vermerke mit IfK-Bezug

14. Januar
Entwurf eines Briefes von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung an die Reichsverkehrsgruppe Schienenbahnen mit einer vorläufigen Gliederung der vom Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrat zu finanzierenden Untersuchung über „Bedeutung und Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs“.

BA R8070 Nr.1

14. März
Bericht von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über das Ergebnis der Besprechung in der Reichsverkehrsgruppe Schienenbahnen, bei der es um das vom IfK für das Reichsfinanzministerium erstattete Gutachten über Kapazität und Ausnutzung der Verkehrsanlagen bei den Privat- und Kleinbahnen und um die darin berechneten Nutzungsziffern ging.

BA R8070 Nr.1

Marz und April
Briefwechsel zwischen Ministerialrat Dr. Toberg vom Reichspostministerium und Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über eine Begutachtung der Schrift von Kellerer „Mathematik und Verkehr“ durch Dr. Garbe.

BA R8070 Nr.1

2. Juni
Brief von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung an Ministerialrat Dr. Toberg im Reichspostministerium mit einem Arbeitsplan zur Untersuchung „Aufbau und Entwicklungstendenzen im Postflug der Welt“ und einer Inhaltsangabe zur geplanten Veröffentlichung „Stand und Entwicklung der deutschen Luftpost“.

BA R8070 Nr.1

8. Juni
Vermerk von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über den Stand der Besprechungen mit der Deutschen Reichsbahn und über die von ihm gegenüber Herrn Reichsbahnrat Lemmerhold in Vorschlag gebrachten Themen sowie über eine Übersicht über die von den Referaten Reichsbahn und Reichspost des IfK in Angriff genommenen größeren Arbeiten, geplanten Arbeitsgebiete, vorgesehenen

BA R8070 Nr.1

Sonderhefte, laufend zu erledigenden Arbeiten und gegenwärtig laufenden einmaligen Arbeiten.

23. August

Geschäftsbericht des Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats beim Reichsverkehrsministerium für das Haushaltsjahr 1937 mit Angabe der vom Institut für Konjunkturforschung bearbeiteten drei Themen: „Stand und Aussichten des gewerblichen Güterfernverkehrs mit Lastkraftwagen“, „Die Haltungskosten von Personenkraftfahrzeugen“, „Die Wettbewerbsfähigkeit der Deutschen Seeschifffahrt“.

BA R8070 Nr.1

12. November

Aktenvermerk von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Lufthansa bei der geplanten laufenden Berichterstattung in den Halbjahresberichten und bei der Bearbeitung von interessierenden verkehrswirtschaftlichen Fragen.

BA R8070 Nr.1

1939

Ernst Wagemann

2. Februar

Personenbeschreibung von Dr. Ernst Wagemann, Direktor
Direktor des Instituts für Konjunkturforschung,
im Archiv für publizistische Arbeit.

BA N5/5VI-17502

6. Februar

Aktenvermerk über die HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
Verleihung des Treudienstehrenzeichens 2.Stufe
an den beamteten a.o. Professor Dr. Ernst Wagemann
mit Erlass des Führers und Reichskanzlers vom 9. Januar 1939.

19. August

Artikel von Prof. Dr. Ernst Wagemann, Berlin, über
„Übersprungener Binnenmarkt“ im sudetendeutschen
Tageblatt ‚Die Zeit‘.

BA N5/5VI-17502

**Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte,
Haushaltspläne)**

25. Januar

Geschäftsverteilungsplan des Instituts für Konjunkturforschung
mit einer Beschreibung der Arbeitsgebiete und der zuständigen
Personen in den vier Abteilungen.

BA R2501/6948
(86,6)

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

25. Oktober und 10. November

Anfrage der Abteilung VI vom Reichspostministerium beim
Referat Sa (To) über Zuwendungen an private Organisationen
und die Antwort, dass im laufenden Rechnungsjahr an das
Institut für Konjunkturforschung 40 000 RM als Beitrag zu den
Verwaltungskosten überwiesen wurden, die aber für das Jahr 1940
auf 30 000 RM herabgesetzt werden, „weil von Veröffentlichungen
der Leistungs- und Bestandszahlen für die einzelnen Dienstzweige
abgesehen werden muss“ und dadurch der Umfang der Arbeiten für
die Deutsche Reichspost „für die Dauer des Krieges geringer sein“ wird.

BA R4701/13655(1)

Zweigstellen und Außenstellen des IfK

14. Januar

Vermerk des Staatsministeriums für Wirtschaft über eine
fernmündliche Mitteilung des Präsidenten Dr. Zahn vom
Statistischen Landesamt über neue Aktivitäten von Professor
Wagemann zur Errichtung einer Zweigstelle des Instituts für
Konjunkturforschung in München, die abzulehnen seien.

BayHStA MHIG 1074

16. Januar

Brief vom Präsidenten des Bayerischen Statistischen Landesamtes Zahn an das Staatsministerium des Innern mit dem Antrag, als Antwort auf die Bemühungen von Professor Wagemann vom Institut für Konjunkturforschung in Berlin das Statistische Landesamt mit der formellen Errichtung einer „Landesstelle für bayerische Wirtschaftsbeobachtung beim Statistischen Landesamt“ zu beauftragen.

BayHStA MHIG 1074

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

Februar

Mitteilung des Reichswirtschaftsministeriums über „Zusammenfassende Richtlinien für die Beschränkung von Veröffentlichungen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft“, von denen nicht bekannt ist, ob sie auch für die Berichterstattung des Instituts für Konjunkturforschung gelten.

BA R3101/31275

1. Februar bis 18. Juni

Diverse Briefwechsel zwischen Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung und den Vertretern des Reichspostministeriums über Durchführung und Ergebnisse der vom Reichspostminister in Auftrag gegebenen Überprüfung der Bewertungsgrundsätze für das Sondervermögen „Deutsche Reichspost“.

BA R8070 Nr.1

Nach einer Besprechung über die gewünschte Neubewertung des Anlagevermögens der Deutschen Reichspost und einer Bereitstellung der einschlägigen Bewertungsvorschriften, Bilanzansätze und Abschreibungsansätze wurde von Dr. Garbe ein Arbeitsplan mit den einzelnen Themen und den dafür vorgesehenen Bearbeitern entworfen. Im Verlauf der Untersuchung wurden vom Reichspostministerium weitere Fragen des Instituts zur Lebensdauer einzelner Anlagegegenstände beantwortet, bevor im Mai ein erster Entwurf über die Neubewertung des Reichspostvermögens vorgelegt wurde. „Der vom I.f.K. vorgelegte Entwurf habe insofern überrascht, als die vom I.f.K. gemachten Vorschläge auf die entgegenstehenden gesetzlichen und verwaltungsrechtlichen Bestimmungen keinerlei Rücksicht nähmen“, heißt es in einem Aktenvermerk von Dr. Garbe vom 25. Mai. Vor einer in Aussicht genommenen Besprechung über die vom I.f.K. eingereichte Arbeit berichtete Dr. Garbe nochmals in einem Vermerk vom 18. Juni über die ihm gegenüber gemachten persönlichen Mitteilungen zur Einstellung der Deutschen Reichspost zu den seitens des I.f.K. gemachten Vorschlägen, die das Reichspostministerium übernehmen würde, wenn das Institut die Durchführbarkeit der Vorschläge in jeder Beziehung nachweise.

9. Mai bis 7. Juni

Briefwechsel zwischen dem Institut für Konjunkturforschung, der Reichswirtschaftskammer und den Wirtschaftskammern Westfalen und Lippe in Dortmund, Ostpreussen in Königsberg, Niedersachsen in Hannover, Sudetenland in Reichenberg, Wien in Österreich, Alpenland in Innsbruck sowie sämtlichen Wirtschaftskammern der Ostmark mit der Aufforderung, ihre vertraulichen wirtschaftlichen Lageberichte an das IfK zu senden, damit ein einheitlicher Gesamtbericht erstellt werden kann.

BA R8070 Nr.1

13. und 16. Juni
Brief der Reichswirtschaftskammer an das Institut für Konjunkturforschung zur Information über den Briefwechsel mit der Wirtschaftskammer Thüringen zur vertraulichen Wirtschaftsberichterstattung der Wirtschaftskammern mit der Anregung zu prüfen, ob die Zahlen für Mitteldeutschland auch nach Wirtschaftskammerbezirken aufgeteilt werden können. BA R8070 Nr.1
4. und 18. September
Geheime Mitteilungen des Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft und des Reichswirtschaftsministers über das „Verbot der Veröffentlichung von statistischen Ergebnissen“, von dem nicht bekannt ist, in welcher Weise es auch für die Arbeiten des Instituts für Konjunkturforschung gilt. BA R3101/31275
30. Dezember und 4. Januar 1940
Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Dr. Hickmann von der Reichswirtschaftskammer über das vom Institut für Konjunkturforschung bearbeitete und übersandte Taschenbuch „Die UdSSR in Zahlen“. BA R11/111
- ohne Datum
Für das Reichsverkehrsministerium vom Institut für Konjunkturforschung Berlin bearbeitete Gutachten „Struktur und Bedeutung der französischen Verkehrswirtschaft“ mit Zahlen bis 1939. BA R5/7102

Externe und interne Vermerke mit IfK-Bezug

9. Januar
Aktenvermerk von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über den Vorschlag der Deutschen Reichsbahn, im Auftrag des Reichsverkehrsministers eine zweite Vierteljahrsbeilage zu den IfK-Wochenberichten mit der Darstellung von Eisenbahnfragen zu veröffentlichen. BA R8070 Nr.1
7. März
Von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung vorgelegter Arbeitsplan für eine Untersuchung über die „Bedeutung der ‚Verkehrserne‘ für die wirtschaftliche Entwicklung der Grenzlandgebiete“. BA R8070 Nr.1
29. April
Vermerk von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über die anlässlich der Karlsbader Tagung der Fachgruppe Beherbergungsgewerbe geführten Besprechungen über eine Zusammenarbeit mit der Reichsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe und dem Reichsfremdenverkehrsverband. BA R8070 Nr.1
- Mai
Briefentwurf des Instituts für Konjunkturforschung an die Reichswirtschaftskammer mit der Mitteilung der Bereitschaft, BA R8070 Nr.1

eine Untersuchung über die Verkehrslage und die Möglichkeiten von Tarifvergünstigungen in den Grenzgebieten durchzuführen.

19. Juni

Kritik von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung an der bisher vom Reichspostministerium nicht genehmigten Weitergabe vertraulichen Materials durch einen IfK-Mitarbeiter an Dritte.

BA R8070 Nr.1

5. September

Aktenvermerk von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über die Zusammenarbeit mit der Deutschen Reichsbahn und der Deutschen Reichspost mit Themenvorschlägen.

BA R8070 Nr.1

12. und 25. September

Vermerke von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über das Interesse der Reichsbahn an Arbeiten über die Leistungsfähigkeit des polnischen und des westrussischen Eisenbahnnetzes sowie an der Untersuchung einer von ihm auftragsgemäß formulierten Fragestellung „Welche Verlagerungen rufen die durch die Kriegshandlungen eingetretenen Verschiebungen in den Produktionszentren und in den Außenhandelsbeziehungen bei Kohle, Eisen und Erz auf die Verkehrsströme und die Streckenbelastung der Reichsbahn hervor und wie ändert sich die Transportlänge für diese Güter?“.

BA R8070 Nr.1

5. Oktober

Übersicht von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über verkehrswirtschaftliche Fragen, die vom I.f.K. bearbeitet werden können und zum Teil bereits in Angriff genommen sind.

BA R8070 Nr.1

29. November und 21. Dezember

Briefe der Reichswirtschaftskammer an das Institut für Konjunkturforschung mit Hinweis auf die von der Reichswirtschaftskammer bzw. der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern herausgegebenen Rundschreiben.

BA R8070 Nr.1

1940

Ernst Wagemann

17. Dezember

Brief von Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft in Wien an Präsident Wagemann im ospitale internazionale in Napoli, Italien, mit den besten Wünschen für baldige Genesung.

BA R63/176

27. Dezember

Brief von Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft in Wien an Präsident Wagemann im ospitale internazionale in Napoli, Italien, mit einem Glückwunsch zum ehrenvollen Auftrag des Herrn Reichswirtschaftsministers in Bezug auf den Ausbau der Statistik im großdeutschen Wirtschaftsraum.

BA R63/176

Kuratorium des IfK (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

8. April

Einladung und Tagesordnung zu der am 25. April stattfindenden Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunkturforschung.

BA R11/111

25. April

Protokoll über die Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunkturforschung – im Sitzungssaal des Instituts in Berlin.

BA R11/111

Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung und bedauert, dass er wegen der durch die Kriegsverhältnisse verzögerten Verhandlungen mit den einzelnen Kuratoriumsmitgliedern erst jetzt „den mit Zustimmung des Verwaltungsausschusses vorgelegten Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1939/40“ als Tagesordnungspunkt 1 zur Beschlussfassung einbringen kann; er bittet Direktor Dr. Pusch, die Einzelheiten des Etats zu erläutern. Dieser führt aus, dass die Gesamtausgaben des Instituts gegenüber dem Vorjahr um rund 67 000 RM gestiegen seien, wovon rund 62 000 RM auf Personalausgaben entfallen; dann geht er auf die einzelnen Ausgabebetitel und Einnahmetitel ein und erklärt die Gründe für deren Veränderung. Der Ausgabesteigerung insgesamt stehe eine entsprechende Mehreinnahme gegenüber, weil mehrere Kuratoriumsmitglieder ihre Beiträge erhöht hätten: Der Reichswirtschaftsminister um 15 000 RM, die Reichsbank um 20 000 RM, der Postminister um 10 000 RM, „die Deutsche Industriebank um 2 000 RM, während die Reichswirtschaftskammer erstmalig einen Jahresbeitrag von 30 000 RM zur Verfügung gestellt habe“. Der Etat, der auch diesmal ein ausgeglichenes Bild zeige, wird ohne Aussprache einstimmig angenommen. Danach teilt Präsident Wagemann zu Punkt 2 der Tagesordnung „Bericht über die Jahresrechnung 1937/38“ mit, dass der Stellvertretende Amtsleiter des Arbeitswissenschaftlichen Instituts der Deutschen Arbeitsfront, Herr Budell, dankenswerterweise als zweiter Rechnungsprüfer neben Herrn Reichsbankdirektor Dr. Nordhoff die Jahresrechnung geprüft habe, nachdem Geschäftsführer Dammer zum Heeresdienst eingezogen worden sei; bei der Jahresrechnung für das schon etwas zurückliegende Jahr, für das wie immer eine Vorprüfung und Hauptprüfung durch den Rechnungshof des Deutschen Reichs stattgefunden hatte, gab es nichts zu beanstanden, sodass dem Vorstand und den beteiligten Herren einstimmig Entlastung nach § 10 der Satzung erteilt werden konnte. „Zu Punkt 3 der Tagesordnung „Jahresbericht“ verweist Präsident Wagemann auf den vorliegenden Rechenschaftsbericht über die wissenschaftliche Tätigkeit

des Instituts“, *aus dem ersichtlich ist*, „dass eine beträchtliche Anzahl von geheimen und vertraulichen Arbeiten für die verschiedenen Reichsstellen durchgeführt worden seien“; *deshalb bittet er, auch den vorliegenden Bericht über diese Arbeiten, der ohne Widerspruch einstimmig gebilligt wird, als vertraulich zu behandeln. Zum Schluss der Sitzung macht Präsident Wagemann nach alter Gepflogenheit unter dem Punkt „Sonstiges“ einige Ausführungen über die Wirtschaftslage, wobei er kurz zur Frage der Kriegsfinanzierung Stellung nimmt, über die er im Auftrag des Herrn Reichswirtschaftsministers und des Propagandaministeriums eine ausführliche Schrift verfasst hat, die demnächst erscheinen wird. Er vergleicht das Finanzierungssystem mit einer Uhr, indem er Antrieb, Hemmung, Regulator und Zeigerwerk einander gegenüberstellt; zusätzlich bildet er eine Parallele zwischen Geldkreislauf und Blutkreislauf und fordert für ein gesundes Finanzierungssystem einen dynamischen Ausgleich* „1. im Strombereich des Geldkapitals, 2. im Kreislauf des Geldeinkommens und in den Beziehungen zwischen Geld- und Güterseite“; *er gibt einen historischen Überblick über Systeme der Finanzierung und analysiert die gegenwärtige Kriegsfinanzierung in verschiedenen Ländern (England, Frankreich, Deutschland). Präsident Wagemann stellt fest*, „dass das deutsche Finanzierungssystem so gut funktioniert, beruht auf einem glücklichen Zusammenspiel expansiver und kontraktiver Tendenzen – mit der nötigen Vorsicht könnte man auch von inflatorischen und deflatorischen Kräften sprechen“. *Danach kommt er auf die „Frage der freigesetzten Einkommenskaufkraft“ zu sprechen, für deren Beantwortung er ein Bild von der Einkommensentwicklung für das Jahr 1940 benötigt; ausgehend von Annahmen über die verschiedenen Einkommenskomponenten schätzt Präsident Wagemann Einkommensausfälle in der Größenordnung von 6,7 Mrd. RM, denen ein Einkommenszuwachs beim Unterstützungseinkommen von ca. 5,0 Mrd. RM gegenübersteht*, „sodass sich im Jahr 1940 die gesamte Einkommenssumme gegenüber 1939 um 1 1/2 bis 2 Milliarden Reichsmark vermindern dürfte“; *das bedeutet*, „dass wir es bisher also in gar keiner Weise mit Inflationserscheinungen zu tun haben“. *Die Ausführungen von Präsident Wagemann lösen eine intensive Diskussion bei den Kuratoriumsmitgliedern über die Annahmen zur Entwicklung des Arbeitseinkommens, zum Rückgang der Arbeitskräfte, zur Bedeutung der Frauenarbeit, zum „Sog“ der Lohnhöhe vom Osten nach dem Westen und zur Differenzierung der Lebenshaltungskosten im deutschen Vaterland aus. Nach dieser Aussprache erklärt Präsident Wagemann die Sitzung für beendet. (Anlage: Anwesenheitsliste)*

25. April

Vertraulicher Jahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung
für das Jahr 1940 von Präsident Wagemann.

BA R11/111

„Im Berichtsjahr, dem ersten vollen Kriegsjahr, wurde das Institut für Konjunkturforschung noch stärker zur Bearbeitung der Aufgaben herangezogen, die den obersten wirtschaftlichen und militärischen Führungsstellen bei der Planung, Kontrolle und Anpassung der kriegswirtschaftlichen Maßnahmen zunächst im Reich selbst, dann aber auch in den neu eingegliederten und besetzten Gebieten gestellt waren. Ein Teil der Arbeiten des Instituts umfasste die Vorbereitungen für den geplanten Aufbau des kontinentaleuropäischen Wirtschaftsraumes. Da derartige Untersuchungen naturgemäß für eine Veröffentlichung während der Kriegszeit zumeist nicht geeignet sind, verlagerte sich das Schwergewicht der Institutsarbeiten immer mehr auf vertraulich erstattete Gutachten.“ *Auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes sind vorwiegend „Fragen der Mobilisierung zusätzlicher Arbeitskräfte, der Verwendung der Kriegsgefangenen, der Heranziehung von Arbeitskräften aus den besetzten Gebieten“ und des Nachwuchsbedarfs untersucht worden. Mehrere Arbeiten wurden über die Entwicklung von Einkommen und Verbrauch angefertigt, bei denen es um die Höhe des Arbeitseinkommens und des Volkseinkommens im Jahr 1940 sowie um Fragen der Einkommensschichtung ging. Das Referat für Kreditwirtschaft und Währungswesen hat in Zusammenarbeit mit dem Außenhandelsreferat zwei umfangreiche Gutachten „über die Frage der kontinentaleuropäi-*

schen Währungsordnung und Außenhandelsorganisation“ für oberste Reichsbehörden erstellt. Untersucht wurde auch, „welche Rückwirkungen von dem geplanten Übergang zu einer allgemeinen, auf dem Umlageverfahren aufgebauten Altersversorgung auf Kapitalmarkt und Spartätigkeit zu erwarten sind“. Die vom Institut seit mehreren Jahren „vorgenommene Schätzung der gesamten Geldkapitalbildung wurde auch für das Jahr 1940 durchgeführt und einem engeren Kreis von Interessenten zugänglich gemacht. Auf dem Gebiet der „Öffentlichen Finanzen“ sind fast ausschließlich Probleme der Kriegsfinanzierung behandelt worden“, während die landwirtschaftliche Abteilung auch „in mehreren Ausschüssen des Reichsernährungsministeriums an der Lösung von Spezialproblemen der Kriegsernährung im In- und Ausland mitgearbeitet hat“. Für den Dienstgebrauch der Ressorts wurden mehrere „Denkschriften über die Struktur der Landwirtschaft und über die Lebensmittelversorgung in Dänemark, Norwegen, Schweden, Belgien, Frankreich und England“ verfasst; eine Veröffentlichung der Abteilung informierte über die Agrarstruktur und Lebensmittelversorgung mit wichtigen Agrarprodukten für alle Länder Europas; hinzu kamen „Untersuchungen über die Ernährungswirtschaft und die ernährungswirtschaftlichen Möglichkeiten und Aussichten in einem mitteleuropäischen sowie gesamteuropäischen Wirtschaftsraum“; die laufenden Arbeiten über einzelne Produkte wurden ebenso fortgeführt wie Preis- und Preisspannenberechnungen bei Fleisch, Brot, Kartoffeln, Obst und Gemüse und den behördlichen Stellen zur Verfügung gestellt. „Die Preisbeobachtung befasste sich insbesondere mit den Preisproblemen der deutschen Kriegswirtschaft“, bei denen die Entwicklung der Ein- und Ausfuhrpreise sowie der Veränderung der Austauschrelationen im Handel mit den Südoststaaten im Mittelpunkt stand; auch die bisher verwendeten preisstatistischen Methoden machten in diesem Kontext eine Überprüfung erforderlich. Im Vordergrund der industriewirtschaftlichen Arbeiten standen die besonderen Anforderungen des Krieges und der künftigen Neuordnung Europas und der Weltwirtschaft; diesbezüglich wurden für den Dienstgebrauch u.a. „Untersuchungen über die Rohstoffversorgung Europas („Rohstoffbilanz der europäischen Länder“, Festschrift für Herrn Reichsminister Funk), über die gewerbliche Wirtschaft des europäischen Großwirtschaftsraumes und über einzelne Gebiete dieses Raumes (Skandinavische Länder) angefertigt; eine Arbeit über die Rohstoffwirtschaft Afrikas ist veröffentlicht worden“; mit Fragen der Kriegswirtschaft beschäftigte sich auch eine Abhandlung über die Rohstoffversorgung der britischen Industrie, die auszugsweise in den Vierteljahrsheften zur Wirtschaftsforschung veröffentlicht wurde. Außer den allgemeinen Arbeiten wurden auch zahlreiche Einzelfragen untersucht, und zwar auf folgenden Gebieten: Holzwirtschaft (Welthandel 1925–1938), Maschinenbau (ausländische Märkte), Bauwirtschaft (Bauplanung nach dem Krieg, künftiger Wohnungsbedarf); Textilwirtschaft (nach Ländern des europäischen Großwirtschaftsraumes), Energiewirtschaft (Südosteuropa), Rundfunkwirtschaft (Ausfuhrmärkte Europas für Rundfunkgeräte). „Das Filmreferat gab in einer umfangreichen Veröffentlichung einen Überblick über „Das Filmschaffen in Deutschland 1935 bis 1939“ und einen Aufsatz über „Methode und Begriff der Filmstatistik“ in den Vierteljahrsheften zur Wirtschaftsforschung. Vom Handel wurde die Versorgungslage und die Preisentwicklung analysiert, außerdem in Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront eine Sonderuntersuchung über „Aufträge und Kosten reisender Kaufleute“ abgeschlossen. Auch in den Bereichen Verkehrswirtschaft und Nachrichtenwesen traten kriegswichtige Forschungsaufgaben in den Vordergrund, u.a. Sonderarbeiten für das Oberkommando der Wehrmacht und andere oberste Reichsbehörden sowie kleinere Arbeiten über Verkehrsfragen kriegswirtschaftlicher Art für das Reichsverkehrsministerium und das Reichspostministerium. Nach der Neuordnung des verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats sind durch die Zusammenarbeit mit dieser Stelle auch größere Forschungsaufträge übernommen worden. Umfangreichere Studien wurden ebenfalls über Fragen der Binnenschifffahrt und der Seeschifffahrt durchgeführt. „Im Rahmen der regionalwirtschaftlichen Arbeiten des Instituts wurde den neuen deutschen Grenzgebieten im Osten und Westen des Reiches besondere Aufmerksamkeit geschenkt“, und auf Grund der Lage-

berichte der Wirtschaftskammern sowie der Industrie- und Handelskammern wurde regelmäßig ein „Gesamtbericht über die Lage der deutschen Kriegswirtschaft zusammengestellt“. Die laufende Beobachtung des deutschen Außenhandels im Kriege führte zu einer Sonderarbeit „Ein Jahr deutscher Kriegsaußenhandel“ mit umfangreichem Zahlenmaterial. Die Dienststellen der Wehrmacht und der obersten Reichsbehörden haben Gutachten und Materialsammlungen über alle wichtigen Probleme der Auslandswirtschaft angefordert, was zu Arbeiten über Frankreich, England und die Vereinigten Staaten von Amerika führte. In der Russlandforschung ist zusätzlich zu einer nur für den Dienstgebrauch bestimmten Veröffentlichung „UdSSR in Zahlen“ ein zweiter Band über „Außenhandels- und Verkehrsfragen der Sowjetunion“ erschienen; die vertraulich herausgegebene Schriftenreihe „Die Wirtschaft der UdSSR in Einzeldarstellungen“ enthält Untersuchungen über den Bergbau, die Textilwirtschaft und über den Bug-Dnjepr-Kanal. „Die öffentlich erscheinenden Schriften des Instituts mussten im Rahmen seiner Gesamtarbeiten weiter zurücktreten“, und die Erscheinungstermine konnten vielfach nicht eingehalten werden. „Trotzdem wurde größter Wert darauf gelegt, sämtliche Veröffentlichungen (Wochenberichte, Halbjahresberichte und Vierteljahrshefte) unter möglichst vollständiger Wahrung ihres bisherigen Charakters wenigstens in eingeschränktem Umfange durchzuhalten, da nach Kriegsende die Veröffentlichungen zweifellos wieder sehr viel stärker in den Vordergrund treten werden.“

25. April

Haushaltsplan des Instituts für Konjunkturforschung für das
Geschäftsjahr 1940/41 (vom 1. April 1940 bis 31. März 1941).

BA R11/111

Detaillierte Erläuterungen zur Zweckbestimmung der einzelnen Titel auf der Einnahmen- und Ausgabenseite des Etats bei einer Gesamtsumme von 998 576,27 RM.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK

20. April

Vermerk von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung
über den Wechsel im Referat Statistik des Reichspostministeriums
und damit auch im IfK-Kuratorium von Ministerialrat Dr. Toberg
zu Ministerialrat Sackersdorff.

BA R5/8070 Nr.1

9. Mai bis 19. Juni

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Herrn
Reichspostminister Dr. Ohnesorge mit der Bitte um Rücknahme der
Kürzung des Beitrags zum Institut für Konjunkturforschung von
40 000 RM auf 30 000 RM.

BA R4701/13655(1)

Außenstellen und Zweigstellen des IfK

1. März

Brief von Direktor Dr. Pusch vom Institut für Konjunkturforschung an
Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft in Wien mit
dem Entwurf eines Schreibens des Herrn Reichskommissars an den
Herrn Reichswirtschaftsminister betreffend die Freistellung von Dr.
Emminger vom Wehrdienst.

BA R63/176

3. und 11. April

Briefwechsel zwischen Herrn Heinrichsbauer von der Osteuropa-

BA R63/176

Gesellschaft und Präsident Wagemann über den Vertrag zwischen der Südosteuropa-Gesellschaft und dem Wiener Institut für Wirtschaftsforschung nach Zustimmung von Minister Fischböck zur neuen Satzung des Wiener Instituts, zum persönlichen Vertrag von Herrn Wagemann und zu den sonstigen Absprachen.

9. Juli

Brief von Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft e.V. an Präsident Wagemann mit der Klarstellung der satzungsmäßigen Kompetenzen des Verwaltungsausschusses und der Geschäftsführung des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung im Verhältnis zum Präsidenten des Berliner Instituts und zur Südosteuropa-Gesellschaft in Wien. BA R63/176

17. Juli

Brief von Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft e.V. an Direktor Pusch vom Institut für Konjunkturforschung mit der Bestätigung einer Überweisung von RM 4 900 als Teil-Etat an das Wiener Institut für Wirtschaftsforschung. BA R63/176

August

Im Schlesischen Institut für Wirtschafts- und Konjunkturforschung als Materialsammlung bearbeitete „Zahlen zur Entwicklung des deutschen Außenhandels seit Kriegsbeginn“. BA R3101/3413

In diesem Bericht werden 19 Tabellen zu folgenden Außenhandelsfragen präsentiert: Gesamtentwicklung des deutschen Außenhandels; Einfuhr der Nahrungs-, Genuss- und Futtermittel; Rohstoffeinfuhr; Einfuhr von Oelen und Treibstoffen; Fertigwarenausfuhr und die Ausfuhr von Steinkohle; Stand des Warenaustausches mit der Sowjetunion; Südosteuropa im deutschen Kriegsaußenhandel; Handel mit den nordischen Ländern während des Krieges; Warenaustausch mit dem Generalgouvernement.

9. und 11. September

Vormerkungen über die mehrseitige Ablehnung der erneuten Bestrebungen von Professor Wagemann um Errichtung einer Außenstelle seines Instituts für Konjunkturforschung in München. BayHStA MHIG 1074

Oktober

Auszug aus einem Bericht über die Entwicklung der schlesischen Wirtschaft im 3. Vierteljahr 1940 bearbeitet durch das Schlesische Institut für Wirtschafts- und Konjunkturforschung Breslau im Auftrage der Wirtschaftskammer Schlesien. BA R11/86

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

12. April

Brief von Präsident Wagemann an Herrn Ministerialrat Dr. Toberg im Reichspostministerium mit den vertraulichen Ergebnissen einer vorläufigen Schätzung des Instituts für Konjunkturforschung über die Geldkapitalbildung im Jahre 1939. BA R4701/13655(1)

12. April
Brief vom Institut für Konjunkturforschung an die Volkswirtschaftliche und Statistische Abteilung der Reichsbank mit den vertraulichen Ergebnissen einer vorläufigen Schätzung des Instituts über die Geldkapitalbildung im Jahre 1939. BA R2501/6835 (84,49)
16. Juli
Brief der Reichswirtschaftskammer an das Institut für Konjunkturforschung mit Dank für den zusammenfassenden Auszug aus den 14-tägigen Lageberichten der Industrie- und Handelskammern an die Bezirkswirtschaftsämter von Anfang Juni bis Anfang Juli 1940. BA R11/111
21. August und 14. September
Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Ministerialrat Dr. Toberg im Reichspostministerium über die Übersendung des Heftes „Die Rundfunkwirtschaft in der Welt 1938/39“. BA R4701/13655(1)
26. August
Brief des Reichsministers der Finanzen an das Institut für Konjunkturforschung mit einem Hinweis auf die „Dienstanweisung zur Mineralöl-Zollordnung“. BA R3/1965
- Anfang September
Aktennotiz über die inhaltlich identischen Konjunkturforschungsberichte Berlin No. 22/24 und Wien No. 7/8. BA R63/176
7. und 19. September
Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Ministerialrat Dr. Toberg im Reichspostministerium über das übersandte Handbuch „Rohstoffbilanz der europäischen Länder“, das Herrn Reichsminister Funk zum fünfzigsten Geburtstag gewidmet wurde. BA R4701/13655(1)
7. und 21. September
Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Herrn Heinrichsbauer, dem Geschäftsführer der Südosteuropa-Gesellschaft über das übersandte Handbuch „Rohstoffbilanz der europäischen Länder“, das Herrn Reichsminister Funk zum fünfzigsten Geburtstag gewidmet wurde. BA R63/176
2. und 27. November
Briefwechsel zwischen Direktor Pusch vom Institut für Konjunkturforschung und Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft über das erste Heft der neuen Schriftenreihe „Die Wirtschaft der UdSSR in Einzeldarstellungen“. BA R63/176
14. November
Brief von Ministerialrat Dr. Breza vom Wiener Institut für Wirtschaftsforschung an das Berliner Institut für Konjunkturforschung mit der Bitte um die Überlassung von mehr Exemplaren der Monatsausweise. BA R63/176

16. November und 18. Dezember
Briefe des Instituts für Konjunkturforschung an die Reichswirtschaftskammer mit der Rückgabe der Lageberichte der Wirtschafts- bzw. Industrie- und Handelskammern. BA R11/111

ohne Datum
Deckblatt der Untersuchung des Instituts für Konjunkturforschung über „Das Filmschaffen in Deutschland 1940“ mit Gliederung. BA R3/1965

Externe und interne Vermerke mit IfK-Bezug

9. Januar bis 23. September
Briefe der Reichswirtschaftskammer an das Institut für Konjunkturforschung mit einer Auswahl der in den letzten Wochen von der Reichswirtschaftskammer bzw. der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern herausgegebenen Rundschreiben. BA R11/111

6. Februar
Vermerk von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über eine Besprechung im Reichsverkehrsministerium zur Umstellung der Zusammenarbeit mit der Deutschen Reichsbahn auf kriegswirtschaftliche Verhältnisse. BA R5/8070 Nr.1

9. März
Vermerk von Präsident Wagemann über die Übernahme des Verschlussachenreferats, das zuständig „für Aufgaben des Abwehrbeauftragten, die Wahrnehmung der Verbindung mit den Wehrmachtteilen und die Mitarbeit bei den personellen Mobilmachungsangelegenheiten“ ist, durch Dr. Wrede. 7. Ordner Kregel

20. April
Vermerk von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über die Zusammenarbeit mit dem Reichsverkehrsministerium bezüglich der Datenerfordernis für die „Untersuchung über die Leistungsfähigkeit der für den deutsch-russischen Handelsverkehr in Betracht kommenden Transportwege“. BA R5/8070 Nr.1

20. April und 27. Juli
Vermerk und Brief von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie betreffend eine „Untersuchung über den Laderaumbedarf der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie und seine Bedeutung für Verkehr und Ausfuhr“. BA R5/8070 Nr.1

22. April
Hinweis der NS-Betriebszelle des Instituts für Konjunkturforschung an alle Gefolgschaftsmitglieder auf die nächste politische Schulung am 29. April. BA R3/1946

22. Oktober

Vermerk von Dr. Garbe (?) vom Institut für Konjunkturforschung über Besprechungen zur Bereitschaft des I.f.K., eine Untersuchung über „die Bedeutung und die besonderen Probleme des Straßenbahnverkehrs während des Krieges“ durchzuführen.

BA R5/8070 Nr.1

12. Dezember

Brief von Direktor Dr. Pusch vom Institut für Konjunkturforschung an seinen Kollegen Dr. Garbe mit Angabe der im Institut zusammengetragenen Themenvorschläge für den Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrat und der Bitte um Ergänzungen durch das Verkehrsreferat.

BA R5/8070 Nr.1

15. Dezember

Vermerk von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über Themen, die im Rahmen eines Forschungsauftrages des Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrates in den Verkehrsreferaten des Instituts bearbeitet werden können.

BA R5/8070 Nr.1

1941

Ernst Wagemann

7. Januar

Brief von Präsident Wagemann aus dem Ospedale Internazionale in Napoli an den Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer der Südosteuropa-Gesellschaft in Wien mit Dank für die freundlichen Briefe. BA R63/176

7. Januar und 5. April

Mitteilungen des Sekretariats HU Archiv, Uk Personalialia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
Prof. Dr. Wagemann an die Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin über den Ausfall der angekündigten Vorlesung „Geld und Kredit“ von Professor Wagemann wegen seiner schweren Erkrankung (Paratyphus mit anschließender Gallenblasenoperation).

11. Juni

Brief an Präsident Wagemann mit der Bitte, der Südosteuropa-Gesellschaft beizutreten sowie der Berufung in den Beirat der Gesellschaft, der am 12. und 13. Juni in Anwesenheit des Reichswirtschaftsministers Funk in Wien konstituiert wird und erstmalig zusammentritt. BA R63/176

Juni

Artikel von Geheimrat Prof. Dr. Ernst Wagemann über „Wirtschafts- und Konjunkturforschung des kleinen Raums im Zeichen des Großraums“ in Heft 3/4 des ‚Wirtschafts- und Verwaltungsblatts der Hauptstadt der Bewegung‘. BayHStA MHIG 1074

2. Oktober

Brief von Professor Wagemann an den Hauptgeschäftsführer Herrn Heinrichsbauer der Südosteuropa-Gesellschaft in Wien mit einem Glückwunsch zur Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes II.Klasse mit Schwertern und die Danksagung dafür. BA R63/176

4. November

Einbehaltungskarte für HU Archiv, Uk Personalialia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
Dr. Ernst Wagemann über die einbehaltenen und ausgezahlten Bezüge.

31. Dezember

Mitteilung des Reichsleiters Baldur von Schirach an Präsident Professor Wagemann mit der Bitte, dem Ausschuss für wirtschaftswissenschaftliche Planung in der Südosteuropa-Gesellschaft als Mitglied beizutreten. BA R63/176

Kuratorium des IfK/DIW (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

29. Mai

Einladung und Tagesordnung zu der am 18. Juni stattfindenden Kuratoriumssitzung des Instituts für Konjunkturforschung. BA R11/111

12. und 13. Juni.

Übersendung von Unterlagen zur Kuratoriumssitzung am 18. Juni und Hinweis auf die vorgesehene Beschlussfassung über eine Namensänderung des Instituts.

BA R11/111

18. Juni

Protokoll über die Sitzung des Kuratoriums des Instituts für Konjunkturforschung – im Sitzungssaal des Instituts in Berlin.

BA R11/111

Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung mit der Erklärung, dass das späte Zusammenkommen des Kuratoriums seiner schweren Erkrankung an Paratyphus während einer Dienstreise nach Italien geschuldet sei; trotzdem hätte er in Gesprächen mit dem italienischen Finanzminister und dem Präsidenten des Iri erreicht, die Errichtung eines Schwesterinstituts in Rom anzubahnen. Nach dem Dank an die Herren des Verwaltungsausschusses für die Genehmigung zur Verlegung der Kuratoriumssitzung hoffe er auch auf die nachträgliche Zustimmung der Kuratoriumsmitglieder. Dann ruft Präsident Wagemann die als Tagesordnungspunkt 1 vorgesehene „Beschlussfassung über den mit Zustimmung des Verwaltungsausschusses vorgelegten Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1940/41“ auf und erteilt dazu Direktor Dr. Pusch das Wort; dieser führt aus, dass die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben im Geschäftsjahr 1940/41 sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert hätten, trotz der Verringerungen bzw. Erhöhungen bei einzelnen Einnahme- und Ausgabeposten, die er kurz erläutert; für den Rückgang bei den Einnahmen aus Veröffentlichungen macht er die durch die Reichsschrifttumskammer angeordnete Umfangsverminderung mit der Folge reduzierter Abonnementspreise und das durch die Kriegsverhältnisse unregelmäßige Erscheinen der Vierteljahrshefte und den Ausfall von Wochenberichten verantwortlich. „Die Institutsleitung hoffe jedoch, trotz der Zurückhaltung, wie sie bei dem besonderen Charakter der Institutsveröffentlichungen geboten sei, doch wieder ein regelmäßigeres Erscheinen der Wochenberichte und der anderen Veröffentlichungen zu erreichen.“ Auf der Ausgabeseite stehe der Mehrbelastung durch gestiegene persönliche Ausgaben für Angestellte „eine Ersparnis an den Gehältern der zum Heeresdienst einberufenen Gefolgschaftsmitglieder gegenüber; hier zahle das Institut zu dem Familienunterhalt den von den Bezirksämtern mitgeteilten anrechnungsfreien Höchstsatz“. Da keine Wortmeldungen zu den Ausführungen von Dr. Pusch vorliegen, wird der Etat mit seinem ausgeglichenen Bild einstimmig angenommen. „Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Jahresbericht“ weist Präsident Wagemann auf den vorliegenden Rechenschaftsbericht über die wissenschaftliche Tätigkeit des Instituts hin, die im letzten Jahr stark gewachsen sei; das würde der Bericht, der schon geheim und vertraulich zu behandeln sei, nur annähernd deutlich machen, denn „bei all den neuen Arbeiten des Instituts habe es sich um ungemein wichtige und interessante Probleme gehandelt, zu deren strikter Geheimhaltung die Institutsleitung verpflichtet sei“. Der Tätigkeitsbericht wird ohne Aussprache einstimmig gebilligt, aber es wird darum gebeten, „allen Kuratoriumsmitgliedern ein Verzeichnis der Institutsarbeiten zuzusenden“, was Präsident Wagemann auch zusagt. Danach kommt er zum nächsten Punkt der Tagesordnung „Namensänderung des Instituts“; er begründet den Verzicht auf das Wort ‚Konjunktur‘ und befürwortet die vom Herrn Reichswirtschaftsminister gegebene Anregung, den Namen in „Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung“ abzuändern. Präsident Wagemann bittet die Anwesenden um Abstimmung über den folgenden Beschluss: „Die Kuratoriumsversammlung beschließt, § 1 der Satzung wie folgt abzuändern: Der Verein führt den Namen „Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung“. Er hat seinen Sitz in Berlin. Er ist in das Vereinsregister einzutragen“; der Beschluss wird einstimmig angenommen, und Präsident Wagemann wird „für eine beschleunigte Eintragung der Satzungsänderung in das Vereinsregister Sorge tragen“. Zum Schluss steht der Punkt „Sonstiges“ auf der Tagesordnung, bei dem es um einen eventuellen Ankauf des Hauses Fasanenstraße 6 durch das Institut geht; Präsident Wagemann trägt Argumente für den Kauf

des Hauses vor, das ca. 500 000 RM kosten soll, dessen Eigentümerin aber eine G.m.b.H. sei, deren Anteile sich noch zu drei Vierteln in nicht-arischem Besitz befänden. In der anschließenden Diskussion wird festgestellt, dass der Einheitswert des Hauses im Jahre bei 157 000 RM gelegen habe und der Verkaufspreis um nicht mehr als 20% des Einheitswertes erhöht werden darf; es sei auch ungewöhnlich, „wenn ein Institut, das zum Teil auf jährliche Beitragszahlungen angewiesen sei, sich mit einem Hauskauf festlege“; auf keinen Fall dürften die gesamten Reserven des Instituts dafür verwendet werden. Schließlich erteilt das Kuratorium Präsident Wagemann sein prinzipielles Einverständnis zum Hauskauf, der im Einvernehmen mit dem Verwaltungsausschuss die Verhandlungen führen und gegebenenfalls den Kauf abschließen wird. Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, erklärt Präsident Wagemann die Sitzung für beendet. (Anlage: Anwesenheitsliste)

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des IfK/DIW

10. Juni

Brief von Präsident Wagemann an Herrn Reichspostminister
Dr. Ohnesorge mit der Danksagung für einen Beitrag zum Institut
für Konjunkturforschung von 40 000 RM für das Geschäftsjahr
1941/42. BA R4701/13655(2)

14. Juli

Vom Amtsgericht Berlin beglaubigte Satzung
des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung nach der
Namensänderung und der Eintragung in das Vereinsregister. Vereinsregister Gesch. Nr. 581

25. Juli

Brief von Präsident Wagemann an den Geschäftsführer der
Reichswirtschaftskammer Dr. Erdmann über die in das Vereins-
register eingetragene Namensänderung in „Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung“. BA R11/111

15. August

Brief vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an die
Reichswirtschaftskammer mit dem Hinweis, dass nach der Namens-
änderung für eine gewisse Übergangszeit auf Briefbögen und Schriften
des Instituts im Untertitel noch die alte Bezeichnung „Institut für
Konjunkturforschung“ beibehalten wird. BA R11/111

15. August

Brief vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an das
Reichspostministerium mit dem Hinweis, dass nach der Namens-
änderung für eine gewisse Übergangszeit auf Briefbögen und Schriften
des Instituts im Untertitel noch die alte Bezeichnung „Institut für
Konjunkturforschung“ beibehalten wird. BA R4701/13655(2)

26. August

Brief von Präsident Wagemann an Herrn Ministerialrat
Sackersdorff vom Reichspostministerium mit der Mitteilung über
die Aufnahme des Reichskommissars für den sozialen Wohnungsbau
in das Kuratorium des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. BA R4701/13655(2)

2. September

Mitteilung in der Zeitung „Der Neue Tag“, dass das Institut für Konjunkturforschung auf Beschluss seines Kuratoriums wegen der Erweiterung seines Aufgabenbereichs den Namen „Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung“ angenommen hat.

BA R43 II/3010

Außenstellen und Zweigstellen des IfK/DIW

4. Februar

In das Vereinsregister München eingetragene, am 1. Dezember beschlossene Satzung des Münchener Instituts für Wirtschafts- und Konjunkturforschung e.V. mit den Namen der Mandatsträger und einem vorläufigen Arbeitsprogramm.

BayHStA MHIG 1074

28. Februar

Sonderdruck über „Stand und Möglichkeiten der Energieversorgung des südosteuropäischen Raumes“ aus den „Monatsberichten des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung“, veröffentlicht in den Schriften der Südosteuropa-Gesellschaft e.V. Wien.

BA R3/1938

4. April

Brief des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung an Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft mit Dank für die Überweisung des Betrages von RM 700 für den Monat April.

BA R63/176

26. April

Brief des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an den Reichsprotector in Böhmen und Mähren mit der Bitte um Unterrichtung über eine in der Zeitschrift „Außen-deutscher Wochenspiegel“ erschienene Abhandlung über die Errichtung eines Vereins unter dem Namen „Institut für Wirtschaftsforschung in Prag“.

BA R4901/2616

26. Mai

Brief des Instituts für Konjunkturforschung an die Südosteuropa-Gesellschaft in Wien mit der Bitte um kostenfreie Überlassung der Veröffentlichung „Brandl, Ludwig: Wasserstraßenverbindungen von der Donau zum Mittelmeer“.

BA R63/176

19. Juni

Brief des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren an den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung mit der Mitteilung, dass das Institut für Wirtschaftsforschung in Prag „auf Veranlassung des Präsidenten des Konjunkturforschungsinstitutes in Berlin, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Wagemann, ins Leben gerufen werden“ soll und voraussichtlich bis Ende Juni die Arbeit aufnehmen kann.

BA R4901/2616

1. Juli

Brief des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an den Reichsprotector in Böhmen und Mähren mit dem kritischen Hinweis, dass wegen der Zweckbestimmung des Instituts für Wirtschaftsforschung in Prag seine Beteiligung erforderlich

BA R4901/2616

gewesen wäre und ihm wegen der Veröffentlichung der betreffenden Registerverordnung vom 19.12.40 die Möglichkeit genommen sei, den Namen des Instituts nachträglich zu korrigieren.

13. bis 16. Oktober

Bericht von Dr. Wagenführ über Berliner Besprechungen, bei denen es um die praktische Durchführung der vom Reichswirtschaftsministerium übertragenen Industrieplanungs-Arbeiten Südost, um die Bildung eines „Ausschusses für wirtschaftswissenschaftliche Planung in der SOE“ (Südosteuropa Gesellschaft) und um die Arbeiten der SOE sowie deren vielfältige Unterstützung ging.

BA R63/295

15. Oktober

Mitteilung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ über die Eröffnung des Braunschweigischen Instituts für Wirtschaftsforschung als Zweigstelle des Berliner Instituts für Wirtschaftsforschung durch Präsident Wagemann.

BA R11/111

22. bis 31. Oktober

Briefwechsel zwischen dem Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer der Südosteuropa-Gesellschaft und Präsident Wagemann vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über die Organisation des Ausschusses für wirtschaftswissenschaftliche Planung und die Engpässe bei der Bearbeitung der gewünschten Gutachten.

BA R63/176

Aus dem Arbeits- und Organisationsplan des Ausschusses für wirtschaftswissenschaftliche Planung ist ersichtlich, dass die gesamte wissenschaftliche Vorplanung der Arbeit in der Hand des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung liegen soll. Was die Beteiligung an den Beratungen des Ausschusses selbst betrifft, so ist Präsident Wagemann's Mitgliedschaft als Repräsentant sowohl des Wiener als auch des Berliner Instituts vorgesehen. Bei einer Besprechung mit Herrn Rafelsberger wurde die bisherige Arbeit des Instituts gelobt, insbesondere „das Gutachten „Die Entwicklung der Löhne und Lebenshaltungskosten in Wien seit der Wiedervereinigung“. Neue Themen, die vom Wiener Institut bearbeitet werden sollen, bereiten wegen der Konzentration auf die Industrieplanung Probleme, zumal zu wenig Bearbeiter vorhanden sind; deshalb die Frage an Präsident Wagemann in Berlin, ob es nicht möglich sei, wenigstens vorübergehend einige Herren nach Wien zu delegieren. Diese Bitte wird mit dem Hinweis abgelehnt, dass das Berliner Institut ebenso sehr unter den Nöten des Personalmangels leidet wie das Wiener Institut, aber das die Hoffnung besteht, „dass sich durch UK-Stellungen der bewährten Kräfte aus Wien vielleicht eine Erleichterung schaffen lässt“. Weiter wird Präsident Wagemann um die Freundlichkeit gebeten, sofort Nachricht zu geben, wenn er glaubt, neue geeignete Kräfte für das Wiener Institut ausfindig gemacht zu haben.

27. Oktober

Mitteilung an Rechtsanwalt Franke mit der Ankündigung einer Aussprache über die von Professor Wagemann mehrfach errichteten neuen Zweigstellen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung trotz der dazu bekannten Stellungnahme der Reichswirtschaftskammer.

BA R11/111

3. November

Brief vom Präsidenten des Schlesischen Instituts für Wirtschafts- und Konjunkturforschung, Professor Wagemann, an Herrn Ministerialrat Dr. Hagen von der Bergbauabteilung des Reichswirtschaftsministeriums mit der Bitte um eine Einverständniserklärung zum zusätzlichen Material-

BA R3101/31275

austausch zwischen dem Oberbergamt Breslau und dem neu errichteten
Oberschlesischen Institut für Wirtschaftsforschung in Kattowitz.

4. November und 8. Dezember

Briefwechsel zwischen dem Reichswirtschaftsminister und dem
Oberbergamt in Breslau über den Materialaustausch zwischen dem
Oberbergamt und dem wegen der Schaffung des Gaues Oberschlesien
neu errichteten Instituts für Wirtschaftsforschung in Kattowitz mit dem
Ergebnis, die Bereitstellung von Lageberichten und wirtschaftsstatistischen
Unterlagen zu genehmigen.

BA R3101/31275

28. Dezember

Einverständniserklärungen des Reichswirtschaftsministers an das
Oberbergamt Breslau und an den Präsidenten des Oberschlesischen
Instituts für Wirtschaftsforschung zur vorgesehenen Zusammenarbeit.

BA R3101/31275

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

18. Februar

Brief der Reichswirtschaftskammer an SS-Sturmführer Dr. Heinritz
mit einem Exemplar der „Ausarbeitung des Instituts für Konjunkturforschung
über das erste Jahr des deutschen Kriegsaußenhandels“.

BA R11/111

18. März bis 5. April

Auszug aus einem streng vertraulichen „Bericht über die Südostreise
des Botschafters z.V. von Hassell zum Studium des Verkehrsproblems
unter dem Gesichtspunkt der Tätigkeit des mitteleuropäischen
Wirtschaftstages“ mit Inhaltsverzeichnis.

7. Ordner Kregel

10. April

Brief von Präsident Wagemann an den Leitenden Geschäftsführer der
Reichswirtschaftskammer Dr. Erdmann mit den „Ergebnissen einer
vorläufigen Schätzung des Instituts für Konjunkturforschung über
die Geldkapitalbildung im Jahre 1940 nebst einer Übersicht über die
Entwicklung in den vorhergehenden Jahren“.

BA R11/111

10. April und 6. Mai

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Ministerialrat
Sackersdorff vom Reichspostministerium mit Dank für die
übersandten „Ergebnisse einer vorläufigen Schätzung des Instituts
für Konjunkturforschung über die Geldkapitalbildung im Jahre 1940
nebst einer Übersicht über die Entwicklung in den vorhergehenden Jahren“.

BA R4701/13655(1)

21. April und 19. Mai

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Ministerialrat
Dr. Toberg im Reichspostministerium mit Dank für die zum
persönlichen Dienstgebrauch übersandten zwei Hefte der neuen
Schriftenreihe „Die Wirtschaft der UdSSR in Einzeldarstellungen“.

BA R4701/13655(1)

21. und 24. Mai

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Ministerialrat Dr. Toberg im Reichspotministerium mit Dank für das zum persönlichen Dienstgebrauch übersandte vierte Heft der neuen Schriftenreihe „Die Wirtschaft der UdSSR in Einzeldarstellungen“.

BA R4701/13655(1)

1941

Auszug aus der vom Institut für Konjunkturforschung für den Dienstgebrauch erstellten Studie „Rohstoffbilanz Kontinentaleuropas unter Einschluss des europäischen Russland und Nordafrikas“ mit Inhaltsangabe und Zusammenfassung.

BA R3/1942

Externe und interne Vermerke mit IfK/DIW-Bezug

18. Februar

Vermerk von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung über eine Erweiterung des Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats durch die Deutsche Reichsbahn mit Auswirkung auf die Forschungsarbeiten des IfK und über einen in Aussicht genommenen Anschluss an den Reichsforschungsrat.

BA R5/8070 Nr.1

Februar

Listen der vom I.f.K. bereits vorgeschlagenen Themen für den Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrat.

BA R5/8070 Nr.1

19. März

Rundbrief des Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats beim Reichsverkehrsministerium an die Mitglieder des Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats mit einer Zusammenstellung der Ergebnisse der Tagung des Forschungsrats am 26. und 27. Februar und mit der Bitte, durch die Bearbeiter der auf den beigefügten Listen namhaft gemachten Forschungsthemen schnell eine Ausarbeitung der Themen, einen Kostenvoranschlag und eine Angabe der Bearbeitungszeit zu übermitteln.

BA R5/216

25. März

Briefentwurf von Dr. Garbe vom Institut für Konjunkturforschung an den Vorsitzenden des Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats Ministerialdirektor Brandenburg mit der Angabe eines vorläufigen Arbeitstitels und einem vorläufigen Arbeitsplan für die vom I.f.K. übernommenen Forschungsarbeiten zu den Themen A I 1, A I 2 und A IV 6: „Die europäische Verkehrswirtschaft, ihr Aufbau und ihre Leistungen – Eine Strukturanalyse der Verkehrsanlagen, der Verkehrsbeziehungen und der Verkehrsaufgaben im kontinentaleuropäischen Großraum“.

BA R5/8070 Nr.1

1942

Ernst Wagemann

14. April und 9. Juni

Brief vom Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer der Südosteuropa-Gesellschaft an Präsident Wagemann mit der Einladung, auf der wirtschaftswissenschaftlichen Tagung vom 24. bis 28. Juni in Wien einen Vortrag mit einem frei zu wählenden Thema zu halten, für das von Präsident Wagemann per Telegramm vorgeschlagen wird „Das bevölkerungspolitische Alternationsgesetz – Ein Beitrag zur Frage des Lebensraums“.

BA R63/176

23. Juli bis 15. September

Briefwechsel zwischen Dr. Bauer und Präsident Wagemann vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Herrn Gauwirtschaftsberater Rafelsberger und Herrn Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft über Präsident Wagemann's Mitarbeit an der in Budapest erscheinenden ungarischen Zeitschrift „Donau-Europa“.

BA R63/176

Die Annahme des Angebots vom Chefredakteur Professor Suranyi-Unger zur Mitarbeit an der Zeitschrift „Donau-Europa“ hat Präsident Wagemann von einer Zustimmung des Auswärtigen Amtes und von der Stellungnahme der Südosteuropa-Gesellschaft abhängig gemacht. Die positive Antwort des Auswärtigen Amtes liegt vor, jedoch hat das Ende Juli erschienene Juni-Heft der Zeitschrift Herrn Präsident Wagemann überraschenderweise als Hauptmitarbeiter für Deutschland genannt. Diese deutsche Herausgeberschaft ist vom Reichsleiter Baldur von Schirach in Wien bedauert worden und hat die Situation der Südosteuropa-Gesellschaft sowie diejenige von Herrn Heinrichsbauer nicht gerade vereinfacht.

27. Juli

Brief des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an den Rektor der Universität in Berlin mit der Mitteilung über das Interesse der Deutschen Gesandtschaft in Zagreb an einem Vortrag von Professor Wagemann über das Thema „Bevölkerungspolitische Probleme Mittel- und Osteuropas“ im Oktober.

HU Archiv, Uk Personalialia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

29. Juli

Mitteilungen des Dekans und des Dozentenführers der Friedrich-Wilhelms-Universität an den Rektor der Universität Berlin über die Zustimmung zu einer Vortragsreise des Prof. Wagemann nach Zagreb im Oktober.

HU Archiv, Uk Personalialia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

18. und 20. August

Erinnerungsschreiben des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an den Rektor der Universität Berlin wegen der Vortragsreise von Prof. Wagemann nach Kroatien und Weiterleitung an Prof. Wagemann an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät mit der Bitte um Äußerung zu dem Erlass innerhalb von drei Wochen.

HU Archiv, Uk Personalialia W9, Bd.1, Prof. Wagemann

24. August

Mitteilung von Professor HU Archiv, Uk Personalia W9, Bd.1, Prof. Wagemann
Wagemann an den Rektor der Universität Berlin und
Weiterleitung der Mitteilung an den Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung über die
Unmöglichkeit einer Vortragsreise nach Kroatien im Oktober
wegen anderer Vorträge in Budapest, Madrid und Lissabon auf
Wunsch des Propagandaministeriums und des Auswärtigen Amtes.

Kuratorium des DIW (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

ohne Datum

Auszug aus einem Vortrag (?) von Präsident Wagemann über die
Aktivitäten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung.

BA R3/1796

Das Institut hat neben den vorwiegend innerdeutschen Arbeiten nicht den Blick nach außen verloren, wie insbesondere die Untersuchungen über die Wirtschaftsfragen Rußlands zeigen; auch in Zukunft wird die Ostforschung auf diesen Arbeiten aufbauen, „darüber hinaus kommen schon jetzt mehr und mehr Anforderungen, die mit dem Neubau im Osten zusammenhängen – und ich werde glücklich sein, wenn bei dieser historischen Aufgabe auch der Stab meines Institutes herangezogen wird“. Präsident Wagemann führt dann aus, dass das Institut ähnlich wie auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft auch auf dem Gebiet des Gewerbes zunehmend in beratender Funktion tätig ist; er betont, „dass mit der Neuordnung der gewerblichen Wirtschaft auch neue Methoden ihrer Lenkung gefunden werden mussten“ und verdeutlicht den Beitrag des Instituts anhand von Beispielen auf dem Gebiet der Rohstoffbewirtschaftung. Präsident Wagemann erwähnt zunächst den im vorigen Jahr zusammen mit der neugeschaffenen Reichsvereinigung Kohle entwickelten Kohlenplan, bei dem es um die Förderung, den Absatz nach Inland und Ausland sowie um die Aufteilung des Inlandsverbrauchs ging; „damit stieß die Kohlenplanung sofort auf allgemeinwirtschaftliche Zusammenhänge: Bei der Förderung auf die Fragen der Kapazitäten und des Arbeitseinsatzes, beim Absatz auf die Frage des Transports und beim Verbrauch auf die Frage der Entwicklungstendenzen des Bedarfs. Alle diese Faktoren bedingen sich gegenseitig. Im Rahmen der Planarbeit kam es nun darauf an, das schwächste Glied in der Kette der Kohlenwirtschaft herauszufinden und von da aus den Gesamtkohlenplan durchzurechnen“. Präsident Wagemann berichtet dann über die Erweiterung der Arbeiten in diesem Jahr, bei denen entsprechend der Aufforderung von Präsident Kehrl Pläne für die einzelnen Rohstoffe und Fertigwaren erstellt werden sollen. Die einheitlichen Ansätze für die Lenkung der Rohstoffe im gewerblichen Sektor werden geschaffen „mit Hilfe von sog. Rohstoffbilanzen, die eine Art volkswirtschaftliche Einnahme und Ausgabenrechnung darstellen und zeigen, wie der einzelne Rohstoff aufkommt (Quelle der Herkunft, ob aus Inlandserzeugung, Einfuhr, Lagerabbau usw.) und wie er verwendet wird (Wehrmacht, sonstige Kriegswirtschaft, Ausfuhr). Größter Wert wird auch hier darauf gelegt, eine vernünftige Rückschau mit einer möglichst detaillierten Vorschau zu koppeln. Aus dem Vergleich von Ist und Soll lassen sich dann allmählich Verbesserungen in den Methoden der Rohstoffvoranschläge finden“. Noch schwieriger ist in der jetzigen Phase des Krieges die Erstellung von Fertigwarenbilanzen, weil durch sie die Produktionsvoraussetzungen für die Versorgung der Zivilbevölkerung angezeigt werden können. „Sind Rohstoffbilanzen und Fertigwarenbilanzen erst einmal in größerem Umfange verfügbar, dann ist damit auch ein wichtiger Schritt getan, um den Gesamtkreislauf der deutschen Wirtschaft in seiner konkreten Form besser zu erkennen. Der wichtigste Grundsatz der Wirtschaftsforschung, wie sie in meinem Institut betrieben wurde, war immer der, dass die Wirtschaft ein Gesamtprozess ist

und es darauf ankommt, den Zusammenhang der einzelnen Teilerscheinungen zu begreifen. Mitten im Kriege nähern wir uns in gewaltigen Schritten diesem Arbeitsziel. Mehr denn je wird daran gearbeitet, eine Gesamtbilanz der Volkswirtschaft aufzustellen. Erst dann kann eine Lenkung der Wirtschaft – ob es sich nun um die Regelung des Arbeitseinsatzes, des Rohstoffverbrauchs, der Lagerbewegung, der Investitions- und Verbrauchslenkung usw. handelt – einsetzen.“

19. Mai

Mitteilung an alle Herren Abteilungsleiter vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung mit der Bitte, an den Präsidenten der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) in großem Umfang Materialien zu senden, weil der Beitrag der Seehandlung zum Etat als Honorar für die erhaltenen volkswirtschaftlich statistischen Materialien aufgefasst wird.

BA R3/1796

22. Mai

Vermerk über vierteljährliche interne Vortragsveranstaltungen des Präsidenten oder von Abteilungsleitern des D.I.f.W. für einen ausgewählten Kreis von Kuratoriumsmitgliedern, um der Kritik am veränderten Inhalt der Kuratoriumssitzungen zu begegnen und den Kontakt zu den Kuratoriumsmitgliedern zu verbessern.

BA R3/1796

30. Juli

Brief von Präsident Funk von der Deutschen Reichsbank an Präsident Wagemann vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über die Abstellung von Mitarbeitern für planungsstatistische Arbeiten der Reichsbank und des Reichswirtschaftsministeriums.

BA R3/1969

Der Brief hat folgenden Wortlaut: „Unter Bezugnahme auf die Besprechung zwischen Ihnen und Herrn Präsident Kehrl, Generalreferent im Reichswirtschaftsministerium, nehme ich gern zur Kenntnis, dass Sie bereit sind, das von Ihnen geleitete Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung der Reichsbank und dem Reichswirtschaftsministerium für planungsstatistische Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck stellt das Institut die Herren Dr. Wagenführ, Dr. Mahnke und Dr. Wilmanns zur Verfügung; außerdem arbeiten auch die gesamten sonstigen Angehörigen der Industrieabteilung des Instituts sowie die Mitarbeiter Ihres Zeichenbüros und sonstiges Hilfspersonal an den Ihnen gestellten Aufgaben mit. Die genannten Herren bleiben Angestellte des Instituts, sie werden jedoch in den Aufbaustab für die Neuordnung der Bewirtschaftung im Reichswirtschaftsministerium, in den ich als Vertreter der Reichsbank Herrn Reichsbankrat Mantzel entsenden werde, eingereiht. Die im einzelnen zu erledigenden Aufgaben werden von Herrn Präsident Kehrl bzw. von den von ihm beauftragten Herren erteilt; die Ergebnisse der Arbeiten stehen der Reichsbank und dem Reichswirtschaftsministerium zur Verfügung. Gegen eine wissenschaftliche und publizistische Auswertung der bei diesen Arbeiten gewonnenen Gesamterfahrung durch Sie bestehen keinerlei Bedenken, wenn die einzelnen Veröffentlichungen zuvor mit Herrn Präsident Kehrl abgestimmt werden. Für die Ihnen übertragenen Arbeiten stellt Ihnen die Reichsbank für das laufende Jahr, d.h. bis 1. Juli 1943, einen Betrag bis zu RM 120 000,-- zur Verfügung. Nach Ablauf des Jahres sind die Auslagen zu belegen und in eine Kostenrechnung zusammenzufassen. Ich darf Sie bitten, Ihr Einverständnis zu bestätigen. Heil Hitler! gez. Funk“

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des DIW

5. und 9. Februar

Briefwechsel zwischen dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und der Reichswirtschaftskammer zur Bestätigung, dass die von der Reichswirtschaftskammer dem Institut „als Beitrag zur Verfügung gestellten Beträge nicht als öffentliche Mittel anzusehen sind“.

BA R11/111

7. Juli

Brief des Reichspostministeriums an den Präsidenten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung mit der Mitteilung, dass anstelle von Ministerialrat Dr. Toberg als Mitglied im Kuratorium Ministerialdirektor Dr. Körner benannt worden ist.

BA R4701/13655(2)

Juni und 17. Juli

Mitteilung des Reichspostministeriums und Dankesbrief von Präsident Wagemann über die Erhöhung des Beitrags zu den Verwaltungskosten des Instituts für das Rechnungsjahr 1942 auf 60 000 RM.

BA R4701/13655(2)

15. und 17. Juli

Briefwechsel zwischen dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und der Reichswirtschaftskammer mit der Bitte um Überweisung der Teilbeträge für das erste und zweite Vierteljahr in Höhe von 30 000 RM vom Jahresbeitrag für das Rechnungsjahr 1942/43.

BA R11/111

25. Juli und 20. Oktober

Briefe des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung an die Reichswirtschaftskammer mit der Danksagung für den Eingang von jeweils 30 000 RM als erste und zweite Beitragsrate wie auch als dritte und vierte Beitragsrate für das Geschäftsjahr 1942/43.

BA R11/111

20. und 27. November

Briefwechsel zwischen dem Reichspostminister und Präsident Wagemann über eine Verdoppelung des Beitrags der Deutschen Reichspost zu den Verwaltungskosten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung auf 120 000 RM im Hinblick auf den wesentlich größer gewordenen Arbeitsumfang für Zwecke der Deutschen Reichspost.

BA R4701/13655(2)

2. und 19. Dezember

Briefwechsel zwischen dem Kurator des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung und dem Hauptgeschäftsführer der Reichswirtschaftskammer Herrn Dr. Erdmann mit der Bitte und Begründung einer Erhöhung des Jahresbeitrags der Reichswirtschaftskammer für das Institut auf 90 000 RM sowie der Zusage über die weitere Behandlung des Antrags anlässlich der nächsten Haushaltsbesprechung im Engeren Beirat der Reichswirtschaftskammer.

BA R11/111

Außenstellen und Zweigstellen des DIW

13. Januar

Zusammenstellung von Wirtschaftsproblemen, die sich aufgrund der Auswertung der deutsch-bulgarischen, deutsch-rumänischen und deutsch-ungarischen Industrieausschussverhandlungen ergeben haben und die durch Untersuchungen des „Ausschusses für wirtschaftswissenschaftliche Planung“ bei der Südosteuropa-Gesellschaft geklärt werden sollen.

BA R63/176

18. Januar

Brief von Präsident Wagemann an den Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer der Südosteuropa-Gesellschaft mit dem Hinweis auf eine Bemerkung von Professor Müller über die erfreuliche Absicht der Südosteuropa-Gesellschaft, in München eine Expositur zu errichten.

BA R63/176

19. Januar bis 1. Dezember

Briefwechsel zwischen der Südosteuropa-Gesellschaft und dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über eine Arbeit von Dipl.Kfm. Krohm über die „Textilindustrie Südosteuropas“.

BA R63/176

Das im Januar vorliegende Manuskript von Herrn Krohm über die Textilwirtschaft Südosteuropas, das die Länder Bulgarien, Jugoslawien, Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn umfasste, musste von den Herren Dr. Breza von der Südosteuropa-Gesellschaft und Dr. Nieschlag vom D.I.f.W. vollständig umgearbeitet werden, um es veröffentlichungsreif zu machen. Diese Überarbeitung zog sich über das ganze Jahr hin und führte zu dauernden Briefwechseln, von denen auch Präsident Wagemann und Dr. Bauer vom D.I.f.W. und der Hauptgeschäftsführer der Südosteuropa-Gesellschaft Herr Heinrichsbauer tangiert waren.

26. Januar

Vertraulicher Brief vom Leiter des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung Dr. Seifert (?) an das Präsidialbüro des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung über den „Ausschuss für wirtschaftswissenschaftliche Planung bei der Südosteuropa-Gesellschaft“.

BA R63/176

Die Südosteuropa-Gesellschaft ist vom Reichswirtschaftsministerium „beauftragt worden, in Form von vollständigen Untersuchungen die Grundlagen und Richtlinien für eine Industrieplanung in den südosteuropäischen Ländern nach dem Kriege darzustellen“. Anstelle eines sog. Vorgutachtens, für das auch schon grundsätzliche Bemerkungen vorliegen, ist für den Ausschuss für wirtschaftswissenschaftliche Planung (Zwölfer-Ausschuss) ein Exposé erstellt worden, bei dessen Vorschlägen darauf geachtet wurde, „dass unser Institut ganz zwangsläufig die Schlüsselstellung in der gesamten Koordination aller wissenschaftlichen Südostarbeiten erhalten muss“. Das Exposé wurde am 24. Januar anlässlich einer Besprechung bei Herrn Ministerialrat Reinhardt diskutiert, die noch fehlende Zustimmung einiger Herren aus dem Zwölfer-Ausschuss soll innerhalb der nächsten 10 Tage erfolgen.

2. Februar

Hausinterne Kritik am Hauptgeschäftsführer des Südosteuropa-Gesellschaft, Herrn Heinrichsbauer, über seine Behandlung der Frage der Arbeiten für den Zwölferausschuss nach Herausgabe des Exposé, „die es dem Wiener Institut und vermutlich auch dem Berliner Institut schwer macht, die konkreten Arbeiten zu beginnen“, wenn „dem in dem Exposé enthaltenen Arbeitsplan eine Probezeit von 3 Monaten“ vorgegeben wird.

BA R63/176

8. April bis 15. Oktober

Briefwechsel zwischen dem Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, Reichsleiter Karl Fiehler, dem Bayerischen Ministerpräsidenten und Präsidenten der Deutschen Akademie, Ludwig Siebert, dem Hauptgeschäftsführer der Südosteuropa Gesellschaft, Direktor Heinrichsbauer, und dem Geschäftsführer des Münchner Instituts für Wirtschafts- und Konjunkturforschung, Prof. Dr. Müller, über den „Akt Institut für Konjunkturforschung“ und den Plan der Errichtung einer Zweigstelle der Südosteuropa-Gesellschaft in München.

BayHStA MHIG 1074

In dem sich über ein halbes Jahr hinziehenden Briefwechsel geht es um die von der Deutschen Akademie angeregte Errichtung einer Zweigstelle der im Frühjahr 1940 in Wien gegründeten Südosteuropa-Gesellschaft in München, die Frage der Geschäftsführung einer möglichen Zweigstelle und ihr Verhältnis zu dem von der Bayerischen Landesregierung bisher nicht anerkannten Münchner Institut für Wirtschafts- und Konjunkturforschung, das im Frühjahr 1941 „in engstem Einvernehmen mit dem unter der Leitung von Geheimrat Prof. Dr. Wagemann stehenden Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin“ eingerichtet wurde. Die Ablehnung einer Zweigstelle der Südosteuropa-Gesellschaft in München in irgendeiner Zusammenarbeit mit dem Münchner Institut für Wirtschafts- und Konjunkturforschung mit dem Argument einer „weiteren Zersplitterung der Kräfte auch in der Südosteuropaarbeit“ ist vordergründig, vielmehr geht es wegen der Kontakte zwischen dem Münchner Institut, dem Berliner Institut und dem Wiener Institut für Wirtschaftsforschung um die unveränderte Einstellung einiger bayerischer Repräsentanten, die das Münchner Institut „als Außenstelle des Instituts für Konjunkturforschung des Professors Wagemann in Berlin“ ausdrücklich ablehnen. In einer Vorbemerkung zu dieser Problematik heißt es wörtlich: „Professor Burgdörfer hat mir außerdem noch vertraulich mitgeteilt, dass neuerdings auch die Stadt Frankfurt die Errichtung einer Zweigstelle des Instituts für Konjunkturforschung in Frankfurt abgelehnt habe, nachdem Professor Wagemann verlangt habe, dass etwa 2/3 der Mittel dieses Instituts ihm für das Berliner Hauptinstitut zur Verfügung gestellt werden. Ebenso sei in Saarbrücken die Errichtung einer Zweigstelle abgelehnt worden und sei dort ein ähnliches Institut als selbständige Einrichtung des Gaus Westmark eingerichtet worden.“ Schließlich scheint sich nach einem Brief des Bayerischen Staatsministers für Wirtschaft an die Deutsche Akademie doch die Errichtung einer Zweigstelle der Südosteuropa-Gesellschaft in München mit Prof. Müller als Geschäftsführer zu realisieren, „ohne aber damit eine überörtliche Bedeutung des Münchner Instituts anerkennen zu wollen“; dieses wird dem Herrn Ministerpräsidenten durch die Übersendung der Satzung und des Arbeitsprogramms nahegebracht.

ohne Datum

Bericht über die erste Sitzung des Ausschusses für wirtschaftswissenschaftliche Planung bei der Südosteuropa-Gesellschaft, bei der die 10 anwesenden Herren einen Vorlagenentwurf über den Arbeitsbereich des Ausschusses diskutierten, der nach einer Bedenkzeit von 14 Tagen dem Reichswirtschaftsminister übergeben werden soll.

BA R63/176

21. und 25. April

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und dem Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer der Südosteuropa-Gesellschaft über die Ernennung von Botschafter von Hassell als ständigen Delegierten des Instituts für den Ausbau und die Pflege der Beziehungen zu den ausländischen Konjunkturinstituten.

BA R63/176

Präsident Wagemann sendet Herrn Heinrichsbauer einen streng vertraulichen Vermerk, der darüber informiert, dass er vom Reichsmarschall und vom Reichswirtschaftsminister den Auftrag erhalten habe, „die auf dem Kontinent bestehenden Konjunktur- und Wirtschaftsforschungsinstitute organisatorisch zu einer europäischen Vereinigung zusammen zu schließen“; wegen der für die Durchführung des Planes umfangreichen organisatorischen Arbeit hat Präsident Wagemann zu seiner Entlastung Herrn Botschafter von Hassell eingesetzt, der bei seiner Tätigkeit im Südosten allein als Delegierter von ihm auftritt. Herr Heinrichsbauer kritisiert das nicht mit ihm verabredungsgemäß vorher besprochene Vorgehen, weil er auch Zweifel an der Eignung des Herrn von Hassell für diese Tätigkeit im südosteuropäischen Raum hat. Zum Ende seiner kritischen Stellungnahme sagt er: „Ich glaube, dass man Herrn von Hassell ruhig die besten Absichten und jeden Willen auf loyale Zusammenarbeit unterstellen kann. Jedenfalls bin ich bereit, das bis zum Beweise des Gegenteils zu tun.“

16. Mai

Brief von Präsident Wagemann an den Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer der Südosteuropa-Gesellschaft mit einem beigefügten Exemplar des Berichts, den Herr Botschafter von Hassell über seine Reise nach Bulgarien, Rumänien und Ungarn erstattet hat, um die Lage hinsichtlich der geplanten Zusammenarbeit des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin und Wien mit entsprechenden Instituten in Sofia, Bukarest und Budapest festzustellen.

BA R63/176

19. Juni

Brief des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung an das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin mit dem Hinweis auf Literatur und Material, das in Wien über die vom D.I.f.W. in Angriff genommenen verkehrswissenschaftlichen Untersuchungen vorliegt.

7. Ordner Krenzel

26. und 30. Juni

Protokoll über die Besprechungen von ausgewählten Mitgliedern des Zwölfer-Ausschusses zur Industrieplanung mit einer Erörterung der Frage der Planungsmacht (Souveränitätsfrage) und einer Entscheidung über die Dirigierung und Koordinierung aller geplanten Arbeiten durch das Wiener Institut für Wirtschaftsforschung.

BA R63/176

25. September und 17. Oktober

Briefe vom Vize-Präsidenten der Südosteuropa-Gesellschaft Stadtrat Rafelsberger an Präsident Wagemann zur Klarstellung seiner Rolle bei der vom Reichswirtschaftsminister der Südosteuropa-Gesellschaft übertragenen wirtschaftswissenschaftlichen Industrieplanung im Südosten als Leiter des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung, als Mitglied des Zwölferausschusses und als fachlich wissenschaftlich Verantwortlicher.

BA R63/176

25. September und 26. Oktober

Briefe vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an den Leiter des Oberschlesischen Instituts für Wirtschaftsforschung Dr. Slotosch in Kattowitz mit der Bitte um Daten der polnischen Industriestatistik für den Aufbau einer europäischen Industriebilanz.

BA R3/1946

1. Oktober

Brief von Dr. Seifert (?) vom Wiener Institut für Wirtschaftsforschung an den Präsidenten des Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Prof. Wagemann, mit personellen Vorschlägen für die Themenverteilung auf Grund des Ersten Organisationsplanes.

BA R63/304

In dem Brief wird Präsident Wagemann um die Genehmigung eines beigefügten Briefentwurfs an die Geschäftsstelle des Industrieplanungsausschusses in Wien und an das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung gebeten, außerdem wird er noch einmal über den gegenwärtigen Stand der Industrieplanung unterrichtet. Der Plan umfasst folgende acht Themenbereiche, von denen die für die Bearbeitung in Frage kommenden Themen mit Blick auf das Wiener Institut und das Berliner Institut erwähnt werden: „I. Die südosteuropäische Industriewirtschaft; ihre Struktur nach den Gebietsveränderungen und ihre Entwicklung seit Kriegsausbruch. – II. Dasselbe, jedoch für die einzelnen südosteuropäischen Industriezweige. – III. Arisierung und Nationalisierung der südosteuropäischen Industrie seit 1938. – IV. Ursachen der südosteuropäischen Preissteigerung und ihre Folgen für die südosteuropäische Industrie (seit Herbst 1939). – V. Umfang und Formen der deutschen Kapitalbeteiligung an der südosteuropäischen Industrie seit 1938. – VI. Die Verschiebungen des italienischen Einflusses auf die südosteuropäische Industriewirtschaft seit Kriegsausbruch. – VII. Die wehrwirtschaftlichen Anforderungen an die südosteuropäische Industrie auf Grund des Krieges gegen die Sowjetunion und die Westmächte. – VIII. Die Veränderung im industriewirtschaftlichen Außenhandel der Südländer mit Deutschland seit Kriegsbeginn.“

ohne Datum

Brief der Geschäftsstelle des Zwölfer-Ausschusses zur Industrieplanung an das Schlesische Institut für Wirtschafts- und Konjunkturforschung in Breslau mit der Bitte um Zustimmung zum Zitieren eines Passus aus einem im Dezember 1940 erstellten Gutachten in einer nur für den Dienstgebrauch bestimmten Schrift.

BA R63/304

14. und 28. Oktober

Briefwechsel zwischen dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und der Südosteuropa-Gesellschaft über eine Untersuchung des Statistischen Instituts für Wirtschaftsforschung zusammen mit dem Statistischen Amt in Sofia über die „Lebenshaltung der bäuerlichen Bevölkerung in Bulgarien“, die vom Werberat der deutschen Wirtschaft und von der Südosteuropa-Gesellschaft finanziert werden soll.

BA R63/176

19. Oktober

Brief des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung an die Südosteuropa-Gesellschaft mit der Bitte, den Leiter des Münchner Instituts für Konjunktur- und Wirtschaftsforschung, Professor Dr. Müller, regelmäßig mit den Wirtschaftsnachrichten der Südosteuropa-Gesellschaft zu bedenken.

BA R63/176

27. Oktober und 11. November

Briefwechsel zwischen Dr. Wagenführ vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und dem Institut für Wirtschaftsforschung in Prag mit der Bitte um Material über die Zahl der Kleinbetriebe mit weniger als fünf Beschäftigten in der Industrie Böhmens und Mährens für die Aufstellung einer europäischen Industriebilanz.

BA R3/1946

4. November bis 4. Dezember
Briefwechsel zwischen den Wirtschaftskammern Bremen und Niederschlesien und der Reichswirtschaftskammer über das Anliegen des Schlesischen Instituts für Wirtschafts- und Konjunkturforschung, auf Anregung des Gauleiters vergleichende Erhebungen über den Bruttostundenverdienst eines 30jährigen Gefolgschaftsmitglieds in einzelnen Reichsteilen anzustellen. BA R11/111
6. November bis 8. Dezember
Briefwechsel zwischen dem Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer der Südosteuropa-Gesellschaft und Präsident Wagemann über den Wechsel in der Leitung des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung und die fehlende Unterstützung des Südosteuropa-Gesellschaft durch die Mitarbeiter des Wiener Instituts. BA R63/176
7. Dezember
Brief des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung an Herrn Stadtrat Rafelsberger mit dem Hinweis, dass wegen der Knappheit an Arbeitskräften in den Instituten in Wien und Berlin und wegen der Konzentration auf die Industrieplanung die Untersuchung über Fragen der Rationalisierung im Handel nicht durchführbar ist. BA R63/176
21. Dezember
Brief von Stadtrat Rafelsberger an Herrn Dr. Bauer im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung mit der Bitte, sich wegen des kürzlich besprochenen Themas „Die agrarische Überbevölkerung als Haupttriebkraft der Industrialisierung im Südosten“ mit dem Arbeitswissenschaftlichen Institut der D.A.F. wegen dessen Stellungnahme in Verbindung zu setzen. BA R63/176
- ohne Datum
Streng vertraulicher Bericht des Münchener Instituts für Wirtschafts- und Konjunkturforschung e.V. über „Die Beschäftigung der Industrie im Wehrkreis VII (Ergebnisse der Industrierichterstattung für die Jahre 1939 u. 1941)“. BA R3/1796

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

22. Mai
Ausarbeitung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung über „Die gewerbliche Produktion Großdeutschlands im Kriege“, die mit dem Vermerk ‚nur für den Dienstgebrauch‘ einem größeren Kreis zugänglich gemacht werden soll. BA R3/1796
20. Juni
Brief von Präsident Wagemann an das Reichspostministerium mit Teil III der zusammenfassenden Arbeit „Das Filmschaffen in Deutschland 1935 bis 1940“ zur gefälligen Kenntnisnahme. BA R4701/13855(2)
31. August
Brief von Präsident Wagemann an den Leitenden Geschäftsführer der Reichswirtschaftskammer Dr. Erdmann mit anliegenden BA R11/111

Ergebnissen einer Schätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung über die Geldkapitalbildung im Jahre 1941 nebst einer kurzen textlichen Erläuterung zur persönlichen Information.

September

Auszug aus einem Forschungsauftrag des Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats über „Europäische Eisenbahnzahlen 1937 – Erster Abschnitt eines Nachschlagewerks über die europäische Verkehrswirtschaft“ bearbeitet im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung von Dr. Georg Garbe mit Inhaltsverzeichnis.

BA R5/216

25. November

Brief von Dr. Körner vom Reichspostministerium an Präsident Wagemann mit der Anregung des Reichspostministers zu einer möglichen Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung über die ökonomischen Auswirkungen der Zusammenfassung scheinbar verschiedener Aufgabengebiete im Verwaltungsaufbau des Großdeutschen Reichs und besonders bei der Deutschen Reichspost.

BA R4701/13655(2)

Dezember

Vorbemerkungen zu einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung im Auftrag des Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats über „Die Binnenschifffahrt in den europäischen Ländern um das Jahr 1937“.

BA R5/216

ohne Datum

Auszug aus einer Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung im Auftrage des Reichsverkehrsministers über „Strassenverkehr im Kriege – Statistisches Material zum Kriegstagebuch über Strassenverkehr und Kraftfahrzeugwirtschaft im Kriege“ mit Inhaltsverzeichnis.

BA R3/1853

Externe und interne Vermerke mit DIW-Bezug

28. Mai

Vermerk mit Begründung der Notwendigkeit einer Neueinstellung in der Industrieabteilung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, weil ohne sie die hinzugekommenen Arbeiten nicht erbracht werden können, u.a. die Reorganisation der Rohstoffbewirtschaftung im Auftrag von Präsident Kehrl und die statistische Aufstellung der Rohstoffbilanzen der einzelnen Reichsstellen mit dem Ziel, sie zu einer geheimen Veröffentlichung „Die Rohstoffbilanz der großdeutschen Wirtschaft“ zusammenzufassen.

BA R3/1796

12. Juni

Vermerk mit der Bitte, den beiden Mitarbeitern im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Herrn Dr. Liebe und Herrn Dr. Mahnke, für die seinerzeit angefertigte Denkschrift „Der Wirtschaftsraum zwischen Harz und Heide“, die den Anstoß zur Errichtung des Braunschweigischen Instituts für Wirtschaftsforschung gegeben hat, nachträglich zwei kleine Honorare von 200 RM und 150 RM zu zahlen.

Ba R3/1796

12. Juni

Brief des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung an den Reichsminister und Chef der Reichskanzlei Dr. Lammers mit einer Stellungnahme zu dem Entwurf eines Führererlasses über den Kriegseinsatz der deutschen Forschung und der Bitte um Weiterleitung an den Reichsmarschall.

BA R43 II/1232b

15. Juni

Erlass des Führers über den Reichsforschungsrat vom 9. Juni 1942, veröffentlicht im Reichsgesetzblatt Teil I, Nr.64.

BA R43 II/1232b

„Die Notwendigkeit, alle vorhandenen Kräfte im Staatsinteresse zu höchster Leistung zu entfalten, erfordert nicht nur im Frieden, sondern vor allem auch im Kriege den zusammengefassten Einsatz der wissenschaftlichen Forschung und ihre Ausrichtung auf die zu erstrebenden Ziele. Ich beauftrage daher den Reichsmarschall Hermann Göring, zu diesem Zweck einen Reichsforschungsrat mit selbständiger Rechtspersönlichkeit zu bilden, in ihm selbst den Vorsitz zu übernehmen und ihm eine Satzung zu geben. Führende Männer der Wissenschaft sollen auf ihren Sondergebieten in Gemeinschaftsarbeit in erster Reihe die Forschung für die Kriegführung fruchtbar gestalten. Der bisherige dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung unterstehende Reichsforschungsrat geht in der neuen Einrichtung auf. Die für Forschungszwecke benötigten Mittel sind im Reichshaushalt sicherzustellen, soweit sie nicht aus Förderungsbeiträgen der an der Forschung interessierten Kreise aufgebracht werden.“

24. Juli

Ausführungen des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches Göring über die Organisation des Reichsforschungsrats mit den berufenen Mitgliedern des Präsidialrats, den Forschungsthemen des Geschäftsführenden Beirats und der Verwaltungs-Abteilung.

BA R43 II/1232b

13. August

Vermerk über eine Bitte des Volkswagenwerks um eine gutachterliche Äußerung zu der Frage von Aussichten und Möglichkeiten für die Schaffung einer eigenen Flotte und deren Behandlung in absehbarer Zeit in der Verkehrsabteilung des D.I.f.W.

BA R3/1796

5. September

Brief des Reichsministeriums für die besetzten Ostgebiete an den Reichskabinettsrat von Stutterheim in der Reichskanzlei mit der Mitteilung, den früheren Plan, eine selbständige Reichszentrale für Ostforschung zu gründen, nicht weiter zu verfolgen.

BA R43 II/1232b

25. November

Vermerk von Dr. Victor Wrede vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung mit Themenvorschlägen für den Reichsforschungsrat sowie zwei Listen mit Themen, die im Brief und in der Anlage zum Brief an den Reichsforschungsrat zu nennen sind.

BA R3/1943

10. Dezember

Vermerk über das Interesse des Werberates an Angaben über die Exportabhängigkeit wichtiger skandinavischer Staaten und für Frankreich, Belgien, Holland und Großbritannien mit der Bitte an die Auslandsabteilung des D.I.f.W., sich darum zu kümmern.

BA R3/1796

1943

Ernst Wagemann

4. September

Fernschreiben vom Gauleiter Lauterbacher an den Leiter der Partei-Kanzlei Reichsleiter Bormann wegen Prof. Wagemann. BA NS19/2053

„Der Präsident des Instituts für Wirtschaftsforschung, Herr Prof. Wagemann, hat nach einer Vortragsveranstaltung im Rahmen einer kleinen Gesellschaft erklärt, dass es jetzt richtig wäre, Frieden zu schließen. Wir würden dann halb Polen, halb Italien und den Balkan behalten und könnten im übrigen auf die Ukraine verzichten. Berichterstatter ist der Gauinspektor Kreisleiter Beier. Es ist nicht das erste Mal, dass sich Prof. Wagemann in dieser bzw. ähnlicher Weise äußert.“

14. September

Briefe vom Leiter der Partei-Kanzlei M. Bormann aus dem Führerhauptquartier an den Reichswirtschaftsminister Funk und an den Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Pg. Heinrich Himmler in der Feldkommandostelle wegen Prof. Wagemann, der das Recht verloren hat, Leiter des Institutes für deutsche Wirtschaftsforschung zu sein. BA NS19/2053

16. und 29. September

Fernschreiben vom SS-Obersturmbannführer Brandt an das Reichssicherheitshauptamt in Berlin mit der Bitte um eine „möglichst schnelle Übersendung einer Beurteilung des Professors Wagemann, Leiter des Instituts für deutsche Wirtschaftsforschung“. BA NS19/2053

26. September

Artikel von Professor Dr. Ernst Wagemann über „Die innere Linie“ in der ‚Berliner Börsenzeitung‘, Nr.455. BA N5/5VI-17502
„In einer bemerkenswerten Untersuchung über die wirtschaftliche Stärke der inneren Linie beantwortet Professor Wagemann, der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, die Frage nach der Stärke des Kriegspotentials Deutschlands und seiner Gegner. Professor Wagemann würdigt in diesem Aufsatz zunächst die ernährungswirtschaftliche Situation, die grundsätzlichen Ergebnisse werden an der Schwelle zum neuen Landwirtschaftsjahr besondere Beachtung finden.“

Oktober

Brief des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD an den Reichsführer-SS in der Feldkommandostelle mit einer Beurteilung von Professor Ernst Wagemann, Leiter des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. BA NS19/2053

„Wagemann hat anlässlich einer Vortragsveranstaltung in Hannover Ende Juli 1943 geäußert, dass Deutschland jetzt mit Russland Frieden schließen sollte, wobei wir halb Polen, den Balkan und Teile Italiens behalten würden. Diese Bemerkung hat W. in engerem Kreise nach reichhaltigem Alkoholgenuss gemacht. Zu Beginn des Krieges ist W. schon einmal – nach einer hier vorliegenden Meldung – dadurch unangenehm aufgefallen, dass er die Maginotlinie als wohl unüberwindlich und stärker als den Westwall bezeichnet hat. Schon 1935 hat eine ebenfalls pessimistische Voraussage über die Wirtschaftsentwicklung den engen Kreis seiner damaligen Zuhörer in Erstaunen versetzt. ... Nach den hier vorliegenden Beurteilungen des W. entspringen solche Äußerungen einmal seiner im ganzen kritisch-pessimistischen Einstel-

lung, zum anderen einer ausgeprägten politischen Instinktlosigkeit in Verbindung mit einer Redseligkeit, die besonders unter dem Einfluss des Alkohols, dem W. sehr gerne zuspricht, in Erscheinung tritt.“ *Wagemann sei von liberalen Anschauungen nie ganz freigekommen, und als Präsident des Statistischen Reichsamts habe er 1932–1933 zu wenig Rückgrat gegenüber der Einflussnahme der Systemparteien gezeigt.* ... „Die bereits erwähnte politische Instinktlosigkeit von W. hat sich jedoch neuerdings in seinem Eintreten für den jüdischen Sozialwissenschaftler van Cleeff in den Niederlanden gezeigt, an dessen wissenschaftlichen Arbeiten Wagemann offensichtlich großes Interesse hat.“ *In charakterlicher Hinsicht bietet Wagemann kein erfreuliches Bild; er soll für Aufsätze und Vorträge sowie für seine Tätigkeit bei den Tochterinstituten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin hohe Geldforderungen gestellt haben.* ... „Seine Vorliebe für gutes Essen und Trinken ist während des Krieges außerhalb der Altreichsgrenzen, z.B. im Protektorat und in Holland, besonders aufgefallen. Vom Amt VI wurde vor einiger Zeit mit W. Verbindung zwecks Mitarbeit als Zuträger aufgenommen. In Abstimmung mit dem Amt VI wird jedoch vorgeschlagen, dass W. eine scharfe Verwarnung wegen seiner leichtfertigen politischen Äußerung erteilt wird.“

27. Oktober

Brief vom Reichsführer-SS Himmler in der Feldkommandostelle BA NS19/2053
an Reichsleiter Bormann in der Wolfsschanze mit folgendem Wortlaut:
„Meiner Ansicht nach muss Wagemann seines Postens enthoben und in Pension geschickt werden. Ich habe außerdem vor, ihn auf die Dauer eines halben Jahres in einem Konzentrationslager unterzubringen und ihn dort als Buchhalter oder in einer ähnlichen Beschäftigung zu verwenden.“

22. und 30. November

Brief vom Leiter der Partei-Kanzlei Bormann an den Parteigenossen BA NS19/2053
Himmler, weiter geleitet an den Chef der Sicherheitspolizei und des SD, mit der Antwort, dass er erst nach Vorliegen des mehrfach angemahnten Gutachtens des Reichswirtschaftsministers zu Himmler's Urteil über Wagemann Stellung nehmen wird.

24. Dezember

Artikel von Prof. Dr. Ernst Wagemann, Präsident des Deutschen BA N5/5VI-17502
Instituts für Wirtschaftsforschung, über „Wie lange dauert der Wiederaufbau?“ in ‚Textil-Zeitung‘, Nr. 193.

Kuratorium des DIW (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

6. März

Einladung und Tagesordnung mit den erforderlichen Anlagen BA R11/111
zu einer Kuratoriumssitzung am 23. März in das Institutsgebäude, Fasanenstr. 6.

10. März

Betriebsordnung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. BA R4701/13655
Die neue Betriebsordnung, durch diejenige vom 25. September 1934 ihre Gültigkeit verliert, besteht aus 14 Kapiteln und drei Anlagen. Die 14 Kapitel beschreiben: I. Leitsatz, II. Begründung des Dienstverhältnisses, III. Pflichten des Gefolgschaftsmitglieds, IV. Übernahme von Nebentätigkeit, V. Arbeitszeit, VI. Arbeitsentgelt, VII. Arbeitsversäumnis, VIII. Urlaub,

IX. Besondere soziale Einrichtungen, X. Ordnung im Betrieb, XI. Beschwerderecht, XII. Ausscheiden aus der Betriebsgemeinschaft, XIII. Verfahren bei Pflichtverletzungen, XIV. Schlusswort.

23. März

Protokoll über die Jahressitzung des Kuratoriums – im
Institutsgebäude, Fasanenstr. 6.

BA R4701/13655
und BA R11/111

Der Vorsitzende teilt nach seiner Begrüßung mit, dass folgende Herren mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses neu in das Kuratorium eingetreten sind: „Dr. Brecht (Reichsverband des deutschen gemeinnützigen Wohnungswesens), Ministerialdirektor Prof. Dr. Eberts (Reichsforstamt), Direktor Gabriel (Kali-Syndikat), Ministerialdirektor Dr. Gramsch (Vierjahresplan), Ministerialdirektor Staatsrat Dr. Gritzbach (Stabsamt des Reichsmarschalls), Ministerialdirektor Illgner (Reichswirtschaftsministerium), Präsident Kehrl (Reichswirtschaftsministerium), Staatssekretär z.D. Dr. Königs (Generaldirektor der Hapag), Ministerialdirektor Dr. Körner (Reichspostministerium), Ministerialdirektor Prof. Dr. Hunke (Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda), Bürgermeister a.D. Dr. Löser, Essen (Friedrich Krupp Werke A.-G.), Ministerialdirektor Staatsminister a.D. Riecke (Reichsernährungsministerium), Ministerialdirigent Lorenz (Reichsernährungsministerium).“ Danach erläutert der Vorsitzende mit dem Ausdruck des Bedauerns die Verzögerung bei der Einberufung der Kuratoriumssitzung, zumal die letzte am 18. Juni 1941 stattgefunden habe. Er führt aus: „Die Verzögerung sei eingetreten, weil eine Sitzung des Verwaltungsausschusses zwecks Festlegung des Voranschlags für 1942/43 erst am 29.9.1942 zustande gekommen sei und weil, ausgehend von den Beschlüssen dieser Sitzung, sich umfassende organisatorische Maßnahmen als notwendig erwiesen hätten. Diese Maßnahmen seien inzwischen durchgeführt. Sie liegen in einer neuen Betriebsordnung, einem Gehaltsrahmen für die wissenschaftlichen Angestellten, einer Honorarordnung, einer Anordnung für freiwillige Zuwendungen an zum Heeresdienst Eingezogene usw. vor. Alle diese Ordnungen hätten die Genehmigung des für das Institut zuständigen Reichstreuhanders der Arbeit gefunden.“ Im Anschluss gibt der Kurator einen zusammenfassenden Finanzbericht zur Rechnung 1941/42, zur nachträglichen Vorlage des Haushaltsvoranschlags 1942/43 und zur Vorlage des Haushaltsvoranschlags 1943/44. Die Rechnung für 1941/42 ist auf der Grundlage des von der Revisions- und Treuhandgesellschaft erstatteten Revisionsberichts durch Ministerialdirektor Dr. Körner und Reichsbankdirektor Dr. Nordhoff geprüft worden und führt zum angenommenen Antrag auf Entlastung des Vorsitzenden und des Verwaltungsausschusses. „Herr Ministerialdirektor Dr. Körner regte hierauf an, Herrn Präsident Dr. Wagemann, der nur eine verhältnismäßig geringe Staatspension beziehe, in seiner Eigenschaft als Gründer und Leiter des Instituts eine Zusatzpension zu bewilligen, über deren Bemessung zweckmäßig der Verwaltungsausschuss entscheide. Dem Antrag wurde entsprochen.“ Nach der Genehmigung der Voranschläge für 1942/43 und 1943/44 teilt Dr. Körner mit, dass die Reichspost ihren Beitrag von RM 120 000,- auf RM 150 000,- erhöht habe, was die kriegsbedingte Verminderung der Einnahmen aus Veröffentlichungen kompensieren hilft; beim Einnahmetitel 2 Jahresbeiträge soll das Wort „Reichsbahngesellschaft“ durch das Wort „Deutsche Reichsbahn“ ersetzt werden. Beim Tagesordnungspunkt ‚Wahlen zum Verwaltungsausschuss‘ werden zu Mitgliedern des Verwaltungsausschusses die Herren Ministerialdirektor Staatsrat Dr. Gritzbach, Ministerialdirektor Professor Dr. Hunke, Reichsbankvizepräsident Lange, Ministerialdirektor Staatsminister a.D. Riecke, Geheimer Kommerzienrat Dr. Schmitz und zu stellvertretenden Mitgliedern des Verwaltungsausschusses die Herren Präsident Kehrl, Ministerialdirektor Illgner, Ministerialdirigent Lorenz, Ministerialrat Schrötter, Reichsbankdirektor Dr. Nordhoff gewählt. Danach verlas Direktor Dr. Vogel den beigefügten Bericht über die Arbeitslage des Instituts, der Vorsitzende machte einige wirtschaftspolitische und wissenschaftliche Ausführungen, bevor Abteilungsdirigent Dr. Bauer sein Referat über

„Volkseinkommen, Kriegsfinanzierung und Verbrauch“ hielt. Abschließend teilte der Vorsitzende mit, dass er in Zukunft das Kuratorium zu „Referaten über die im Institut bearbeiteten kriegswichtigen Probleme“ einladen möchte (mit Liste der anwesenden und der entschuldigt fehlenden Kuratoriumsmitglieder).

23. März

Bericht über „Die gegenwärtige Arbeitslage beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung“ – Nur für den Dienstgebrauch. BA R4701/13655 und BA R11/111

„Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist die Tätigkeit des Instituts nahezu ausschließlich auf die Durchführung der kriegswirtschaftlich wichtigen Arbeitsaufträge namentlich der Reichsressorts ausgerichtet, zumal nach der erfolgten scharfen Auskämmung seiner wehrfähigen Gefolgschaftsmitglieder. Für das Reichswirtschaftsministerium hat das Institut im Rahmen des Sonderauftrags des Präsidenten Kehrl an den Fragen des organisatorischen Aufbaus und der Abgrenzung der Lenkungsbereiche mitgearbeitet“; *das zugehörige Arbeitsprogramm erstreckt sich zunächst auf die Zeit bis zum 1.12.1943.* „Die Arbeiten für das Reichsernährungsministerium erstrecken sich auf die laufende Überprüfung der Ernährungsbilanzen, auf die ernährungswirtschaftliche Lage der kontinentaleuropäischen Länder im Machtbereich der Achse und auf die der Feindländer.“ *Zu diesem Bereich gehören auch die Aufträge der Chefgruppe Landwirtschaft des Wirtschaftsstabes Ost, bei denen es sich „um die laufende Kontrolle der Agrarstatistik für die besetzten Ostgebiete, die Vorausberechnung der aus den besetzten Ostgebieten zu erwartenden Nahrungsmittellieferungen und die Prüfung der Einsatzmöglichkeiten von Schienen- und Wasserwegen für den Abtransport“ handelt. Für das Reichsverkehrsministerium als weiteren großen Auftraggeber untersucht das Institut Fragen des kontinentaleuropäischen Güter- und Personenverkehrs, Grundlagen für den Ausbau der Eisenbahnverbindungen zwischen den besetzten Ostgebieten und dem Reich und über den Einfluss von Saisonschwankungen auf das Kriegspotential des Transportwesens.* „Auf dem Gebiet der Binnenschifffahrt wird eine Reihe größerer Arbeiten für das Oberkommando der Kriegsmarine und für den Generalinspekteur für Wasser und Energie ausgeführt“; *das Reichspostministerium lässt Organisationsformen des deutschen und ausländischen Post- und Fernmeldewesens untersuchen.* „In zunehmendem Maße ist das Institut, und zwar vor allem seine Auslandsabteilung, in die Bekämpfung der Feindpropaganda eingeschaltet worden. Das Reichspropagandaministerium und der Werberat der deutschen Wirtschaft sowie das Auswärtige Amt werden laufend mit entsprechenden wirtschaftswissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Ausarbeitungen beliefert. Enge laufende Arbeitsbeziehungen auf den verschiedensten Sachgebieten bestehen zu dem Stabsamt des Herrn Reichsmarschalls“. *Die Veröffentlichungen des Instituts mussten seit Kriegsbeginn mehr und mehr in den Hintergrund treten, sodass die englischen Wochenberichte, die sogenannten Zahlenhefte und die Sonderhefte suspendiert wurden, während die deutschen Wochenberichte, die Halbjahresberichte und die Vierteljahrshefte in reduziertem Umfang weitergeführt werden konnten.* „Besondere Aufmerksamkeit hat das Institut im Rahmen des Möglichen auch weiterhin seinen vertraulichen Schriften geschenkt, von denen insbesondere die Hefte über die Wirtschaft der Sowjetunion starke Beachtung gefunden haben.“

23. März

Referat von Dr. Bauer über „Volkseinkommen, Kriegsfinanzierung und Privater Verbrauch – Eine Bilanz der deutschen Kriegswirtschaft in den letzten 12 Monaten“. BA R4701/13655 und BA R11/111

In dem Vortrag werden drei Fragen beantwortet: „Wie groß ist die Summe aller wirtschaftlichen Leistungen des letzten Jahres, d.h. wieviel ist im letzten Jahr erarbeitet und produziert worden? Wieviel hat von diesem Sozialprodukt der Krieg für sich in Anspruch genommen? Wieviel stand für den zivilen Verbrauch zur Verfügung?“ Ausgehend von einer Schätzung des

Nationalprodukts bzw. des Volkseinkommens und nach Hinzufügung von Zugängen aus dem Ausland, dem Verzehr an Volksvermögen und von Kostensteuern wird „für das Rechnungsjahr 1942/43 eine Gesamtsumme von rd. 170 Mrd. RM errechnet, die für den öffentlichen und privaten Verbrauch zur Verfügung stand“ bei einer Bevölkerung von etwa 93 Millionen Menschen; dieser Betrag wird dann mit den 99 Mrd. RM für das letzten Friedensrechnungsjahr 1938/39 verglichen, bevor eine Aufteilung der aktuellen Summe auf den öffentlichen Verbrauch (103 Mrd. RM) und den privaten Verbrauch (rd. 65 Mrd. RM) vorgenommen wird. „Von den 103 Mrd. RM öffentlichem Aufwand entfallen etwa 20 Mrd. RM auf die nicht-militärischen öffentlichen Bedürfnisse, so dass der militärische Aufwand in den letzten zwölf Monaten mit rd. 83 Mrd. RM zu beziffern ist. Die militärischen Kriegskosten haben daher im Durchschnitt der letzten zwölf Monate etwa 7 Mrd. RM oder 230 Mill. RM pro Tag betragen.“ Um das Bild von der tatsächlichen Höhe des Verbrauchs zu verfeinern, werden die Ergebnisse einer pro-Kopf-Berechnung und Realberechnung herangezogen. Zum Schluss wird dann ausgeführt: „Dass die Maßnahmen, die in den letzten Monaten getroffen worden sind, eine weitere Einschränkung des Verbrauchs mit sich bringen, dass sich mit anderen Worten das Verhältnis zwischen öffentlichem Aufwand und privatem Verbrauch in Zukunft noch stärker zugunsten des öffentlichen Aufwands verschieben wird, steht ganz außer Zweifel.“

23. März

Haushaltsplan des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung
für das Geschäftsjahr 1943/44 (vom 1. April 1943 bis 31. März 1944).

BA R11/111

Detaillierte Erläuterungen zur Zweckbestimmung der einzelnen Titel aus der Einnahmen- und Ausgabenseite des Etats bei einer Gesamtsumme von 1 429 059,00 RM.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des DIW

10. und 16. März

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Ministerialdirektor Dr. Körner im Reichspostministerium mit der Bitte und dem Einverständnis zur Übernahme der Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 1941/42 und der Antragstellung auf Entlastung.

BA R4701/13655(2)

17. April

Briefe von Präsident Wagemann an die Reichswirtschaftskammer und an das Reichspostministerium mit den in der Anlage enthaltenen Unterlagen der Kuratoriumssitzung vom 23. März (Protokoll, Arbeitsbericht, Referat von Dr. Bauer).

BA R4701/13655(2)
und BA R11/111

7. und 26. Mai

Briefe des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung an die Reichswirtschaftskammer mit der Bitte um baldige Überweisung des Jahresbeitrags oder eines Teils desselben und Dank für den erfolgten Eingang des Beitrags von 15 000,-- für die Monate April/Juni 1943.

BA R11/111

18. Mai

Brief von Präsident Wagemann vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an Ministerialdirektor Dr. Körner im Reichspostministerium mit Anlagen über den Gehaltsrahmen für wissenschaftliche Angestellte im Institut, über eine Honorarordnung

BA R4701/13655(2)

und Reisekostenbestimmungen.

9. Juli

Brief vom Kurator Dr. von Dryander vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an Ministerialdirektor Dr. Körner im Reichspostministerium zur Information über den Stand der Verhandlungen mit dem Reichstreuhand der Arbeit und mit einem Vermerk über die Jahresrechnungen des Instituts für 1939/40, 1940/41 und 1942/43. BA R4701/13655(2)

9. und 17. Juli

Briefwechsel zwischen dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und der Reichswirtschaftskammer über die Ablehnung des Wunsches auf Erhöhung des Jahresbeitrags während des Krieges. BA R11/111

13. November

Brief vom Kurator Dr. von Dryander vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an Ministerialdirektor Dr. Körner im Reichspostministerium mit der Abschrift eines Ministerialerlasses vom 1. Oktober, durch den sich der Reichswirtschaftsminister mit den neuen „Grundlagen für die Dienstverhältnisse und insbesondere für die Vergütungen und die soziale Betreuung der Gefolgschaftsmitglieder des Instituts“ zufriedengestellt sieht und deshalb „die Angelegenheit für die rückliegende Zeit auf sich beruhen lassen will“. BA R4701/13655(2)

Außenstellen und Zweigstellen des DIW

22. Januar bis 20. September

Briefe vom Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft an Herrn Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über die Warnung vor einem Dr. Kühn. BA R63/176

25. Januar

Aktenvermerk von Prof. Ulmanky von der Südosteuropa-Gesellschaft über eine Besprechung bei Prof. Wagemann am 20. Januar über Fragen gemeinsamer Arbeiten wie die Berücksichtigung der biologischen Grundlage bei Wirtschaftsfragen und die Erfassung der agrarischen Bevölkerung im Südosten. BA R63/176

29. Januar bis 25. Februar

Briefwechsel zwischen Herrn Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Herrn Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft über die Weiterführung der Arbeiten an der Textilstudie für Südosteuropa von Dr. Krohm nach dem plötzlichen Tod von Ministerialrat Dr. Breza. BA R63/176

3. Februar bis 18. Juli

Briefe vom Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer und von Frl. Dr. Hanel von der Südosteuropa-Gesellschaft an Botschafter von Hassell und Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über die Arbeit „Der italienische Einfluss auf die Industriewirtschaft in Südeuropa seit Kriegsbeginn“. BA R63/176

3. Februar bis 30. November

Briefwechsel zwischen Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer und Frl. Dr. Hanel von der Südosteuropa-Gesellschaft, Botschafter von Hassell und Dr. Garbe vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Dr. Bauer vom Wiener Institut für Wirtschaftsforschung über die Untersuchung „Industrialisierung und Ausbau des Verkehrsnetzes in Südosteuropa“.

BA R63/176

Das Thema der Untersuchung ist durch den Titel „Bedeutung der Industrialisierung für den Binnenverkehr und den zwischenstaatlichen Verkehr und für den Verkehr mit Mitteleuropa“ ausführlicher spezifiziert; innerhalb des Themas sind für das Reichswirtschaftsministerium zwei Punkte kriegswichtig, die jetzt zu bearbeiten sind: „1) ‚Die wichtigsten Maßnahmen zur Erhöhung der gegenwärtigen Leistungsfähigkeit des südosteuropäischen Bahnnetzes vom verkehrstechnischen Standpunkt‘. Für die Bearbeitung dieses Themas ist vorgesehen worden: Büro von Oberbaurat Pirker, Reichsbahndirektion Wien. 2) ‚Gegenwärtige Möglichkeiten der Verkehrsleistung auf der Donau‘. Bearbeiter: Arbeitskreis für Donaufragen (Min.Rat Brandl, gemeinsam mit Baurat Ungerer).“ Zur Bearbeitung sind neben den Briefwechseln und Mitteilungen auch Dienstreisen von Botschafter von Hassell nach Wien erforderlich, um mit den vom Reichswirtschaftsministerium vorgesehenen Mitarbeitern die Konzepte und die Abläufe der Untersuchungen zu besprechen. Eine Ausarbeitung von Botschafter von Hassell vom 15. Juni und ein Arbeitsplan von Dr. Garbe vom 18. Juni beschreiben die verkehrsmäßigen Folgen der geplanten Industrialisierung des südosteuropäischen Raumes und die benötigten Daten über Verkehrsaufkommen nach Ländern, Güterarten und einzelnen Verkehrsmitteln, Außenhandelsumsätze in Tonnen, und über vorhandene Verkehrsanlagen sowie ihre Ausnutzung. Über die Forschungsarbeiten und Besprechungen werden Präsident Wagemann und Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer durch Vermerke informiert, insbesondere dann, wenn es Probleme mit der Einhaltung gegebener Zusagen gibt, Daten geheim gehalten werden müssen oder mehr Personal zur Fertigstellung benötigt wird. Wegen fehlender zugesagter externer Zusammenstellungen aus Wien und interner Verzögerungen bei Dr. Garbe muss Botschafter von Hassell deshalb Herrn Heinrichsbauer Anfang November mitteilen: „Wir haben uns weiter sehr lebhaft mit dem Thema beschäftigt, freilich auch festgestellt, dass die Schwierigkeiten, die sich einem wirklich praktischen Ergebnis entgegenstellen, sehr groß sind. Es wird also wohl noch einige Zeit dauern, bis etwas Brauchbares vorgelegt werden kann; mit allgemeinen Redensarten wollen wir uns nicht begnügen.“

4. Februar

Brief von der Südosteuropa-Gesellschaft an das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung mit der Anfrage, ob die im Rahmen der Industrieplanung im Südosten übernommenen Themen als kriegsnotwendig anzusehen sind oder ob noch vorhandene Wirtschaftsreserven für die Kriegführung erschlossen werden können.

BA R63/176

4. Februar bis 31. August

Briefwechsel zwischen Frl. Dr. Hanel und Herrn Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft und Herrn Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über die Bearbeitung des Themas „Forstwirtschaft, Holz- und Zellstoffindustrie“ in der fachlichen Aufteilung nach drei Gebieten und drei Sachbearbeitern.

BA R63/176

19. März

Brief vom Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft an Herrn Dr. Bauer vom Wiener Institut für Wirtschafts-

BA R63/176

forschung über den Umfang der möglichen Deckung des Gesamtetats des Instituts 1941/42.

3. April bis 19. November

Briefwechsel zwischen Herrn Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Herrn Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft über die vom Münchener Institut für Wirtschaftsforschung angefertigte Untersuchung „Die Zementindustrie in Südosteuropa“.

BA R63/176

6. April bis 10. August

Briefwechsel zwischen Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Frl. Dr. Hanel und Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft über die nicht mögliche Mitarbeit des Kieler Instituts für Weltwirtschaft.

BA R63/176

6. Mai bis 30. Juli

Briefwechsel zwischen Fräulein Dr. Hanel von der Südosteuropa-Gesellschaft und Herrn Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung wegen einer Untersuchung über „Ausländische Arbeitskräfte“.

BA R63/176

12. bis 31. Mai

Briefwechsel zwischen dem Niederländischen Institut für Wirtschaftsforschung in Amsterdam und Herrn Ministerialdirektor Dr. Körner im Reichspostministerium in Berlin sowie Herrn Präsidenten Dr. Linnemeyer als Leiter der Deutschen Dienstpost in den Niederlanden, um zwei im Niederländischen Institut tätigen deutschen Damen die Teilnahme am Gemeinschaftssessen des Luftgaupostamts zu ermöglichen.

BA R4701/13655

15. Mai

Aktenvermerk von Frl. Dr. Hanel über eine Besprechung mit Herrn Dr. Bauer im Wiener Institut für Wirtschaftsforschung.

BA R63/176

Folgende Angelegenheiten wurden besprochen: Personalfragen Wiener Institut für Wirtschaftsforschung, Fertigstellung der Krohm-Arbeit, Verteilerliste Stand und Möglichkeiten der Energie-Versorgung der Slowakei, Industrieplanungs-Arbeit Zeck, Protokolle der Regierungausschussverhandlungen für SOEG, Industrieplanung Verkehrsarbeit, Industrieplanung Osteuropa-Institut Breslau, Industrieplanung Bauxitarbeit, Industrieplanung Münchner Institut für Wirtschaftsforschung, Industrieplanung Institut für Weltwirtschaft Kiel.

27. Mai

Mitteilung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung an Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft und Übersendung des Gutachtens von Herrn Dr. Grottian über die „Papier- und Papeversorgung Südosteuropas“.

BA R63/176

28. Mai

Brief von Präsident Wagemann an Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft mit dem Hinweis, dass er Anfang Juni die Absicht hatte, gleichzeitig mit einem Besuch in Magdeburg dort eine Besprechung wegen der Satzung des Mittelalbe-Instituts stattfinden zu lassen.

BA R63/176

31. Mai und 11. Juni
Briefwechsel zwischen dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und der Südosteuropa-Gesellschaft mit der Bitte um Überlassung von Veröffentlichungen und Schriften der Südosteuropa-Gesellschaft. BA R63/176
1. und 10. Juni
Aktenvermerk von Frl. Dr. Hanel über eine Besprechung mit Herrn Dr. Bauer in Wien und Stellungnahme von Herrn Heinrichsbauer zum Aktenvermerk. BA R63/176
Folgende Punkte wurden besprochen: 1. Verkehrsuntersuchung des Herrn von Hassell, 2. Protokolle Regierungsausschuss-Verhandlungen, 3. Untersuchung über die bulgarischen Lebenshaltungskosten, 4. Dr. Bauer regte eine Untersuchung über den Energiebedarf bei fortschreitender Industrialisierung an.
28. Juni
Brief von Herrn Dr. Bauer vom Wiener Institut für Wirtschaftsforschung an Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft zur Beseitigung der Missverständnisse zur Untersuchung über die bulgarischen Lebenshaltungskosten. BA R63/176
30. Juli
Vermerk für Präsident Wagemann über einen Besuch des Braunschweigischen Instituts für Wirtschaftsforschung im Werk Braunschweig der Firma Büssing KAG am 24. Juli. BA R3/1796
5. bis 7. August
Mitteilungen von Herrn Heinrichsbauer an Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über Möglichkeiten für Verlagerungen. BA R63/176
„In einer gestrigen Sitzung beim Reichsleiter sind nochmals verschiedene Anforderungen von Berliner Stellen um Verlagerung bzw. Unterbringung in Wien besprochen worden. Der Reichsleiter hat grundsätzlich entschieden, dass Wien Sperrgebiet bleibt und daher für Verlagerungen nicht in Betracht kommt.“
9. August
Brief von Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft an Herrn Botschafter von Hassell im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung mit der Bitte, gegebenenfalls dem Leiter des Zentralreferates für die Auslandsstatistik und Auslandsforschung im Statistischen Reichsamt, Herrn Oberregierungsrat Dr. Langelütke, zur Verfügung zu stehen. BA R63/176
10. August und 4. Oktober
Briefe von Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft an Ministerialdirektor Dr. Reinhardt und Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung mit der Mitteilung über Studie zur „Preisentwicklung in Kroatien“ und zu „Preisdisparitäten zwischen Deutschland und Südosteuropa“. BA R63/176
17. August
Bericht über die Sitzung des Braunschweigischen Instituts für Wirtschaftsforschung zusammen mit dem Verwaltungs- und dem Arbeitsausschuss in den Räumen der Wirtschaftskammer zu Braunschweig. BA R3101/21324

„Der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Berlin, und Präsident des Braunschweigischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Geheimrat Prof. Dr. Wagemann, begrüßte die Erschienenen, unter ihnen besonders Herrn Ministerpräsidenten Klagges und Gauinspekteur Kreisleiter Beier.“ *Er eröffnete die dritte Sitzung des Instituts und bat den Leiter des Braunschweigischen Instituts, Dr. Krieg, um seinen Arbeitsbericht. Seit seiner Gründung im Jahre 1941 sieht das Institut „seine Aufgabe darin, ausschließlich gemeinnützigen wissenschaftlichen Zwecken zu dienen, wirtschaftliche Verhältnisse und Bewegungsvorgänge zu erforschen, zu beobachten und auf Grund seiner Arbeiten Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft durch Herausgabe von Veröffentlichungen und Erstattung von Gutachten zu beraten“. Als wesentliche Aufgaben wurden bereits auf der ersten Kuratoriumssitzung am 12. Mai 1941 die Auswertung des anfallenden Materials und die enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis herausgestellt. Die Umsetzung des vorgesehenen Arbeitsprogramms hat unter einer starken Fluktuation der Belegschaft gelitten, außerdem sei er nach den kriegsbedingt abberufenen Institutsleitern Dr. Seume und Dr. Lange seit 1. April 1943 der dritte Leiter des Braunschweigischen Instituts. Dr. Krieg erwähnte die seit 1941 fertiggestellten größeren Arbeiten und sieben für einige Mitglieder speziell erstellte Studien; auch über Arbeiten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung wurde von Präsident Wagemann und den Herren Dr. Wagenführ und Dr. Seume auf den Sitzungen des Arbeitsausschusses berichtet. Er ging dann ausführlich auf die seit seinem Amtsantritt behandelten braunschweigischen Themen ein, erläuterte die unter dem Titel „10 Jahre Braunschweig im Spiegel der Statistik“ immer umfangreicher werdende Arbeit aus Anlass der 10. Wiederkehr der Amtseinsetzung des Herrn Ministerpräsidenten Klagges und beklagte das fehlende Personal für weitere Untersuchungen. Danach äußerte Herr Ministerpräsident Klagges seine Genugtuung über den erstatteten Arbeitsbericht, nannte die geleistete Arbeit erfreulich und machte einige Bemerkungen zu den Aktivitäten des Braunschweigischen Instituts. „Herr Dr. Wagenführ, Abteilungsdirigent im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin, legte dann die Abschlüsse des Braunschweigischen Instituts für Wirtschaftsforschung für die Rechnungsjahre 1941/42 und 1942/43 sowie den Voranschlag für das Rechnungsjahr 1943/44 vor.“ Diese wurden kurz erläutert, bevor auf Vorschlag von Präsident Wagemann Regierungsdirektor Lehmann mit der Rechnungsprüfung der Jahre 1941/42 und 1942/43 betraut wurde; für diese beiden Rechnungsjahre erteilte dann das Kuratorium auf Antrag von Herrn Ministerpräsident Klagges Entlastung und billigte den Voranschlag für das Rechnungsjahr 1943/44. Zum Schluss nahm Präsident Wagemann das Wort mit der aktuellen Schilderung der Wirtschaftslage und seiner Aussage „Das Gebot der Stunde seien Taten und Handeln bis zum Siege“ (mit Anwesenheitsliste).*

19. und 21. August

Aktenvermerk von Frl. Dr. Hanel über eine Besprechung mit Herrn Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Stellungnahme von Herrn Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer zum Aktenvermerk.

BA R63/176

Folgende Angelegenheiten wurden besprochen: 1. Verkehrsarbeit, 2. Zementarbeit, 3. Arbeit Kaufkraftparitäten, 4. Zellstoffindustrie-Untersuchung, 5. Energiearbeiten, 6. Kieler Institut, 7. Protokolle der Regierungsausschussverhandlungen, 8. Untersuchung des Berliner Instituts über den Einsatz südosteuropäischer Arbeiter bei den Hermann-Göring-Werken, 9. Untersuchung über die Lebenshaltungskosten in Bulgarien, 10. Die UK-Stellung von Herrn John, 11. Übersiedlung des Berliner Instituts nach Wien oder in die Ostmark.

31. August

Aufstellungen vom Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer über den derzeitigen Stand der Organisation und der Arbeiten der Südosteuropa-Gesellschaft (SOEG).

BA R2501/6948
(zu 86,14)

Das vorgelegte Dokument besteht aus vier Teilen: 1. Gliederung der SOEG (mit Geheimrat Prof. Wagemann, Präsident des DIfW und Leiter des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung, als Mitglied des Beirats und dem Wiener Institut für Wirtschaftsforschung e.V. als mit der SOEG verbundenes Institut), 2. Schriften der SOEG (mit oftmaliger Nennung des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung als Bearbeiter bzw. Verfasser), 3. Im Rahmen der SOEG bearbeitete theoretisch-wissenschaftliche Untersuchungen (mit der Nennung des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung, des DIfW und des Münchner Instituts für Wirtschaftsforschung als Bearbeiter von Themen für den Ausschuss für wirtschaftswissenschaftliche Planung (Industrieplanung) in Südosteuropa), 4. Vorsitz und Mitglieder des Ausschusses für wirtschaftswissenschaftliche Planung (Industrieplanung) der SOEG (mit Präsident Wagemann als Mitglied).

3. September

Brief von Dr. Garbe vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an Herrn Ministerialdirektor Dr. Körner im Reichspostministerium mit der Bitte um Unterstützung der Arbeiten der Braunschweiger Zweigstelle durch die Reichspostdirektion Braunschweig bei der Erstellung einer Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft im Lande Braunschweig anlässlich des 10jährigen Dienstjubiläums des Ministerpräsidenten.

BA R4701/13655

6. Oktober

Brief von Botschafter a.D. von Hassell vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an den Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer der Südosteuropa-Gesellschaft über die Bemühungen, die verschiedenen Institute in Südosteuropa „in ein engeres Arbeitsverhältnis zum deutschen Institut zu bringen“.

BA R63/176

14. Dezember

Brief von Frl. Dr. Hanel von der Südosteuropa-Gesellschaft an Herrn Dr. Bauer im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung mit der schriftlichen Wiederholung der besprochenen Verabredungen über die verschiedenen Untersuchungen.

BA R63/176

18. und 21. Dezember

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann vom Wiener Institut für Wirtschaftsforschung und dem Hauptgeschäftsführer Heinrichsbauer der Südosteuropa-Gesellschaft in Wien über die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Wiener Institutionen und dem Berliner Institut.

BA R63/176

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

5. Januar

Brief des Reichswirtschaftsministers und des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete an alle Obersten Reichsbehörden mit der Anweisung, in Aufsätzen und Reden gegenüber den Planungen des Reiches im Osten Zurückhaltung zu üben und keine unvorsichtigen Äußerungen zu machen.

BA R3101/31275

Februar

Das vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in der Schriftenreihe „Die Wirtschaft der UdSSR in Einzeldarstellungen“ veröffentlichte Heft 7 ‚Ausländische Literatur über die UdSSR 1929 – 1941‘ mit Inhaltsangabe und einem Umfang von 37 Seiten. BA R6/416

1. April

Brief von Dr. Garbe vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an den Vorsitz der Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats Ministerialdirektor Dr. Brandenburg mit dem 11seitigen Manuskript vom 6. Februar über die Untersuchung „Die Bedeutung der Saisonschwankungen im Güterverkehr für die Kriegswirtschaft“. BA R5/216

15. April

Brief von Präsident Wagemann vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an den Vorsitz der Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats Ministerialdirektor Dr. Brandenburg mit dem 25seitigen Manuskript und 26 Zahlenübersichten als Fortsetzung der Untersuchung „Die Bedeutung der Saisonschwankungen im Güterverkehr für die Kriegswirtschaft – Zweiter Abschnitt: Der Einfluss der Saisonschwankungen bei einzelnen Versandgütern auf die Nachfrage nach Laderaum“. BA R5/216

17. und 28. Mai

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Ministerialdirektor Dr. Körner im Reichspostministerium über die Zustimmung zur Bearbeitung einer durch Erlass des Reichspostministers dem Institut zugefallenen Aufgabe durch den Staatssekretär a.D. Hans Krüger. BA R4701/13655(2)

3. und 23. Juni

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Präsident Pietzsch von der Reichswirtschaftskammer über die gelieferten Hefte Nr. 7 und Nr.8/9 aus der Schriftenreihe „Die Wirtschaft der UdSSR in Einzeldarstellungen“. BA R11/111

9. Juni

Brief des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung an das Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete, Hauptabteilung II, mit zwei Heften aus der Schriftenreihe „Die Wirtschaft der UdSSR in Einzeldarstellungen“ zum persönlichen Dienstgebrauch: Heft Nr.7 über ‚Ausländische Literatur über die UdSSR 1929–1941‘ und Doppelheft Nr. 8/9 über ‚Materialien zur sowjetrussischen Wirtschaftsplanung‘. BA R6/416

23. Juni

Überprüfung der Ausgaben des Reichspostministeriums für Veröffentlichungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung unter Einbeziehung der vom Institut genannten Kosten für den Bezug von Wochenberichten und Halbjahresberichten. BA R4701/13655(2)

25. Juni
Aufstellung für Herrn Oberregierungsrat Dr. Guilleaume über die in der Schriftenreihe „Die Wirtschaft der UdSSR in Einzeldarstellungen“ erschienenen Hefte 1 bis 6. BA R6/416
21. Juli bis 10. November
Auszüge aus Arbeiten von Dr. Wagenführ vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über eine Untersuchung zur Vergleichbarkeit der europäischen Betriebszählungen und Produktionsstatistiken mit der Definition von Betrieben, Aufgliederung der Industrie und des Bergbaus, vorbereiteten Tabellen für die einzelnen Länder und Industrien sowie einem zugehörigen Briefwechsel mit dem ungarischen Institut für Wirtschaftsforschung in Budapest. BA R3/1946
11. September
Erwähnung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung bei der Beantwortung einer internen Ministeriums-anfrage, welche Stellen oder Organisationen sich mit Fragen der europäischen Planung befassen. BA R3/1943
21. November
Beantwortung der Fragen von Dr. Wagenführ zur Vergleichbarkeit der europäischen Betriebszählungen und Produktionsstatistiken durch das Konjunkturinstitut in Stockholm. IWM FD3045/49
18. Dezember
Deckblatt einer von Dr. Garbe dem Botschafter von Hassell überlassenen Studie von Dr. Friedensburg über das Thema „Welche Folgen wird eine stärkere Industrialisierung für den Erdölverbrauch von Südost-Europa haben?“. 7. Ordner Kregel
- ohne Datum
Fragment einer Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung über „Die gewerbliche Produktion Großdeutschlands“. BA R3/1946

Externe und interne Vermerke mit DIW-Bezug

5. und 8. Januar
Briefwechsel zwischen der Industrie- und Handelskammer Würzburg und der Reichswirtschaftskammer zur Klarstellung, dass das „Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung keinen Bestandteil der Reichswirtschaftskammer darstellt“. BA R11/111
27. Januar bis 10. März
Vermerke und Durchführungsvorschläge im Reichsministerium für Bewaffnung und Munition zur Denkschrift „Rationalisierung des Wirtschaftlichen Nachrichtenwesens und verwandter Gebiete“ mit dem Ergebnis, dass das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin als kriegsnotwendiges bzw. kriegswichtiges Institut auf dem Gebiet wirtschaftlicher Forschung erhalten bleiben soll. BA R3/1943

5. und 18. Februar
Mitteilungen über UK-Stellungen beim Deutschen Institut für
Wirtschaftsforschung und vom Institut freigegebene Gefolgschaftsmitglieder
für den Einsatz in der Rüstungsindustrie. BA R3/2071
25. Februar
Anfrage vom Vorsitzenden des Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats
Dr. Brandenburg bei drei Abteilungen des Reichsverkehrsministeriums
über den Wunsch einer Fortsetzung des vom Deutschen Institut für
Wirtschaftsforschung begonnenen, aber durch den Kriegsausbruch im Osten
abgeänderten Bearbeitung des Themas „Die europäische Verkehrswirtschaft,
ihr Aufbau und ihre Leistungen“. BA R5/216
27. Juli
Vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung für eine
Internationale Agrarkonferenz gemachte Vorschläge für Vortragsthemen. BA R3101/32126
- Anfang August bis 2. September
Aktenvermerke und Mitteilungen über die Suche nach Ausweichräumen
für das DIfW in Eibenstock im Erzgebirge, in Sorau, im Sudetengau und
in Nordhausen am Harz. BA R3/1796
9. September
Erlass des Führers über die Konzentration der Kriegswirtschaft vom
2. September 1943, veröffentlicht im Reichsgesetzblatt Teil I, Nr. 82.
„Mit Rücksicht auf die durch die Erfordernisse des Krieges gebotene straffere Zusammen-
fassung und den einheitlichen Einsatz aller wirtschaftlichen Kräfte bestimme ich für die
Dauer des Krieges: § 1 Der Reichswirtschaftsminister ist zuständig für die grundsätzlichen
wirtschaftspolitischen Fragen der deutschen Wirtschaft. § 2 Die Zuständigkeiten des Reichs-
wirtschaftsministeriums auf dem Gebiete der Rohstoffe und der Produktion in Industrie und
Handwerk gehen auf den Reichsminister für Bewaffnung und Munition über. Der Reichs-
minister für Bewaffnung und Munition führt im Hinblick auf seinen erweiterten Aufgaben-
kreis die Bezeichnung ‚Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion‘.“ BA R3/1787
16. September
Erlass des Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben im Vierjahres-
plan und des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion über
die Aufgabe des Planungsamtes. BA R3/1787
*Reichsminister Speer teilt in dem Erlass mit: „Der Reichsmarschall des Großdeutschen
Reiches hat mit Erlass vom 4. September 1943 zum Zwecke einer zusammenfassenden
Behandlung aller grundsätzlichen Fragen der kriegswirtschaftlichen Planung bei mir ein
Planungsamt errichtet.“ Danach erlässt er in vier Kapiteln detaillierte Bestimmungen über die
Rolle des Planungsamts, seine Aufgaben, seine Rückgriffmöglichkeiten auf Reichsstellen und
Reichsvereinigungen sowie für den Übergang des bisherigen Büros der Zentralen Planung
auf das Planungsamt. Für die Verteilung dieses Erlasses werden 3 050 Stück hergestellt.*
24. Oktober
Einladung des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion
zu einem Kammermusikabend mit dem Kulenkampff-Quartett. BA R3/1787

1944

Ernst Wagemann

7. bis 29. März

Brief von Reichswirtschaftsminister Funk an den Reichsführer-SS und Reichsminister des Innern Heinrich Himmler wegen der Bedeutung von Professor Wagemann für die Kriegswirtschaftsforschung. BA NS19/20531

Der Reichswirtschaftsminister spricht sich gegen eine Abberufung von Professor Wagemann als Leiter des Instituts für deutsche Wirtschaftsforschung aus, weil das von verschiedenen Ressorts für kriegswichtige Arbeiten eingespannte Institut „lediglich durch die Autorität und die Wirkungskraft des Professor Wagemann zusammengehalten wird. Dieser Zusammenhalt ist aber notwendig, da sonst das Institut in den einzelnen Teilen den jeweiligen Ressorts zufallen würde. Damit aber würde sowohl die Gesamtleitung des Institutes für die Kriegswirtschaftsforschung wegfallen als auch praktisch die Arbeit für die einzelnen Ressorts unbrauchbar werden, da die Teilarbeit nur im Zusammenhang mit der Gesamtarbeit des Institutes denkbar ist. Die Arbeit des Professor Wagemann ist daher als kriegswichtig anzusehen und ein Ersatz für ihn im Augenblick nicht zu stellen.“ Deshalb bittet der Reichswirtschaftsminister um nochmalige Prüfung, „ob die Äußerungen von Professor Wagemann wirklich so schwerwiegend gewesen sind, dass trotz der gegebenen Umstände eine Ablösung unbedingt notwendig erscheint“.

31. März

Brief von Reichsführer-SS und Reichsminister des Innern Himmler an Reichswirtschaftsminister Funk wegen einer Bestrafung von Professor Wagemann mit Abschrift an Reichsleiter Bormann und SS-Obersturmbannführer Dr. Brandt. BA NS19/20531

Als Antwort auf die Stellungnahme vom Parteigenossen Funk teilt Himmler mit, dass er keinen Wert auf eine Ablösung von Professor Wagemann lege. „Ich bin aber dafür, dass dieser intellektuelle Schwätzer, der unter dem Eindruck des Alkohols seinen inneren Pessimismus zeigt, endlich erzogen wird. Durch gutes Zureden geht es nicht, denn sonst hätte Herr Wagemann aus seinen Entgleisungen in den früheren Jahren lernen müssen. Gefährlich an den Schwätzereien ist gerade die Stellung, die W. inne hat, denn die Zuhörer messen seinen Äußerungen besondere Bedeutung bei. Infolgedessen müssen wir etwas dagegen unternehmen. Ich glaube, es in diesem Fall ausnahmsweise mit vier Wochen Arrest in einer Einzelhaftzelle, in der Wagemann arbeiten kann, bewenden lassen zu können.“

6. August

Vermerk vom SS-Hauptsturmführer für den SS-Standartenführer Dr. Brandt über den Vorgang Professor Wagemann. BA NS19/20531

26. August

Brief des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches und Präsident des Reichsforschungsrats Göring an den Reichsführer-SS Himmler mit der Mitteilung, dass er eine „Arbeitsgemeinschaft für empirische Wirtschaftsforschung im Reichsforschungsrat ins Leben gerufen“ habe „und mit der Leitung derselben Prof. Dr. Ernst Wagemann, den Präsidenten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, beauftragt“ habe. BA NS19/20531

31. August und 13. Oktober

Briefe des SS-Standartenführers Brandt an den SS-Gruppenführer Dr. Hayler wegen der Frage, was nun mit Professor Wagemann geschehen soll, nachdem eine Antwort des Reichswirtschaftsministers auf den Vorschlag von Reichsführer-SS Himmler nicht vorliegt.

BA NS19/20531

1. Oktober

Liste der Mitglieder des Präsidialrats des Reichsforschungsrats, der wissenschaftlichen Leiter von Arbeitsgemeinschaften und Instituten des Reichsforschungsrats, der Fachspartenleiter des Reichsforschungsrats und der Dienststellenleiter des Geschäftsführenden Beirats des Reichsforschungsrats.

BA NS19/20531

16. Oktober bis 13. Dezember

Briefe von SS-Standartenführer Dr. Brandt an den SS-Standartenführer Sievers und an den SS-Gruppenführer Dr. Hayler wegen der Bestellung von Prof. Wagemann zum Leiter der Arbeitsgemeinschaft für empirische Wirtschaftsforschung im Reichsforschungsrat mit dem Vorschlag, „Herrn Professor Wagemann sehr scharf zu beobachten und sofort gegen ihn vorzugehen, falls er sich erneut abwegig verhalten sollte“.

BA NS19/20531

Kuratorium des DIW (Sitzungen, Protokolle, Jahresberichte, Haushaltspläne)

8. Januar

Vermerk des Reichswirtschaftsministeriums zur Frage eines Wechsels in der Leitung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung und einer Änderung seiner Rechtsform.

BA R3101/32126

Kritik an Präsident Wagemann wegen seines Verhaltens auf allen Gebieten seiner Institutspolitik, insbesondere bei Verhandlungen über die Besoldungs- und Honorarordnung des Instituts sowie bei seinem Bestreben, den amtlichen Stellen keinen Einblick in die Geschäftsführung der zahlreichen im Inland und Ausland gegründeten Tochter- und Zweiginstitute zu geben. „Dass Wagemann es grundsätzlich vermeidet, dienstliche Besprechungen im Amtszimmer zu führen, vielmehr diese regelmäßig im Rahmen einer Bewirtung (Horcher) auf Institutskosten erledigt, ist ebenso bekannt, wie sein Geschick, alle Reisen im Inland und ins Ausland im Kraftwagen zurückzulegen und den dafür benötigten Brennstoff von der jeweils an der Dienstreise interessierten Stelle aus deren Kontingent zur Verfügung gestellt zu erhalten.“ Hinzu kommt, dass diese Dienstreisen nicht immer nur zu kriegswichtigen Zwecken erfolgten. „Andererseits darf nicht verkannt werden, dass die hervorragenden Ergebnisse der im Institut geleisteten freien wissenschaftlichen Forschung dem organisatorischen Geschick Wagemanns und seiner Instituts- und Gehaltspolitik, die es ihm ermöglicht haben, sich einen ausgezeichneten Mitarbeiterstab heranzubilden und zu sichern, zuzuschreiben ist. Das Institut in der gegenwärtigen Form trägt so sehr das persönliche Gepräge Wagemanns, dass bei einem Wechsel in der Institutsleitung zweifellos mit einem Absinken des gegenwärtigen hohen Leistungsniveaus gerechnet werden muss, wenn es nicht gelingt, einen Leiter zu finden, der sowohl fachlich als auch der Persönlichkeit nach Wagemann ebenbürtig ist.“ Diese Aspekte, die den Bestand des Instituts berühren, sind auch für eine etwaige Änderung der Organisationsform des Instituts von Bedeutung; jedoch wird die Alternative abgelehnt, das Institut in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts umzuwandeln oder einer Behörde anzugliedern.

30. März

Protokoll über die Sitzung des Verwaltungsausschusses des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung – im Institutsgebäude. BA R3101/32126 und BA R3/156

Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung des Verwaltungsausschusses, an der 10 Personen teilnehmen, um 15.30 Uhr. Als ersten Tagesordnungspunkt „Neuwahl in den Verwaltungsausschuss“ schlägt er vor, „beim Kuratorium – schriftlich – zu beantragen, Herrn Ministerialdirektor Körner vom Reichspostministerium als Mitglied sowie Herrn Präsident Dr. Timm als seinen Vertreter in den Verwaltungsausschuss zu wählen“. Dieser Vorschlag wird ebenso angenommen wie die Anregung, jeweils einen Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda sowie aus der Partei-Kanzlei für den Verwaltungsausschuss zu gewinnen. Punkt 2 der Tagesordnung „Bildung eines Arbeitsausschusses“, bei dem es um eine Unterstützung des Instituts bei der Frage der Auftragserteilung gehen soll, wird in abgewandelter Form behandelt, mit dem Ergebnis, trotz der ungeklärten Zuständigkeiten einen Unterausschuss des Verwaltungsausschusses mit folgenden Mitgliedern zu bilden: „Ministerialdirektor Ohlendorf vom Reichswirtschaftsministerium als Vorsitzender, ein Vertreter des Stabsamtes des Reichsmarschalls, Staatsminister Riecke als Vertreter des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, Präsident Kehrl als Vertreter des Planungsamtes im Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion, Ministerialdirektor Körner als Vertreter des Reichspostministeriums, ein Vertreter des Propaganda-Ministeriums, ein Vertreter der Partei-Kanzlei.“ Außerdem haben sich Herr Staatssekretär Dr. Hayler und Herr Ministerialdirektor Ohlendorf als aktiv wirkende Mitglieder des Verwaltungsausschusses dem Präsidenten des Instituts zur Verfügung gestellt. Zu Punkt 3 der Tagesordnung informiert Dr. Pauls über die neu eingerichtete Ausweichstelle in Feldberg und über die Frage, ob und inwieweit die Kosten der Umquartierung als Kriegsnutzungsschäden anerkannt werden; der Stopp Preis für das Grundstück Fasanenstraße 6 wird wahrscheinlich bei dem ursprünglich vorgesehenen Preis von etwa 450 000 RM liegen; schließlich erwähnt Dr. Pauls die stärkere Beanspruchung des Auto-Etats durch den Pendelverkehr zwischen Berlin und Feldberg und erbittet die vorsorgliche Zustimmung zur Überschreitung dieses Etat-Postens, die gewährt wird. Danach wird die Sitzung um 17.45 Uhr beendet (mit Anwesenheitsliste).

29. Juni

Auflistung der größeren Arbeitsvorhaben der Landwirtschaftlichen Abteilung im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung. BA R3101/32126

15. Juli

Arbeitsbericht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (April 1943 bis Juni 1944). BA R3/156 BA R3101/32126 und BA R4701/13655

„Im Zeichen des totalen Krieges war das Institut im Berichtszeitraum wieder ganz überwiegend für die Ausführung unmittelbar kriegswichtiger Aufträge der wirtschaftspolitisch interessierten obersten Reichsbehörden und Wehrmachtdienststellen eingesetzt“; soweit es möglich war, wurde trotzdem der Pflege der reinen Forschungsarbeit weiterhin Aufmerksamkeit geschenkt. Auf dem Gebiete des Arbeitseinsatz wurden „für einen zwischenstaatlichen Vergleich des Arbeitspotentials der Dreierpaktmächte einerseits und der Feindmächte andererseits umfassende Unterlagen erarbeitet und vor allem dem Reichspropagandaministerium zur Verfügung gestellt“. Für die Ernährungswirtschaft wurden die laufenden Ermittlungen und Berichte fortgeführt, Aufträge des Reichs ernährungsministeriums über die Unterbewertung der Arbeit in der Landwirtschaft und über den Stand der Lebensmittelversorgung in Form eines laufend zu aktualisierenden Nachschlagewerks bearbeitet sowie die Untersuchung über die Versorgungslage Kontinentaleuropas mit Nahrungsmitteln abgeschlossen und in einem Sonderheft veröffentlicht. „Die industriewirtschaftlichen Arbeiten des Instituts dienten im abgelaufenen Jahr fast ausschließlich der organisatorischen Vervoll-

kommnung der deutschen Rüstungswirtschaft, und zwar zunächst im Auftrage des Generalreferats des Reichswirtschaftsministeriums und später im Auftrage des Planungsamts beim Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben.“ *Zur einheitlichen Ausrichtung der Lenkungsbereiche wurden* „unter dem Titel: ‚Die Planung und Statistik in den Lenkungsbereichen‘ in Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen Anweisungen ausgearbeitet und im Sommer 1943 vom Reichswirtschaftsministerium herausgegeben. Darüber hinaus wurde ein einheitliches Schema für die Erstellung von Rohstoffbilanzen entworfen, die unter genauer Aufgliederung der Aufkommens- und Verwendungsseite die Möglichkeiten der Erzeugungslenkung und der Zuteilung über längere Zeiträume hinweg erkennbar machen.“ *Im Rahmen der weitestgehenden Ausrichtung der industriewirtschaftlichen Arbeiten auf die Bedürfnisse des Planungsamts ging es um die Ergänzung der aufgestellten Indexreihen für die gesamte deutsche Rüstungsproduktion, um die laufende Unterrichtung des Herrn Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion mit Schnellmeldungen über die wichtigsten statistischen Daten und um eine statistische Erfassung der Fliegerschäden in der Industrie. Der voraussichtliche Wohnungsbedarf nach dem Kriege wurde in einem Gutachten untersucht, und bei der Einzelhandelsforschung stand die Beobachtung der Umsatzbewegungen in den Warenhäusern des Altreichs und der Ostmark im Mittelpunkt der Arbeiten. Sehr stark auf kriegswichtige Fragen waren die verkehrswirtschaftlichen Forschungsarbeiten konzentriert, die im Auftrage des Büros für Transportordnung beim Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion sowie im Auftrag des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda durchgeführt wurden. Für das* „Planungsamt sind Arbeiten im Gange, die die statistische Berichterstattung über Vorgänge im Bereich der Verkehrswirtschaft den kriegswirtschaftlichen Erfordernissen besser anpassen sollen“, z.B. *eine Verbesserung der Güterbewegungsstatistik mit dem Ziel, notwendige Erkenntnisse* „über den Ablauf der Produktionstätigkeit und über den Umfang von Feindeinwirkungen“ *zu gewinnen. Das Reichsverkehrsministerium benötigt Informationen über den* „Ausbau der Eisenbahnverbindungen zwischen den besetzten Ostgebieten und dem Großdeutschen Reich“, *das Reichsernährungsministerium über Einsatzmöglichkeiten von Schiene und Wasserstraße für den Abtransport landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus dem Osten.* „Daneben laufen im Auftrag des Verkehrswissenschaftlichen Forschungsrats umfangreiche Arbeiten über Verkehrsstruktur und Verkehrsaufgaben im europäischen Großraum“ und „schließlich wird im Auftrag des Reichswirtschaftsministeriums und in Verbindung mit der Südosteuropa-Gesellschaft die Frage behandelt, welche Auswirkungen die Industrialisierungstendenzen auf den Ausbau der Verkehrswirtschaft im Südosten haben. Insbesondere werden hierbei die Möglichkeiten einer Leistungssteigerung der Donau-Schifffahrt geprüft.“ *Größere Untersuchungen werden für das Reichspostministerium auf dem Gebiet des Post- und Fernmeldewesens durchgeführt, und im Auftrag des Reichsverkehrsministeriums dem Kraftverkehr in den Feindstaaten nachgegangen. Die Arbeiten über das Filmschaffen in Deutschland wurden im Auftrag der Internationalen Filmkammer und des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda fortgeführt, während auf dem Gebiet der Währungs- und Kreditpolitik sowie des Außenhandels die anglo-amerikanischen Währungspläne einer Prüfung und Kritik unterzogen wurden.* „Die Beobachtung des deutschen Außenhandels versuchte im Rahmen der durch den Geheimcharakter der deutschen Außenhandelsziffern gezogenen Grenzen vor allem die außerordentlichen Exportleistungen zu unterstreichen, die Deutschland auch noch im vierten und fünften Kriegsjahr vollbracht hat.“ *Für den Bereich der öffentlichen Finanzen, des Volkseinkommens und des Verbrauchs wurden weiterhin statistische Arbeiten durchgeführt, ebenso eine* „Untersuchung über die Kriegsfinanzierung in Deutschland, Grossbritannien und den Vereinigten Staaten“ *abgeschlossen; bei der Preispolitik standen Fragen der außerdeutschen Preisentwicklung und die während des Krieges eingetretenen Verschiebungen in den Preisrelationen im Mittelpunkt des Interesses.* „Die Untersuchungen über die Auslandswirtschaft hatten zunächst im Auftrage des Ministers für Rüstung und Kriegsproduktion das Rüstungspotential der Vereinigten Staaten,

Grossbritanniens und der Sowjetunion sowie die Schwergewichtsverlagerungen in der laufenden Rüstungsproduktion Englands und der Vereinigten Staaten zum Gegenstand. Außerdem wurde eine Reihe von Einzelfragen der britisch-amerikanischen Kriegswirtschaft behandelt.“ *Studien über Indien, Japan und die Wirtschaft Südostasiens gehörten auch zum Arbeitsprogramm des Instituts; gleichermaßen wurden die Untersuchungen zur Wirtschaftsstruktur der besetzten Ostgebiete und der Sowjetunion fortgesetzt.* „Die publizistische Arbeit musste beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung seit Beginn des Krieges gegenüber anderen, vordringlichen Kriegsaufgaben in den Hintergrund treten“; *seit dem Herbst 1942 ergaben sich bei der Herausgabe von Institutsschriften kriegsbedingte Schwierigkeiten, die zu einer Zusammenfassung der früheren ‚Wochenberichte‘ und der ‚Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung‘ zu einer neuen Schriftenreihe unter der Bezeichnung ‚Hefte zur Wirtschaftsforschung‘ führten, deren feste zeitliche Erscheinungsfolge aber auch nicht eingehalten werden konnte. Zusätzlich arbeitete das Institut* „aber mittelbar in erheblichem Umfang für die Publizistik durch Lieferung geeigneter Unterlagen für die Wirtschaftspropaganda an das Auswärtige Amt, das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und den Werberat der deutschen Wirtschaft. In größeren und kleineren Abhandlungen, in kurzen Nachrichten und längeren Ausarbeitungen wurde im Rahmen eines laufenden Dienstes für die genannten Auftraggeber auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten bei den Feindmächten, auf die Gegensätze zwischen ihren wirtschaftlichen Interessen in der Gegenwart und in der Nachkriegszeit sowie auf die Bedeutung der deutschen Lieferungen für die Wirtschaft des kontinentaleuropäischen Auslandes hingewiesen.“ *Darüber hinaus konnten verschiedene, auf Eigeninitiative des Instituts zurückgehende, aber für die Veröffentlichung nicht geeignete Untersuchungen wenigstens einem begrenzten Interessentenkreis in Gestalt vertraulicher Schriften zugänglich gemacht werden.*

15. Juli

Arbeitsprogramm des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung
Juli 1944.

BA R3/156
BA R3101/32126
und BA R4701/13655
und BA R3601/216

Das Arbeitsprogramm besteht aus zwei Teilen: I. Grundsätzliches und II. Geplante Arbeiten. In Teil I wird ausgeführt, dass das Institut von Anfang an darauf geachtet hat, „alle wichtigen Zweige der Wirtschaftsbeobachtung und Wirtschaftsforschung zu pflegen“ und dass diese Pflege nach dem Prinzip der Gemeinschaftsarbeit erfolgte. „Das Institut muss auf eine scharfe Abgrenzung seiner Arbeiten gegenüber dem Aufgabengebiet anderer Stellen bedacht sein. Es ist seinem Wesen nach nichts anderes als der ‚wirtschaftswissenschaftliche Referent‘ der staatlichen Verwaltung und darf daher unter keinen Umständen von sich aus Politik oder Verwaltungstätigkeit treiben.“ Abgesehen von der Bearbeitung statistischen Urmaterials im Auftrag des Planungsamts beschränkt sich das Institut ansonsten auf die Auswertung von Statistiken, für die es immer aufschlussreichere Schätzverfahren entwickelt hat. Dann werden fünf Aufgaben des Instituts beschrieben: „1) Beobachtung der Wirtschaft des Inlandes und des Auslandes. Bei der Auslandsbeobachtung stehen die Feindstaaten, die mit uns befreundeten Mächte und die besetzten Gebiete im Vordergrund. Die Beobachtung findet ihren Niederschlag in Lageberichten. ... 2) Aufstellung der Unterlagen für die Wirtschaftspläne, genauer gesagt der volkswirtschaftlichen Bilanzen. Mit dem Ausbau der Wirtschaftslenkung und -planung haben diese Arbeiten immer größere Bedeutung erlangt. Es handelt sich dabei einmal um gesamtwirtschaftliche Bilanzen (Volkseinkommen, Volksvermögen, Investitionen, Zahlungsbilanz), sodann um Bilanzen für die einzelnen Wirtschaftszweige, vor allem auf dem Gebiet der Landwirtschaft und Industrie. 3) Beiträge zu den Arbeiten der Wirtschaftspropaganda. ... 4) Denkschriften und Gutachten auf Anforderung der Ressorts über die Wirkung bestimmter wirtschaftspolitischer Maßnahmen oder über die Bedeutung wirtschaftlicher

Vorgänge. ... 5) Forschungsarbeiten im engeren Sinn, vor allem Ausbau der Methodik und der Begriffsbildung, und Erweiterung der Kenntnisse über die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge. Die Forschungen im engeren Sinne mögen auf den ersten Blick nicht unbedingt kriegswichtig erscheinen. Sie sind es jedoch im höchsten Grade ...“ *Im Teil II des Arbeitsprogramms werden alle Arbeitsgebiete des Instituts erwähnt und mehr oder weniger ausführlich beschrieben. So wird ausgeführt, dass „in England und Amerika auf einzelnen Gebieten der empirischen Wirtschaftsforschung in der Methodik und in den Ergebnissen während der letzten Jahre Fortschritte erzielt worden sind, denen wir in Deutschland kaum Gleichwertiges an die Seite stellen können. Das gilt namentlich für das Gebiet der volkswirtschaftlichen Bilanzen im Kriege, d.h. die quantitative Erforschung des Volkseinkommens, der Quellen der Kriegsleistung, der Gliederung des Verbrauchs, des Vermögensverzehr und ähnlicher Vorgänge und Größenordnungen. Das umfassende Material, das für diese Untersuchungen in den Feindländern zur Verfügung steht, gewährt Einblicke in die volkswirtschaftlichen Veränderungen während des Krieges, die uns in Deutschland verschlossen sind. Im Augenblick besteht daher der paradoxe Zustand, dass wir z.B. über die Struktur des Volkseinkommens und der volkswirtschaftlichen Ausgaben bei unseren Feinden sehr gut, im eigenen Lande aber nur recht mangelhaft unterrichtet sind. Um diesen Zustand zu beseitigen, ist eine Untersuchung über die ‚Entwicklung des deutschen Volkseinkommens und seiner Verwendung im Kriege‘ geplant.“ In die gleiche Richtung zielen Untersuchungen über die Veränderung der Einkommensstruktur im Kriege, über eine Volksvermögensberechnung und über den technischen Fortschritt im Kriege. Alle diese Untersuchungen erfordern die Unterstützung der Ressorts durch Materialbereitstellung. Nach der sehr ausführlichen Schilderung der volkswirtschaftlichen Bilanzprobleme werden die anderen Arbeitsgebiete des Instituts und die vorgesehenen Aufgaben kürzer behandelt, jedoch immer mit Hinweisen auf die kriegswichtigen Untersuchungen; das trifft zu für die Gebiete Arbeitseinsatz, Geld- und Kreditwirtschaft, Valuta- und Außenhandelspolitik, Preispolitik, Auslandwirtschaft, Ernährungswirtschaft, Industriepolitik, Verkehrswirtschaft, Post- und Fernmeldewesen, Handel.*

5. September

Bericht von Herrn Dr. Lück aus dem Reichswirtschaftsministerium an Herrn Ministerialdirektor Ohlendorf im Hause über die Durchsicht der Arbeitsberichte des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung mit einem Auszug aus dem Arbeitsbericht (April 1943 bis Juni 1944) und dem Arbeitsprogramm (Juli 1944).

BA R3101/32126

26. Oktober

Einladung und Tagesordnung zu der Sitzung des Verwaltungsausschusses des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung am 8. November – in den Räumen des Instituts.

BA R3601/216
und BA R3101/32126

8. November

Protokoll über die Sitzung des Verwaltungsausschusses des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung – im Institutsgebäude.

BA R3601/216
und BA R3/156

Präsident Wagemann eröffnet die Sitzung, heißt die neuen Mitglieder im Verwaltungsausschuss, Herrn Ministerialdirektor Brigadeführer Ohlendorf und Herrn Präsident Dr. Timm, herzlich willkommen und entschuldigt sich für die späte Einberufung der Sitzung des Verwaltungsausschusses. Er informiert noch einmal über seine Ernennung zum Bevollmächtigten für empirische Wirtschaftsforschung im Reichsforschungsrat durch Herrn Reichsmarschall, wobei sich die Leitung der Arbeitsgemeinschaft für empirische Wirtschaftsforschung grundsätzlich nur auf den Arbeitskreis der von ihm geleiteten Institute bezieht und dadurch auch in keiner Weise die Beziehungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung zu seinem

Verwaltungsausschuss berührt. Wegen der Interessennähe des Reichsforschungsrats zum Institut sei auch seine Eingliederung in die Organisation der Wehrforschungsgemeinschaft angeregt worden. „Die Wehrforschungsgemeinschaft, die der Leitung von Herrn Prof. Dr. Osenberg, dem Leiter des Planungsamts des Reichsforschungsrats, untersteht, ist von dem Herrn Reichsmarschall im Zuge der am 19. Juni 1944 vom Führer befohlenen Maßnahmen zur Konzentration der Rüstungs- und Kriegsproduktion eingerichtet worden zum Zwecke einer stärkeren Zusammenfassung und Ausrichtung der Forschung auf die Erfordernisse des Krieges. Ich glaube, dass wir eine derartige Eingliederung unseres Instituts aufs wärmste begrüßen können, und darf auch insoweit um Ihre Zustimmung bitten.“ Da einige Herren nur begrenzte Zeit zur Verfügung haben, wird die Tagesordnung umgestellt, und zunächst ein einstimmiger Beschluss über die „Aufnahme des Reichsforschungsrats, vertreten durch Herrn Ministerialdirektor Prof. Dr. Mentzel“ und einen noch zu benennenden Vertreter „sowohl in das Kuratorium als auch in den Verwaltungsausschuss“ sowie die „Zuwahl der AEG in das Kuratorium“ herbeigeführt. Ebenfalls wird Herr Ministerialdirigent Dr. Freiherr v. Manteuffel anstelle von Dr. Lorenz in den Verwaltungsausschuss gewählt und die Zustimmung zum „Eintritt des Instituts in die Wehrforschungsgemeinschaft des Reichsforschungsrats“ erteilt. Danach kommt Präsident Wagemann zum Tagesordnungspunkt „Arbeitsbericht“, bei dem er sich auf den am 15. Juli verteilten Umdruck und auf eine kleine jetzt vorgelegte Denkschrift über die Aufgaben des Instituts bezieht, die als Anlage eine Übersicht über die zurzeit in Bearbeitung befindlichen Themen enthält. Aus dieser Anlage greift er einige Beispiele heraus, über die er ausführlich berichtet; so behandelt er die Themen „Leistungsreserven der Verkehrswirtschaft“, „Preise und Mengen“ mit den Projekten „Unterbewertung der Landarbeit“ und „Substitutionselastizität“ sowie „Volkswirtschaftliche Bilanzen“. Im Rahmen seiner Ausführungen zu den Bilanzen informiert er über die Untersuchungsergebnisse zum Kriegspotential, wobei er die Situation von Deutschland und den Vereinigten Staaten vergleicht. Danach gibt Präsident Wagemann noch einen „Gesamtüberblick über die Institutsarbeiten“, die bereits in den im Juli verteilten Arbeitsprogrammen beschrieben sind. In der anschließenden Diskussion wird die Frage erörtert, welche Möglichkeiten es gibt, den interessierten Mitgliedern des Verwaltungsausschusses Kenntnis von Institutsarbeiten zu geben, die im Auftrag eines anderen Mitgliedes durchgeführt wurden und die teilweise geheim sind; Ministerialdirektor Ohlendorf will versuchen, mit den Reichsressorts eine entsprechende Lösung zu finden. Nach einem Hinweis auf die starke Beschränkung der Veröffentlichungen des Instituts ergreift Direktor Pusch das Wort zum Tagesordnungspunkt „Haushaltsplan“ 1943/44 und erläutert die einzelnen Titel der Einnahmen- und Ausgabenseite des Etats; dieser wird ohne Aussprache angenommen, sodass Präsident Wagemann die Sitzung mit Dank an die Erschienenen schließen kann (mit Anwesenheitsliste).

8. November

Denkschrift über die Aufgaben des Deutschen Instituts für
Wirtschaftsforschung mit einer Auswahl aus den zurzeit in Bearbeitung
befindlichen Themen als Anlage.

BA R3601/216

Die Denkschrift besteht aus fünf Abschnitten. Im Abschnitt I wird auf die Entstehung des Instituts eingegangen, dessen Aufgabe von Anfang an die methodische Entwicklung und praktische Anwendung der empirischen Wirtschaftsforschung war; dabei ging es nicht nur darum, die Zusammenhänge des wirtschaftlichen Kreislaufs (statische Interdependenz) zu analysieren, sondern auch den Kreislauf in seinen Wechselbeziehungen (dynamische Interdependenz) wissenschaftlich zu durchdringen. Unterfüttert „wurde seit der Schaffung der Abteilung Westen (Ruhrgebiet) im Jahre 1926 und namentlich, seitdem die Reichsregierung dem Berliner Institut das frühere Österreichische Institut für Konjunkturforschung angliederte, die Arbeit durch die Errichtung weiterer regionaler Zweiginstitute. Diese haben in der Mittelstufe der Reichsverwaltung ähnliche Aufgaben zu erfüllen und dabei dem Zentral-

institut bei der Bearbeitung regionaler Wirtschaftsfragen und zentraler Sonderprobleme (Kohle, Eisen, Südosteuropa, Handel usw.) wertvolle Hilfe geleistet.“ *Der Abschnitt II behandelt die Organisation, in deren Mittelpunkt das Prinzip der Gemeinschaftsarbeit steht. Der Abschnitt III befasst sich mit Abgrenzungen gegenüber den amtlichen Stellen der Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsverwaltung sowie gegenüber der Tätigkeit der statistischen Erhebungsstellen. Im Abschnitt IV wird unter der Überschrift Paralleleinrichtungen auf die führende Rolle des Instituts auf dem Gebiet der empirischen Wirtschaftsforschung hingewiesen und die Bereitstellung von besonders qualifizierten Kräften für andere Institutionen betont. Der Aufgabenkreis des Instituts wird im Abschnitt V skizziert, wobei zwischen laufender Beobachtung der Wirtschaft des Inlandes und des Auslandes, der Erstellung von volkswirtschaftlichen Bilanzen, der Anfertigung von Denkschriften und Gutachten sowie der Forschung im engeren Sinn unterschieden wird.*

Die Anlage zu dem Bericht listet 40 Themen auf, die gegenwärtig bearbeitet werden und die einen eindrucksvollen Überblick über die Breite der Wirtschaftsforschung im Institut vermitteln.

November

Satzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung.

BA R4701/13655(2)

8. November

Haushaltsplan des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung für das Geschäftsjahr 1944/45 (vom 1. April 1944 bis 31. März 1945).

BA R3601/216

und BA R3/156

Detaillierte Erläuterungen zur Zweckbestimmung der einzelnen Titel auf der Einnahmen- und Ausgabenseite des Etats bei einer Gesamtsumme von 1 576 900,00 RM.

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des DIW

18. Februar und 3. März

Briefwechsel zwischen dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und der Reichswirtschaftskammer wegen der Überweisung des noch ausstehenden Restbetrages für das Rechnungsjahr 1943/44.

BA R3601/216

25. April

Brief von Präsident Wagemann von der Ausweichstelle des Instituts in Feldberg an Ministerialdirektor Ohlendorf im Reichswirtschaftsministerium mit Dank für die Übernahme des Vorsitzes im Unterausschuss des Verwaltungsausschusses.

BA R3101/32126

9. und 15. Mai

Briefwechsel zwischen dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und der Reichswirtschaftskammer wegen der Überweisung des gesamten Jahresbeitrags für das Geschäftsjahr 1944/45.

BA R11/111

9. Mai bis 4. Juli

Briefwechsel zwischen dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und dem Herrn Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft wegen der Überweisung der Monatsbeträge für den Haushalt 1944/45.

BA R3601/216

9. Juni

Brief von Präsident Wagemann an Dr. Körner im Reichspostministerium mit der Bitte um schriftliche Zustimmung zu

BA R4701/13655(2)

den Vorschlägen über die Berufung von neuen Mitgliedern in den Verwaltungsausschuss.

9. Juni

Briefe von Präsident Wagemann an Dr. Hickmann und Dr. Erdmann in der Reichswirtschaftskammer mit der Bitte um schriftliche Zustimmung zu den Vorschlägen über die Berufung von neuen Mitgliedern in den Verwaltungsausschuss.

BA R11/111

9. Juni

Brief von Präsident Wagemann an Ministerialdirektor Brigadeführer Ohlendorf im Reichswirtschaftsministerium mit der Bitte um schriftliche Zustimmung zu den Vorschlägen über die Berufung von neuen Mitgliedern in den Verwaltungsausschuss.

BA R3101/32126

15. Juni

Brief von Präsident Wagemann an Dr. Körner im Reichspostministerium mit der Mitteilung über die Mitglieder des gebildeten Unterausschusses und dessen Konstituierung.

BA R4701/13655(2)

15. Juni

Brief von Präsident Wagemann an Präsident Kehrl im Planungsamt des Reichsministeriums für Rüstung und Kriegsproduktion mit der Mitteilung über die Mitglieder des gebildeten Unterausschusses und dessen Konstituierung.

BA R3/156

15. Juni

Brief von Präsident Wagemann an Ministerialdirektor Brigadeführer Ohlendorf im Reichswirtschaftsministerium mit der Mitteilung über die Mitglieder des gebildeten Unterausschusses und dessen Konstituierung.

BA R3101/32126

23. Juni bis 13. Juli

Briefwechsel zwischen SS-Brigadeführer Ministerialdirektor Ohlendorf im Reichswirtschaftsministerium und Präsident Wagemann vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung wegen der Bitte um einen Arbeitsplan und die Arbeiten des vergangenen Jahres, die aus einer Anlage ersichtlich sind.

BA R3101/32126

5. Juli

Brief von Präsident Wagemann an Ministerialdirektor Ohlendorf im Reichswirtschaftsministerium mit dem Hinweis auf einen denkbaren Auftrag zum deutschen Handel und die geheime Mitteilung über den Wert der deutschen Rüstungsproduktion im Verhältnis zu den Vereinigten Staaten.

BA R3101/32126

6. Juli bis 10. November

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Ministerialdirektor Dr. Körner im Reichspostministerium über die Schwierigkeiten, die Gefolgschaftsmitglieder des Instituts zur Umquartierung in die Ausweichstelle in Feldberg/Mecklenburg zu bewegen.

BA R4701/13655(2)

Der Auszug aus der Anordnung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz zur Regelung der Arbeitsbedingungen bei anderweitigem Einsatz des Gefolgschaftsmitglieds vom 1. November 1943 beschreibt in Abschnitt I, § 2 die Voraussetzungen für eine Versetzung. Da die behördliche Billigung der Verlagerung von zwei Ministerien vorliegt, kann Zwang im Hinblick auf die Umquartierung ausgeübt werden.

24. August bis 7. September

Anordnung als Geheime Reichssache vom Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches Göring über den Zusammenschluss sämtlicher staatlichen forschungstreibenden Institute in einer „Wehrforschungsgemeinschaft“, die vom Leiter des Planungsamtes des Reichsforschungsrates, Professor Dr. Ing. Osenberg, geführt wird.

BA R26/III-51

13. und 19. September

Briefwechsel zwischen SS-Brigadeführer Ministerialdirektor Ohlendorf im Reichswirtschaftsministerium und Präsident Wagemann vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung wegen der geplanten Besuche des persönlichen wissenschaftlichen Referenten Dr. Lück im Institut zur Aktivierung der Arbeit des Unterausschusses.

BA R3101/32126

30. September

Bericht von Dr. Lück vom Reichswirtschaftsministerium über seinen ersten Besuch im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und die Besprechungen am 27. September.

BA R3101/32126

Präsident Wagemann gab zunächst einen Überblick über Stellung und Arbeitsweise des Instituts. „Er wies darauf hin, dass die Arbeit des Instituts von Wissenschaft und Praxis ganz verschieden beurteilt werde. Im Gegensatz zu der des Auslands werden von der deutschen Wissenschaft die Ergebnisse seiner Arbeit vielfach bewusst übersehen oder abgelehnt. Dagegen bestände eine enge Verbindung zu den Stellen, die sich in ihrer praktischen Arbeit der Untersuchungen des Instituts als Unterlagen bedienten. Das Institut stände in enger Beziehung zu zahlreichen Ministerien und Dienststellen. Praktisch gestalte sich die Zusammenarbeit so, dass das Institut im Werkvertrag von diesen Aufgaben übernehme.“ Das im Institut angewendete Arbeitsprinzip, das verschiedene Aufgaben verbinde, gelte besonders für die Abteilungsleiter, die für drei verschiedene Aufgaben zuständig seien: „1) Die wissenschaftlichen Untersuchungen eines Sachgebietes, 2) die Verwaltung der Tochterinstitute und 3) die Redaktion einer der vom Institut herausgegebenen Zeitschriften.“ Das Institut in Berlin sei die Zentralstelle für die Wirtschaftsbeobachtung, die verschiedenen Tochterinstitute für die regionale Beobachtung zuständig. Das Wiener Institut hat eine besondere Stellung, weil es in enger Zusammenarbeit mit der Südosteuropa-Gesellschaft seine Untersuchungen nach dem Südosten hin orientiert. Präsident Wagemann kam auf die Frage des Volkseinkommens zu sprechen und kritisierte, dass man in Deutschland zurzeit nur auf Schätzungen angewiesen sei, weil Zahlen darüber überhaupt nicht veröffentlicht und auch für vertrauliche Untersuchungen nicht zugänglich seien. Anschließend informierte Dr. Wrede über die Lage des Instituts und die Arbeit seiner Abteilung. „Ein Teil, vor allem die Bibliothek und das Archiv, sei nach Feldberg verlagert, die wissenschaftlichen Abteilungen bis auf wenige seien aber in Berlin geblieben, da sie in Verbindung mit den zuständigen Stellen bleiben müssten. Die Lage des Instituts sei durch die letzten Anordnungen zum Arbeitseinsatz allerdings schwierig geworden; die Zahl der Mitarbeiter sei seit Kriegsausbruch etwa von 180 auf 120 zurückgegangen.“ Direktor Vogel und Dr. v. d. Decken berichteten dann über Arbeiten und Aufgaben der landwirtschaftlichen Abteilung, die eng mit dem Reichsministerium für Ernährung verbunden ist, und Dr. Bauer behandelte Fragen des Arbeitseinsatzes. Hingewiesen wurde

auf den Materialmangel, an dem zahlreiche Untersuchungen scheitern, z.B. die volkswirtschaftlichen Bilanzen, weil seit 1943 vom Reichsfinanzministerium keine Angaben mehr über die Höhe des Steueraufkommens gemacht werden.

4. Oktober

Brief von Präsident Wagemann an den Ministerialdirektor SS-Brigadeführer Ohlendorf im Reichswirtschaftsministerium mit einer Übersicht über den Gefolgschaftsstand des Instituts unter besonderer Ausgliederung der bisher erfolgten Freigaben für Wehrmacht und Rüstung sowie der noch laufenden Uk-Stellungen. BA R3101/32126

12. und 19. Oktober

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Ministerialdirektor Ohlendorf im Reichswirtschaftsministerium über den vorerst abgelehnten Antrag der Allgemeinen Elektrizitätswirtschaft auf Aufnahme in das Kuratorium des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. BA R3101/32126

12. und 23. Oktober

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Herrn Ministerialdirektor Dr. Körner im Reichspostministerium zu dem Antrag der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG) auf Aufnahme in das Kuratorium des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. BA R4701/13655(2)

12. Oktober

Bericht von Dr. Lück vom Reichswirtschaftsministerium über seinen zweiten Besuch im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und die Besprechungen am 4. Oktober. BA R3101/32126

Die Besprechungen wurden in der Auslandsabteilung von Dr. Wolf fortgesetzt, in der die langfristigen Forschungsarbeiten zugunsten kurzfristiger Untersuchungen eingeschränkt wurden. „Trotzdem trat Dr. Wolf für seine derzeitigen Arbeitsaufgaben nachdrücklich ein: Es sei hier die Möglichkeit gegeben, von der Wissenschaft her einfach durch die Tatsachen die Propaganda zu beeinflussen und u.a. sogar zu lenken; allerdings gab er zu, dass die Berichte infolge ihrer Themenstellung leicht einmal gefärbt sein könnten, wenn es auch nach Möglichkeit vermieden würde. Das trifft nur für die Berichte zu, nicht aber für die Veröffentlichung des Instituts, wurde sogleich ausdrücklich hinzugesetzt. Bedauerlicherweise unterliegen aber die Veröffentlichungen des Instituts einer sehr scharfen Zensur. Der Maßstab, der an die Arbeiten des Instituts gelegt würde, sei darum besonders streng, weil man in seinen Veröffentlichungen gewissermaßen eine offizielle Stelle sehe.“ Das große Problem aller Auslandsbeobachtung sei gegenwärtig die Materialbeschaffung und deren Bewertung; deshalb habe man z.B. die Untersuchungen über Japan eingestellt und die bereits 1933/34 wegen der eindeutig propagandistischen Themenstellung abgebrochenen Arbeiten über die UdSSR erst 1939/40 wieder aufgenommen. Anschließend berichtete Präsident Wagemann noch kurz über die Lage der Tochterinstitute, bevor er auf das schwierige Problem zu sprechen kam, „wie die verschiedenen Aufträge in seinem Institut, die von den verschiedensten Stellen gegeben würden, zu vereinigen sind. Es käme durchaus vor, dass einzelne Aufträge sich einander widersprächen, ja, dass offensichtlich Fehler gemacht würden. Es sei ihm unmöglich, hier irgendeine Stellungnahme auszusprechen.“

21. Oktober

Brief von Präsident Wagemann an Herrn Präsident Kehrl im Planungsamt beim Generalbevollmächtigten für die Rüstung mit der Mitteilung über den BA R3/156

Erlass vom 26. August 1944 und seine Ernennung zum Leiter der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft für empirische Wirtschaftsforschung und die damit zusammenhängende Ausgestaltung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung als Basis für diesen Arbeitsauftrag.

30. Oktober

Briefe von Präsident Wagemann an Ministerialdirektor Dr. Körner im Reichspostministerium und an Ministerialdirigent Dr. Lorenz im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit der Mitteilung über den Erlass vom 26. August 1944 und seine Ernennung zum Leiter der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft für empirische Wirtschaftsforschung und die damit zusammenhängende Ausgestaltung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung als Basis für diesen Arbeitsauftrag. BA R4701/13655(2) und BA R3601/216

30. Oktober

Bericht von Dr. Lück vom Reichswirtschaftsministerium über seine Besuche im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und die Besprechungen am 27. September und 4. Oktober. BA R3101/32126
Der Bericht, der sieben Seiten umfasst, stellt eine Zusammenfassung der anlässlich der beiden Besuche im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung geführten Besprechungen dar.

31. Oktober

Briefe von Präsident Wagemann an den Abteilungsleiter Dr. Hickmann und an den Leitenden Geschäftsführer Dr. Ermann in der Reichswirtschaftskammer mit der Mitteilung über den Erlass vom 26. August 1944 und seine Ernennung zum Leiter der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft für empirische Wirtschaftsforschung und die damit zusammenhängende Ausgestaltung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung als Basis für diesen Arbeitsauftrag. BA R11/111

Oktober

Aufstellung über die vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung auf dem Gebiet des Post- und Fernmeldewesens durchgeführten Arbeiten und Untersuchungen zur Begründung des Beitrags der Deutschen Reichspost zu den Verwaltungskosten des Instituts in Höhe von 120 000 RM. BA R4701/13655(2)

8. November

Vermerk über die Teilnahme an der Verwaltungsausschuss-Sitzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung am 8. November in Vertretung von Staatssekretär Riecke. BA R3601/216

28. November bis 7. Dezember

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann und Ministerialdirektor Dr. Körner im Reichspostministerium wegen der Entlastung des Herrn Präsidenten und des Verwaltungsausschusses des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung für die Haushaltsrechnungen der beiden Jahre 1939/40 und 1940/41. BA R4701/13655(2)

20. Dezember

Brief des Reichswirtschaftsministers an Präsident Wagemann im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über die Einsetzung eines Beauftragten, der dem Verwaltungsausschuss für seine Entscheidungen die erforderlichen Vorarbeiten leisten soll.

BA R3/146

Außenstellen und Zweigstellen des DIW

7. Januar

Brief von Präsident Wagemann an Staatskommissar Rafelsberger in Wien mit der Mitteilung über den Stand der „Untersuchung über die Lebenshaltung der bäuerlichen Bevölkerung in Bulgarien“ und der Bitte um Überweisung des zugesagten Betrages von 20 000 RM für die Südosteuropa-Gesellschaft.

BA R63/176

10. und 17. Januar

Briefwechsel zwischen Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Frl. Dr. Hanel von der Südosteuropa-Gesellschaft über eine doppelte Ausfertigung der vertraulichen Wirtschaftsnachrichten der Südosteuropa-Gesellschaft.

BA R63/176

22. Januar und 14. Februar

Brief und Besprechung von Dr. Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft mit Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über Datenmaterial der Reichsbahndirektion Wien.

BA R63/176

31. Januar bis 7. April

Briefwechsel zwischen Herrn Heinrichsbauer von der Südosteuropa-Gesellschaft und Präsident Wagemann über das Ausscheiden aus dem Verwaltungsausschuss des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung wegen der bevorstehenden Beendigung seiner Tätigkeit im Südosteuropa-Institut und mit gegenseitigem Dank für die freundschaftliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit während der letzten Jahre.

BA R63/176

7. Februar

Vermerk von Herrn Kelter vom Wiener Institut für Wirtschaftsforschung über ein Telefongespräch mit Herrn Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über den Stand der gemeinsamen Untersuchung „Entwicklung der Außenhandelspreise im bulgarisch-deutschen und ungarisch-deutschen Außenhandel“.

BA R63/176

15. Februar und 15. März

Briefwechsel zwischen dem neuen Hauptgeschäftsführer der Südosteuropa-Gesellschaft, Herrn Ministerialrat Dr. Augenthaler, und Herrn Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über das vereinbarte Vorgehen bei den in München und Berlin und Wien in Arbeit befindlichen Untersuchungen und über die dabei gewonnenen Erkenntnisse.

BA R63/176

29. Februar und 2. März

Aktenvermerk vom Hauptgeschäftsführer Dr. Augenthaler von der Südosteuropa-Gesellschaft über Besprechungen mit dem Deutschen

BA R63/176

Institut für Wirtschaftsforschung wegen der Verzögerung der Vorlage von Abrechnungen des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung.

9. März

Brief von der Südosteuropa-Gesellschaft an Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über die Untersuchung über die Entwicklung der Preise im deutsch-bulgarischen Außenhandel mit einer kritischen Stellungnahme zu der vorgelegten Ausarbeitung „Methoden für die Berechnung der Preisindexziffern und der Indexziffern des Volumens für den deutsch-bulgarischen Warenverkehr nach der deutschen Handelsstatistik“.

BA R63/176

11. März und 15. April

Briefwechsel zwischen Präsident Wagemann von der Ausweichstelle in Feldberg und dem Hauptgeschäftsführer der Südosteuropa-Gesellschaft Dr. Augenthaler mit einem Überblick über die eingeleiteten Vorarbeiten und begonnenen Teiluntersuchungen zum Thema „Die Auswirkungen der Industrialisierungstendenzen auf das südosteuropäische Verkehrswesen“ und einer pessimistischen Reaktion dazu aus Wien wegen der nicht absehbaren Fertigstellung der Arbeiten.

BA R63/176

15. März

Brief von Dr. Bauer vom Wiener Institut für Wirtschaftsforschung an den Hauptgeschäftsführer der Südosteuropa-Gesellschaft Dr. Augenthaler mit der Frage, nach welchem Verfahren die 20 000 RM an das Institut für statistische Wirtschaftsforschung in Sofia für die „Untersuchung der Lebensverhältnisse bäuerlicher Familien in Bulgarien“ erfolgen soll.

BA R63/176

18. März

Brief von Dr. Garbe vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an den Hauptgeschäftsführer der Südosteuropa-Gesellschaft Dr. Augenthaler mit einem vorläufigen Arbeitsplan zum Thema „Auswirkungen der Industrialisierungstendenzen auf das Verkehrswesen Südosteuropas“.

BA R63/176

18. März und 21. April

Briefe von Dr. Garbe vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an Frl. Dr. Hanel von der Südosteuropa-Gesellschaft wegen der Vorbereitung des Besuchs in Wien mit der Bitte um Termine für vorgesehene Besprechungen.

BA R63/176

4. April

Brief von Dr. Augenthaler von der Südosteuropa-Gesellschaft an Dr. Bauer vom Wiener Institut für Wirtschaftsforschung mit der Nachfrage nach dem Stand einiger Untersuchungen.

BA R63/176

24. und 31. Mai

Vermerke von Herrn Dr. Garbe über seine Wiener Besprechungen bei den Herren Baurat Ungerer, Ministerialrat Dr. Brandl, Generaldirektor Dr. Schlegel und Wasserstraßendirektor Parger über die Donau und die Donauschiffahrt sowie bei Herrn Reichsbahnoberrat Birker über den Eisenbahnverkehr.

BA R63/176

7. bis 27. Juli

Briefwechsel zwischen Dr. Garbe vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und Dr. Augenthaler von der Südosteuropa-Gesellschaft wegen eines Besuchstermins in Regensburg bei der Bayerischen Lloyd Schiffahrts-Aktiengesellschaft. BA R63/176

9. August

Brief von Dr. Bauer vom Wiener Institut für Wirtschaftsforschung an Dr. Augenthaler von der Südosteuropa-Gesellschaft mit der Bitte um Auskunft zu den Arbeiten des „Ausschuss für die Untersuchung der Außenhandelspreise“. BA R63/176

25. August

Brief des Instituts für Wirtschaftsforschung und Wirtschaftspraxis im Gau Halle-Merseburg an die Reichswirtschaftskammer mit einem Bericht über die bisherige Vortragstätigkeit des Instituts. BA R11/111

29. August

Brief des Hauptgeschäftsführers der Südosteuropa-Gesellschaft Dr. Augenthaler an Dr. Bauer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung mit der Bitte um eine Antwort, ob die von Dr. Garbe durchzuführenden Arbeiten weitergeführt werden sollen. BA R63/176

20. und 23. Oktober

Briefwechsel zwischen der Gau-Wirtschaftskammer Sudetenland und der Reichswirtschaftskammer über die Bestrebungen von Professor Wagemann, ein Sudetenländisches Institut für Wirtschaftsforschung zu gründen und die Rolle seines hingerichteten Vertreters Botschafter v. Hassell, zu dem Prof. Wagemann bisher in keiner Weise Stellung genommen hat. BA R11/111

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

März

Veröffentlichung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung von Heft 10 „Grundzüge der sowjetischen Agrarpolitik“ in der Reihe „Die Wirtschaft der UdSSR in Einzeldarstellungen“ mit einem Umfang von 40 Seiten. BA R3101/32156

10. Mai

Brief von Präsident Wagemann an Herrn Ministerialdirigent Ohlendorf im Reichswirtschaftsministerium mit dem Heft 10 aus der Schriftenreihe „Die Wirtschaft der UdSSR in Einzeldarstellungen“ und den Heften 1-5 der „Europa Oeconomica“. BA R3101/32126

30. Mai

Brief vom Verlag für Wirtschaft und Arbeit Kurt Masurat an den Verfasser Herrn Dr. Hickmann in der Außenstelle der Reichswirtschaftskammer über die Drucklegung seiner Schrift „Schutz des wichtigen Schriftgutes der Wirtschaft im Kriege mit Richtlinien zur Sicherung des wertvollen Schriftgutes gegen Luftangriffe und bei Altpapiersammlungen“. BA R11/117

10. August
Vermerk über eine Besprechung bei Prof. Wagemann im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über die Durchführung einer auf Veranlassung des Planungsamtes vorgesehenen gemeinschaftlichen Untersuchung über Umfang und Leistungen des deutschen Außenhandels im 1. Halbjahr 1944 und über die Außenhandelsplanung für das 2. Halbjahr 1944 einschließlich einer Ausarbeitung des Instituts vom 14. August zur „Überprüfung der Ausführfertigung auf rüstungswirtschaftliche Reserven“.
2. September
Brief von Präsident Wagemann vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an Herrn Staatssekretär Reinhardt im Reichsfinanzministerium mit der dringenden Bitte, Zahlenunterlagen aus dem Reichshaushalt für die Aufstellung der volkswirtschaftlichen Bilanzen für die deutsche Kriegswirtschaft zugänglich zu machen.
26. September bis 15. November
Briefwechsel und Aktenvermerke des Reichswirtschaftsministeriums über den Aufbau eines zentralen Wirtschaftsarchivs mit Übersichten der Archivstellen und einer Liste der Arbeiten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung von 1943/44.
4. Dezember
Bericht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung über „Die dänische Energiewirtschaft im Kriege als Beispiel für Umstellungen auf heimische Kraftquellen“.
- ohne Datum
Auszug aus einer Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung über das Thema „Der deutsche Verkehr im Jahre 1943“ mit einigen Schaubildern.

BA R3101/33414

BA R3101/32126

BA R3101/32121

BA R3/1854a

BA R3/1851 F2
und IWM FD3042/49

Externe und interne Vermerke mit DIW-Bezug

15. Februar bis 24. Juli
Auszüge aus Vermerken des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion über Planung auf dem Gebiet der Zulieferungen, über Arbeitszeit und über die Konzentration der Rüstung und Kriegsproduktion einschließlich des Führererlasses vom 19. Juni.
30. Mai bis 23. November
Auszüge aus Vermerken und Stellungnahmen im Zusammenhang mit den Tätigkeiten von Dr. Wagenführ im Planungsamt über Arbeitseinsatz, Materialverfügbarkeit, Fragebogen zur Ermittlung des Aufwands der deutschen Volkswirtschaft im Jahre 1943, Gesamtaufwandsplanung im ersten Halbjahr 1945 und über die deutsche Industrie.
6. Juni bis 20. Juli
Briefwechsel zwischen Botschafter a.D. von Hassell und Generalleutnant a.D. Gautier über Zuständigkeiten für Verkehrsfragen

BA R3/1787

BA R3/1788

7. Ordner Kregel

im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und über die im Auftrag des Mitteleuropäischen Wirtschaftstags (MWT) erstellten „Betrachtungen über die zentraleuropäische Verkehrslage“.

21. Oktober

Arbeitsbericht des Referats II/1 Dr. Lück vom Reichswirtschaftsministerium von Mitte August bis Mitte Oktober 1944.

BA R3101/32121

23. Oktober

Mitteilung über die Bildung des Deutschen Volkssturms durch Erlass des Führers vom 25. September 1944.

ADB

23. und 26. Oktober

Brief von Dr. Wrede vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an Ministerialdirektor Ohlendorf im Reichswirtschaftsministerium mit einer Übersicht der „in den letzten Jahren angefertigten Ausarbeitungen über die Ernährungswirtschaft“ und Dankesbrief von Dr. Lück.

BA R3101/32126

10. November

Vermerk über eine Besprechung des Reichswirtschaftsministeriums mit dem Leiter der Abteilung für zentrale Wirtschaftsbeobachtung der Reichswirtschaftskammer Dr. Grünig über die Möglichkeit einer einheitlichen Lenkung der Statistik in Deutschland, um sie für wirtschaftspolitische Planungen brauchbar zu machen.

BA R3101/32121

15. November

Vermerk über die Weitergabe von nicht veröffentlichten Anordnungen und Erlassen des Reichserziehungsministeriums über Fragen des Arbeitseinsatzes an das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung.

BA R3101/32126

1945

Ernst Wagemann

15. Januar

Liste des Planungsamtes des Reichsforschungsrats über die wissenschaftlichen Leiter von Arbeitsgemeinschaften mit Professor Dr. Wagemann als Bevollmächtigten für empirische Wirtschaftsforschung.

BA R26/III-51

Schriftwechsel zu Kuratoriums-Angelegenheiten des DIW

25. Januar

Briefe von Präsident Wagemann an die Mitglieder des Verwaltungsausschusses Herrn Ministerialdirigent Dr. Frhr. v. Manteuffel im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft und Herrn Präsident Kehrl im Planungsamt beim Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben mit Hinweis auf den Erlass des Reichswirtschaftsministers vom 20. Dezember 1944 und sein Antwortschreiben.

BA R3601/216
und BA R3/146

30. Januar und 13. Februar

Briefwechsel zwischen Präsident Kehrl und Präsident Wagemann über die weitere Zugehörigkeit zum Verwaltungsausschuss des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung durch die Aufnahme von Herrn Staatssekretär Fischböck als Vertreter.

BA R3/146

28. Februar und 1. März

Briefe vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an die Reichswirtschaftskammer und von der Reichswirtschaftskammer an den Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftskammer Hildesheim über die Anordnung des Chefs des Stabsamts des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches vom 21. Februar 1945 zu materiellen Verlagerungen und im begrenzten Umfange auch personellen Abkommandierungen der zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit wichtigen Abteilungen in die Öffentliche Lehranstalt der Industrie- und Handelskammer für Hannover nach Clausthal-Zellerfeld.

BA R11/111

20. März und 5. April

Briefe von Präsident Wagemann an den Herrn Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und an den Staatssekretär Riecke wegen der Überweisung eines Teilbetrages der zugesagten Beihilfe von 270 000 RM für die Monate April bis Juni 1945.

BA R3601/216

Veröffentlichungen und Gutachten sowie zugehöriger Schriftwechsel

3. Januar und 5. Juni

Geheime Berichte des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung über „Volkseinkommen, öffentlicher Brutto- und Netto-Aufwand und privater Aufwand“ und „Einige Zahlen über die Entwicklung der Reichsfinanzen im Kriege“.

BA R3/1965

8. Januar
Brief vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung an die
Arbeitsgruppe Außenhandel im Reichswirtschaftsministerium mit einem
Verzeichnis der in den letzten Jahren angefertigten wichtigsten Arbeiten
des Instituts über den Handel Deutschlands mit einzelnen Ländern. BA R3101/32126

27. Februar
Brief von Dr. Lück vom Reichswirtschaftsministerium an Herrn
Ministerialdirektor Ohlendorf über sichere Unterbringung des Archiv-
und sonstigen Aktenmaterials im Bunker des Hauses bis zum endgültigen
Abtransport. BA R3101/32121

Externe und interne Vermerke mit DIW-Bezug

9. Januar
Arbeitsbericht des Referats II/1 Dr. Lück vom Reichswirtschafts-
ministerium (Fortsetzung des Berichts vom 21. Oktober 1944). BA R3101/32121

24. Januar und 28. Februar
Aktenplan von Dr. Lück für den Aufbau des Archivs im
Reichswirtschaftsministerium und Bitte um Anweisung zur
Verlagerung eines Fotokopie-Apparats in die neue Archivstelle. BA R3101/32121

31. Januar und 1. Februar
Geheimes Rundschreiben des Reichsministers für Rüstung und
Kriegsproduktion Speer über das Notprogramm der Rüstungsfertigung
mit dem dazugehörigen Erlass des Führers. BA R3/1944